622.09
Au 77m
1952
v.26

Österreichisches Montan-Handbuch 1952

26. Jahrgang

Verfaßt im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau
Oberste Bergbehörde

Wien 1952

Urban-Verlag, Wien I, Universitätsstraße 11

Digitized by the Internet Archive
in 2025 with funding from
University of Illinois Urbana-Champaign Alternates

https://archive.org/details/osterreichisches2619unse

MANNESMANN

RÖHREN- UND
EISENHANDEL

AKTIENGESELLSCHAFT

WIEN III/40, STALINPL. 4
RUF U 17-5-10 SERIE

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

GRAZ . VILLACH . LINZ
SALZBURG . INNSBRUCK

RÖHREN - EISEN - BLECHE

Elektrische Zünder

in allen Ausführungen für jede Sprengarbeit an trockenen und nassen Orten

Submarine Zünder für Sprengungen unter Wasser

Flammsichere Zünder für Schlagwettergruben

Sicherheitszünder gegen vagabundierende Ströme

Zeitzünder mit Zündschnur- oder Satzstückverzögerung

Zündmaschinen

für alle Anforderungen und Schußleistungen, mit direktem **Handantrieb oder mit Federzugeinrichtung**

Spezialkonstruktionen für Schlagwettergruben

Drähte und Kabel für Zündleitungen
Meß- und Prüfinstrumente, bergbehördlich geprüft

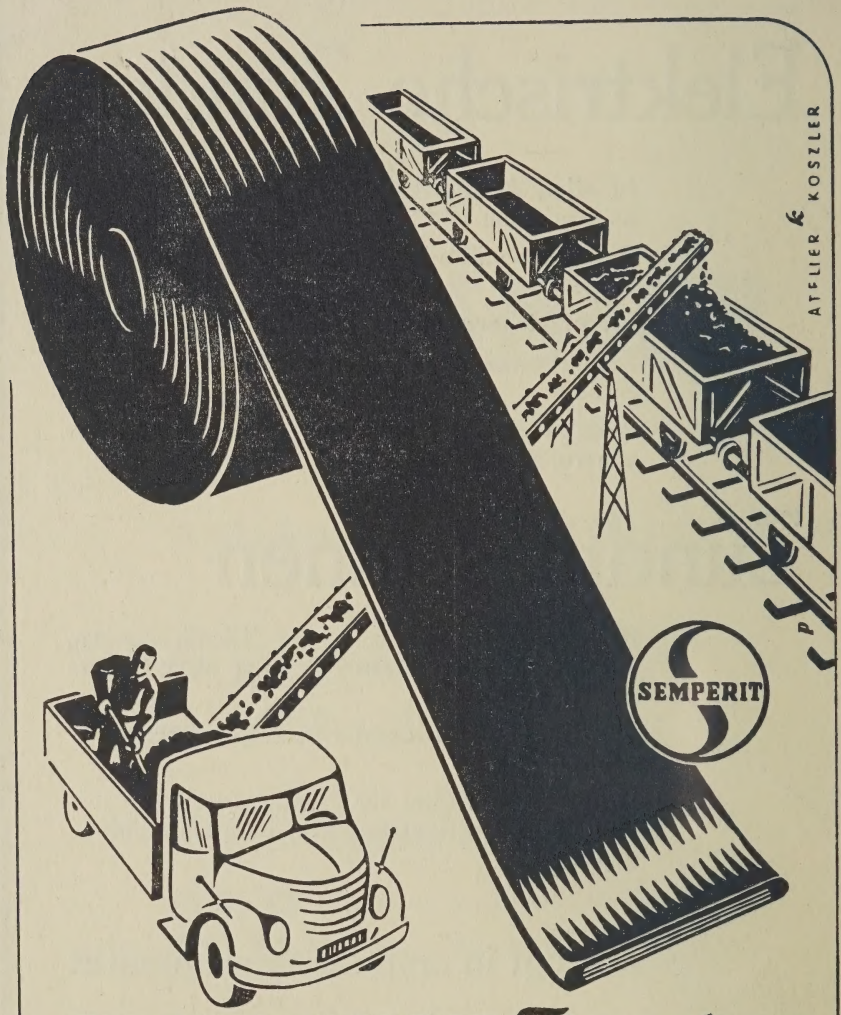
erzeugt in erstklassiger Qualität

SCHAFFLER & Co.

WIEN XV, STURZGASSE 34

Telefon Y 10-5-30, Y 10-5-31, Y 10-5-32

Erzeugnisse patentiert in allen Industriestaaten



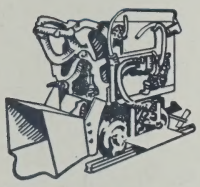
SEMPERIT *Förderband*

lieferbar in genormten Breiten von 250 - 1000 mm
Ausführung mit 2 - 10 Gewebeeinlagen
Gummidecke in normaler und Spezialausführung

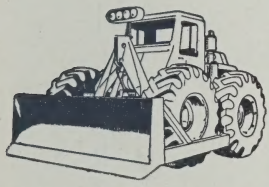
LILLY MERCHANDISING Co.

WIEN I, BIBERSTRASSE 11 — R 20-6-40 Serie

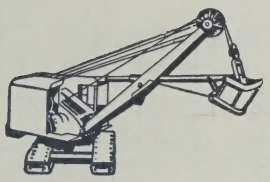
W I R R E P R Ä S E N T I E R E N :



EIMCO-Lader

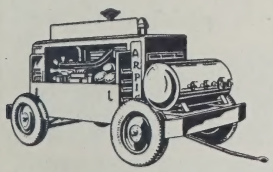


LeT-Tournadozer



RapieR-Bagger

Barford-Groß Kipper



Arpic-Kompressoren

EIMCO

LeTOURNEAU

AUSTIN-WESTERN

THOR

AVELING-BARFORD

AVELING-AUSTIN

RAPIER

R. M. P.

ARPIC-TORNADO

VACU-LUG

LORO-PARISINI

NOTZ

AKERMAN

BREDA

LADEMASCHINEN Überkopflader, schienengebunden oder gleislos

KLEINBAGGER
0,2 m³, 300—400 m³/8 St.

MITTEL- und GROSSBAGGER
0,3—15 m³

EIMERKETTENBAGGER

MOBILKRÄNE 1—10 t Tragkraft

TURMDREHKRÄNE

PLANIERRAUPEN 9—186 PS

UNIVERSALPLANIERER
(Grader) 100 PS

DIESELWALZEN

KOMPRESSOREN 2—14,5m³/min
Mobil und stationär

BETONMISCHER über 1000 ltr., Automischer

DIESELKIPPER von 2—50 m³ Ladefähigkeit

TORKRETKANONEN

DIESELLOKOMOTIVEN für Schmalspur und Vollbahn

AKKU-LOKS

GRABENBAGGER

VIBRATOREN

FILTERANLAGEN für Hüttenbetriebe und Industrie

PRESSLUFT- und ELEKTROGERÄTE für Bauzwecke und Industrie

GROSSREIFEN-RUNDERNEUERUNG
STOSS- UND HOCHLADER (Mark Brennkraft)
KURVENBANDFÖRDERER (Hemscheid)
STRASSENPLEGEMASCHINEN
SPUNDWANDEISEN
PRESSLUFTSCHLÄUCHE UND ROHRE etc. etc.

Unverbindliche Anbote und Ingenieurberatung auf Wunsch.

Ersatzteillager — Service

KRESSE & Co.

O. H. G.

WIEN, XVIII., THERESIENGASSE 42—44

TEL.: A 28-3-55

Teleg.: Kreseotechnik Wien

Tiefbohrtechn. Einrichtungen

auf Erdöl, Erdgas, Kohle, Erze, Mineralien, Salze, Wasser, Solen für alle in Betracht kommenden Tiefen und für alle erforderlichen Bohrmethoden.

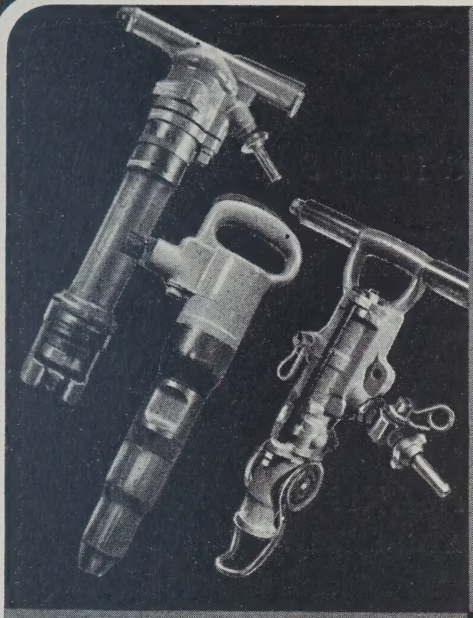
ROTARY BOHREINRICHTUNGEN
KERNBOHRMASCHINEN
COUNTERFLUSH BOHREINRICHTUNGEN
SEISMISCHE BOHREINRICHTUNGEN
BRUNNENBOHRKRÄNE
Komplette Einrichtungen und Einzelgeräte
SPRENGLOCHBOHREINRICHTUNGEN
GROSSLOCHBOHREINRICHTUNGEN bis 1500 mm ∅

Hochwertige

Stahlgelenkketten nach APJ und DIN

Präzisionsrollenketten, in Simplex-, Duplex-, Triplex- und Quadruplex · Rotaryketten einfach und doppelt Gallketten, Büchsenketten · Spezialgelenkketten aller Art

WINDEN UND EXPLOSIONSMOTORE



BÖHLER

PRESSLUFT WERKZEUGE

FÜR

STRASSENBAU
BERGBAU
STEINBRUCH
BAU VON
WASSERKRAFTANLAGEN

✡

BÖHLER

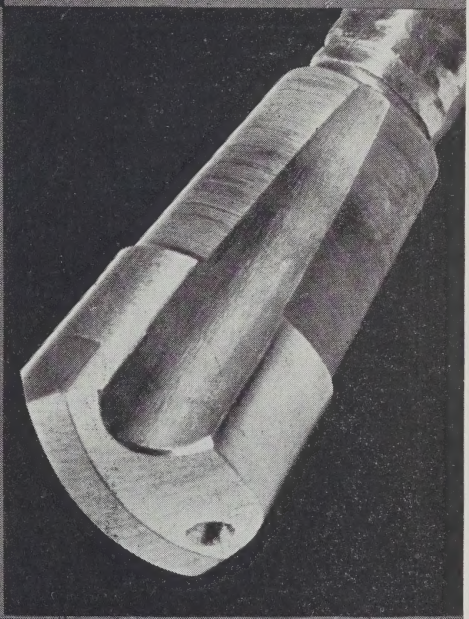
GESTEINS-BOHRKRONEN

bestückt mit
BÖHLERIT-HARTMETALL
für Arbeiten auf härtestem Gestein

BÖHLER ✡ GEODURIT SH

zur autogenen Hartmetallpanzerung von Bohrwerkzeugen der Tiefbohrtechnik und des Bergbaues

✡



GEBR. BÖHLER & CO. AKTIENGESELLSCHAFT

Flottmann

ERZEUGNISSE

gewährleisten im

Bergbau

Leistungssteigerung und Wirtschaftlichkeit

HEINRICH FLOTTMANN G. m. b. H.
WIEN XIX, GRINZINGERSTRASSE 117 / B 12 0 99

Bergbau - Betriebs - Gesellschaft m. b. H.
Wien I., Kärntnerring 8, Telefon U 45-5-25 Serie

Braunkohlenbergbau „Austria"
in Langau bei Geras, Niederösterreich
Braunkohlenbergbau „Vindobona"
in Neufeld an der Leitha, Burgenland

„Austrominol" Tiefbohrgesellschaft m. b. H.
Wien I., Kärntnerring 8, Telefon U 45-5-25 Serie

Schurfbohrungen mit modernen Hochleistungsbohrgeräten bis 1200 m

M.-U.-T.

Maschinen- und Transportanlagen
Gesellschaft m. b. H.

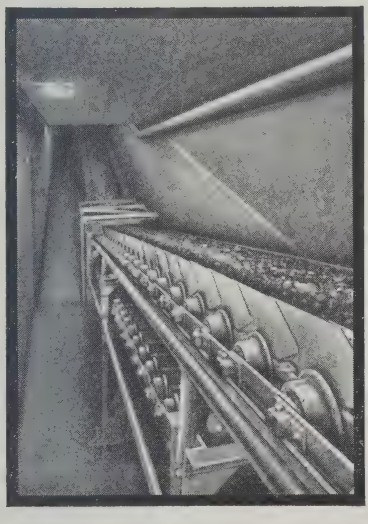
STOCKERAU

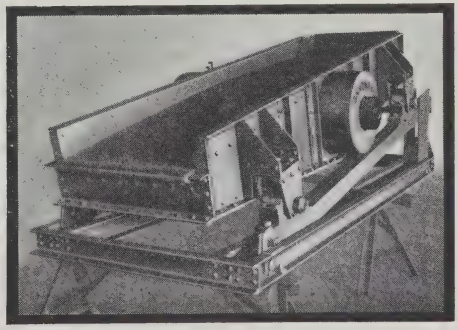
Büro: Wien IX, Wasagasse 2

Neuzeitliche Förderanlagen
für Stück- und Massengüter
jeder Art und für jede
Leistung

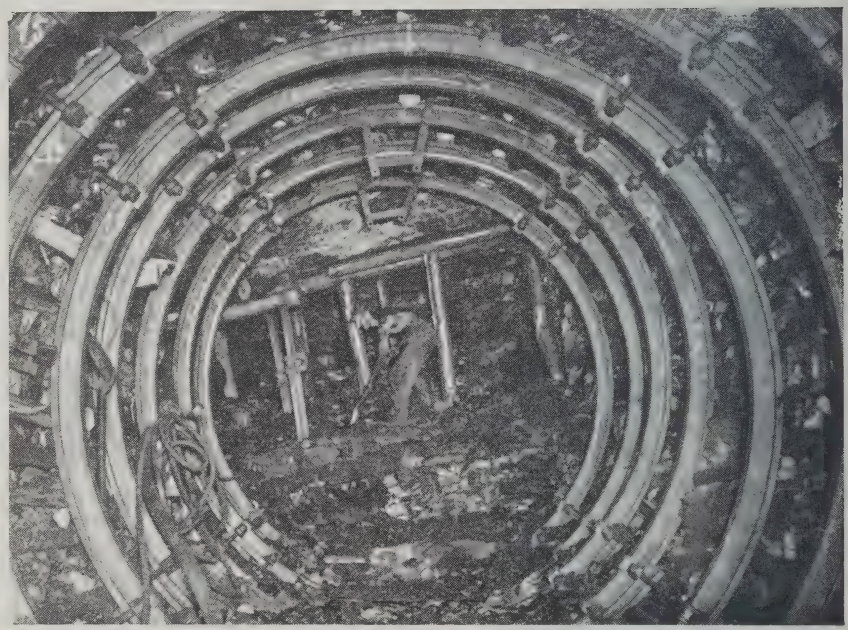
Kohlenumschlags-
einrichtungen

Kesselbekohlungen
Siebeinrichtungen





Toussaint - Heintzmann
Grubenausbau



Streckenbögen und -Ringe aus den neuen walzgleichen TH.-Profilen von 11 - 36 kg/m Gewicht auch für schwierigste Grubenverhältnisse. In 3 Jahren über 100 000 t in aller Welt im Einsatz bewährt.

Vertretung in Österreich:
Dipl. Ing. Lorenz Kaller, Wien XIX, Vegagasse 15

MASCHINENFABRIK A.BEIEN HERNE/i.W

Vertretung für Österreich: Dipl.-Ing. Lorenz Kaller, Wien XIX., Vegagasse 15
Telefon: A 19 4 15

Vertretung für Österreich:
Dipl. Ing. LORENZ KALLER, Wien XIX., Vegagasse 15

ÖSTERREICHISCHE TALKUMINDUSTRIE

TALKUM, gemahlen
TALKUM, in Stücken
GLIMMERTALKUM
TALKSTEINGRIFFEL
GRAFIT, geschlämmt, gemahlen
GRAFIT, geschlämmt, in Stücken
ASBESTMEHL
DIV. BERGBAUPRODUKTE

WIEN I, Johannesgasse 22
TELEFON U 11-1-46, U 16 109
TELEGRAMME: TALKINDUSTRIE

Werke in Oberfeistritz, Post Anger, Steiermark – St. Katharein a. Lamming, Steiermark
Mautern bei Leoben, Steiermark

DIE GUTE HEIMISCHE
SORTIERTE LANGFLAMMIGE

BRAUNKOHLE

BESTENS GEEIGNET FÜR

INDUSTRIE

UND

HAUSBRAND

WOLFSEGG-TRAUNTHALER
KOHLENWERKS A. G.

LINZ, WALTERSTRASSE 22
TELEFON 24 1 27, 23 4 93

KUPFERKATHODEN
KUPFERVITRIOL
NICKELSULFAT
SCHWERSPAT

MONTANWERKE BRIXLEGG
Gesellschaft m. b. H.
BRIXLEGG, TIROL Fernruf: 551

THE NATIONAL SUPPLY COMPANY

EXPORT DIVISION 600 FIFTH AVE, NEW YORK 20. N. Y.
U. S. A.

TIEFBOHRGERÄTE UND ERDÖLPRODUKTIONS-EINRICHTUNGEN

GEO. E. FAILING SUPPLY Co.

SCHÜRFBOHRGERÄTE, fahrbar

E. J. LONGYEAR Co.

DIAMANTBOHRGERÄTE

DIPL. ING. F. TADINA

WIEN III, Seidlgasse 8. TEL. U 11 109

SIEMENS
AUSTRIA

Planung und Erstellung elektrischer Ausrüstungen
für

BERGBAU und HÜTTE

Kraftwerke
Umspann- und Fördereinrichtungen
Kohledrehbohrmaschinen, Kleinhaspeln, Luttenlüfter

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE

Gesellschaft m. b. H.

WIEN I, NIBELUNGENG. 15 / TEL. A 33-5-80

Technische Büros in allen Landeshauptstädten

GEWERKSCHAFT

„Rakig-Danubia"

Unternehmung für Tiefbohrungen auf Erdöl und sonstige vorbehaltene und nichtvorbehaltene Mineralien

Zentralbüro:
Wien I, Seilerstätte 16 Telefon R 27 1 51
Telegramm-Adresse: Rakydanubia Wien, Seilerstätte 16

Lagerplatz und Werkstätten:
Wien XVI, Huttengasse 27 Telefon Y 11 0 47
Lagerplatz „Ulli", Telefon Zistersdorf 362

TIEFBOHRUNGEN

WASSERBESCHAFFUNG UND REINIGUNG
BAUGRUNDUNTERSUCHUNG
ROHRGROSSHANDEL
BOHR- UND INDUSTRIEDIAMANTEN

Patzel & Kutscha

WIEN XVIII, GENTZGASSE 166 TEL. A 18-5-55

Grubenholz-Bearbeitungsmaschinen

FABRIKAT BULTMANN-HALTERN

Grubenstempel-Kehlmaschinen
Spezial-Kürzsägen
Grubenholz-Spaltmaschinen
Grubenstempel-Anspitzmaschinen

Bohrkronen-Schleifmaschinen

Vulkanisieranlagen für Gummiförderbänder, hydr. Universalpressen zum Richten, Heben, Drücken, Schieben, Pressen, Ziehen, Biegen usw. sowie sämtliche Bergwerks- und Hütteneinrichtungen

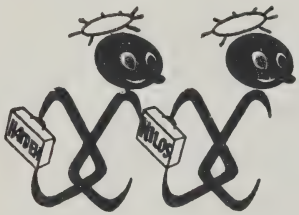
Maschinen für die gesamte Metall- und Holzbearbeitung

SCHIESSL & CO.

GESELLSCHAFT M. B. H.

WIEN VI, GUMPENDORFERSTRASSE 15

TELEFON B 24 5 64 FABRIK WIEN X



HAYDEN NILOS

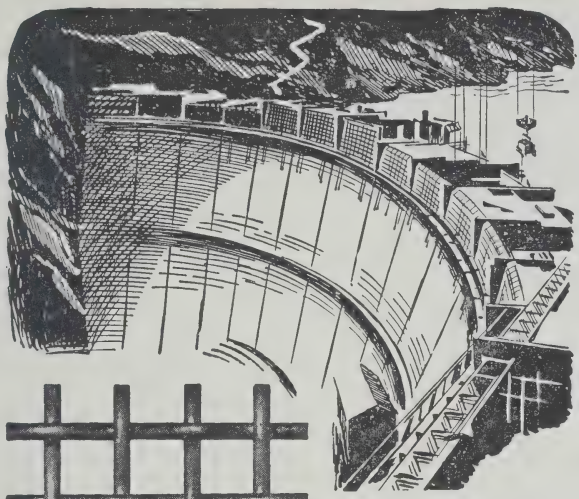
FÖRDERGURT-VERBINDUNGS:

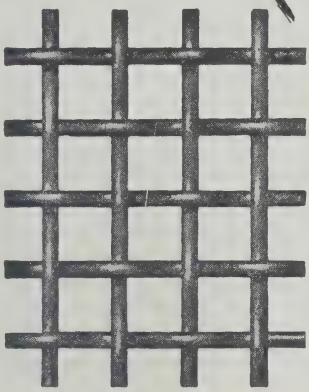
VORRICHTUNGEN, HAKEN, NADELN, GURTSCHNEIDE-VORRICHTUNG, KRAMPEN USW.

prompt lieferbar durch:

DIPL. ING. F. TADINA

WIEN III, SEIDLG. 8 Tel. U 11 1 09





Beim Bau der Limbergsperre bewährten sich zur Aufbereitung des Betonkieses unsere

VIBRO

STAHLDRAHTSIEBE

HUTTER & SCHRANTZ

AKTIENGESELLSCHAFT

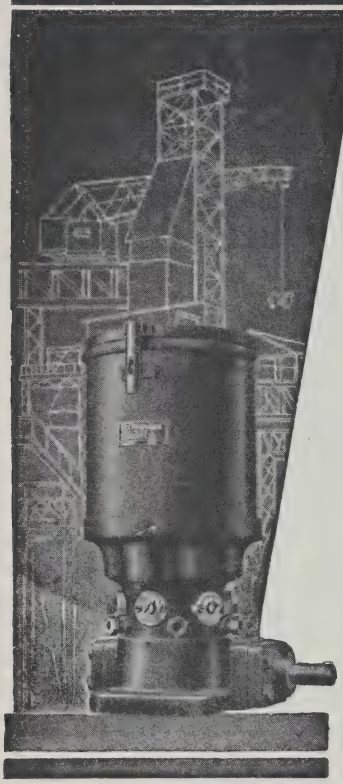
WIEN VI, WINDMÜHLGASSE 26 • TELEPHON B 29 5 70 • FERNSCHREIBER: 1727

WERKE: WIEN, GRAZ, KLAGENFURT

Außerdem liefern wir für den Montanbedarf:

Langmaschensiebe, Feinspaltsiebe, gelochte Bleche für alle Sortierungen, Transportgurten aus Draht, Drahtgeflechte für Abbausicherungen, Schutzgitter für die verschiedensten Verwendungszwecke. Davy'sche Sicherheitsnetze, Muldenkipper und sämtliche Eisenkonstruktionen. Komplette Abfriedungen etc.

FETT-SCHMIERPUMPEN



WIEN

Für
Bergwerksmaschinen
aller Art
liefern wir
Zentralschmierungen
für Öl und Fett
ferner
Injektoren und Abschlammschieber
für Dampfkessel

Alex. Friedmann K.G.
Wien II., Am Tabor 6
Telefon R 42-5-65

Sichern Sie sich die Neuerscheinung:

„Grubensicherheit und Grubenausbau"
(Die Vorträge der Leobener Bergmanntagung 1952)

URBAN-VERLAG WIEN, I., UNIVERSITÄTSSTRASSE 11

Eimerkettenbagger
auf 2 steuerbaren
Raupenfahrwerken
geliefert im Jahre 1951
für den Tagebau
Köflach

Theor. Leistung
ca. 300m³/Stde.

UNIVERSAL-RAUPENBAGGER von 0.35—6 cbm Inhalt mit Diesel- oder Elektroantrieb

GROSSGERÄTE für die Erschließung von Tagebaubetrieben

Sämtliches Material für die Einrichtung der Gleistransportanlagen in allen Spurweiten

Gesellschaft für Feld-, Forst- und Industriebahnen

E. WEIHS & Co. Ges. m. b. H. **WIEN III,** Invalidenstraße 5

Telefon: U 11-2-17, U 16-4-51 / Telegrammadresse: Feldbahnen Wien

Geschäftsstelle Linz a. d. Donau, Posthofstraße 52 / Telefon 27 0 92

DIPL. ING. FRANZ CZEPEK

PRESSLUFTANLAGEN UND MASCHINEN

WIEN, XVIII, THERESIENGASSE 50 · SALZBURG, JOSEF MAYBURGERKAI 138
TEL. A 29-5-90 SERIE TEL. 29338

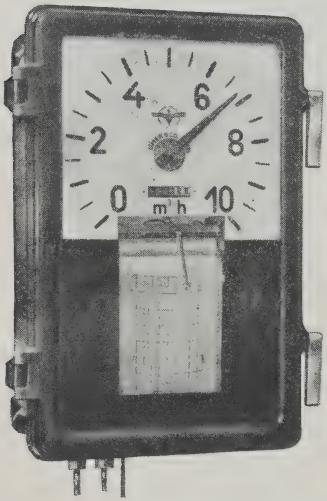
VERKAUF VERMIETUNG

KOMPRESSOREN
PRESSLUFTWERKZEUGE

DEMAG-BAGGER

ERDBEWEGUNGSMASCHINEN
LADEGERÄTE

EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE



Ringwaage Mengenmesser

UHER & CO

Gesellschaft für Apparatebau

Wien XIX, Mooslackengasse 17

Messgeräte

für Temperatur, Druck, Menge

Regelgeräte

Geräte für Fernanzeige und Fernregistrierung

Geräte für Gasanalysen

Elektrizitätszähler

Mitteilungen über den österreichischen Bergbau

Bergbauliche Angaben für das Jahr 1951
Bergbaubetriebe 1951/52
Bergbauunternehmungen 1952
Für den Bergbau maßgebende Behörden und Verbände 1952

Österreichs Kohlenwirtschaft im Jahre 1951

Wichtigste bergrechtliche
und sonstige für den österreichischen Bergbau
maßgebende Vorschriften

Verfaßt im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau
Oberste Bergbehörde

THE LIBRARY OF THE
JAN 21

1952

622.09
Au7Im
1952

INHALT.

Seite

I. Grundbegriffe und Grundzüge des österreichischen Bergrechts 1
II. Angaben über den Bergbau des Jahres 1951 5
A) Bergwerksmaßen und Freischürfe 5
1. Stand der Bergwerksmaßen im Jahre 1951, mit Tafeln: 1 und 2 . . . 5
2. Stand der Freischürfe im Jahre 1951, mit Tafeln 3 und 4 7
B) Förderung und bergwirtschaftliche Angaben 8
1. Kohle 8
a) bis i) Kohlenreviere 9
Gesamtkohlenbergbau,
mit Tafeln: 5 bis 9 (hievon Schaubilder: 6, 8, 9) 13
Braunkohlenbergbau, mit Tafel: 10 18
Steinkohlenbergbau mit Tafel: 11 19
k) Leistung im Kohlenbergbau,
mit Tafeln: 12 und 13 (hievon Schaubild: 13) 20
l) Charakteristik der österreichischen Kohlen, mit Tafel: 14 . . 20
m) Torf 24
2. Erdöl, Erdgas, Ölschiefer 24
a) bis c) Erdöl, Erdgas, Ölschiefer, mit Tafel: 15 24
3. Erze 27
a) und b) Eisen, Mangan, mit Tafeln: 16, 17, 18 (hievon Schaubilder: 17, 18) 27
Hochofenwerke, mit Tafel: 19 34
c) bis e) Blei, Zink, Molybdän, Kupfer, Schwefelkies,
mit Tafeln: 20 bis 23 und 25 (hievon Schaubilder: 21, 23) 35
Blei- und Kupferhütten, mit Tafel: 24 42
f) und g) Antimon, Bauxit, mit Tafeln 26 und 27 44
h) bis l) Zinn, Nickel, Chrom, Wolfram, Vanadium, Titan . . 47
m) Gold, mit: Tafel 28 48
n) bis q) Silber und Platin, Quecksilber, Arsen, Schwefel . . 49
4. Steinsalz und Kalisalze 50
a) und b) Steinsalz, Kalisalze,
mit Tafeln 29 und 30 (hievon Schaubild: 30) 50
Salzsudhütten, mit Tafel: 31 53
5. Sonstige nutzbare Minerale 52
a) und b) Graphit, Gips und Anhydrit,
mit Tafeln: 32 und 33 (hievon Schaubild: 33) 52
c) Magnesit, mit Tafeln: 34 und 35 (hievon Schaubild: 35) 57
d) Talk, mit Tafel: 36 61
e) Kaolin, mit Tafeln: 37 und 38 (hievon Schaubild: 38) 62
f) bis u) Ton, Quarz und Quarzit Feldspat, Schwerspat, Flußspat, Glimmer, Asbest, Phosphat, Kieselgur, Kalzit, Mineral- und Erdfarben, Seltene Erden, Borminerale, Diamanten, Meerschaum, mit Tafeln: 39, 40, 41 und 42 65
Übersicht über die Förderung von Steinen und Erden,
mit Tafel: 43 76
6. Wert der Bergbauproduktion Österreichs im Jahre 1951,
mit Tafel: 44 (Schaubild) 78
7. Wert der Ausfuhr österreichischer Bergbauprodukte im Jahre 1951
mit Tafel: 45 (Schaubild) 78
8. Bergbau und ERP 80
ERP-Kredite für den Bergbau im Jahre 1951, mit Tafel: 46 . . . 81
9. Verbrauch an Betriebsmitteln im Jahre 1951, mit Tafel: 47 . . . 82
10. Belegschaft am Jahresende 1951,
mit Tafeln: 48 und 49 (hievon Schaubild: 49) 84

21253 Lw

Seite

Schichten und Löhne der Bergarbeiter im Jahre 1951, mit Tafeln: 50, 51, 51a (hievon Schaubild: 50) 87
Altersaufbau im Kohlen- und Gesamtbergbau 1951, mit Tafeln: 52, 53, 54 und 55 (hievon Schaubilder: 53 und 55) 91
11. Tödliche, schwere und gesamte Verunglückungen 1951, mit Tafeln: 56, 57 und 58 (hievon Schaubild: 58) 96
III. Bergbaubetriebe 101
A) Glanz- und Braunkohlenbergbau 101
B) Steinkohlenbergbau 113
C) Erzbergbau 114
D) Sonstiger Bergbau (Graphit, Ölschiefer, Salz, Erdöl, Erdgas) 120
E) Eisen- und Metallhütten (unter bergbehördlicher Aufsicht) 124
F) Bergbau auf Steine und Erden 124
IV. Außer Betrieb stehende Bergbaue 132
V. Bergbauunternehmungen 133
VI. Bergbehörden 140
VII. Grubenrettungswesen 142
VIII. Staub- (Silikose-) Bekämpfungsstelle 142
IX. Allgemeine Unfallversicherungsanstalt 142
X. Bergarbeiterversicherungsanstalt 143
XI. Schiedsgerichte der Sozialversicherung 143
XII. Berggerichte 146
XIII. Einigungsämter 150
XIV. Geologische Bundesanstalt 152
XV. Montanistische Hochschule Leoben 152
XVI. Berg- und Hüttenschule Leoben 154
XVII. Kammern der gewerblichen Wirtschaft 154
XVIII. Fachverbände 155
XIX. Kammern für Arbeiter und Angestellte 158
XX. Gewerkschaften 159
XXI. Ingenieurkammern 160
XXII. Ziviltechniker im Berg-, Hütten- und Markscheidewesen 160
XXIII. Montanistische Vereine 161
XXIV. Verbände für Bewirtschaftung 163
XXV. Bilanz des Primär-Energie-Verbrauches in Österreich für das Jahr 1951, mit Tafel: 59 164
XXVI. Österreichs Kohlenwirtschaft im Jahre 1951 (Vorwort) 165
Gesamtversorgung Österreichs mit in- und ausländischen festen mineralischen Brennstoffen nach Brennstoffarten, Herkunftsländern, Hauptverbrauchergruppen, Industrieverbrauchergruppen und Bundesländern mi Tafeln: 60 bis 95 (hievon Schaubilder: 62 bis 65, 67, 68, 71, 72, 78, 79 und 95) . . 166
XXVII. Listen- und Wärmepreise für Kohle 224
1. Listenpreise für Kohle mit Tafel: 96 224
2. Wärmepreise für Kohle, mit Tafeln: 97, 98 und 99 (hievon Schaubilder: 98 u. 99) 224
XXVIII. Werte der eingeführten sowie inländischen festen mineralischen Brennstoffe, mit Tafeln: 100, 101, und 102 229
XXIX. Heizölversorgung im Jahre 1951, mit Tafel: 103 232
XXX. Bergrechtliche und sonstige Vorschriften 234
XXXI. Firmen- und Personenverzeichnis 241
Schaubild (Landkarte): Die wichtigsten Bergbaue Österreichs (ohne Erdöl) . 252

I. GRUNDBEGRIFFE UND GRUNDZÜGE DES ÖSTERREICHISCHEN BERGRECHTS

In den meisten Staaten nehmen seit jeher gewisse Mineralien wegen ihrer großen wirtschaftlichen Bedeutung und verhältnismäßigen Seltenheit auch im Rechtssystem eine Sonderstellung insofern ein, als sie aus dem Grundeigentum ausgeschieden sind, um ihre Aufsuchung und Gewinnung dem Belieben des Grundeigentümers zu entziehen und es jedermann zu ermöglichen, die Bewilligung hiezu von einer Sonderbehörde, der Bergbehörde, unter den gesetzlichen Voraussetzungen zu erlangen.

Dieser Grundsatz der Berg(bau)freiheit liegt auch dem österreichischen Bergrecht zu Grunde. Das österreichische allgemeine Berggesetz vom 23. Mai 1854, RGBl. Nr. 146 (ABG.), nennt diese Mineralien vorbehaltene Mineralien. Zu ihnen gehören nach der geltenden Fassung des ABG. alle Mineralien, die wegen ihres Gehaltes an Metallen, Schwefel, Alaun, Vitriol oder Kochsalz (im Großen) benützbar sind, ferner die Zementwässer, das sind Kupfervitriollösungen, Graphit und alle Arten von Schwarz- und Braunkohle.

Zu ihrer Aufsuchung bedarf es einer Schurfbewilligung, die die Bergbehörde erster Instanz, das Revierbergamt, auf Ansuchen auf die Dauer eines Jahres erteilt und bei entsprechender Schurftätigkeit auf ein weiteres Jahr verlängert. Der Schürfer erlangt durch die Schurfbewilligung kein ausschließliches Schurfrecht auf irgendeinen Teil des Revierbergamtsbezirks.

Er kann nur dann andere vom Schürfen in einem bestimmten Gebiet ausschließen, wenn er für dieses Gebiet Freischürfe anmeldet, vorausgesetzt, daß dort nicht schon Freischürfe oder Gewinnungsrechte bestehen. Ein Freischurf deckt ein kreisförmiges Gebiet mit einem Halbmesser von 425 m. Die Anmeldung geschieht durch die eindeutige Angabe des Mittelpunktes des Freischurfkreises. Mit der Anmeldung ist die Entrichtung der Freischurfgebühr (7 S für das laufende Halbjahr) nachzuweisen. Der Freischürfer hat auch das Recht, die Verleihung von Gewinnungsrechten an

andere auf einem rechteckigen Gebiet (dem Vorbehaltsfeld), dessen Mittelpunkt mit dem Freischurfmittelpunkt zusammenfällt und dessen Ausmaß bei einem Aufschluß von Kohle 90 232 m², bei einem Aufschluß anderer Mineralien 45 116 m² beträgt, zu verhindern.

Ein Recht zur Gewinnung und zur Verarbeitung vorbehaltener Mineralien zu einem verkaufsfähigen Produkt (Zugutebringung) erlangt der Schürfer erst durch Verleihung eines Bergwerksmaßes (Gruben- oder Tagmaßes). Beim Grubenmaß erstreckt sich das Gewinnungsrecht auf einen Raum von der Form einer vierseitigen Pyramide, deren Spitze theoretisch im Erdmittelpunkt und deren rechteckigen Basis im Ausmaß von 45 116 m² in der Erdoberfläche liegt. Beim Tagmaß, das nur auf vorbehaltene Mineralien in Sandbänken, Flußbetten, im Taggeröll, im aufgeschwemmten Gebirge oder in alten verlassenen Halden verliehen werden kann, wird der dem Berechtigten zur Mineralgewinnung zur Verfügung stehende Raum nach oben von der Tagoberfläche, nach unten von dem anstehenden festen Gestein begrenzt. Sein Ausmaß in der waagrechten Ebene kann höchstens 115 000 m² betragen. Eine bestimmte Form für diese Fläche ist nicht vorgeschrieben.

Materielle Voraussetzungen für die Verleihung von Grubenmaßen sind, daß eine bauwürdige Lagerstätte vorbehaltener Mineralien aufgeschlossen ist und daß ältere Bergbaurechte durch die Verleihung nicht verletzt werden. Zur Feststellung dieser Voraussetzungen ist eine mündliche Verhandlung an Ort und Stelle, die Freifahrung, durchzuführen. Hinsichtlich der Tagmaße ist die erstangeführte Voraussetzung dahin abgeschwächt, daß nur das Vorkommen von vorbehaltenen Mineralien in den oben angeführten Lagerstätten nachgewiesen werden muß.

Bleibt zwischen verliehenen Grubenmaßen ein freier Raum, in dem ein Grubenmaß nicht mehr Platz hat, so wird er auf Antrag an die Eigentümer der angrenzenden Grubenmaße, u. zw. entsprechend einem vorgelegten Teilungsplan, wenn sich die Nachbarn aber nicht einigen können, allen gemeinsam als Überschar verliehen, die ihre Eigentümer gleichfalls zur Gewinnung der unter der erwähnten Fläche vorkommenden vorbehaltenen Mineralien berechtigt.

Das ABG. sieht außerdem Konzessionen zur Errichtung von Stollen und Schächten außerhalb von Grubenmaßen und Überscharen vor, die den Betrieb dieser Bergwerksmaße erleichtern. Sie können einem oder auf Grund von Vereinbarungen mehreren Bergwerkseigentümern für ihre Bergwerke oder einem fremden Unternehmer erteilt werden (Hilfsbaukonzessionen). Soll ein Stollen dem allgemeinen Nutzen des Bergbaues in einem ganzen Revier dienen, so ist dem Unternehmer eine Revierstollen-Konzession zu erteilen.

Grubenmaße, Überscharen und die erwähnten Konzessionen gelten als unbewegliche Rechte und werden in das Bergbuch eingetragen.

Um den Bergbauberechtigten die Ausübung ihrer Rechte zu ermöglichen, räumt ihnen das ABG. auch das Recht ein, die entgeltliche Überlassung der zu ihrem Betrieb erforderlichen Grundstücke und Tagwässer zur Benützung

nötigenfalls zu erzwingen und die für den Bergbau erforderlichen Werksanlagen zu errichten und zu betreiben, ohne einer anderen Bewilligung als der der Bergbehörde zu bedürfen. Das ABG. gewährt den Bergbauberechtigten auch ein Vorrecht auf die durch den Bergbau erschrotenen Grubenwässer und auf die durch den Bergwerksbetrieb gewonnenen nicht vorbehaltenen Mineralien, deren sie für ihre Bergwerks- und damit verbundenen Hüttenbetriebe bedürfen.

Diesen wichtigen Rechten stehen aber auch Pflichten der Bergbauberechtigten gegenüber. Insbesondere haben sie neben der allgemeinen Verpflichtung jedes Betriebsinhabers, seinen Betrieb so zu führen, daß weder Dienstnehmer noch fremde Personen und Sachen gefährdet werden, die Pflicht zum steten Betrieb, da ja die Sonderregelung für die vorbehaltenen Mineralien nur den Zweck verfolgt, eine möglichst hohe Produktion dieser Mineralien zu erzielen. Es ist daher für jede Betriebsunterbrechung eine Bewilligung der Bergbehörde (Fristung) erforderlich. Sie haben ferner gegen Entgelt den Nachbarbergbauen in Katastrophenfällen Hilfe zu leisten und die Mitbenützung gewisser Anlagen in den eigenen Bergbauen und die Herstellung von Hilfsstollen und -Schächten in ihren Bergbauen zu gestatten (Bergbaudienstbarkeiten). Schließlich haben sie die Bergwerksabgaben (Freischurfgebühren und Maßengebühren) an den Bund zu leisten.

Sonderregelungen bestehen:

1. für Kochsalz, das zwar nach dem ABG. als vorbehaltenes Mineral gilt, aber nach der Zoll- und Staatsmonopolsordnung dem Staate gehört, der keiner Bewilligung zur Aufsuchung und Gewinnung bedarf;
2. für Bitumen, das gemäß dem Bitumengesetz, GBl. f. d. L. Ö. Nr. 375/1938, aus den vom Staate vertraglich überlassenen Schurf- und Gewinnungsfeldern gewonnen wird.

Schließlich wurde durch die Verordnung vom 31. Dezember 1942, RGBl. I, Seite 17/1943, die Aufsuchung und Gewinnung einer Reihe von dem Grundeigentümer gehörigen Mineralien, die für die Industrie von größerer Bedeutung sind, den Vorschriften des ABG. unterworfen (soweit sie sich nicht auf die Begründung, Änderung, Aufhebung und Verbücherung von Bergbaurechten und das Gewerkschaftsrecht beziehen) und der Aufsicht der Bergbehörde unterstellt, der auch gewisse Zwangsrechte eingeräumt wurden. Zu diesen Mineralien gehören:

1. Ton, soweit er sich eignet zur Herstellung von
   a) feuer- und säurefesten Erzeugnissen,
   b) keramischen Erzeugnissen, mit Ausnahme von Ziegeleierzeugnissen,
   c) Tonerde,
   d) Emaille als Emaillierton,
2. Bleicherde und Bentonit,
3. Kaolin,
4. Feldspat und Pegmatitsand,

5. Glimmer,
6. Quarzit und Quarz, soweit sie sich zur Herstellung von feuerfesten Erzeugnissen oder Ferrosilizium eignen,
7. Magnesit,
8. Bauxit,
9. Flußspat,
10. Schwerspat,
11. Talkum, Speckstein,
12. Kieselgur.

Gegenwärtig ist ein Entwurf für ein neues Berggesetz in Ausarbeitung, in den auch in verschiedenen Gesetzen verstreute bergrechtliche Vorschriften aufgenommen werden.

II. BERGBAULICHE ANGABEN FÜR DAS JAHR 1951

A) Bergwerksmaßen und Freischürfe

1. Stand der Bergwerksmaßen im Jahre 1951

a) Allgemeine Übersicht

Tafel 1: Grubenmaßen und Tagmaßen

Bundesland	Verliehene Fläche zu Beginn des Jahres 1951	Im Laufe des Jahres wurden		Verliehene Fläche am Jahresschluß			Zahl der privaten Bergwerksmaßenbesitzer
		gelöscht	neu verliehen	Bund	sonstige	zusammen	
	Hektar						
Grubenmaßen							
Niederösterr.	4 779,08	198,51	9,02	.	4 589,59	4 589,59	41
Oberösterreich	7 550,81	.	.	58,65	7 492,16	7 550,81	10
Salzburg	667,72	31,58	.	.	636,14	636,14	11
Steiermark	13 801,96	99,26	91,26	.	13 793,96	13 793,96	67
Kärnten	5 235,54	60,90	.	.	5 174,64	5 174 64	43
Tirol	3 287,88*)	.	.	436,42	2 851,46	3 287,88	27
Vorarlberg	270,69	.	.	.	270,69	270,69	3
Burgenland	311,25	36,09	99,25	18,07	356,34	374,41	7
Insgesamt	35 904,93	426,34	199,53	513,14	35 164,98	35 678,12	.
Tagmaßen							
Niederösterr.	0,80	.	.	.	0,80	0,80	1
Oberösterreich	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	139,80	20,52	.	0,46	118,82	119,28	8
Steiermark	33,96	.	.	.	33,96	33,96	3
Kärnten	187,45	.	.	.	187,45	187,45	12
Tirol	11,57	.	.	.	11,57	11,57	1
Vorarlberg	.	.	.	.	.	.	.
Burgenland	24,57	.	.	.	24,57	24,57	2
Insgesamt	398,15	20,52	.	0,46	377,17	377,63	.

*) Einschließlich 18,04 ha eines Antimonbergbaues an der Grenze Tirol—Kärnten

b) Verteilung nach dem Gegenstande des Bergbaus

Tafel 2: Grubenmaßen und Tagmaßen

Bundesland	Gegenstand des Bergbaues	Verliehene Fläche am Jahresschluß					
		Grubenmaßen			Tagmaßen		
		Bund ha	sonstige ha	zusammen ha	Bund ha	sonstige ha	zusammen ha
Niederösterr.	Kohle	.	2 746,75	2 746,75	.	.	.
	Eisenerze	.	127,30	127,30	.	.	.
	Andere Erze	.	62,19	62,19	.	.	.
	Graphit	.	311,29	311,29	.	0,80	0,80
	Erdöl	.	1 251,82	1 251,82	.	.	.
	Erdgas	.	90,24	90,24	.	.	.
Oberösterr.	Kohle	.	7 230,48	7 230,48	.	.	.
	Eisenerze	18,05	.	18,05	.	.	.
	Andere Erze	.	180,46	180,46	.	.	.
	Graphit	.	18,05	18,05	.	.	.
	Erdöl	.	18,05	18,05	.	.	.
	Erdgas	40,60	45,12	85,72	.	.	.
Salzburg	Kohle	.	40,61	40,61	.	.	.
	Eisenerze	.	81,21	81,21	0,46	1,16	1,62
	Andere Erze	.	514,32	514,32	.	117,66	117,66
Steiermark	Kohle	.	8 570,06	8 570,06	.	33,57	33,57
	Eisenerze	.	3 537,84	3 537,84	.	.	.
	Andere Erze	.	621,62	621,62	.	0,39	0,39
	Graphit	.	1 010,30	1 010,30	.	.	.
	Anhydrit	.	54,14	54,14	.	.	.
Kärnten	Kohle	.	1 414,85	1 414,85	.	.	.
	Eisenerze	.	929,11	929,11	.	123,31	123,31
	Andere Erze	.	2 780,66	2 780,66	.	64,14	64,14
	Graphit	.	31,97	31,97	.	.	.
	Ölschiefer	.	18,05	18,05	.	.	.
Tirol	Kohle	206,33	36,09	242,42	.	.	.
	Eisenerze	.	293,25	293,25	.	.	.
	Andere Erze	230,09	1 371,52	1 601,61	.	11,57	11,57
	Ölschiefer	.	1 150,60	1,150,60	.	.	.
Vorarlberg	Andere Erze	.	270,69	270,69	.	.	.
Burgenland	Kohle	18,07	302,20	320,27	.	22,99	22,99
	Andere Erze	.	54,14	54,14	.	1,58	1,58
Zusammen	Kohle	224,40	20 341,04	20 565,44	.	56,56	56,56
	Eisenerze	18,05	4 968,71	4 986,76	0,46	124,47	124,93
	Andere Erze	230,09	5 855,60	6 085,69	.	195,34	195,34
	Graphit	.	1 371,61	1 371,61	.	0,80	0,80
	Erdöl	.	1 269,87	1 269,87	.	.	.
	Erdgas	40,60	135,36	175,96	.	.	.
	Ölschiefer	.	1 168,65	1 168,65	.	.	.
	Anhydrit	.	54,14	54,14	.	.	.
Insgesamt	—	513,14	35 164,98	35 678,12	0,46	377,17	377,63

2. Stand der Freischürfe im Jahre 1951

a) Allgemeine Übersicht

Tafel 3: Freischürfe

Bundesland	Anzahl der Freischürfe zu Beginn des Jahres 1951	Im Laufe des Jahres wurden Freischürfe		Anzahl der Freischürfe am Jahresschluß			Anzahl der privaten Freischürfer
		gelöscht	neu angemeldet	Bund und Länder	sonstige	zusammen	
Niederösterr.	15 556	361	521	.	15 716	15 716	49
Oberösterreich	14 706	5	217	11 183	3 735	14 918	7
Salzburg	3 983	853	855	1 555	2 430	3 985	33
Steiermark	12 110	838	1 339	81	12 530	12 611	97
Kärnten	3 731	280	286	.	3 737	3 737	35
Tirol	2 272	145	325	521	1 931	2 452	23
Vorarlberg	149	140	27	.	36	36	2
Burgenland	4 445	64	123	85	4 419	4 504	13
Zusammen	56 952	2 686	3 693	13 425	44 534	57 959	.

b) Verteilung nach dem Gegenstande der Schürfungen

Tafel 4: Freischürfe

Mineral	Niederösterreich			Oberösterreich			Salzburg			Steiermark		
	Anzahl der Freischürfe am Ende des Jahres											
	Bund u. Länder	sonstige	zusammen	Bund u. Länder	sonstige	zusammen	Bund u. Länder	sonstige	zusammen	Bund u. Länder	sonstige	zusammen
Eisenerze	.	.	.	.	.	.	.	50	50	40	667	707
Blei- und Zinkerze	.	15	15	11	11	22	.	80	80	.	434	434
Gold-, Silber- und Kupfererze	.	.	.	.	.	.	27	1 104	1 131	.	783	783
Sonstige Erze	.	122	122	8 791	1 034	9 825	1 443	507	1 950	.	1 280	1 280
Braunkohle	.	4 555	4 555	2 062	2 619	4 681	85	623	708	41	3 282	3 323
Steinkohle	.	616	616	123	71	194	.	66	66	.	76	76
Graphit	.	298	298	196	.	196	.	.	.	.	361	361
Erdöl, Ölschiefer und Erdgas	.	10 110	10 110	.	.	.	.	.	.	.	5 381	5 381
Anhydrit	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	137	137
Steine und Erden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	129	129

Mineral	Kärnten			Tirol			Vorarlberg			Burgenland			zusammen		
	Anzahl der Freischürfe am Ende des Jahres														
	Bund u. Länder	sonstige	zusammen	Bund u. Länder	sonstige	zusammen	Bund u. Länder	sonstige	zusammen	Bund u. Länder	sonstige	zusammen	Bund u. Länder	sonstige	zusammen
Eisenerze	.	445	445	.	90	90	.	.	.	.	.	.	40	1 252	1 292
Blei- und Zinkerze	.	764	764	.	292	292	.	.	.	.	.	.	11	1 596	1 607
Gold-, Silber- und Kupfererze	.	615	615	521	704	1 225	.	9	9	.	.	.	548	3 215	3 763
Sonstige Erze	.	930	930	.	362	362	.	27	27	.	296	296	10 234	4 558	14 792
Braunkohle	.	850	850	.	185	185	.	.	.	85	3 044	3 129	2 273	15 158	17 431
Steinkohle	.	40	40	.	27	27	.	.	.	.	.	.	123	896	1 019
Graphit	.	77	77	.	.	.	.	.	.	.	.	.	196	736	932
Erdöl, Ölschiefer und Erdgas	.	16	16	.	103	103	.	.	.	.	1 079	1 079	.	16 689	16 689
Anhydrit	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	137	137
Steine und Erden	.	.	.	.	168	168	.	.	.	.	.	.	.	297	297

B) Förderung und bergwirtschaftliche Angaben

In die nachfolgenden Zusammenstellungen über die Gewinnung der bergbaulichen Betriebe im Jahre 1951 nebst vergleichenden Übersichten über die Gewinnung in den letzten 15 Jahren sind einbezogen: Alle in Betrieb gewesenen Bergbaue und Schurfbaue einschließlich jener auf Steine und Erden, soweit letztere unter bergpolizeilicher Aufsicht stehen; alle in Betrieb gewesenen Hüttenbetriebe, die unter bergbehördlicher Aufsicht stehen, von den Eisenhütten aber nur die Hochofenwerke; weiters gewerbliche Hüttenbetriebe, deren Erzeugung auch schon früher mit jener der gleichartigen bergbaulichen Betriebe ausgewiesen worden ist.

In den Spalten „Beschäftigte Personen" der einzelnen Tafeln ist die Gesamtzahl der am Ende des Berichtsjahres bei den einbezogenen Betrieben beschäftigt gewesenen Angestellten und Arbeiter angegeben.

Gegenüber den Vorjahren wurden den Zahlenzusammenstellungen der einzelnen Bergbauzweige kurze montangeologische Beschreibungen und bergwirtschaftliche Angaben beigegeben.

1. Kohle

Zur Charakteristik des österreichischen Kohlenbergbaus ist zu sagen:

Der Steinkohlenbergbau Österreichs arbeitet technisch und wirtschaftlich unter viel schwierigeren Bedingungen als der Bergbau der großen Steinkohlenreviere des benachbarten Auslandes wie z. B. das Mährisch-Ostrau-Karwiner-Revier, Oberschlesien oder das Ruhrgebiet. Äußerst geringe Flözmächtigkeiten, Absätzigkeit in der Ablagerung und Störungen, Verdrücke, Kleinfältelungen und Verwerfungen zwingen den Bergbaubetrieb zu umfangreichen Hoffnungsbauten und lassen die Anwendung langer, billig erzeugender Abbaufronten nicht zu. Die Unmöglichkeit einer Betriebskonzentration sowie meist ein ungewöhnlich hoher Gebirgsdruck, verbunden mit großem Grubenholzverbrauch, kommen noch hinzu.

Der Braunkohlenbergbau Österreichs geht vorwiegend auf Kohlenflözen mit geringem Heizwert um (Lignit-Kohle und Hartbraunkohle). Für die Erzeugung von 1 Mio kcal ist daher ein viel größerer Arbeitsaufwand notwendig als in anderen Revieren, die hochwertige Braunkohlenlagerstätten besitzen. Der Abbau der Braunkohlenflöze mit einer kalorisch wertvolleren Kohle in Österreich, der sogenannten „Glanzkohle", wie z. B. in Fohnsdorf, wird durch Tiefenlage und Gebirgsdruck wesentlich erschwert und verteuert. Fohnsdorf ist mit über 1 100 m Teufe der tiefste Braunkohlenbergbau der Welt. In Pölfing-Brunn hat die Kohle zwar gute Qualität, aber nur geringe Mächtigkeit. Seegraben baut nur Restpfeiler. Wo geringe Mächtigkeit und niedriger Heizwert der Kohle zusammentreffen (Oststeiermark, Ilz), bestehen nur Kleinstbetriebe für den Bedarf der örtlichen Umgebung.

Diese von der Natur gegebenen Tatsachen erschweren die Gewinnung im österreichischen Kohlenbergbau und erfordern daher ebenso besondere technische Kenntnisse und eine besondere Arbeitsweise, die diesen schwierigen Verhältnissen Rechnung trägt, wie einen wesentlich größeren Arbeitsaufwand aller im Bergbau unter- und übertage Beschäftigten, gegenüber anderen Kohlenrevieren. Unter diesem Gesichtspunkt ist die in den letzten Jahren erzielte Fördersteigerung des österreichischen Braunkohlenbergbaus von rd. 3,2 Mio t (1937) auf fast 5 Mio t im Jahre 1951 besonders hoch zu werten.

a) Kohlenreviere

Im nachstehenden folgen kurze montangeologische Beschreibungen der einzelnen Kohlenreviere Österreichs.

Die Gesamtförderung des österreichischen Kohlenbergbaus, Steinkohle und Braunkohle ist aus der Tafel 5 zu ersehen. Sie betrug im Jahre 1951 5 184 350 t. Über die Produktion des Braunkohlenbergbaus gibt Tafel 10, über die Förderung des Steinkohlenbergbaus Tafel 11 Auskunft. Einzelheiten enthalten die Tafeln 6, 7, 8 und 9.

Eine Zusammenstellung über Heizwerte und Wärmepreise enthalten die Tafeln 14 und 97.

Die österreichischen Braunkohlen sind teils hochwertige Glanzkohlen, teils lignitische Braunkohlen.

Die Glanzkohlen sind zwar, gleich den Lignitkohlen, tertiären Alters, aber durch Gebirgsdruck veredelt worden und reichen mit ihrem Heizwert fast an die Steinkohle heran. Die Glanzkohlenlagerstätten sind meist tektonisch stark gestört und nur tiefbaumäßig zu gewinnen. Die lignitischen Braunkohlenvorkommen stammen aus der mittleren und jüngeren Tertiärzeit. Sie kommen meist in flachen Mulden vor und werden bei entsprechend geringer Überlagerung auch tagbaumäßig gewonnen.

Steinkohle findet sich in Österreich nur in sehr bescheidenem Umfang.

Die wichtigsten österreichischen Kohlenreviere sind:

Obersteirisches Glanzkohlenrevier (Fohnsdorf, Seegraben bei Leoben)
Südweststeirisches Glanzkohlenrevier (Pölfing-Brunn-Bergla, Wies-Eibiswalder Revier)
Weststeirisches Lignitrevier (Köflach-Voitsberg-Piberstein)
Lavanttaler Braunkohlenrevier (St. Stefan-Wolkersdorf-Wiesenau)
Wolfsegg-Traunthaler Braunkohlenrevier (Thomasroith-Ampflwang)
Salzachtaler Braunkohlenrevier (Ostermiething-Trimmelkam)

Einige kleinere Vorkommen und Sondermulden finden sich noch in der Oststeiermark und im Burgenland sowie in Niederösterreich und Tirol.

b) Obersteirisches Glanzkohlenrevier

Das Obersteirische Glanzkohlenrevier mit den Bergbauen Fohnsdorf und Seegraben bei Leoben förderte im Jahre 1951

zusammen 772 468 t verwertbare Kohle.

Der Bergbau Fohnsdorf baut seit Jahrzehnten auf einem einzigen, etwa 20 — 25° S fallenden Flöz von 1 — 3,5 m Mächtigkeit, das örtlich auch bis zu 5 m Mächtigkeit anschwellen kann und dann in 2 Scheiben verhauen wird. Abbauverfahren ist der Strebbruchbau. Das Kohlenflöz entspricht dem Nordflügel einer großen Mulde, der halbsteil gelagert ist, und deren Südflügel, falls Kohle hier überhaupt bauwürdig vorhanden ist, ziemlich steil und gestört sein wird. Das Hangende sind feste Mergelschiefer und glimmerreicher feinkörniger Sandstein, auch Bentonite vulkanischen Ursprungs kommen hier vor und werden im beschränkten Umfang mitgebaut. Das Liegende wird von Sandstein und Konglomeraten gebildet, die auf dem vortertiären Grundgebirge, Glimmerschiefer und Granatglimmerschiefer, aufliegen. Das Alter der Kohle ist Unteres Helvet.

Ähnliche geologische Verhältnisse weist auch der Bergbau Seegraben bei Leoben auf, der auf einer steilstehenden Kohlenmulde baut. Im allgemeinen liegt das Flöz als Grundflöz dem Phyllit, der dann zersetzt und gebleicht ist, unmittelbar auf. Bloß im Muldentiefen liegen auf dem Phyllit tertiäre Liegendschichten. Im allgemeinen ist das Flöz ziemlich gleichmäßig entwickelt und erreicht in den Mulden eine Mächtigkeit bis zu 20 Meter. Tektonische Störungen beeinträchtigen in verschiedener Weise den Abbau. Auch die Seegrabner Kohle gehört dem Unteren Helvet an.

c) Südweststeirisches Glanzkohlenrevier

Das Wies-Eibiswalder Glanzkohlenrevier ist in den letzten Jahren besonders durch den Ausbau der Kohlengrube Pölfing-Brunn-Bergla bekanntgeworden. Es wird hier derzeit erstmals in Österreich Strebbruchbau mit stempelfreier Abbaufront als Abbauverfahren eingeführt. Das gesamte südweststeirische Glanzkohlenrevier förderte im Jahre 1951 250 826 t, davon 71,4% der Bergbau Pölfingbrunn (178 608 t).

Diese Grube baut auf einem geringmächtigen Flöz mit flachem Einfallen nach NNO. Die durchschnittliche Mächtigkeit beträgt 1 m und schwankt von 0,8 — 1,5 m. Das Liegende des Flözes ist stark blähender Letten, das Hangende wird von Tonen, Schieferton und verfestigten Sanden in Wechsellagerung gebildet. Die Glanzkohle von Pölfing-Brunn-Bergla ist miozänen Alters und gehört dem Unteren Helvet an.

d) Weststeirisches Lignitrevier

Das durch die Namen Köflach-Voitsberg-Piberstein gekennzeichnete weststeirische Lignitrevier förderte im Jahre 1951 1 991 516 t. Aus 511 799 t Rohkohle, in der Förderzahl inbegriffen, wurden 361 982 t Trockenkohle erzeugt.

Die dem Helvet angehörigen untermiozänen Süßwasserschichten sind im Raum Köflach—Voitsberg von Schottern, Sanden und Lehmen des Pliozäns überlagert. Das Süßwasser-Miozän wird durch Rücken des Devonkalkes in mehrere Mulden zerlegt. Die Köflacher Mulde besteht aus einer Haupt- und zwei Seitenmulden. Die letzteren sind die Schafloser- und Hochegger-Mulde. In der Hochegger-Mulde werden drei dicht beieinanderliegende Flöze gebaut. Die Schafloser Mulde ist bereits ausgekohlt.

Die Kohle ist wasserreiche Lignitkohle. Das Hauptflöz bildet das Grundflöz. Im Norden fällt es steil ein und erreicht eine Teufe bis 110 m. Das Flöz ist 15 — 25 m mächtig und steigt gegen W an, wo es allmählich vertaubt. Es enthält mehrere tonig-sandige Zwischenmittel von einer Stärke bis zu 1 m. Diese sind meist weich und lösen sich im Wasser auf, wodurch ein Schieben der Bänke bewirkt wird. Alle Strecken stehen daher unter großem Gebirgsdruck.

Auf das Hauptflöz folgen tonig-sandige Schichten, die das Liegende des überlagernden Oberflözes bilden. Bis auf den nordwestlichsten Teil der Karlschacht-Mulde, wo das Oberflöz das Hauptflöz nicht überlagert, füllt dieses die ganze Hauptmulde sowie die Nebenmulden aus und erreicht insgesamt 70 — 80 m Mächtigkeit. Das Oberflöz ist ruhig abgelagert und meist sehr rein. Die Strecken halten in diesem Flöz gut. Das Oberflöz wird von blaugrauen, feinsandigen, glimmerreichen Tonen überlagert, in denen glimmerige, feinkörnige Sandschichten eingebettet sind.

Stellenweise ist noch ein Mittelflöz abgelagert, das sehr unregelmäßig und vom Oberflöz durch tonige und sandige Mittel getrennt ist. Manchmal schließt es unmittelbar an das Oberflöz an. Die Mittelflöz-Qualität ist schlechter als die der anderen Flöze.

Nicht ganz die Hälfte der noch vorhandenen Kohlenmenge des Köflacher Reviers ist im Tagbau gewinnbar, bei einem durchschnittlichen Verhältnis von Kohle : Abraum = 1 : 1,8.

Als Abbauverfahren steht im Köflacher Revier bei der tiefbaumäßigen Gewinnung Pfeilerbruchbau in Anwendung. Bei der tagbaumäßigen Gewinnung wurde seit einiger Zeit Trichterbau eingeführt. Ein neuzeitlicher Großtagebau ist in Einrichtung begriffen. Ein Teil der im Revier gewonnenen Kohle wird nach dem Fleißner'schen Verfahren am Karlschacht getrocknet und kommt als „Köflacher Trockenkohle" in den Handel.

e) Lavanttaler Braunkohlenrevier

Das Lavanttaler Braunkohlenrevier mit den Gruben St. Stefan, der B-Anlage Klein-Rojach und Wiesenau, einschließlich eines kleinen Betriebes im südlichen Ausläufer des Tertiärbeckens förderte im Jahre 1951 312 939 t Hartbraunkohle. Ein neues Revier ist bei Wolkersdorf in Aufschluß begriffen.

Im Lavanttaler Tertiärbecken gibt es 4 Flöze halbsteiler Lagerung, die aber nicht überall in bauwürdiger Beschaffenheit vorhanden sind. Am gleichmäßigsten ausgebildet ist das tiefste derselben, das sogenannte Liegendflöz, das 2 — 2,5 m Mächtigkeit aufweist. Die Mächtigkeit der übrigen Flöze schwankt von 1 — 3 m, wobei aber auch Auswaschungen und gänzliche Vertaubungen auftreten können. Die Lagerstätte hat die Form einer flachen Schüssel, mit Flözausbissen an den Rändern, und ist begrenzt durch den sogenannten Lavanttaler Sprung, der dem Muldentiefsten mit etwa 600 m Teufe ziemlich naheliegt. Die tiefer liegenden Flöze sind miozänen Alters und gehören dem Unteren Sarmat an, die oberen Flöze, auch Kuchler Flöze genannt, sind dem Unteren Pliozän zuzuzählen. Als Abbauverfahren steht Strebbruchbau und schwebender Pfeilerbau mit und ohne Versatz in Anwendung.

f) Wolfsegg-Traunthaler Braunkohlenrevier

Im Wolfsegg-Traunthaler Kohlenrevier, mit den Hauptbetriebspunkten Thomasroith und Ampflwang, wird eine lignitische Hartbraunkohle aus 2 — 3 flachgelagerten Flözen von 0,8 — 3 m Mächtigkeit, die auf mehrere Lappen verteilt sind, gewonnen. Im Jahr 1951 betrug die Gesamtförderung des Reviers 886 014 t verwertbarer Kohle.

Das Grundgebirge wird von marinem mittelmiozänem Schlier (Helvet) als Grundmasse des Molasse-Beckens gebildet. Diskordant darüber liegt flözführendes Sarmat (Miozän). Herausragende Kuppen wechseln mit beckenartigen Mulden. Die Richtung der Muldenzüge der Miozänoberfläche ist NNW — SSO. Das Hangende der flözführenden Schichten ist ein dem Pliozän (Pannon) angehöriger Schotter. Nach der Ablagerung des Schotters trat eine scharfe Erosion ein, welche die Auswaschung von Talrinnen verursachte und daher die Zerteilung der Ablagerung in mehrere ausgelappte Inseln bewirkte.

Im Muldentiefsten liegt das Unterflöz, bei dem eine Verstärkung der Flözbildung erkennbar ist, die gegen die Ränder zu abnimmt. Das Unterflöz bildet das Grundflöz. Es wird an den Kuppen des Untergrundes schwächer und keilt dort manchmal aus. Die im Unterflöz sich bewegenden Strebfronten bauen im ansteigenden Muldenflügel bis 0,8 m Mächtigkeit ab. Strecken, die verquerend zur Kammlinie des Gebirges aufgefahren werden, halten weitaus besser als die zur Kammlinie parallel verlaufenden (verschiedene Auswirkungen des Gebirgsdruckes). Das Liegende des Unterflözes besteht meist aus bituminösen, dunklen Tonen. Auf diese folgen manchmal geringmächtige braune, graue und gelblichweiße Tone, die sich zum Teil für die keramische und feuerfeste Industrie eignen. Das unmittelbare Hangende sind dunkle Tone, die manchmal ein verschiefertes Flözchen enthalten. Darauf folgen die pliozänen Schotter und Grobsande. Um eine Verunreinigung der Förderkohle durch die im Abbau leicht nachbrechenden Hangendtone zu vermeiden, wird eine 20—30 cm starke Kohlenschicht am Hangenden angebaut. Als Abbauverfahren stehen Strebbruchbau- und Pfeilerbruchbau in Verwendung.

g) Salzachtaler Braunkohlenrevier

Das im westlichsten Teil Oberösterreichs gelegene Kohlenrevier von Ostermiething, gekennzeichnet durch die neue Schachtanlage in Trimmelkam, liefert eine mit guten Generatoreigenschaften ausgezeichnete Hartbraunkohle. Das Kohlenvorkommen wurde in den letzten Jahren durch zahlreiche Bohrungen planmäßig untersucht. Der Bergbau befindet sich noch im Entwicklungsstadium. In Teufen von 90 — 120 m kommen 2 — 3 abbauwürdige, flach oder wellig gelagerte Flöze von 0,8 — 2,80 m Mächtigkeit vor. Die Überlagerung besteht aus feinsandigen Tonen und darüber befindlichen mächtigen Quartärschottern. An den tiefsten Stellen der Teilmulden sind die sandigen Tone als unmittelbares Hangendes der Kohle wasserhaltig. Als Abbauverfahren wird Strebbruchbau angewendet werden. Versuche damit sind bereits im Gange. Die Förderung betrug im Jahre 1951 21 358 t und wird in den nächsten Jahren wesentlich gesteigert werden.

h) Übrige Braunkohlenvorkommen

Die übrigen Braunkohlenvorkommen Österreichs sind folgende: Der Braunkohlenbergbau Tauchen im Burgenland (Unteres Helvet bis Unteres Torton), sowie Pöttsching (Oberes Pannon), dann in Niederösterreich Langau bei Retz (Oberoligozän bis Unteres Miozän) und Neufeld an der Leitha (Oberes Pannon). Die beiden letzteren Betriebe sind Tagbaue und wurden erst nach 1945 erschlossen. Langau ist mit Kleinbaggern ausgestattet und unter allen österreichischen Kohlenbergbauen derjenige mit der höchsten Kopfleistung. Das Kohlenvorkommen von Häring, Nordtirol, stellt eine dem Oberen Eozän angehörige Glanzkohle dar, der Bergbaubetrieb geht jedoch infolge Auskohlung bald seinem Ende entgegen. Örtliche Bedeutung haben noch einige Mittel- und Kleinbetriebe wie z. B. Ratten in der Nordoststeiermark (Unteres Helvet), Ilz/Kleegraben (Mittleres Pannon), Parschlug, Sittenberg, u. a.

i) Steinkohle

Der einzige größere Bergbau ist Grünbach am Schneeberg, Niederösterreich, wo Kreidekohle in 8 steilstehenden, wenigmächtigen Flözen abgebaut wird. Die Gosauschichten bilden dort eine Mulde, in deren westlichem überkippten Flügel der Bergbau umgeht.

Der Trias angehörige Kohle wird in Gaming, Niederösterreich, in einem Kleinbetrieb gewonnen. Die Lunzerschichten, ein Bestandteil der voralpinen Lunzer Decke, bilden inmitten der sehr mächtigen und verschiedenartigen Triaskalke eine stärkere Schieferzone, die in ihrem oberen Teil Sandstein und Kohlenflöze führt. Die Lunzer Kohle ist jedoch stets tektonisch stark in Mitleidenschaft gezogen, gefaltet, ausgewalzt oder zusammengestaucht, so daß der Bergbau hier seit jeher mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

Kleinere Vorkommen Karbonkohle werden schließlich noch in Nößlach bei Steinach am Brenner, Tirol, und auf der Turracher Höhe, Steiermark, in geringen Mengen abgebaut.

Die Steinkohlenförderung Österreichs betrug im Jahre 1951 195 671 t.

Tafel 5: Gesamt-Kohlenbergbau (Stein-, Glanz- und gewöhnliche Braunkohle) Österreichs

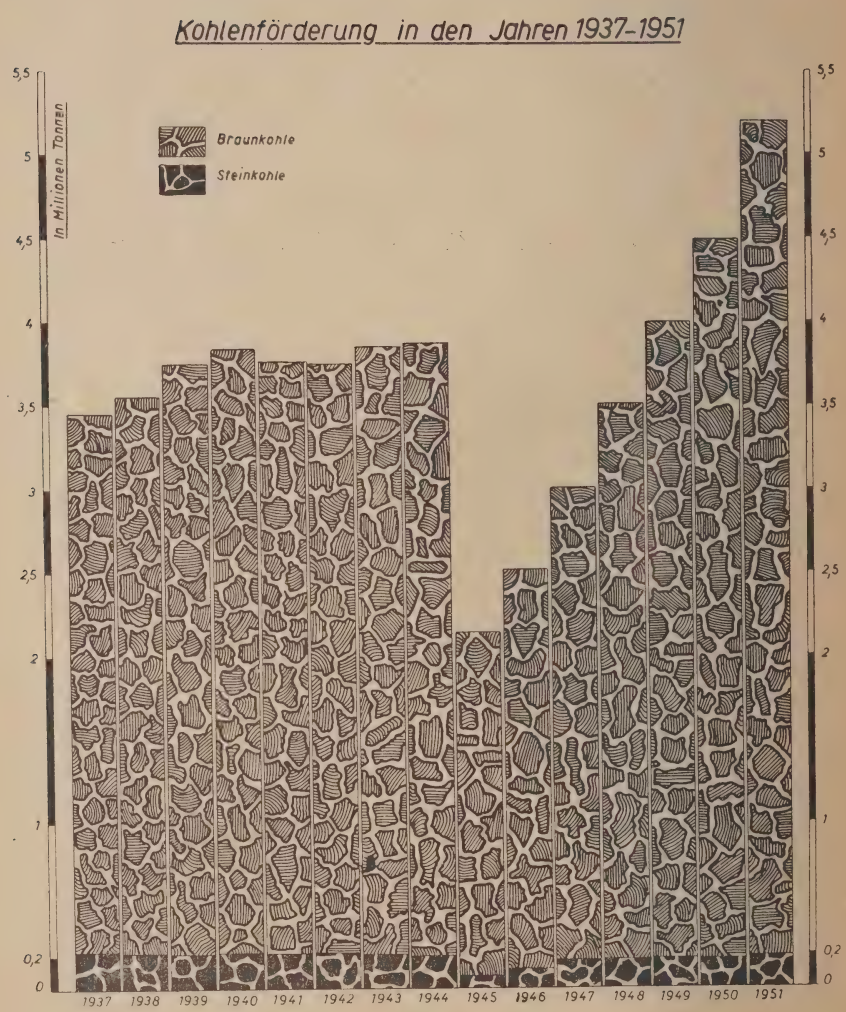
Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Steinkohle + Braunkohle		
			Jahresförderung (verwertb. Kohle) t	Selbstverbrauch und Deputate t	Absatz t
1937	49	10 838	3 471 990	278 694	3 081 787
1938	57	11 804	3 566 807	270 190	3 327 274
1939	38	12 783	3 750 323	281 565	3 464 249
1940	36	12 901	3 842 215	299 243	3 557 248
1941	35	12 856	3 762 356	285 916	3 469 507
1942	35	13 950	3 748 304	287 022	3 460 382
1943	34	14 308	3 865 779	253 984	3 620 058
1944	28	14 148	3 871 525	269 880	3 587 072
1945	37	12 666	2 137 597	243 554	1 915 764
1946	61	14 589	2 515 445	262 542	2 257 061
1947	81	16 982	3 017 085	353 178	2 605 180
1948	91	17 264	3 518 427	380 219	3 035 672
1949	76	16 807	3 998 959	390 969	3 495 654
1950	66	16 870	4 490 683	390 090	3 948 972
1951	66	19 027	5 184 350	382 769	4 663 748

Erzeugung an Trockenkohle (aus Köflacher Lignit)

In Tonnen

1937	314 937
1938	323 813
1939	340 193
1940	335 189
1941	341 102
1942	340 793
1943	363 033
1944	327 308
1945	61 803
1946	48 062
1947	195 235
1948	307 123
1949	325 460
1950	354 022
1951	361 982

Tafel 6:

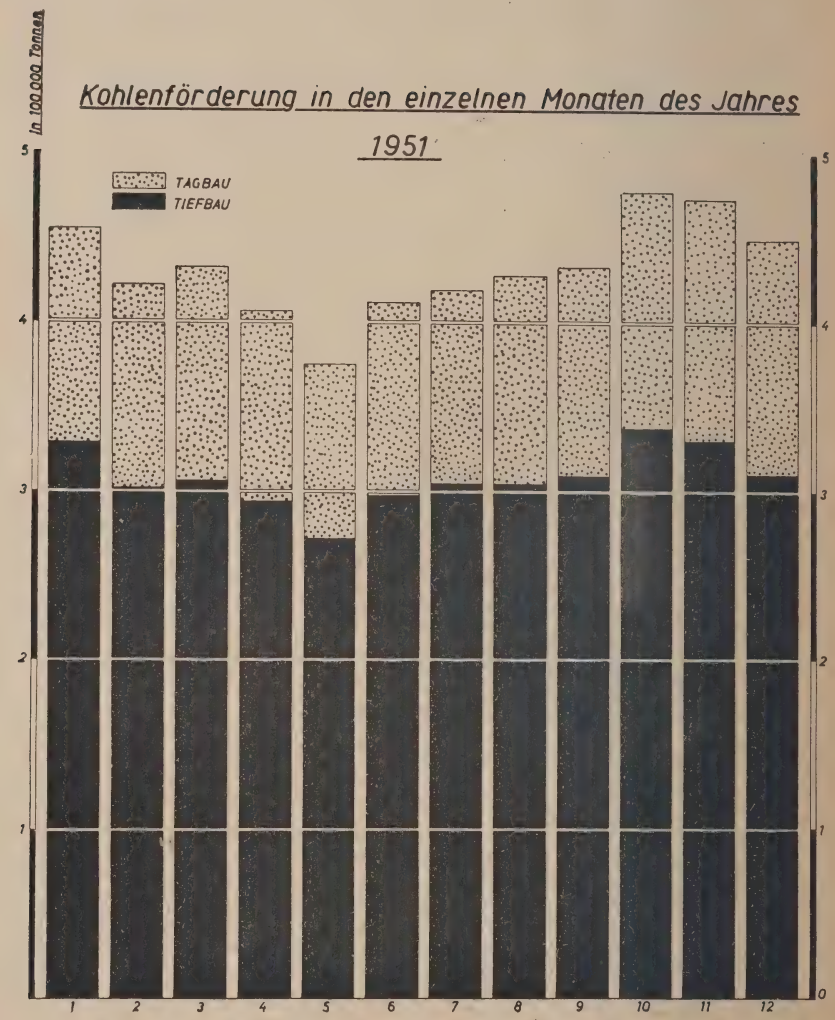

Kohlenförderung in den Jahren 1937–1951
In Millionen Tonnen
Braunkohle
Steinkohle
5,5
5
4,5
4
3,5
3
2,5
2
1
0,2
0
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951

Tafel 7: Förderung inländischer Kohle

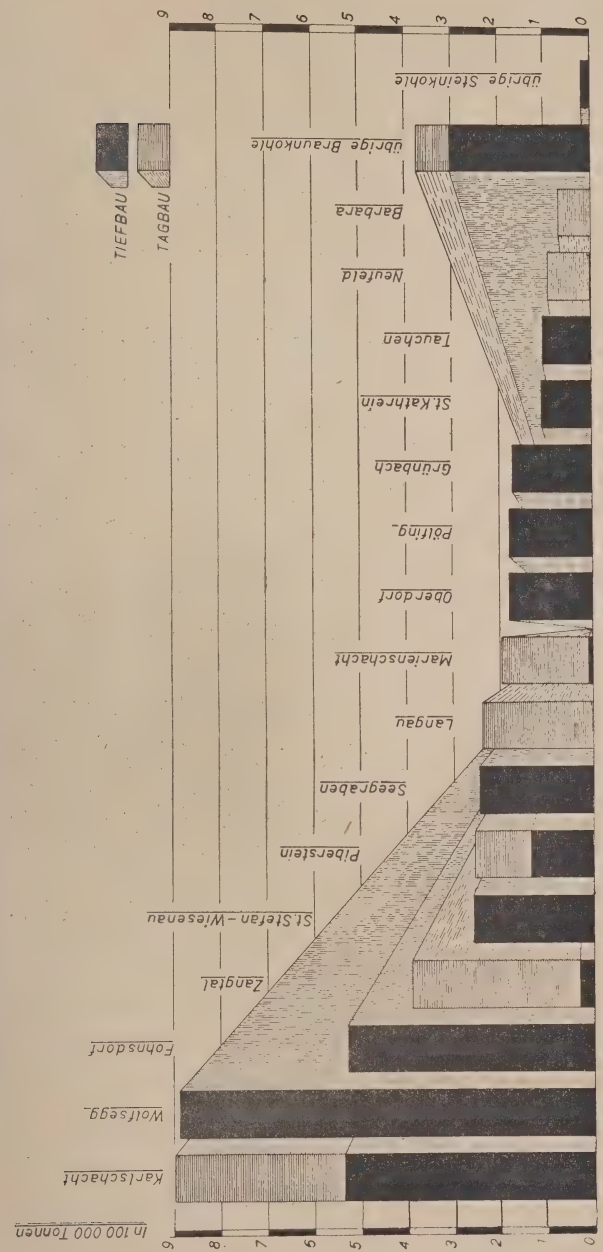
In Tonnen

Monat	Niederösterreich		Mittelsteiermark	Obersteiermark		Kärnten	Oberösterreich		Tirol		Burgenland	Gesamtmenge		
	Steinkohle	Braunkohle	Braunkohle	Steinkohle	Braunkohle	Braunkohle	Steinkohle	Braunkohle	Steinkohle	Braunkohle	Braunkohle	Steinkohle	Braunkohle	Zusammen
Jänner	15 656	24 129	208 163	—	75 181	23 108	—	80 634	263	1 973	25 634	15 919	438 822	454 741
Februar	15 901	24 070	188 924	—	69 236	21 358	—	76 504	480	2 116	24 387	16 381	406 595	422 976
März	15 959	25 641	199 162	—	72 409	22 693	—	72 250	502	2 090	24 505	16 461	418 750	435 211
April	15 738	14 736	188 888	—	67 293	21 795	—	72 242	400	2 279	23 754	16 138	390 987	407 125
Mai	15 500	12 215	175 162	—	63 533	20 678	—	66 380	248	1 277	19 899	15 748	359 144	374 892
Juni	15 497	14 802	193 985	—	67 573	24 152	—	71 883	620	2 136	20 758	16 117	395 289	411 406
Juli	15 732	18 869	199 200	—	66 345	26 023	—	76 666	523	2 216	13 939	16 255	403 258	419 513
August	15 810	27 332	194 849	91	66 248	28 894	—	75 796	508	1 269	16 344	16 409	410 732	427 141
September	15 719	26 863	193 945	170	65 717	31 913	—	76 398	508	2 279	18 863	16 397	415 978	432 375
Oktober	15 981	28 650	213 660	140	73 587	34 935	—	83 866	555	2 480	24 187	16 676	461 365	478 041
November	16 084	25 326	215 821	47	74 194	33 842	—	81 527	540	2 273	22 735	16 671	455 718	472 389
Dezember	16 073	23 659	208 522	16	66 138	34 947	—	75 143	410	1 963	21 669	16 499	432 041	448 540
Summe 1951	**189 650**	**266 292**	**2 380 281**	**464**	**827 454**	**324 338**	**—**	**909 289**	**5 557**	**24 351**	**256 674**	**195 671**	**4 988 679**	**5 184 350**
Summe 1950	*176 051*	*168 843*	*2 048 972*	*1 494*	*783 029*	*214 971*	*—*	*829 236*	*5 397*	*24 044*	*238 646*	*182 942*	*4 307 741*	*4 490 683*

Tafel 8:


Kohlenförderung in den einzelnen Monaten des Jahres
1951
in 100.000 Tonnen
TAGBAU
TIEFBAU
5
4
3
2
1
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Tafel 9:


Anteil der Kohlenwerke an der Gesamtförderung im Jahr 1951
in 100 000 Tonnen
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
Karlschacht
Wolfsegg
Fohnsdorf
Zangtal
St. Stefan – Wiesenau
Piberstein
Seegraben
Langau
Marienschacht
Oberdorf
Pölfing
Grünbach
St. Kathrein
Tauchen
Neufeld
Barbara
übrige Braunkohle
übrige Steinkohle
TAGBAU
TIEFBAU

Tafel 10: Braunkohlenbergbau (Glanzkohle und gewöhnliche Braunkohle)

1951	Niederösterreich	Oberösterreich	Steiermark	Kärnten	Tirol	Burgenland	zusammen
Betriebe	6	3	36	6	1	7	59
Beschäftigte Personen	402	3 841	10 792[1])	1 617	134	830	17 616
Jahresförderung: verwertbare Kohle t	266 292	909 289	3 207 735	324 338	24 351	256 674	4 988 679
Hievon im Tagbau gewonnen . . . . t	*236 534*	—	*1 100 510*	—	—	*148 929*	*1 485 973*
Der Trocknungsanlage Köflach wurden zugeführt . . . . t	—	—	511 799	—	—	—	511 799
Hieraus gewonnene Trockenkohle . . . t	—	—	361 982	—	—	—	361 982
Eigenbedarf (einschließlich Deputate) . . . . . t	1 743	42 168	302 942	26 826	380	3 855	377 914[2])
Absatz (Inland) . . t	264 576	868 485	2 764 584	297 371	23 971	252 718	4 471 705[3])
Absatz (Ausland) . t	—	—	—	—	1 080	—	1 080

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung (verwertb. Kohle) t	Selbstverbrauch und Deputate t	Absatz t
1937	41	9 520	3 241 770	274 751	2 855 618
1938	45	10 536	3 339 913	265 751	3 104 751
1939	34	11 481	3 533 171	277 096	3 251 599
1940	32	11 566	3 613 843	294 265	3 333 827
1941	30	11 534	3 536 589	281 043	3 248 705
1942	30	12 665	3 523 297	281 880	3 240 480
1943	29	13 045	3 651 399	248 928	3 410 834
1944	25	12 923	3 676 927	265 003	3 397 430
1945	32	11 582	2 065 981	237 275	1 850 433
1946	51	13 160	2 407 110	256 681	2 154 480
1947	64	15 115	2 839 315	346 827	2 433 344
1948	74	15 639	3 337 902	370 391	2 865 752
1949	65	15 272	3 815 902	379 968	3 323 562
1950	60	15 466	4 307 741	383 688	3 772 355
1951	59	17 616	4 988 679	377 914	4 472 785

1) Hievon 63 Personen bei der Trocknungsanlage Köflach beschäftigt
2) Hievon Trockenkohle 28 961 t
3) Hievon Trockenkohle 333 021 t

Tafel 11: Steinkohlenbergbau

1951	Niederösterreich	Oberösterreich	Steiermark	Kärnten	Tirol	zusammen
Betriebe	5	—	1	—	1	7
Beschäftigte Personen	1 355	—	9	—	47	1 411
Jahresförderung: verwertb. Kohle . t	189 650	—	464	—	5 557	195 671
Hievon im Tagbau gewonnen . . . . . t	—	—	—	—	—	—
Eigenbedarf (einschließlich Deputate) . . . . t	4 855	—	—	—	—	4 855
Absatz (Inland) . . t	184 825	—	491	—	5 647	190 963

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung (verwertb. Kohle) t	Selbstverbrauch und Deputate t	Absatz t
1937	8	1 318	230 220	3 943	226 169
1938	12	1 268	226 894	4 439	222 523
1939	4	1 302	217 152	4 469	212 650
1940	4	1 335	228 372	4 978	223 421
1941	5	1 322	225 767	4 873	220 802
1942	5	1 285	225 007	5 142	219 902
1943	5	1 263	214 380	5 056	209 224
1944	3	1 225	194 598	4 877	189 642
1945	5	1 084	71 616	6 279	65 331
1946	10	1 429	108 335	5 861	102 581
1947	17	1 867	177 770	6 351	171 836
1948	17	1 625	180 525	9 828	169 920
1949	11	1 535	183 057	11 001	172 092
1950	6	1 404	182 942	6 402	176 617
1951	7	1 411	195 671	4 855	190 963

k) Leistung im Kohlenbergbau

Das Schaubild über die Leistungen im Kohlenbergbau seit 1937 stellt die Leistungen je verfahrene Schicht einschließlich Nebenbetriebe und Neuanlagen dar. Die Kurve zeigt die höchste Leistung im Jahre 1937, obwohl damals die Betriebe mit nur wenigen Ausnahmen noch nicht Gewinnungsmaschinen und mechanische Fördermittel verwendeten (Tafel 13).

Im Verlauf des Krieges sank die Leistung wegen steigenden Abgängen eingearbeiteter Fachkräfte zum Wehrdienst und deren Ersatz durch Fremdarbeiter und Kriegsgefangene, die früher nicht beim Bergbau beschäftigt waren. Der rapide Leistungsabfall von 1944 auf 1945 zeigt deutlich die starke Betriebsbehinderung durch Kriegseinwirkungen und deren Folgen auf die Wirtschaft. Verglichen mit 1937 beträgt bei Kriegsende der Leistungsabfall 35,1%. Erst ab 1948 beginnt dank der Auswirkungen des Bergbauförderungsgesetzes und der amerikanischen Wirtschaftshilfe ein Wiederaufstieg.

Wenn auch die Investitionen verschiedener Art, besonders die für den Ausbau neuer und die Erweiterung alter Werke, auf die Leistung drückten, so stieg diese dennoch infolge Einstellung von Maschinen und zunehmender Förderung aus den leistungsmäßig günstigeren Tagbauen. Der Einfluß der Tagbaue ist deutlich im Schaubild erkennbar; die ab 1948 eingezeichnete Leistungskurve der Gruben baue verläuft nicht mehr parallel zur Kurve des Gesamtkohlenbergbaues, sondern steigt viel langsamer an.

Trotz Mechanisierung, erhöhter Gewinnung aus Tagbauen und 49,4%iger Fördersteigerung insgesamt liegt die Leistung für 1951 immer noch um 6,4% niedriger als im Jahr 1937.

Die im Lauf dieses und des nächsten Jahres zu erwartende Fertigstellung der Neuanlagen und Betriebserweiterungen, ferner die geänderte Betriebsorganisation und die fortschreitende Mechanisierung, sowie nicht zuletzt die im Gang befindlichen großen Umstellungen im Köflacher Revier von Grubenauf vorwiegend Tagbau, lassen mit Sicherheit auf ein weiteres Ansteigen der Leistung in den nächsten Jahren schließen.

l) Charakteristik der österreichischen Kohlen

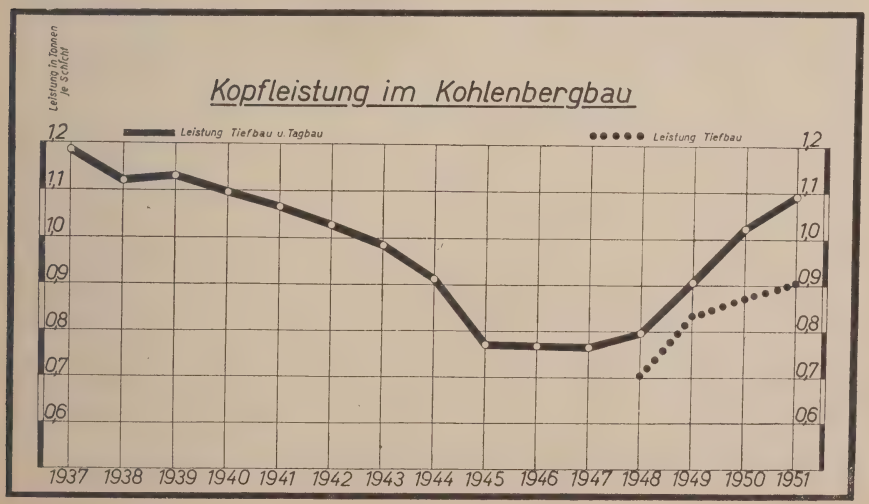
Über die österreichischen Kohlen bringt Tafel 14 eine kurze Charakteristik. Neben Angaben der geologischen Formation, aus der die Kohle stammt, sind der untere Heizwert sowie Schwefel-, Wasser- und Aschengehalt zusammengestellt.

Tafel 12: Leistung im Kohlenbergbau

	Tiefbau	Tagbau	Tief- und Tagbau	Tiefbau	Tagbau	Tief- und Tagbau
	1948			1949		
Steinkohle*)						
t je Schicht**) . .	0,416	—	0,416	0,439	0,890	0,440
10^6 kcal/Schicht**)	2,49	—	2,49	2,64	5,61	2,65
Glanzkohle						
t je Schicht**) . .	0,586	—	0,586	0,744	—	0,744
10^6 kcal/Schicht**)	2,93	—	2,93	3,73	—	3,73
Braunkohle						
t je Schicht**) . .	0,832	1,525	0,950	0,947	1,527	1,060
10^6 kcal/Schicht**)	2,80	5,26	3,22	3,19	5,06	3,55
Gesamt						
t je Schicht**) . .	0,709	1,525	0,796	0,829	1,525	0,915
10^6 kcal/Schicht**)	2,81	5,26	3,07	3,29	5,06	3,51
	1950			1951		
Steinkohle						
t je Schicht**) . .	0,462	0,733	0,463	0,488	—	0,488
10^6 kcal/Schicht**)	2,81	4,62	2,81	2,95	—	2,95
Glanzkohle						
t je Schicht**) . .	4,16	—	4,16	4,34	—	4,34
10^6 kcal/Schicht**)	0,827	—	0,827	0,853	—	0,853
Braunkohle						
t je Schicht**) . .	3,26	7,18	3,92	3,20	6,93	3,97
10^6 kcal/Schicht**)	0,968	2,243	1,181	0,998	2,351	1,276
Gesamt						
t je Schicht**) . .	0,875	2,241	1,020	0,904	2,351	1,097
10^6 kcal/Schicht**)	3,49	7,18	3,88	3,52	6,93	3,98

*) Werk Grünbach geschätzt
**) Unter und über Tag einschließlich Neuanlagen

Tafel 13:



Tafel 14: Kurze Charakteristik der österreichischen Kohlen

	Bergbau	Geologische Formation	Unterer Heizwert *)	Gesamtgehalt in % an		
				S	H_2O grubenf.	Asche
Steinkohle	Gaming	Lunzer Schichten, Trias	6500—7200	1,6	2,1—2,7	7,2—12,0
	Grünbach	Gosau, Kreide	5800—6200	1,8	3,4—6,5	6,3—16,7
	Nößlach / Brenner	Oberkarbon	5300—5700	0—0,2	6,0—8,5	22—30
	Pöllenreith / Lunz	Lunzer Schichten, Trias	5100—5600	5,0	5,4	24,7
Glanzkohle	Fohnsdorf	Unt. Helvet, Miozän	4800—5600	1,26	7—14	7—14
	Häring	Ober Eozän	5400—6000	4,3—4,7	4,2—4,8	7,4—17,5
	Kalkgrub / Eibiswald	Unt. Helvet, Miozän	4700—5100	0,9	16	7
	Knittelfeld	Unt. Helvet, Miozän	4800—5600	1,26	7—14	7—14
	Limberg / Wies	Unt. Helvet, Miozän	4700—5100	3,3	15,7	7,0
	Parschlug / Kapfenberg	Unt. Helvet, Miozän	3400—3800	1,6	7,4	9,2
	Pölfing / Wies	Unt. Helvet, Miozän	3700—4300	3,5	13—18	16—18
	Schwanberg / Eibiswald	Unt. Helvet, Miozän	4700—5100	3,2	17	9,7
	Seegraben / Leoben	Unt. Helvet, Miozän	5500—6000	0,2—0,5	5—12	5—12
	Sittenberg / Kl. St. Paul	— — Eozän	3700—4100	2,8	27	10
	Statzendorf	— — Oligozän	4200—4500	2,8—5,5	17—19	10—12,6
	Steyeregg / Eibiswald	Unt. Helvet, Miozän	4700—5100	0,8	14	7
	Tombach / Eibiswald	Unt. Helvet, Miozän	4700—5100	0,8	14	7
	Vordersdorf / Eibiswald	Unt. Helvet, Miozän	4800—5200	0,7	13	7,6
Lignitkohle	Andersdorf/i. Lav.	Sarmat, Miozän	3600—4000	0,5	30,9	10,6
	Barbara/Lankowitz	Unt. Helvet, Miozän	3100—3700	0,2	31—35	6—9
	Busenthal/Weiz	Unt. Pannon, Pliozän	2800—3400	1,6	34,7	11
	Göriach / Au-Seewiesen	Oberstes Helvet, Miozän	3200—3600	1,3	22—26	8—10

Lignitkohle

Karlschacht / Köflach	Unt. Helvet, Miozän	3000—3500	0,1	34—37	7—10
Kleegraben/Ilz	Mittl. Pannon, Pliozän	3000—3500	2,6	22,5	13,8
Kleinsemmering / Weiz	Oberes Sarmat, Miozän	2800—3400	1,7	39,6	10,7
Langau / N.-Ö.	Oberoligozän bis U-Miozän	2300—2500	3,0	38—43	11—18
Marienschacht / Köflach	Unt. Helvet, Miozän	2800—3400	0,1	34—37	7—12
Mutzenfeld / Gleisdorf	Mittl. Pannon, Pliozän	3000—3500	2,0	29,8	14
Neufeld a. d. Leitha	Oberes Pannon, Pliozän	2100—2300	2,3—3,1	44	10,6—14,1
Neusiedl/Berndorf	Torton, Miozän	2000—2400	1,4—4,0	45	13,4
Noxberg/Pramet	Sarmat, Miozän	2700—3200	0,2—0,23	36—39	5—11
Oberdorf/Voitsberg	Unt. Helvet, Miozän	2800—3400	0,5	34—36	7—12
Oberdorf/Weiz	Oberes Sarmat, Miozän	3000—3500	2,1	34	4
Piberstein / Lankowitz (Franzschacht)	Unt. Helvet, Miozän	3400—4000	0,2	28—32	7—14
Piberstein / Lankowitz (Friedrichschacht)	Unt. Helvet, Miozän	2800—3400	0,2	28—32	7—14
Pöttsching / Burgenland	Oberes Pannon, Pliozän	2100—2500	2,3—3,1	44	10,6—14,1
Reininghauspf. / Köflach	Unt. Helvet, Miozän	2700—3500	0,1	34—37	7—10
St. Kathrein a. H. (Ratten)	Oberstes Helvet, Miozän	2600—3200	0,8	39	8,2
St. Stefan i. Lav.	U-Sarmat (Kuchlerflöze U-Pliozän)	3400—4000	0,5	27—31	6,8—7,1
Stinkenbrunn / Neufeld a. L.	Oberes Pannon, Pliozän	2100—2300	2,3—3,1	44	10,6—14,1
Tauchen / Burgenland	O-Helvet bis U-Torton	3400—3600	0,9—1,8	35—38	4
Trimmelkam / (Sakog)	Oberes Miozän	3400—4000	0,3—1,5	15—30	5—13
Voitsberg/Friedhofpf.	Unt. Helvet, Miozän	2600—3400	1,4	34—37	6—10
Wiesenau i. Lav.	Sarmat, Miozän	3600—4000	0,9	27	7
Wolfsegg-Traunthal	Sarmat, Miozän	2600—3200	0,2—0,23	36—39	5—11
Zangtal / Köflach	Unt. Helvet, Miozän	2600—3400	1,4	34—37	6—10

*) Obige Zahlen stellen Mittelwerte dar, die für verschiedene Kohlenflözteile und Kohlensorten abweichen.

m) Torf

Die heimische Torfgewinnung beschränkt sich fast ausnahmslos auf bäuerliche Klein- und Kleinstbetriebe, die mittels Handstichverfahrens Brenntorf und Streutorf gewinnen. Hindernisse für die Einführung einer maschinellen Gewinnung sind neben dem Holzreichtum des Landes die Kleinheit und Vielzahl der Torfstechereien sowie die verhältnismäßig geringe Ausdehnung der österreichischen Moorvorkommen.

Der Torfgewinnung in Österreich kommt somit nur örtliche Bedeutung zur Deckung des Hausbrandbedarfes zu. Amtliche Aufschreibungen hierüber liegen nicht vor. Größenordnungsmäßig kann sie mit rd. 40 000 t/Jahr geschätzt werden. Je nach der Torfqualität ist auch der Heizwert verschieden. Im großen Durchschnitt kann er mit rd. 3000 kcal/kg angenommen werden. Bei geringem Aschen- und Wassergehalt sowie hohem Zersetzungsgrad kann der Heizwert jedoch auch 3500 kcal/kg und mehr erreichen. Geringe Mengen Torf zu Heizzwecken wurden im Jahr 1951 nach Italien ausgeführt. Es waren dies 232 t im Wert von 0,09 Mio S (∅ 400 S/t). Zu Heilzwecken geeigneter Torf, 34 t im Wert von 0,016 Mio S (∅ 470 S/t), wurden aus der Bundesrepublik Deutschland eingeführt.

2. Erdöl, Erdgas, Ölschiefer

a) Erdöl

Die subalpine Randtiefe, die sich von Genf über Wien hinaus auf eine Länge von über 900 km als eine große geotektonische Einheit erstreckt und weiterhin in das Vorland der Karpaten übergeht, gehört zu dem großen, fast die ganze Erde umspannenden Erdölgürtel, der überall an das Vorland der jungen Faltengebirge gebunden ist. Die Erdölvorkommen in Galizien, Rumänien, im Kaukasus, in Iran, Burma, Indonesien und Kalifornien weisen ähnliche geologische Verhältnisse auf.

In Österreich ist das sogenannte „Wiener Becken" als erdölführendes Gebiet bekannt und hievon wiederum das Zistersdorfer Revier am besten untersucht. Die Auffindung des Zistersdorfer Erdöls kurz nach dem ersten Weltkrieg ist als eine Pionierleistung österreichischer geologischer Forschungsarbeit anzusprechen.

Die Entwicklung der Erdölproduktion Österreichs vom Jahr 1937 bis zum Jahr 1944 zeigt Tafel 15. Für die nachfolgenden Jahre liegen keinerlei Angaben vor. Das geförderte Rohöl stammt zum größten Teil aus Schichten und Teufen, die dem Sarmat und Torton angehören. Außer dem Wiener-Becken — Gebiet nördlich der Donau, in den Feldern um Zistersdorf, Matzen und Aderklaa — gibt es in Oberösterreich bei Wels ein seit Jahrzehnten bekanntes, dem Schlier (Miozän-Oligozän) angehöriges kleines Schweröl-revier. Taufkirchen förderte im Jahr 1951 1303 t.

Der Bedarf Österreichs an Erdöl-Derivaten betrug im Jahr 1951 rund 860 000 t. Zur vollständigen Deckung dieses Bedarfes wurden folgende Mengen eingeführt: 34 859 t Benzin im Wert von 46,77 Mio S (∅ 1340 S/t), 41 t Benzingemisch, Petroleum und Gasöl im Wert von 0,13 Mio S (∅ 3170 S/t), 613 t Erd- und Braunkohlenteeröle im Wert von 1,18 Mio S (∅ 1920 S/t), 10 335 t Schmieröle und Fette im Wert von 34,24 Mio S (∅ 3430 S/t), 10 108 t Erdölasphaltbitumen im Wert von 10,24 Mio S (∅ 1015 S/t), 8320 t Petrolkoks im Wert von 8,76 Mio S (∅ 1052 S/t), 20 t Heizöl im Wert von 0,02 Mio S, 3443 t Paraffin im Wert von 16,12 Mio S (∅ 4690 S/t) und 123 t Montanwachs im Betrag von 0.96 Mio S (∅ 7800 S/t).

Demgegenüber wurden gemäß den in der Statistik des Außenhandels enthaltenen Angaben geringe Mengen an Erdölprodukten ausgeführt: 2717 t

Gasöl im Wert von 236 Mio S (∅ 870 S/t), 3301 t Schmieröl und Fett im Wert von 4,29 Mio S (∅ 1300 S/t) und 16 972 t Heizöl im Wert von 10,47 Mio S (∅ 617 S/t).

b) Erdgas

Mit der Erschließung der Ölfelder im Wiener Becken nahm auch die Erdgasgewinnung zu, wodurch auch eine geringe Entlastung des Kohlenverbrauches bewirkt wurde. In Wels, Oberösterreich, reicht die Erdgasgewinnung bereits auf Jahrzehnte zurück, doch sind die gewonnenen Mengen sehr gering und haben nur örtliche Bedeutung.

In Österreich wurden im Jahr 1951 insgesamt 184,3 Mio m³ Erdgas verbraucht, und zwar 88,7 Mio m³ zu ungefähr gleichen Teilen durch die Wiener Gaswerke Simmering und Leopoldau sowie 92,1 Mio m³ durch das Wiener E-Werk Simmering (57,8 Mio m³) und das E-Werk Engerthstraße (34,3 Mio m³). Der Rest von 3,5 Mio m³ wurde anderer örtlicher Verwendung zugeführt.

c) Ölschiefer

Ein eigenartiges Vorkommen bituminöser Schiefer findet sich im Zuge der nördlichen Kalkalpen bei Seefeld in Tirol. Das Vorkommen tritt im Hauptdolomit auf und bildet trotz seiner geringen Flözmächtigkeit die Grundlage für einen jahrhundertealten Bergbau, weil der im Mittel 8 — 9% Bitumengehalt aufweisende „Ölstein" beim Erhitzen eine teerige Masse ausscheidet, die als Ausgangsstoff für die Gewinnung des antiseptischen Präparates „Ichthyol" dient. Von den zwei Bergbaubetrieben Seefeld und Bächental wurden im Jahre 1951 mit einem Stand von 89 Beschäftigten 1 001 t Ölschiefer gewonnen. Der Absatz an Schieferöl und pharmazeutischen Präparaten ist aus Tafel 15 zu ersehen. Die Ausfuhr an Ichthyolerzeugnissen einschließlich Sulfosäure betrug 62,6 t im Wert von 1,2 Mio S (∅ 19 600 S/t).

Tafel 15: Erdöl-, Erdgas- und Ölschieferbergbau

1951	Niederösterreich	Oberösterreich	Tirol
Betriebe	Kann nicht angegeben werden, da von mehreren Werken des Zistersdorfer Erdölrevieres Angaben nicht vorliegen.	2	2
Beschäftigte Personen		110	89
Jahresgewinnung:			
Erdöl . . . . . t		1 303	—
Erdgas . . . m³		45 700	—
Ölschiefer . . . t		—	1 001†)
Inlandabsatz:			
Rohöl . . . . . t		1 089	—
Erdgas . . . m³		45 700	—
Schieferöl . . . t		—	2
pharmaz. Präparate t		—	30
Auslandabsatz:			
pharmaz. Präparate t		—	14,6
Sulfosäure . . . t		—	48

Jahr	Betriebe	Beschäftige Personen	Jahresförderung		
			Rohöl t	Erdgas m³	Ölschiefer t
1937	10	215	32 899	285 050	656
1938	11	407	56 668	61 050**)	853
1939	11	1 006	144 354	53 850**)	681
1940	11	1 795	413 012	50 600**)	712
1941	10	2 538	625 467	46 600**)	1 016
1942	11	4 139	870 584	32 800**)	1 802
1943	11	8 857	1 103 577	25 300**)	2 382
1944	11	8 832	1 212 840	149 302 200	4 278
1945	2	106	*)	*)	2 619
1946	2	127	*)	*)	2 641
1947	2	130	*)	*)	1 611
1948	2	86	*)	*)	1 141
1949	2	71	*)	*)	908
1950	2	82	*)	*)	638
1951	2	89	*)	*)	1 001

†) Hievon 420 t Tagbaugewinnung

*) Siehe Bemerkung in Spalte „Niederösterreich". Die Angaben in der unteren Zahlentafel beziehen sich ab 1945 nur auf Ölschiefer

**) Erdgasgewinnung nur von Oberösterreich erfaßt

3. Erze

a) Eisen

Das österreichische Eisenerz ist der Spateisenstein (Siderit, $FeCO_3$). Die anderen Eisenerze spielen, von einer einzigen kleinen Ausnahme abgesehen (Schäferötz bei Sulzau-Werfen), für die heutige Eisenversorgung Österreichs keine Rolle. Der Spateisenstein ist zwar das ärmste aller bekannten Eisenerze (theoretischer Eisengehalt = 48,2%), denn der praktische Eisengehalt des Rohspates beträgt etwa 38% Fe für Hüttenberg und 31 — 32% Fe für das Roherz von Eisenerz. Hiezu kommt noch ein Mangangehalt von 3% für Hüttenberg und 1,5 — 2% für Eisenerz. Trotzdem sind die alpinen Eisenspate ausgezeichnete Eisenerze. Im Gegensatz zu anderen Spateisensteinlagerstätten (Siegerland, Krompach i. d. Slowakei), sind die Spateisensteine Österreichs fast frei von Sulfiden und Phosphor ist nur in Spuren vorhanden. Die Rösterze von Eisenerz und Radmer weisen durchschnittliche Gehalte von 44% Fe und 2,5 — 3% Mn auf.

Über die geologischen Verhältnisse der österreichischen Eisenerzlagerstätten, im besonderen Eisenerz und Radmer, ist kurz folgendes zu sagen.

Es sind zwei „Erzzüge" in den Ostalpen bekannt, ein nördlicher und ein südlicher. Der südliche Spateisensteinzug liegt im Kristallin der Zentralalpen und reicht von Oberzeiring bis Olsa bei Friesach. Seine bedeutendste Lagerstätte ist Hüttenberg in Kärnten.

Der nördliche Spateisensteinzug reicht von Gloggnitz über Neuberg, Gollrad, Eisenerz-Radmer bis weit westlich Admont. Neben diesen beiden Zügen gibt es noch eine große Zahl kleinerer Eisenerzlagerstätten, die, als die Eisenindustrie noch nicht eine „Schwerindustrie" im heutigen Sinne der Technik war, die Erzbasis für zahlreiche Holzkohlenhochöfen bildeten. Ein einziges dieser Vorkommen ist heute noch in Betrieb, nähmlich der Brauneisenerzbergbau Schäferötz bei Sulzau-Werfen in Salzburg, der die Grundlage für den einzigen in Österreich noch bestehenden Holzkohlenhochofen der „Konkordiahütte" Sulzau-Werfen bildet.

Der Steirische Erzberg und die Radmer gehören somit dem östlichen Teil der Grauwackenzone an. Die Grenze zwischen Grauwackenzone und Kalkalpen entspricht im Großen und Ganzen einer sehr alten Erdnarbe, der „Nordgerichteten Bruch- und Abkippungszone", die ungefähr dem Schichtstreichen O—W folgt.

An ihr sind schon im Erdaltertum neben Grünschiefer und Diabasen die kennzeichnenden Deckenergüsse der grünen Grauwacke, oder, wie sie heute genannt wird, der Porphyroide, entstanden, die mit einem verschieferten Quarzkeratophyr wesensgleich sind.

Als späte Nachfahren dieser magmatischen Äußerungen sind jene Mineralthermen zu betrachten, die an der Wende vom Alt- zum Jungtertiär entlang der wiederum aktiv gewordenen Erdnarben hochgedrungen sind und hauptsächlich an der Staugrenze der untersten Trias mit ihren Schiefern, Sandsteinen und tonigen Einlagerungen eine ganze Perlenkette von größeren oder kleineren karbonatischen und sulfidischen Lagerstätten geschaffen haben.

Diese erzanfördernden, heißen, wässrigen Lösungen strebten auf kürzestem Wege aus dem Bereiche hohen Druckes und hoher Temperatur zu den tiefst gelegenen Punkten der damaligen Landoberfläche empor, wo dann ihr Mineralinhalt durch Absieden und Eindampfen angereichert und schließlich durch rückwärtsschreitende Ausfällung abgesetzt wurde.

In den standfesteren und härteren Kalken der Grauwackenzone, deren Hohlräume verhältnismäßig lange als Strömungswege offen blieben, bildeten sich, besonders in den aufgeblätterten und tektonisch gequälten Trümmerteilen, metasomatische, stockförmige Lagerstätten von teilweise sehr beträchtlichen Ausmaßen.

Der Steirische Erzberg machte in der Gewinnung und Aufbereitung der Erze seit 1937 eine große Wandlung durch. Er ist heute der weitestgehend mechanisierte Großbetrieb Österreichs. Die Hauptmenge der Erze (78%) wird im Tagbau (24 m hohe Abbaustufen) mittels Bagger und Großraumwagen, ein geringerer Teil auch tiefbaumäßig (schräggeführter Kammerbau mit Versatz, gelegentlich auch Magazinsbau) gewonnen. Auf der Erzbergspitze wurde ein „Trichterbau" entwickelt. Einer täglichen Erzförderung von rd. 7 000 t/Tag steht eine Abraum- und Bergebewegung von rd.30 000 t/Tag gegenüber.

Ein Gesamtüberblick über den Eisenerzbergbau im Jahre 1951 zeigt folgende Entwicklung (Tafel 16, 17 und 18):

Der österreichische Eisenerzbergbau nahm weiterhin einen bedeutenden Aufschwung. Die Eisenerzförderung betrug rd. 2 370 000 t, d. i. um 27,4% mehr als im Vorjahr. Der Steirische Erzberg und die Radmer waren an dieser Förderung mit zusammen 2 184 000 t, demnach mit über 92%, beteiligt, den Rest brachten die Bergbaue Hüttenberg mit rd. 176 000 t und Schäferötz mit rd. 10 000 t auf. Diese neuerliche beachtliche Fördersteigerung konnte nur durch weitere umfangreiche Investitionen, vor allem auf dem Erzberg, erzielt werden.

Auf Grund dieser hohen österreichischen Eisenerzförderung konnte nicht nur der Betrieb von drei Hochöfen in Donawitz gesichert werden, sondern war es auch möglich, 890 299 t Roherz und 13 795 t Rösterz an die VÖEST für drei Hochöfen in Linz a. d. Donau abzugeben. Der Aufschwung des österreichischen Eisenerzbergbaus wurde fast ohne zusätzliche Arbeitskräfte (4 734 gegenüber 4 393 Beschäftigte des Vorjahres) erreicht und zeigt somit deutlich eine Steigerung der Produktivität. Nähere Angaben über die Hochöfen bringt Tafel 19.

Im Jahre 1950 gelangten 58 858 t Rösterze zur Ausfuhr. Dieser Export wurde im Jahr 1951 noch gesteigert, indem 195 000 t Rösterze im Wert von 29,2 Mio S gegen verbilligte Eisenschrottlieferungen an die Ruhrindustrie (180 000 t) und nach Belgien (15 000 t) abgegeben wurden. Trotz der gesteigerten Eisenerzgewinnung konnte der Inlandsbedarf nicht zur Gänze gedeckt werden. Es wurden für die Hochöfen der VÖEST 196 250 t Eisenerz im Werte von 47,9 Mio S (∅ 244 S/t) aus dem Ausland, vor allem aus Jugoslavien und Schweden, eingeführt. Dazu kommen noch 348 050 t Schwefelkiesabbrände im Wert von 46,2 Mio S (∅ 133 S/t).

Die österreichischen Erzeugungszahlen auf dem Eisensektor für 1951 sind:

Roheisenerzeugung	1 049 438 t	
Rohstahlerzeugung	1 027 793 t	
vorgewalztes Halbzeug	181 788 t	(davon 18 300 t Lohnarb.)
Walzwerkserzeugnisse	648 108 t	(davon 22.888 t Lohnarb.)
Preß- und Hammerwerkserzeugnisse	28 141 t	(davon 461 t Lohnarb.)

Die Handelsbilanz auf dem Eisensektor weist folgende Zeilen auf:

Einfuhrüberschuß an Schrott:	57 494 t im Wert von	46,6 Mio S
Ausfuhrüberschuß an Roheisen:	357 981 t im Wert von	425,2 Mio S
Ausfuhrüberschuß an Eisen- und Stahl in Luppen, Ingots, Blöcken und Stäben:	45 737 t im Wert von	347,4 Mio S
Einfuhrüberschuß an Bandeisen und Bandstahl:	609 t im Wert von	1,9 Mio S
Ausfuhrüberschuß an Stahlblechen und Platten (Grob- und Feinbleche)	40 935 t im Werte von	140,2 Mio S

Ausfuhrüberschuß an Eisen- und Stahldraht:

27 603 t im Werte von 76,6 Mio S

Durch verschiedene Großinvestitionen in den Hüttenwerken Linz und Donawitz, die im Jahre 1952 zur Auswirkung gelangen, wird es möglich sein, in Hinkunft die Roheisenausfuhr zu Gunsten einer erhöhten Ausfuhr an Stahlblechen und Platten zu verringern.

b) Mangan

Auf den Mangangehalt der Eisenerze vom Steirischen Erzberg, der Radmer und von Hüttenberg in Höhe von 1,5 — 3% wurde bereits hingewiesen. Der Manganinhalt der gesamten Roherzförderung dieser drei Eisensteinbergbaue betrug im Jahr 1951 47 763 t. Damit konnte aber der Manganbedarf der österreichischen Industrie nicht gedeckt werden. Eigene Manganerzbergbaue besitzt Österreich nicht. Es wurden deshalb noch 24 591 t Manganerze mit einem Manganinhalt von rd. 13 000 t im Wert von 15,2 Mio S (∅ 620 S/t) eingeführt, hauptsächlich aus Südafrika, Indien, Ungarn sowie über den englischen und Schweizer Handel. Dazu kommen noch 4 515 t Ferromangan mit einem ungefähren Mn-Inhalt von 3 600 t im Wert von 22,6 Mio S (∅ 5 000 S/t). Die Einfuhr von gemahlenem Braunstein betrug 303 t im Wert von 0,76 Mio S (∅ 2 510 S/t), wovon 56 t im Wert von 0,37 Mio S wieder ausgeführt wurden (∅ 6 570 S/t). Gemahlener Braunstein wird vor allem in großen Mengen in der Akkumulatorenindustrie sowie als Gießereizusatz verwendet. Der gesamte Mangan-Bedarf Österreichs beläuft sich somit derzeit auf rd. 65 000 t/Jahr.

Tafel 16: Eisen- und Manganerzbergbau

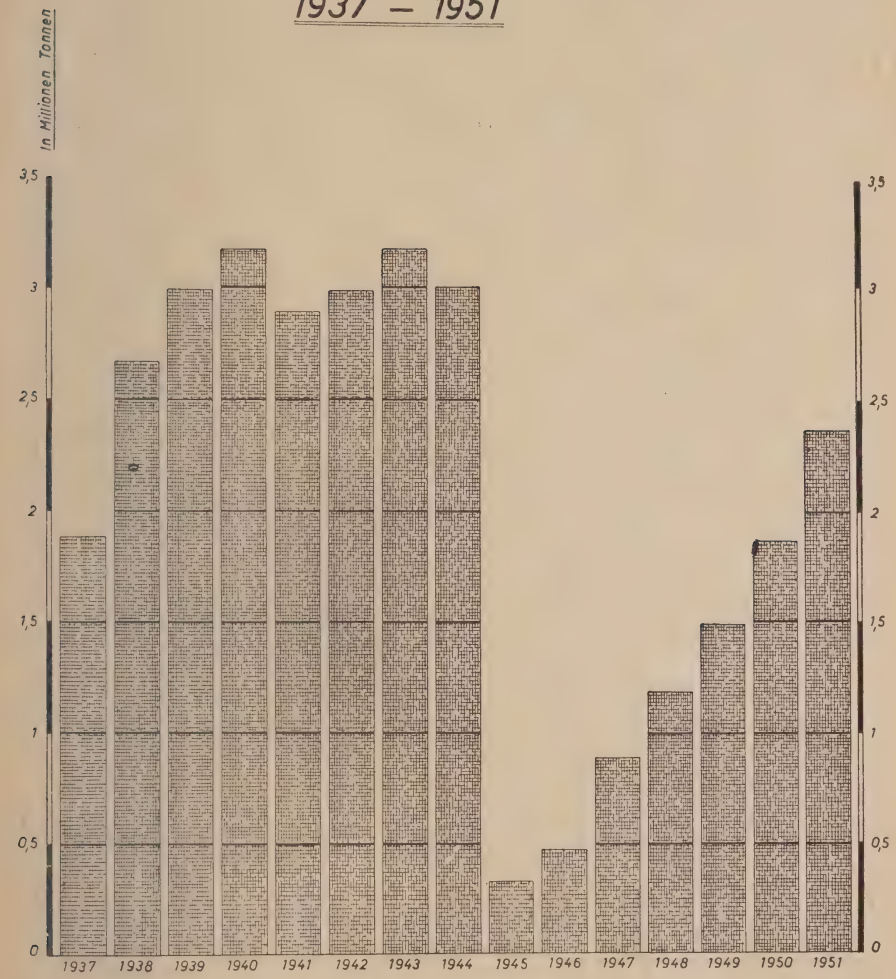
1951	Salzburg	Steiermark	Kärnten	zusammen
Betriebe	1	2	1	4
Beschäftigte Personen	21	4 301*)	412	4 734
Art der gewonn. Erze	Brauneisenstein	Spateisenstein	Spateisenstein	Spat- u. Brauneisenstein
Jahresförderung:				
Eisenerz t	10 072	2 184 000	175 600	2 369 672
Eiseninhalt t	2 317	686 468	62 845	751 630
Manganinhalt t	100	41 176	6 587	47 863
Hievon im Tagbau gewonnen:				
Eisenerz t	—	*1 613 160*	—	*1 613 160*
Eiseninhalt t	—	*505 003*	—	*505 003*
Manganinhalt t	—	*30 318*	—	*30 318*
Am Werk geröstetes Roherz t	—	307 363	—	307 363
Daraus gewonnenes Rösterz t	—	213 858	—	213 858
Inlandabsatz:				
Roherz t	10 258	1 801 348	175 770	1 987 376
Eiseninhalt t	2 356	566 388	62 905	631 649
Manganinhalt t	103	34 060	6 593	40 756
Inlandabsatz:				
Rösterz t	—	18 030	—	18 030
Eiseninhalt t	—	8 098	—	8 098
Manganinhalt t	—	480	—	480
Auslandabsatz:				
Rösterz t	—	195 000	—	195 000
Eiseninhalt t	—	87 019	—	87 019
Manganinhalt t	—	5 141	—	5 141

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung Roherz t
1937	3	3 737	1 884 694
1938	4	5 351	2 669 823
1939	8	6 555	2 997 524
1940	8	8 238	3 186 139
1941	7	7 118	2 895 025
1942	7	8 547	2 996 912
1943	7	9 923	3 188 459
1944	7	10 506	3 014 909
1945	4	2 167	323 775
1946	4	3 167	462 016
1947	4	3 851	884 936
1948	4	4 390	1 197 251
1949	4	4 390	1 487 616
1950	4	4 393	1 859 413
1951	4	4 734	2 369 672

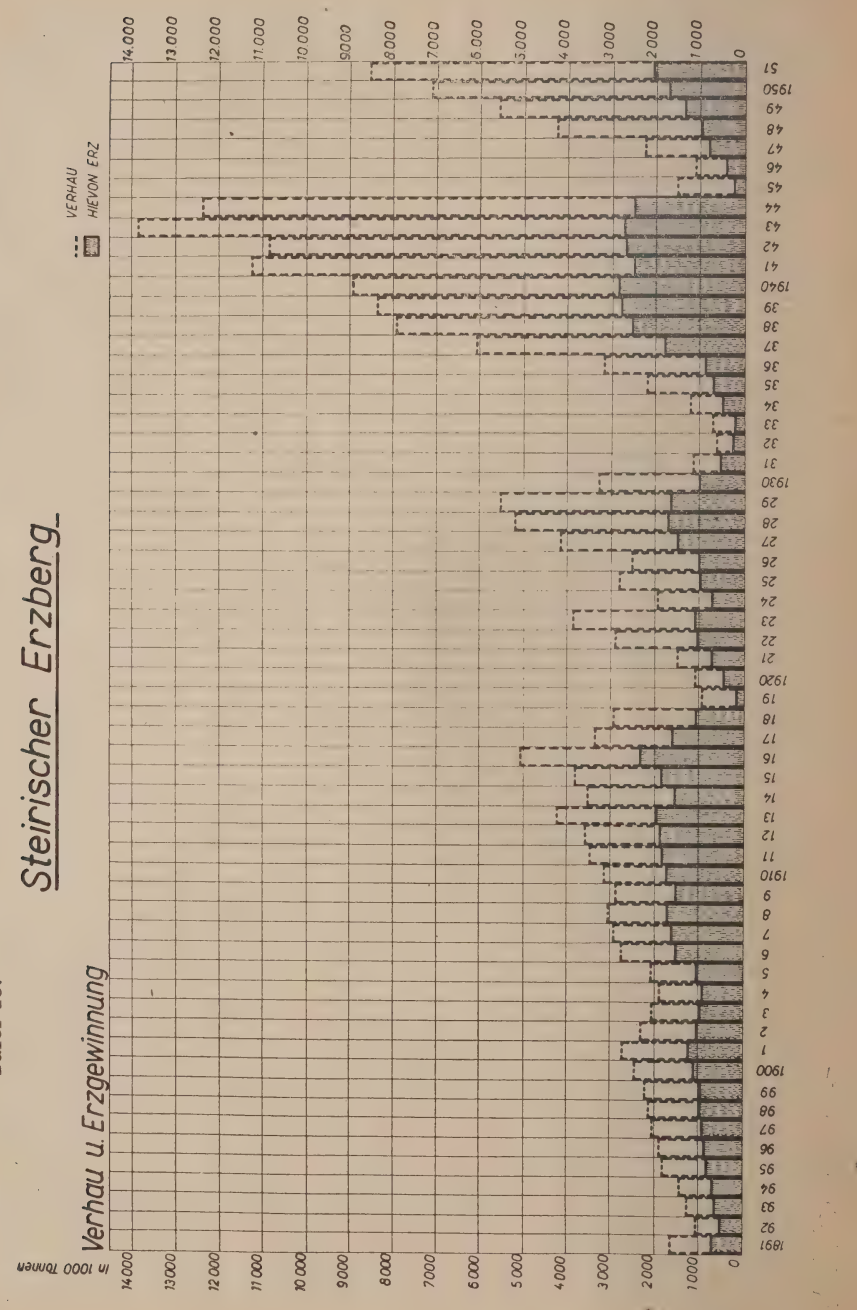
*) Hievon 115 Personen beim Röstbetrieb Eisenerz beschäftigt

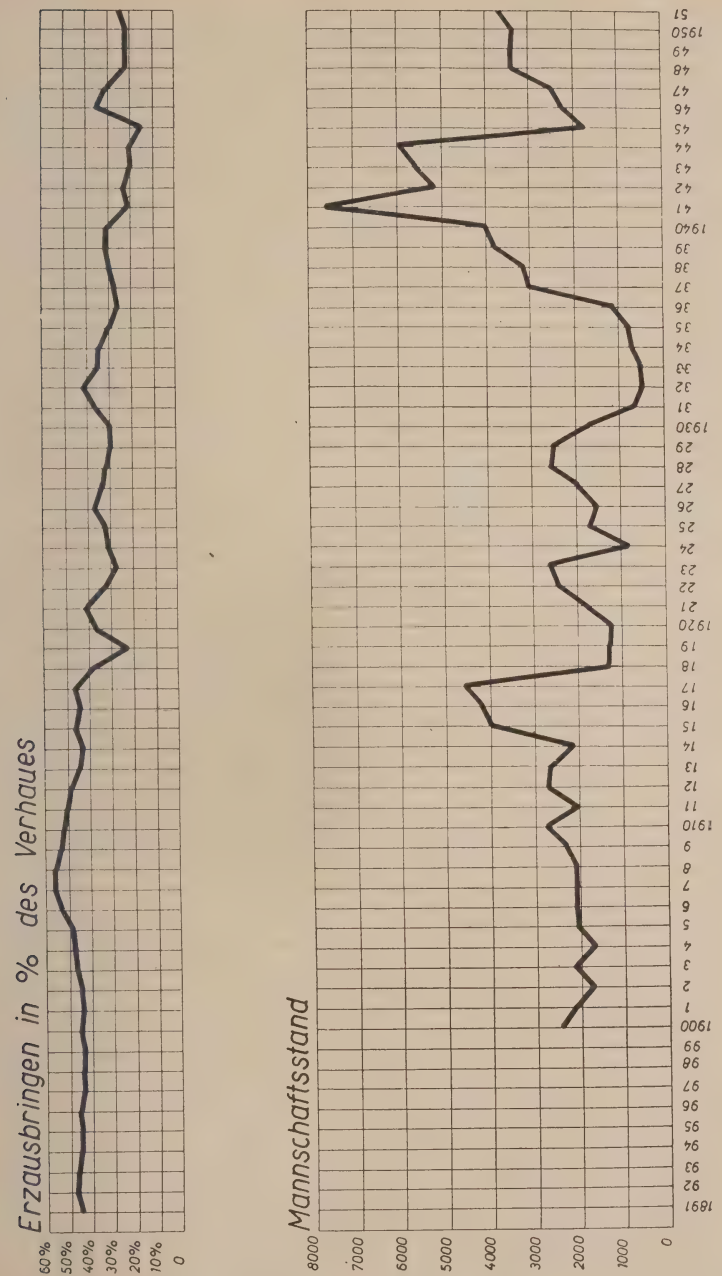
Tafel 17:

Förderung von Eisenerz i.d. Jahren 1937 – 1951



Tafel 18:


Steirischer Erzberg
Verhau u. Erzgewinnung
in 1000 Tonnen
VERHAU
HIEVON ERZ
14.000
13.000
12.000
11.000
10.000
9000
8000
7000
6000
5000
4000
3000
2000
1000
0
1891
92
93
94
95
96
97
98
99
1900
1
2
3
4
5
6
7
8
9
1910
11
12
13
14
15
16
17
18
19
1920
21
22
23
24
25
26
27
28
29
1930
31
32
33
34
35
36
37
38
39
1940
41
42
43
44
45
46
47
48
49
1950
51


Erzausbringen in % des Verhaues
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0
Mannschaftsstand
8000
7000
6000
5000
4000
3000
2000
1000
0
1891
92
93
94
95
96
97
98
99
1900
1
2
3
4
5
6
7
8
9
1910
11
12
13
14
15
16
17
18
19
1920
21
22
23
24
25
26
27
28
29
1930
31
32
33
34
35
36
37
38
39
1940
41
42
43
44
45
46
47
48
49
1950
51

Tafel 19: Hochofenwerke

Mit Einbeziehung der unter gewerbebehördlicher Aufsicht stehenden Hochofenwerke Donawitz in Steiermark und Linz in Oberösterreich.

1951	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	zusammen
Betriebe	1	1	2	4
Beschäftigte Personen	505*)	488	357**)	1 350***)
Vorhandene Hochöfen	5	1	5†)	11†)
Davon in Betrieb gestanden	3	1	3††)	7††)
Betriebswochen	133	52	117	302
Verbrauch der Hochöfen einschließlich Erzvorbereitung:				
Eisen- und Manganerze t	374 279	10 625	1 095 907	1 480 811
Sintererz und Schlacken t	1 003 885	1 574	10 328	1 015 787
Zuschläge t	72 177	1 144	22 938	96 259
Brucheisen und Schrott t	10 028	6 989	210 587	227 604
Koks t	637 647	2 444	298 899	938 990
Kohle und Holzkohle t	7 258	6 070	1 375	14 703
flüssiger Brennstoff kg	—	—	—	—
elektrischer Strom kWh	32 855 576	320 600	18 993 174	52 169 350
Erzeugung:				
Gießereiroheisen t	26 720	754	—	27 474
Holzkohlenroheisen t	—	7 158	—	7 158
Hämatitroheisen t	185 250	—	—	185 250
Stahlroheisen t	480 995	—	348 561	829 556
Gußwaren erster Schmelzung t	—	12 647	—	12 647
Rohstahl t	233 567	—	499 314	732 881
Schlackenware t	412 320	2 312	13 893	428 525
Hüttensteine Stück	—	—	2 307 200	2 307 200

Anmerkung: Die Gesamterzeugung Österreichs einschließlich aller übrigen Betriebe betrug im Jahre 1951:
Roheisen . . . . . 1 049 438 t Rohstahl . . . . . 1 027 793 t
Vorgewalztes Halbzeug . . . 181 788 t Walzwerkserzeugung . . . 648 108 t

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Hochöfen: vorhandene	Hochöfen: in Betrieb gestandene	Hochöfen: Betriebswochen	Erzeugung: Holzkohlen-, Hämatit- und Gießereiroheisen t	Erzeugung: Stahlroheisen t
1937	3	672	6	4	183	5 393	382 208
1938	3	639	6	6	241	6 755	544 410
1939	3	821	6	6	301	7 302	724 721
1940	3	784	6	6	294	5 181	673 330
1941	4	980	8	8	302	6 953	639 402
1942	4	1 139	9	8	323	8 553	774 964
1943	4	1 231	9	7	352	8 983	952 209
1944	4	1 501	10	10	368	8 990	918 888
1945	4	409	10	9	70	15 220	84 459
1946	4	487	11	2	81	1 438	56 430
1947	4	1 022	12	4	167	33 033	245 472
1948	4	1 259	11	5	241	131 048	483 405
1949	4	1 307	11	5	251	185 250	651 878
1950	4	1 303	11	6	265	160 959	722 408
1951	4	1 350	11	7	302	219 882	829 556

*) Im Gesamtbetrieb 11 589 beschäftigte Personen
**) „ „ 5 528 „ „
***) „ „ 17 605 „ „

†) Hievon werden 2 abgetragen
††) Hievon 1 nur bis 29. April 1951 in Betrieb gestanden

c) Blei — Zink — Molybdän

Die für die Blei-Zinkversorgung Österreichs in Frage kommenden Blei-Zinkerzlagerstätten treten im „Wettersteinkalk" der alpinen Trias auf. Das Hangende bilden die darüber befindlichen, für Lösungen undurchdringlichen tonigen „Raibler Schichten". Die Erze sind teils in unmittelbarer Nähe dieser Undurchlässigkeitsgrenze oder Staufläche zu finden, teils treten sie in Form von mehr oder minder steilstehenden Erzschläuchen verschiedener Mächtigkeit und Ausbildung auf. Dieser im großen gültige einfache Mechanismus der Erzführung weist im einzelnen mancherlei Abänderungen auf und erfordert infolge seiner komplizierten Kleintektonik eine laufende und überaus sorgfältige montangeologische Bearbeitung, wie sie sonst kein anderer Bergbauzweig in Österreich oder in den Alpen überhaupt beansprucht.

Lagerstätten dieses Typus lassen sich in Kärnten zwischen dem Gailtal und dem Drautal, im Westen von Villach, bei Bleiberg-Kreuth beginnend, bis zur Tiroler Grenze hin verfolgen. In den nördlichen Kalkalpen ist dieser Lagerstättentypus nur in der Gegend von Nassereith entwickelt, wo derzeit der Bergbau Dirstentritt wieder in Betrieb ist.

Der Blei-Zinkerzbergbau Bleiberg-Kreuth ist mit seiner Roherzförderung von über 100 000 t einer der wichtigsten Bergbaubetriebe Österreichs (Tafel 20 u. 21). Das Bleiglanz-Zinkblende-Roherz weist durchschnittliche Gehalte von 8 — 9% Metall auf. Für 1951 lagen die Zahlen bei 4,8% Pb und 4,3% Zn. Dazu wurden über 15 000 t Molybdänerze (Gelbbleierz, Wulfenit) mit einem Gehalt von 0,15% Mo gefördert (Tafel 20 und 21). Das Hauwerk wird in einer neuzeitlichen Flotationsanlage zu Blei- bzw. Zinkkonzentraten angereichert. Für 1951 waren die Gehalte derselben durchschn. 72,6% Pb bei den Blei- und durchschn. 48,9% Zn bei den Zinkkonzentraten. Die Molybdänkonzentrate wiesen Durchschnittsgehalte von 11,1% Mo auf.

Die Bleikonzentrate werden in der Bleihütte Gailitz bei Arnoldstein verhüttet (Tafel 24). Das Bleiberger Blei ist ein völlig silberfreies Metall, welcher Umstand besonders in der Akku-Industrie geschätzt wird. Die Kapazität der Bleihütte beträgt über 10 000 t Pb/ Jahr. Sie ist mit über 9 700 t Weich- und Hartbleierzeugung im Jahre 1951 fast ausgenützt worden. Es stammten rd. 4500 t Pb als Bleiinhalt aus der derzeitigen österreichischen Bleierzförderung, der Rest aus Altbleiaufbringung sowie aus Raibler Einfuhr-Erzen, die nach Gailitz zur Lohnverhüttung kamen. Zinkkonzentrate können in Österreich derzeit noch nicht verhüttet werden. Es ist eine neuzeitliche Zinkhütte mit Elektrolyse in Gailitz im Bau. Die Röstanlage, in der bereits Mitterberger Erze abgeröstet werden, ist fertiggestellt, ebenso die angeschlossene Schwefelsäurefabrik mit einer Jahreskapazität von 15 000 t. Die Elektrolyseanlage wird spätestens 1954 in Betrieb genommen werden können. Die Lithopone-Erzeugung, die bereits einen Teil der österreichischen Zinkkonzentrate benötigt, wurde in der Bleihütte Gailitz schon 1936 aufgenommen. Während in diesem Jahr noch rd. 1000 t Lithopone nach Österreich eingeführt werden mußten, konnten im Jahr 1951 1245 t Weißfarbe im Wert von 6,3 Mio S bereits ausgeführt werden, bei gleichzeitiger Deckung des eigenen Lithoponebedarfes in Höhe von rd. 4000 t.

Die österreichische Handelsbilanz für Blei und Zink sieht demnach für das Jahr 1951 wie folgt aus:

Der Bedarf an Blei ist mit rd. 12 000 t/Jahr, an Zink mit rd. 8 000 t/Jahr anzugeben.

Die Einfuhr an Bleikonzentraten aus Raibl in Italien zu Zwecken der Lohnverhüttung betrug 2980 t im Wert von 11,2 Mio S (durchschn. 3770 S/t), das hiefür rückgehende Blei betrug 1640 t im Wert von 10 Mio S (durchschnittlich 6100 S/t); ein Teil des in den Bleierzen mitangelieferten Bleiinhaltes war noch als Metallstock im Verarbeitungsgang gebunden.

Die Einfuhr von metallischem Blei (Rohblei) betrug im Jahr 1951 6752 t im Wert von 83,7 Mio S (durchschn. 12 400 S/t), an Altblei 32 t im Wert von 0,28 Mio S, an Bleiblechen, Rohren, Stangen und Drähten, einschließlich

34 t Bleiwaren, 45 t im Wert von 2 Mio S. Ausgeführt wurden 14 t im Wert von 1,2 Mio S. Der Einfuhrüberschuß an Blei, Bleiblechen und Bleiwaren betrug somit 5175 t im Wert von 74,8 Mio S (durchschn. 14 450 S/t).

Die Einfuhr an metallischem Zink betrug im Jahr 1951 einschließlich 24 t in Form von Blechen und Drähten 7290 t im Wert von 103,3 Mio S (durchschn. 14 160 S/t), die Ausfuhr von hauptsächlich Altzink zum Zweck des Umschmelzens, einschließlich 114 t Zinkblechen und Drähten, 1597 t im Wert von 9,5 Mio S (Durchschn. des Altzinks 3900 S/t, Durchschn. der Zinkbleche 14 120 S/t). Der Einfuhrüberschuß betrug somit 5693 t Zn im Wert von 93,8 Mio S. Dazu kommen noch die Zinkinhalte in den Einfuhren von Messing, Tombak und Rotguß sowie Zinksulfat und Zinkchlorid, die für das Jahr 1951 mit zusammen rd. 800 t Zn anzusetzen sind. Die Ausfuhr der Zinkkonzentrate zur Lohnverhüttung nach Belgien betrug 307 t mit einem Zinkinhalt von 150 t im Wert von 0,2 Mio S (durchschn. 655 S/t).

d) Kupfer

Österreichs Kupfererzbergbau ist sehr alt. Mitterberg bei Bischofshofen und die Kelchalpe bei Kitzbühel sind die berühmten Stätten der urzeitlichen Kupfererzgewinnung durch die Kelten (1700 — 700 v. Chr.). Zahlreiche Schmelzplätze zeugen von reger Betriebstätigkeit in dieser Periode. Für Mitterberg allein schätzt man die in der prähistorischen Zeit geförderte und erschmolzene Metallmenge auf rd. 20 000 t Kupfer.

Gegenwärtig sind in Österreich drei Kupfererzbergbaue in Betrieb: Mühlbach/Hochkönig (Mitterberg) mit dem angeschlossenen Bergbau Buchberg, sowie der als Kleinstbetrieb geführte Kupfer-Fahlerzbergbau Schwaz in Tirol. Im Jahre 1952 werden Untersuchungsarbeiten zur Wiedergewältigung des alten Kupfererzbergbaus Röhrerbühel bei Kitzbühel in Tirol aufgenommen werden.

Das Kupfererzvorkommen von Mitterberg gehört einem auf längere Entfernung hin verfolgbaren, steilfallenden Gangzug von W — O — Streichen an, der in einem der Grauwackenzone angehörigen Schiefergebirgsrücken, hauptsächlich aus verquarzten oder unverquarzten Phylliten bestehend, auftritt. Die Erzführung besteht vorwiegend aus Kupferkies mit wenig Pyrit (Verhältnis 10 : 1) sowie etwas Gersdorffit und Kupferfahlerz, als Gangart treten Quarz und Spateisenstein sowie Ankerit auf. Die Vererzung gehört einem frühen Abschnitt der alpidischen Phase (Wende Kreide—Tertiär) an. Als Abbauverfahren steht zweiflügeliger Firstenbau mit Versatz in Anwendung. Das Roherz weist gegenwärtig Gehalte von rd. 2,2% Cu auf und wird in einer neuzeitlichen Flotationsanlage zu Kupferkonzentraten von durchschn. 29,5% Cu angereichert. Als Nebenprodukt fallen Pyritkonzentrate von durchschnittlich 41,4% S-Gehalt an.

Geologisch vollkommen ähnlich wie Mitterberg, weil der gleichen Vererzungsperiode angehörig, ist der Betrieb Buchberg bei Bischofshofen. Einem ganz anderen Lagerstättentypus jedoch gehört der kleine Kupfererzbergbau Schwaz i. Tirol an. Es handelt sich hier um ein Vorkommen, dessen Haupterz ein quecksilber- und silberhaltiges Antimon-Arsen-Kupferfahlerz ist. Im ausgehenden Mittelalter war der Bergbaubetrieb in Falkenstein bei Schwaz ein weitberühmter und für europäische Verhältnisse sehr bedeutender Silbererzbergbau. Das Schwazer Fahlerz wird gegenwärtig an Ort und Stelle verhüttet, es enthält etwa 0,09% Hg und 0,02% Ag.

Über die Kupfererzförderung des Jahres 1951 sowie der vorangehenden Jahre, einschließlich der mitanfallenden Schwefelkieskonzentrate gibt Tafel 22 u. 23 Auskunft. Im Berichtsjahr betrug sie 6180 t Kupferkonzentrat, wobei als Nebenprodukt 405 t Schwefelkieskonzentrat mitanfielen. Österreichs Kupfererzgewinnung ist somit ansteigend. Sie ist mit 84 170 t Roherz die

Tafel 20: Blei-, Zink- und Molybdänerzbergbau

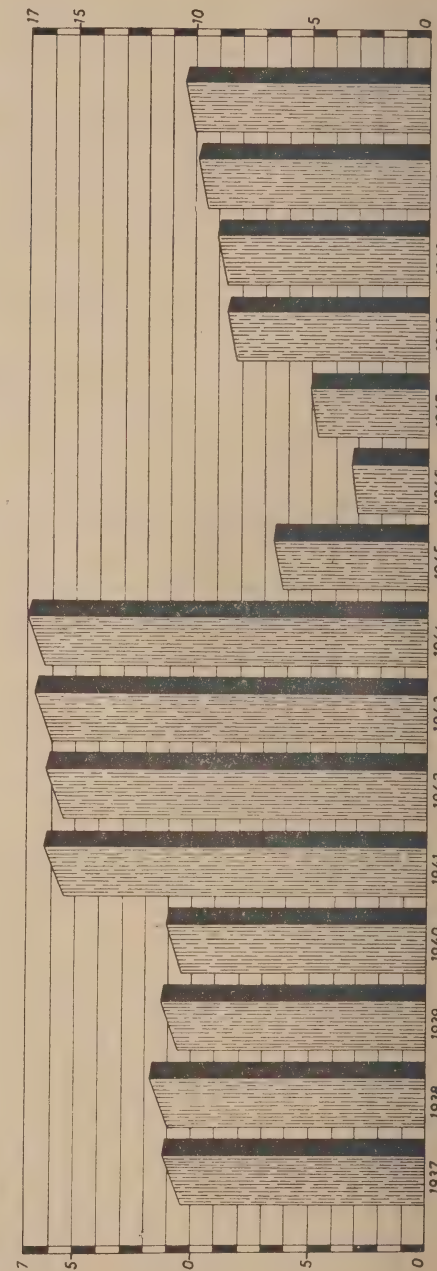
1951	Kärnten	Tirol	zusammen
Betriebe	1	1	2
Beschäftigte Personen	1 012	37	1 049
Art der gewonnenen Erze	Blei-, Zink- und Molybdänerze	Blei- und Zinkerze	Blei-, Zink- und Molybdänerze
Jahresförderung:			
Blei-Zinkerze t	104 056	1 271*)	105 327
Bleiinhalt t	4 814	101,7	4 915,7
Zinkinhalt t	4 497	—	4 497
Haldengewinnung:			
Blei-Zinkerze t	5 319	—	5 319
Bleiinhalt t	23	—	23
Zinkinhalt t	190	—	190
Molybdänerze t	15 407	—	15 407
Molybdäninhalt t	23	—	23
Unmittelbar an die Hütte abgegeben:			
Blei-Zinkerze t	—	—	—
In der Aufbereitung verarbeitet:			
Blei-Zinkerze t	105 340	—	105 340
Molybdänerze t	13 976	—	13 976
Daraus gewonnen:			
Bleikonzentrate t	6 229	—	6 229
Bleiinhalt t	4 522	—	4 522
Zinkkonzentrate t	6 883	—	6 883
Zinkinhalt t	3 355	—	3 355
Molybdänkonzentrate t	171,5	—	171,5
Molybdäninhalt t	19,1	—	19,1
Inlandabsatz:			
Bleikonzentrate t	6 224	—	6 224
Zinkkonzentrate t	7 248	—	7 248
Molybdänkonzentrate t	57,8	—	57,8
Auslandabsatz:			
Zinkkonzentrate t	305	—	305

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung Roherze t
1937	2	634	112 751
1938	4	811	117 225
1939	2	862	112 843
1940	2	875	110 226
1941	2	860	163 297
1942	2	917	162 578
1943	2	962	167 579
1944	3	1 023	170 194
1945	4	626	65 695
1946	3	789	32 839
1947	3	906	50 697
1948	3	941	85 849
1949	3	981	91 016 u. 6 667 (Halde)
1950	4	971	98 875 u. 12 071 (Halde)
1951	2	1 049	105 327 u. 20 726 (Halde)

*) An Aufbereitung Bleiberg abgegeben.

Tafel 21:

Förderung von Blei- und Zinkerz in den Jahren 1937—1951



höchste seit Bestehen des Kupfererzbergbaus in Österreich, ausgenommen das Jahr 1916 mit rd. 99 000 t Roherzföderung.

Die Kupferkonzentrate werden seit kurzer Zeit zur Gänze in der Kupferhütte Brixlegg verhüttet. Im Jahr 1951 betrug die Erzeugung an Elektrolytkupfer 6413 t Kupfer, nähere Unterlagen enthält Tafel 24. Bisher gingen die Mitterberger Konzentrate nach Nord-Deutschland zur Lohnverhüttung. Im Jahre 1951 betrug die Ausfuhrmenge noch 1936 t im Wert von 5,2 Mio S (durchschn. 2680 S/t). Die Einfuhr an metallischem Kupfer (Rohkupfer, Altkupfer sowie Kupferblechen, -Rohren, -Stangen und -Drähten), jedoch ohne Legierungen, betrug 10 044 t im Wert von 205,54 Mio S, wovon 1499 t im Wert von 20,87 Mio S wieder ausgeführt wurden. Dazu kommen noch beachtliche Mengen von Kupferinhalten bei den in der österreichischen Wirtschaft benötigten Kupferlegierungen Bronze, Rotguß, Tombak und Messing. Der Einfuhrüberschuß des Jahres 1951 betrug an diesen Legierungsmetallen einschließlich Stangen, Drähten, Röhren und Walzen aus Kupferlegierungen 2225 t im Wert von 22,85 Mio S mit einem Kupferinhalt von rd. 1540 t. Dazu kommen noch geringe Mengen Kupferinhalt im Einfuhrüberschuß von 39 t Kupfersulfat in Höhe von 10 t. Der österreichische Kupferbedarf ist demnach derzeit mit rd. 16 000 t/Jahr anzusetzen.

e) Schwefelkies

Schwefelkies ist nur bedingt als Eisenerz zu betrachten, da er in der Hauptsache auf Schwefelsäure oder schwefelige Säure verarbeitet wird (Zellulose- und Papierindustrie). Die nach Abrösten des Schwefels übrigbleibenden Kiesabbrände sind jedoch, falls sie zinkfrei sind, begehrte Eisenträger.

Österreich besitzt mehrere Schwefelkiesvorkommen, in Betrieb waren jedoch im Jahre 1951 nur zwei kleine Bergbaue, Schwarzenbach bei Dienten in Salzburg und Panzendorf bei Sillian in Osttirol.

Der Schwefelkiesbergbau Schwarzenbach geht auf steilstehenden Erzlinealen um, die in Silurschiefern auftreten. Das Erz kommt sowohl massig als auch in parallelstreifigen Imprägnationen im Schiefer vor.

In Panzendorf tritt Schwefelkies, begleitet von Magnet- und Kupferkies, in Quarzphylliten entlang einer W—O gerichteten faltungsbedingten Schichtaufblätterung auf, eine flachgewölbte Erzlinse bildend. Beide Lagerstätten sind von geringer Größenordnung.

Die Förderzahlen für das Jahr 1951 sind aus Tafel 25 zu entnehmen. Die österreichischen Schwefelkies-Derberze und -Konzentrate enthalten rd. 36 bis 38% S und werden im Inland von Zellulosefabriken abgenommen. Als Nebenprodukt fallen geringe Mengen Schwefelkieskonzentrate auch bei der Kupfererzgewinnung in Mühlbach/Hochkönig an. Es waren dies im Jahr 1951 405 t mit durchschn. 41,4% S-Gehalt.

Der Bedarf der österreichischen Industrie an Schwefelkies ist derzeit mit rd. 50 bis 55 000 t/Jahr anzusetzen. Er wird durch die geringe Eigenerzeugung des österreichischen Bergbaues in Höhe von 7590 t im Jahr 1951 und 43 880 t Einfuhrüberschuß gedeckt. Die Gesamteinfuhr an Schwefelkies betrug im Jahr 1951 141 063 t im Wert von 42,2 Mio S (durchschn. 300 S/t), wovon der Hauptanteil (über 100 000 t) aus Jugoslawien stammte, und ein Großteil wieder ausgeführt wurde. Die Ausfuhr betrug nämlich 97 183 t im Wert von 25 Mio S (durchschn. 257 S/t).

Schwefelkiesabbrände (als Eisenerze) wurden 348 050 t im Wert von 46,2 Mio S (durchschn. 133 S/t) eingeführt und 4328 t im Wert von 0,51 Mio S (durchschn. 118 S/t) wieder ausgeführt.

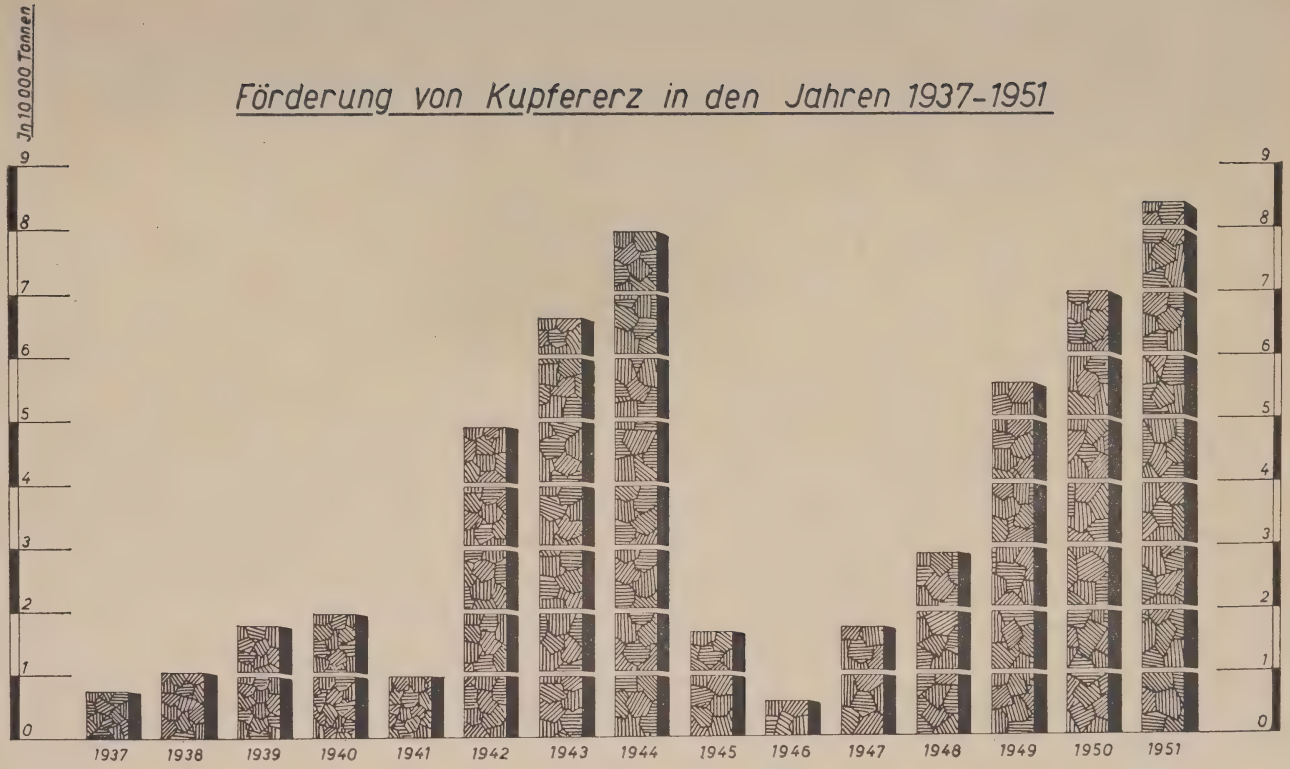
Tafel 22: Kupfererzbergbau

1951	Salzburg	Tirol	zusammen
Betriebe	2	1	3
Beschäftigte Personen	636	39	675
Art der gewonnenen Erze	Kupfererz	Kupfererz	Kupfererz
Jahresförderung:			
Kupfererze t	83 036	1 132	84 168
Kupferinhalt t	1 810	16	1 826
Quecksilberinhalt t	—	1,05	1,05
Silberinhalt t	—	0,19	0,19
Haldengewinnung:			
Kupfererze t	716	—	716
Kupferinhalt t	16	—	16
In der Aufbereitung verarbeitet:			
Roherz t	83 576	1 132	84 708
Daraus gewonnen:			
Kupferkonzentrate t	6 181	55,9	6 236,9
Kupferinhalt t	1 824	14	1 838
Quecksilberinhalt t	—	0,9	0,9
Silberinhalt t	—	0,17	0,17
Schwefelkieskonzentrate t	405	—	405
Schwefelinhalt t	168	—	168
Inlandabsatz:			
Kupferkonzentrate t	3 723,6	58,9	3 782,5
Schwefelkieskonzentrate t	2,7	—	2,7
Auslandabsatz:			
Roherz t	—	—	—
Kupferkonzentrate t	1 935,8	—	1 935,8

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung Roherze t
1937	2	45	7 221
1938	2	65	10 110
1939	2	75	17 853
1940	2	46	19 099
1941	1	376	9 236
1942	1	540	48 160
1943	1	556	66 717
1944	1	529	79 139
1945	3	230	16 805
1946	3	246	5 523
1947	3	215	17 085
1948	3	306	28 624 u. 7 373 (Halde)
1949	5	435	55 800
1950	3	507	70 005
1951	3	675	84 168 u. 716 (Halde)

Tafel 23:

Förderung von Kupfererz in den Jahren 1937-1951



Tafel 24: Blei- und Kupferhütten

Mit Einbeziehung der unter gewerbebehördlicher Aufsicht stehenden Hütte Gailitz in Kärnten.

1951	Kärnten	Tirol	zusammen
Betriebe	1	1	2
Beschäftigte Personen	114*)	251*)	365*)
Verbrauch:			
Blei- und Zinkerze t	9 708	—	9 708
Bruchblei t	3 337	—	3 337
Zuschläge t	1 597	1 229	2 826
Kupfererze t	—	3 545	3 545
Bruchkupfer t	—	9 764	9 764
Schwefelsäure t	—	1 786	1 786
Kohle t	3 567	2 951	6 518
Koks t	2 043	4 648	6 691
Elektrischer Strom kWh	2 383 000	7 678 960	10 061 960
Erzeugung:			
Weichblei t	8 900	—	8 900
Härtliches Blei t	812	—	812
Elektrolytkupfer t	—	6 413	6 413
Raffinadekupfer t	—	37	37
Rotgußblöcke t	—	—	—
Kupfervitriol t	—	3 306	3 306
Nickelvitriol t	—	48	48
Filterstäube t	—	1 039	1 039
Kupferbolzen u. Wirebars t	—	—	—
Bleizinnlegierung t	—	6	6

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahreserzeugung**)	
			Blei t	Kupfer t
1937	2	354	10 836	2 071
1938	2	398	9 280	1 703
1939	2	379	10 207	1 010
1940	2	458	8 202	1 991
1941	2	526	8 878	2 239
1942	2	587	8 787	2 453
1943	2	515	12 043	4 346
1944	2	535	10 123	4 601
1945	2	285	1 272	1 152
1946	2	428	4 476	—
1947	2	295	3 567	496
1948	2	411	8 086***)	2 143
1949	2	413	8 616***)	3 795
1950	2	370	9 772***)	5 369****)
1951	2	365	9 712***)	6 450****)

*) Im Gesamtbetrieb waren 248 bzw. 281, zusammen 529 Personen beschäftigt.
**) Die Erzeugung beinhaltet auch verarbeitete Erze aus dem Auslande.
***) Außerdem wurden bei einem Metallhüttenwerk (Wien XXV.) hauptsächlich aus Metallkrätzen und Aschen im Jahre 1951 1 435 t Raffinadeblei erzeugt, in den Jahren 1950, 1949 und 1948 1 138 t, 961 t, bzw. 1 263 t.
****) Außerdem wurden bei zwei Werken (Niederösterreich und Steiermark) aus Alt- und Neukupfer durch Umschmelzung im Jahre 1951 2 611 t Raffinadekupfer erzeugt, im Jahre 1950 3 911 t.

Tafel 25: Schwefelkiesbergbau

1951	Salzburg	Steiermark	Tirol	zusammen
Betriebe	1	1	1	3
Beschäftigte Personen . . .	24	3	76	103
Art der gewonnen Erze . .	Schwefelkies	Schwefelkies	Schwefelkies	Schwefelkies
Jahresförderung:				
Roherz . . . . . t	2 244	—	7 512	9 756
Schwefelinhalt . . . t	808	—	1 837	2 645
Haldengewinnung:				
Roherz . . . . . t	—	—	481	481
Schwefelinhalt . . . t	—	—	101	101
In der Aufbereitung verarbeitet . . . . . t	—	—	7 893	7 893
Daraus gewonnen:				
Schwefelkieskonzentrate*) t	—	—	5 017	5 017
Schwefelinhalt*) . . . t	—	—	1 870	1 870
Unaufbereitete oder nur handaufbereitete Erze abgesetzt im Inland . . t	2 168	—	—	2 168
Schwefelinhalt . . . t	780	—	—	780
Inlandabsatz:				
Schwefelkieskonzentrate**) t	—	—	5 018	5 018
Schwefelinhalt**) . . t	—	—	1 857	1 857

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung Roherz t
1937—1942	—	—	—
1943	1	37	1 435
1944	2	56	3 516
1945	3	33	2 180
1946	5	143	3 823
1947	4	115	6 217
1948	3	127	7 473 u. 398 (Halde)
1949	3	147	11 624
1950	3	109	12 489 u. 1 040 (Halde)
1951	3	103	9 756 u. 481 (Halde)

*) Außerdem (siehe Kupferbergbau) 405 t Schwefelkieskonzentrate mit 168 t Schwefelinhalt
**) Außerdem (siehe Kupferbergbau) 2,7 t Schwefelkieskonzentrate mit 1,1 t Schwefelinhalt

f) Antimon

Österreich besitzt zwei Antimonerzbergbaue, Schlaining im Burgenland und Rabant bei Oberdrauburg in Kärnten.

Die Antimonerzlagerstätte Schlaining ist seit Jahrzehnten in Abbau. In paläozoischen Gesteinen, Phylliten in Wechsellagerung mit Kalken, Kalkglimmerschiefern und Chloritschiefern, treten steilfallende Erzgänge auf, die Antimonglanz und dessen Oxydationsminerale führen. Das Roherz weist gegenwärtig Gehalte von 3,7% Sb auf und wird in einer Flotationsanlage auf Konzentrate mit durchschn. 51,5% angereichert.

Das Antimonerzvorkommen Rabant ist seit der Mitte des 16. Jahrhunderts bekannt, zu dieser Zeit ging hierauf schon ein Antimonerzbergbau um. Das alpine Zentralzonen-Kristallin ist hier von Glimmerschiefern und Hornblendeschiefern gebildet. Es sind darin drei Erzgänge bekannt. Von ihnen ist der Rabantgang der wichtigste, der entlang einer Ruschelzone am Kontakt Glimmerschiefer—Hornblendeschiefer auftritt. Die Gänge sind allgemein von geringer Mächtigkeit, bei steilem Einfallen gegen S. Die Vererzung ist wahrscheinlich kretazisch-tertiären Alters. Die Lagerstätte wurde während des 2. Weltkrieges neuerdings untersucht und in den letzten Jahren wurden die Anlagen erst neu aufgebaut. Das Roherz weist Gehalte von 3 — 4% Sb auf, die Aufbereitungskonzentrate werden bloß auf 28% Sb-Gehalt angereichert, da sie in der Bleihütte Gailitz zur Erzeugung von Hartblei benötigt und mitverarbeitet werden.

Österreich besitzt keine Antimonhütte. Die Schlaininger Konzentrate werden daher ins Ausland verkauft (312 t im Wert von 2,35 Mio S im Jahr 1951, durchschn. 7500 S/t). Die Einfuhr von Antimonmetall betrug im gleichen Zeitraum 45 t im Wert von 1,24 Mio S (durchschn. 27 500 S/t).

g) Bauxit

In Unterlaussa bei Weißenbach-St. Gallen im Ennstal, Oberösterreich, befindet sich der einzige Bauxitbergbau Österreichs. Die Gewinnung erfolgt tagbau- und tiefbaumäßig. Es sind mehrere unzusammenhängende linsenförmige Bauxitlager verschiedener Größe und Ausdehnung an der Transgressionsgrenze Gosau gegen Trias, am Westrand einer großen N-S-streichenden Kreidemulde gelegen, bekannt. Das Liegende ist stark zersetzter brekziöser Hauptdolomit, das Hangende sind bituminöse Mergel und Schiefer, auch helle Kalke, Kalksandsteine und Mergel mit schwachen Steinkohlenflözen. Die Mächtigkeit der Bauxitlinsen ist sehr wechselnd. Die Bauxite sind ebenfalls ihrer Zusammensetzung nach wechselnd im Tonerde-, Eisen- und Kieselsäuregehalt, man unterscheidet eisenreiche und eisenarme sowie schwach- und starksaure. Danach richtet sich die Verwendung des Fördergutes als Korundbauxit, Alu-Bauxit oder Hüttenbauxit. Der Korundbauxit wies im Jahr 1951 durchschnittlich 54% Al_2O_3-Gehalt bei 4,5% SiO_2-Gehalt und 26,8% Fe_2O_3-Gehalt, der Alu-Bauxit durchschn. 56% Al_2O_3-Gehalt bei 5% SiO_2-Gehalt und 23,9% Fe_2O_3-Gehalt auf. Eisen- und kieselsäurereiche Bauxite dienen als Zuschlag für Hochöfen und gingen hauptsächlich an die VOEST nach Linz (48,5% der Förderung).

Der Bauxitbergbau Unterlaussa hatte im Jahr 1951 86 beschäftigte Personen. Die Förderung betrug 8407 t mit einem Tonerdinhalt von 4708 t sowie 612 t Haldengewinnung mit einem Tonerdinhalt von 343 t.

Die während des letzten Krieges in Ranshofen bei Braunau/Inn, Oberösterreich, errichtete Aluminiumschmelze muß, ebenso wie das kleinere Hüttenwerk Lend in Salzburg, die benötigte Tonerde zur Gänze aus dem Ausland beziehen, da Österreich keine Tonerdefabrik besitzt. Die Kapazität von Ranshofen war ursprünglich für 60 000 t Aluminium/Jahr ausgelegt und beträgt derzeit 54 000 t Aluminium/Jahr, diejenige von Lend rd. 5100 t/Jahr.

Tafel 26: Antimonerzbergbau

1951	Kärnten	Burgenland	zusammen
Betriebe	1	1	2
Beschäftigte Personen . . .	75	94	169
Art der gewonnenen Erze .	Antimonerz	Antimonerz	Antimonerz
Jahresförderung:			
Antimonerz . . . . . t	6 479	8 087	14 566
Antimoninhalt . . . t	200	298	498
In der Aufbereitung verarbeitet:			
Antimonerz . . . . . t	6 593	7 952	14 545
Daraus gewonnen:			
Antimonkonzentrate . . t	559	406	965
Antimoninhalt . . . t	186	209	395
Antimonderberz . . . t	44	30	74
Antimoninhalt . . . t	11	12	23
Inlandabsatz:			
Antimonkonzentrate . . t	496,17	14	510,17
Antimonderberz . . . t	44	—	44
Auslandabsatz:			
Antimonkonzentrate . . t	—	341	341
Antimonderberz . . . t	—	30	30

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung Roherz t
1937	1	24	2 043
1938	1	39	2 000
1939	1	83	2 769
1940	1	133	3 842
1941	1	138	632
1942	1	235	14 200
1943	1	314	23 169
1944	1	383	23 920
1945	2	107	6 134
1946	2	93	802
1947	2	100	2 235
1948	2	131	5 489 u. 463 (Halde)
1949	2	152	8 965 u. 219 (Halde)
1950	2	171	9 430
1951	2	169	14 566

Im Jahr 1951 wurden 49 763 t Al_2O_3 im Wert von 81,43 Mio S (durchschn. 1630 S/t) hauptsächlich aus Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland und Italien eingeführt. Die Einfuhr an hochwertigem Bauxit für Schleifmittelerzeugung betrug 7843 t im Wert von 2,14 Mio S (durchschn. 273 S/t), die Ausfuhr 3010 t im Wert von 0,48 Mio S (durchschn. 160 S/t).

Die Erzeugung in Ranshofen, die gegenwärtig noch stark unter Strommangel leidet, da die österreichischen Wasserkräfte sich noch im Ausbau befinden, betrug im Jahr 1951 21 333 t Aluminium. Dazu kommen 5045 t Al der Aluminiumhütte Lend, so daß die gesamte Erzeugung Österreichs 26 378 t Aluminium betrug.

Die Walzwerkserzeugung belief sich im Jahr 1951 bei der Österr. Metallwerke A.G. Ranshofen im Jahr 1951 auf 5333 t, bei drei anderen kleineren Betrieben auf 2040 t, so daß die Gesamterzeugung an Aluminium-Blechen und Platten, Stangen, Drähten und Röhren 7373 t erreichte. Eine Erhöhung der Walzwerkskapazität ist im Zuge, so daß künftig Aluminium-Erzeugung und -Weiterverarbeitung miteinander Schritt halten können. Einer geringen Einfuhr von 46 t Aluminium im Wert von 0,55 Mio S (durchschn. 12 000 S/t) stand eine Ausfuhr von 7946 t im Wert von 75,88 Mio S (durchschn. 10 370 S/t) gegenüber. Die Einfuhr an Alu-Blechen und Platten, Stangen, Drähten und Röhren betrug 1293 t im Wert von 16 Mio S (durchschn. 12 400 S/t), die Ausfuhr 3202 t im Wert von 51,96 Mio S (durchschn. 16 250 S/t). Die Ausfuhr von Aluminium-Walzwerkserzeugnissen wird sich in den nächsten Jahren erhöhen und demnach künftig in der österreichischen Wirtschaft eine beachtliche Rolle spielen. Vor kurzem wurde in Ranshofen ein Folienbandgerüst aufgestellt, das bei einer Bandbreite von 800 mm Folien bis zu 0,08 mm herunterwalzt.

Der österreichische Bedarf an Schmirgel (natürlichem und künstlichem Korund, Al_2O_3) wird teils durch eigene Erzeugung aus Bauxit, teils durch Einfuhr gedeckt. Die Schmirgeleinfuhr betrug im Jahr 1951 798 t im Wert von 4,21 Mio S (durchschn. 5280 S/t) und stammte hauptsächlich aus Frankreich und den USA. Dazu kamen noch 1190 t andere künstliche Schleifmittel im Wert von 7,75 Mio S (durchschn. 6500 S/t). Die Ausfuhr an Schmirgel war dagegen gering (56 t im Betrag von 0,22 Mio S), aber erheblich die Ausfuhr von künstlichen Schleifmitteln, nämlich 839 t im Wert von 2,84 Mio S (durchschn. 3380 S/t).

Tafel 27: Bauxitbergbau

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung t
1937—1940	—	—	—
1941	2	35	879
1942	1	42	554
1943	1	138	—
1944	1	404	18 812
1945	1	205	8 756
1946	—	—	—
1947	—	—	—
1948	1	24	4 530 u. 794 (Halde)
1949	1	41	6 526 u. 30 (Halde)
1950	1	51	616 u. 2 391 (Halde)
1951	1	86	8 407 u. 612 (Halde)

h) Zinn

Der Bedarf Österreichs an Zinn kann, wie in so vielen Ländern der Welt, nur durch Einfuhr gedeckt werden. Er ist mit 900 — 1 000 t/Jahr anzusetzen. Im Jahre 1951 betrug die Einfuhr von malayischem Zinn über den englischen Handel 909 t im Wert von 51,7 Mio S, an Schnellot 35 t mit einem Sn-Inhalt von rd. 140 t, zusammen 944 t Zinn und Zinnlegierungen, im Wert von 53,6 Mio S (durchschn. 56 700 S/t). Dazu kommen noch 4 t Zinn-Inhalt im eingeführten Bronzemetall.

i) Nickel

Der Nickelinhalt der beim Kupfererzbergbau Mitterberg (Salzburg) gelegentlich miteinbrechenden Nickelerze (Gersdorffit) wird zwar seit kurzem aus den Mutterlaugen der Kupfervitriolerzeugung in Brixlegg in Form von Nickelsulfat gewonnen. Seine wirtschaftliche Bedeutung ist aber infolge der geringen Menge unzureichend. Andere Nickelerzlagerstätten besitzt Österreich nicht, so daß die nickelverbrauchenden Industrien auf die Einfuhr angewiesen sind. Dieselbe betrug im Jahr 1951 679 t metallisches Nickel im Wert von 17,3 Mio S (durchschn. 25 500 S/t), wovon 5 t im Betrag von 0,12 Mio S wieder ausgeführt wurden. Die Einfuhr an Nickel-Anoden, -Blechen, -Platten, -Stangen und -Drähten betrug 25,7 t im Wert von 1,4 Mio S, der Einfuhrüberschuß an Nickellegierungen in Form von Blechen usw. 39,2 t im Wert von 1,9 Mio S. Nickel wird nicht nur in der Stahlindustrie verwendet, sondern in bedeutenden Mengen auch in Fabriken und Betrieben zur Herstellung von Eßbestecken, Tiegeln, Blechen, Röhren, Anoden usw. benötigt.

k) Chrom

Chromerze werden bei der Herstellung von Chrommagnesitziegeln verwendet. Die Einfuhr nach Österreich betrug im Jahr 1951 48 956 t mit einem ungefähren Cr_2O_3-Inhalt von 21 300 t im Wert von 41,6 Mio S (durchschnittlich 850 S/t). Hauptlieferländer waren die Türkei und Jugoslawien. 3708 t im Wert von 1,9 Mio S wurden wieder ausgeführt. Für die Stahl- und Edelstahlindustrie wurden im gleichen Zeitraum 3302 t Ferrochrom mit einem ungefähren Chrominhalt von 2310 t im Wert von 32,1 Mio S (durchschn. 9660 S/t) eingeführt.

l) Wolfram, Vanadium, Titan

Außer Chrom sind noch Wolfram, Molybdän, Vanadium, Titan und andere Elemente als Stahlveredler für die österreichische Stahlindustrie von größter Bedeutung. Die Einfuhr von Wolframkonzentraten betrug im Jahr 1951 183 t mit einem ungefähren WO_3-Inhalt von 110 t im Wert von 22,8 Mio S (durchschn. 207 000 S/t Konzentrat), wovon 5 t im Wert von 0,55 Mio S (durchschn. 110 000 S/t) wieder ausgeführt wurden. An Ferrowolfram wurden 405 t mit einem ungefähren W-Inhalt von 330 t im Wert von 36,5 Mio S (durchschn. 90 200 S/t Ferrowolfram) eingeführt. Auf die eigene Erzeugung von 171,5 t Molybdänkonzentraten in Bleiberg im Jahr 1951 mit einem Mo-Inhalt von 19,1 t wurde bereits im Abschnitt Blei-Zinkerzbergbau hingewiesen. Die Einfuhren von Ferromangan und Ferrochrom wurden ebenfalls bereits in den Abschnitten Mangan und Chrom erwähnt. Die Einfuhr von Rutil als Titanersatz betrug im gleichen Zeitraum 416 t im Wert von 2,3 Mio S (durchschn. 5500 S/t). Die Einfuhr von Ferrosilicium betrug 3342 t im Wert von 14,1 Mio S (durchschn. 4220 S/t). Zu Zwecken der Herstellung von Ferromolybdän und Ferrowolfram im Lande wurden 16 t Molybdänsäure (MoO_3) im Wert von 1,01 Mio S (durchschn. 63 000 S/t) und 45 t

Wolframsäure (WO_3) im Betrag von 8,5 Mio S (durchschn. 188 500 S/t) zusätzlich zu den vorerwähnten Legierungen eingeführt. Der Molybdän-Inhalt in der eingeführten Molybdänsäure beträgt 10,6 t Mo, der Wolframinhalt in der eingeführten Wolframsäure 35,7 t.

m) Gold

Österreich besitzt mehrere goldführende Gebiete, die im ausgehenden Mittelalter Gegenstand eines lebhaften Edelmetallerzbergbaus waren. Das bedeutendste Golderzrevier sind die Hohen Tauern mit den drei Ganggebieten Radhausberg bei Böckstein, Nassfeld—Kolm-Saigurn und Sonnblick. Das Golderzvorkommen vom Radhausberg war zusammen mit demjenigen von Nassfeld kurz nach dem ersten Weltkrieg erneut probeweise in Betrieb. Trotz Haufwerksgehalten von durchschn. 6 — 10 g/t blieb jedoch der wirtschaftliche Erfolg versagt, da Lagerstätten mit großer Absätzigkeit nicht als Klein- oder Kleinstbetriebe geführt werden können. Gegen Ende des zweiten Weltkrieges wurde in Böckstein ein 2400 m langer Unterfahrungsstollen aufgefahren, der gegenwärtig infolge seines Gehaltes an Radium-Emanation als Heilstollen zu Kurzwecken eingerichtet worden ist.

Der im Bundesland Salzburg gelegene Golderzbergbau Böckstein wurde im Jahr 1951 mit 16 beschäftigten Personen bauhaft gehalten. Eine Förderung fand nicht statt (Tafel 28).

Die Einfuhr von Gold in Barren oder anderer Form betrug im Jahr 1951 47 kg im Wert von 1,36 Mio S (durchschn. 29 000 S/kg), die Ausfuhr 1 kg im Wert von 20 000 S. Dazu kommt ein Einfuhrüberschuß von 7 kg Goldlegierungen im Wert von 0,14 Mio S.

Tafel 28: Golderzbergbau

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung t
1937—1939	—	—	—
1940	1	7	1 816 m^3 { goldhalt. Fluß-geschiebe
1941	1	409	2 797
1942	1	355	9 454
1943	1	360	10 212
1944	1	95	—
1945	1	43	—
1946	1	31	—
1947	1	25	—
1948	1	21	—
1949	1	18	—
1950	1	18	—
1951	1	16	—

OESTERREICHISCH-ALPINE MONTANGESELLSCHAFT

Generaldirektion
Kommerzielle Direktion
Verkauf:

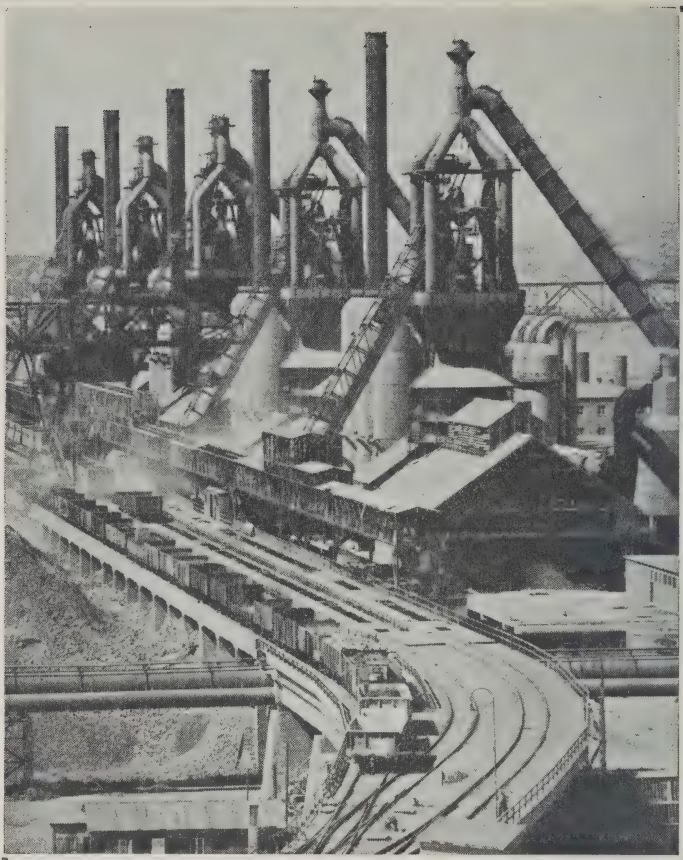
WIEN I, FRIEDRICHSTRASSE 4
Tel.: B 29 5 20 Telegr.: Comalp Wien Fernschr.: 1828

Erz, Kohle, Roheisen, Walzware aller Art, Eisenbahnoberbau- und Werkstätten-material, Federn, Hufeisen, Rohre

Edelstähle

Verkauf:

WIEN I, SCHREYVOGELGASSE 2
Tel.: A 10 5 30 Telegr.: Alpinestahl Wien Fernschr. 1841



VÖEST

ROHEISEN UND STAHL / STAHL- UND GRAUGUSS,
GROB-, MITTEL- UND FEINBLECHE / SCHMIEDESTÜCKE,
KOKS- UND KOKEREIPRODUKTE / STAHLBAUTEN
MASCHINEN

Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke
Linz - Donau

GENERALDIREKTION: LINZ, MULDENSTRASSE 5, TELEPHON 29-1-11
GESCHÄFTSSTELLE WIEN: WIEN I, RATHAUSPL. 4, TELEPHON A 22-5-85

n) Silber und Platin

Österreich weist nur eine äußerst geringfügige eigene Silbererzeugung durch die Fahlerzförderung des Erzbergbaubetriebes Schwaz i. Tirol auf. Es waren dies im Jahre 1951 0,19 t Ag (Tafel 22). Die Bleiberger Erze sind nicht silberhältig und das ausgebrachte Blei wird deshalb so geschätzt, weil es völlig silberfrei ist.

Der Silberbedarf des Landes wird daher durch Einfuhr gedeckt. Sie betrug im Jahre 1951 5,8 t metallisches Silber im Wert von 3,75 Mio S (durchschn. 645 000 S/t). An Silberlegierungen wurden 284 kg aus Westeuropa eingeführt und 226 kg nach osteuropäischen Ländern und der Türkei wieder ausgeführt.

Dazu kommen noch 3,2 t Silber-, Gold- und Platinsalze im Betrag von 0,27 Mio S. Die Einfuhr von Platin- und Iridiumkonzentraten betrug im Jahr 1951 61 t im Wert von 2,9 Mio S (durchschn. 47 600 S/t). An Platin- und Iridiummetall wurden 159 kg im Wert von 3,8 Mio S (durchschn. 23 900 S/kg) eingeführt und davon wieder 70 kg im Wert von 4 Mio S ausgeführt. An Platinlegierungen in Form von Blechen und Drähten wurden 22 kg im Wert von 1,5 Mio S eingeführt. Der Bezug an Platinwaren für den wissenschaftlichen und gewerblichen Gebrauch aus dem Ausland betrug 108 kg im Wert von 7,2 Mio S.

o) Quecksilber

Außer der geringfügigen Quecksilbergewinnung von 1,05 t aus den im Jahr 1951 geförderten 1 132 t Roherz des Kupferfahlerzbergbaus Schwaz i. Tirol, ist Österreich zur Deckung seines Quecksilberbedarfes auf die Einfuhr angewiesen. Diese betrug im Jahre 1951 18,8 t im Wert von 2,45 Mio S (130 000 S/t). Dazu kommt noch eine Einfuhr von 2,4 t Quecksilberverbindungen im Betrag von 0,28 Mio S.

p) Arsen

Obwohl in früheren Jahrhunderten mehrfach kleinere Arsenbergbaue in Österreich in Blüte standen und auch bald nach dem ersten Weltkrieg wiederum eine sehr kurzfristige Wiederbelebung, die einer raschen Hochkonjunktur auf dem Arsenmarkt zuzuschreiben war, verzeichnet werden konnte, gibt es in Österreich derzeit keinerlei bergbauliche Arsenerzeugung. Die zunehmende Verwendung des Arsens als Mittel zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen wird aus den großen Bergbaurevieren für goldhaltige Arsenkiese, vor allem aus Boliden in Schweden, in mehr als zureichender Weise bekanntlich gedeckt.

Die Einfuhr Österreichs an Arsenik (Arsentrioxyd) betrug im Jahr 1951 29 t im Wert von 0,14 Mio S (durchschn. 4840 S/t). Dazu kam noch eine kleine Menge Realgar und Auripigment (3 t) im Wert von 0,02 Mio S. Die Verwendung des Arsentrioxyds sowie der Sulfide ist vor allem in der Pflanzenschutzmittelindustrie, in geringen Mengen auch in der Glas- und Emailindustrie, sowie in der Pharmazie gegeben.

q) Schwefel

Der Bedarf der österreichischen Industrie an Schwefel wird durch Einfuhr gedeckt. Die Einfuhrmengen des Jahres 1951 waren 19 214 t Schwefel, die hauptsächlich aus Italien und Portugal stammten, im Wert von 34,7 Mio S (durchschn. 1800 S/t). Hauptverbraucher waren die chemische Industrie zur Erzeugung von Schwefelkohlenstoff, die Papierindustrie, Landwirtschaft und Pflanzenschutzmittelindustrie sowie Gummi- und Kabelfabriken. Geringere Mengen Schwefel wurden zur Ultramarin-, Schwefelnatrium- und Zündholzherstellung sowie in der Eisen- und Metall-Industrie verwendet.

4) Steinsalz und Kalisalze

a) Steinsalz

Die Gewinnung von Salz ist neben dem Kupfererzbergbau der älteste Bergbauzweig Österreichs. In Hallstatt wurde Steinsalzbergbau von den Illyriern und Kelten in der Zeit von 750 v. Chr. bis zum Beginn der Zeitrechnung nachweisbar betrieben, u. zw. wurde in der Hallstattzeit und Frühbis Mittellatènezeit reines Steinsalz, sogenanntes Kernsalz, bergmännisch gebrochen, ab Beginn der Spätlatènezeit, die um etwa 100 v. Chr. einsetzte, jedoch das Salz schon versotten. Diese Betriebsweise ist dann bis auf die Gegenwart erhalten geblieben. Auf urzeitliche Bergbaue weisen auch die übrigen Namen der österreichischen Salzlagerstätten bzw. Salzbergbaue, wie Hall i. Tirol, Hallein usw. hin. Reiche Funde in den urzeitlichen Salzstollen sowie aus dem Gräberfeld verliehen dieser ältereisenzeitlichen Bergbau-, Wohn- und Lebensperiode bekanntlich den Namen „Hallstätter Kultur".

Die geologische Position der österreichischen Salzvorkommen, die durch die Bergbaue von Aussee, Hallstatt, Ischl, Hallein und Hall in Tirol gekennzeichnet sind, ist folgende: Alle Lagerstätten gehören der untersten Trias, dem Bereich der Werfener Schiefer an. Sie sind ursprünglich einem einheitlichen Salzvorkommen zuzuordnen, das aber anläßlich der Alpenfaltung durch Deckenverschiebungen zerrissen, abgefördert und an anderen Stellen hochgepreßt wurde. Es handelt sich demnach um wurzellose stockförmige Salzlager unregelmäßiger Begrenzung, deren Ausdehnung nach der Teufe zunimmt und unbekannt ist. Das Liegende der Salzstöcke ist bisher noch auf keinem Salzberg aufgeschlossen worden. Die Salzlager bestehen nur zum geringsten Teil aus reinem Steinsalz (Kernsalz), sie sind in der Hauptsache ein breccienartiges Gemenge von Ton, Mergel, Gips und Anhydrit, das durch Salz verkittet ist und als „Haselgebirge" bezeichnet wird. Der durchschnittliche Gehalt eines armen Haselgebirges beträgt 30 — 40% NaCl, eines mittleren 40 — 60%, eines reichen Haselgebirges 60 — 70% NaCl. Stellenweise treten in dieser von ungeheuren Gewalten durchkneteten Masse der alpinen Salzlager auch andere Nebengesteine und Doppelsalzverbindungen als sogenannte Nebensalze auf. Mächtige Anhydritbänke, von den Salzbergleuten wegen der Durchlässigkeit für Wasser und Sole gefürchtet, durchziehen stellenweise die Salzvorkommen. Im allgemeinen nimmt die Reichhaltigkeit des Haselgebirges in den alpinen Salzlagern von O nach W ab. Hallstatt ist am reichsten, Hall i. Tirol am ärmsten.

Das Salz wird in bergmännisch künstlich geschaffenen Hohlräumen, sogenannten „Sinkwerkern", durch Auslaugung gewonnen. Die Salzsolegewinnung sowie die Erzeugung an Sudsalz und den übrigen verschiedenen Salzsorten in den österreichischen Südhütten ist aus Tafel 29, 30 und 31 zu ersehen. Die Gewinnung deckte sich mit dem österreichischen Bedarf. Die Ausfuhr an Salz ist bescheiden. Es gingen im Jahr 1951 6150 t im Wert von 1,90 Mio S (durchchn. 310 S/t) nach Jugoslawien. An Fabriksalz und Meersalz für besondere Zwecke wurden 62 t im Betrag von 0,24 Mio S eingeführt, auch 15 t Quellsalzerzeugnisse aus Karlsbad im Wert von 0,49 Mio S.

b) Kalisalze

Die für die künstliche Düngung in der Landwirtschaft Österreichs benötigten Kalisalze müssen zur Gänze durch Einfuhr, hauptsächlich aus der Bundesrepublik Deutschland und aus Frankreich, gedeckt werden, da es im Lande keine Kalisalzlagerstätten gibt.

Die Einfuhr an Kalisalzen (Rohsalze, einschließlich einer Menge von 8051 t Kieserit) betrug im Jahr 1951 98 024 t im Wert von 51,3 Mio S (durchschnittlich 524 S/t, Durchschnittwert der Kalisalze allein 551 S/t).

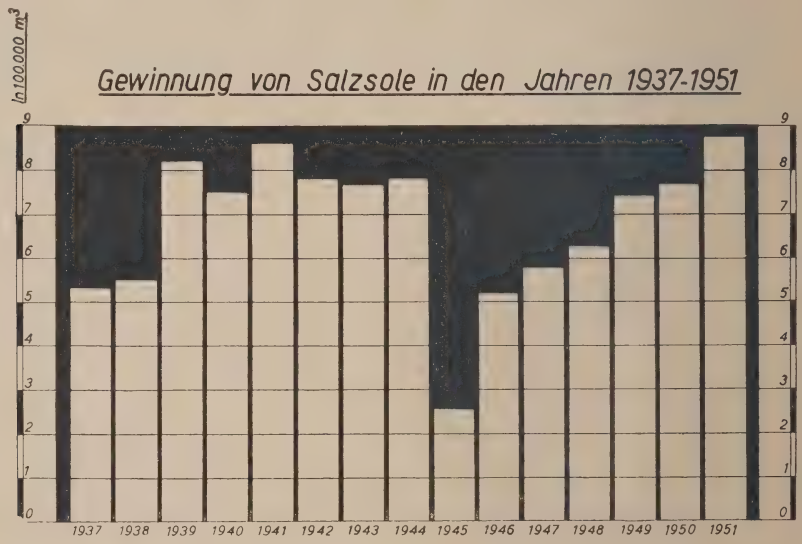
Tafel 29: Salzbergbau

1951	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	zusammen
Betriebe	2	1	1	1	5
Beschäftigte Personen	341	126	159	74	700
Jahreserzeugung:					
Sole m³	447 605	83 516	326 629	13 603	871 353
Rohsalzinhalt t	143 234	26 725	93 416	4 081	267 456
Steinsalz t	—	—	692	—	692
Abgabe von Sole					
zur Salzerzeugung m³	231 498	41 429	49 876	20 311	343 114
zu anderen Zwecken m³	206 291	42 331	267 821	281	516 724
Abgabe von Steinsalz					
zur Verlaugung und Vermahlung t	—	—	198	—	198
zu anderen Zwecken t	1	—	352	—	353
Auslandabsatz:					
Steinsalz t	—	—	100	—	100

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresgewinnung	
			Salzsole m³	Steinsalz t
1937	5	655	537 434	908
1938	5	661	553 696	786
1939	5	574	825 528	1 476
1940	5	502	753 295	1 017
1941	5	510	861 537	536
1942	5	473	782 455	421
1943	5	530	763 763	32
1944	5	590	781 830	—
1945	5	520	261 547	84
1946	5	653	525 683	554
1947	5	804	574 619	4 347
1948	5	786	634 998	1752
1949	5	792	742 747	719
1950	5	678	765 555	1 085
1951	5	700	871 353	692

Der Kalibedarf der österreichischen Landwirtschaft beträgt derzeit 30 000 t K_2O/Jahr, d. s. rd. 75 000 t Kalisalze. Eine geringe Menge von Kalisalzen wird von der chemischen Industrie benötigt. Auf den Phosphorsäurebedarf der österreichischen Landwirtschaft wird im Abschnitt Phosphor hingewiesen werden. Der Stickstoffbedarf ist derzeit mit 22 — 24 000 t N/Jahr oder rd. 120 000 t stickstoffhaltige Düngemittel (Nitrate und Ammoniumsalze) anzusetzen.

Tafel 30:



5) Sonstige nutzbare Minerale

a) Graphit

Österreich besitzt zwei Graphitprovinzen, eine in Steiermark und eine nördlich der Donau in Niederösterreich.

Die steirischen Graphitlagerstätten gehören dem Karbon der Grauwackenzone an. Ein Zug graphitischer Tonschiefer läßt sich vom Liesing-Paltental über Leoben—Bruck/Mur bis in das Semmeringgebiet verfolgen. In diesen Graphit-Phylliten nimmt der Kohlenstoffgehalt stellenweise so zu, daß sie zu Graphitlagerstätten werden. Diese Graphitflöze und -Linsen sind sedimentärer Entstehung, regionalmetamorph umgewandelte Kohlenflöze. Bei der Gebirgsbildung wurden sie an Stellen großen Druckes ausgequetscht, an Stellen geringeren Druckes dagegen angehäuft. Die Mächtigkeit der Linsen und Flöze schwankt deshalb. Der Kohlenstoffgehalt ist ebenfalls wechselnd, von 50% — 85% C.

Tafel 31: Salzsudhütten

1951	Oberösterr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	zusammen
Betriebe	3	1	1	1	6
Beschäftigte Personen	525	135	202	101	963
Jahresgewinnung:					
primäres Sudsalz t	63 674	12 461	14 095	4 785	95 015
Pfannkern u. Nebensalz t	67	1	196	41	305
Jahreserzeugung:					
Speisesalz t	32 498	6 167	5 636	2 830	47 131
Viehsalz und Lecksteine t	8 055	3 640	3 279	1 174	16 148
Fabrik-(Industrie)Salz t	23 190	2 655	5 899	1 049	32 793
Inlandabsatz:					
Speisesalz t	25 613	6 334	5 189	2 151	39 287
Viehsalz und Lecksteine t	8 076	3 645	3 284	1 183	16 188
Fabrik-(Industrie)Salz t	23 141	2 625	5 960	1 050	32 776
Auslandabsatz:					
Speisesalz t	6 045	5	—	—	6 050

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Erzeugung primäres Sudsalz t	Erzeugung Pfannkern u. Nebensalz t
1937	6	926	80 093	1 348
1938	6	1 052	94 952	1 370
1939	6	1 005	108 256	1 718
1940	6	1 028	108 719	1 830
1941	6	977	106 815	1 444
1942	6	890	104 280	1 566
1943	5	960	103 091	1 235
1944	5	887	93 265	140
1945	5	849	52 869	46
1946	5	995	78 561	439
1947	5	1 050	81 543	714
1948	5	1 017	80 877	460
1949	5	973	75 369	397
1950	6	982	90 894	609
1951	6	963	95 015	305

In der steirischen Graphitzone liegen die beiden Bergbaue Kaisersberg ob Leoben und Sunk bei Trieben. Der steirische Graphit hat die Handelsbezeichnung „amorpher" Graphit, die Röntgenuntersuchung zeigt aber, daß auch dieser Graphit kristallin (kryptokristallin) ist. Die alpenländischen Graphite sind praktisch eisen- und schwefelfrei (ohne Pyrit). Beide Bergbaue haben eine neuzeitliche Aufbereitung angeschlossen. Die Aufbereitung des Graphits in Kaisersberg erfolgt trocken (Handscheidung, Vermahlung, Windsichtung), diejenige in Sunk naßmechanisch (Schlämmung, Elektrodengraphit). Für Kaisersberger Graphit wurde in den letzten Jahren ein Flotationsverfahren entwickelt, das Anreicherungen auf 90 — 98% C gestattet. Eine Kleinanlage hiefür ist im Bau.

Die niederösterreichische Graphitprovinz liegt im Raum der Orte Persenbeug—Melk—Krems—Horn. In Betrieb ist hier nur der Bergbau Mühldorf b. Spitz/Donau. Er besitzt ebenfalls eine Schlämmanlage. Der Bergbau Rottenhof bei Persenbeug ist nur zeitweilig in Betrieb. Auch die niederösterreichischen Graphite sind organischen Ursprungs, sie sind aber mit ihrem Nebengestein (Gneisen, Marmoren) stärker metamorphisiert und daher besser kristallisiert (Schuppengraphit) als die steirischen.

Über die Erzeugung an Graphit im Jahr 1951 sowie in den früheren Jahren gibt Tafel 32 und 33 Auskunft. Österreichischer Graphit geht jährlich in beachtlichen Mengen ins Ausland und ist somit ein bedeutender Devisenbringer. Im Jahr 1951 betrug die Ausfuhr 13 066 t im Wert von 9,1 Mio S (durchschn. rd. 700 S/t). Die Einfuhr beschränkte sich nur auf hochwertige Graphitsorten und betrug 283 t im Wert von 0,84 Mio S (durchschn. 2960 S/t).

Die Sorteneinteilung der österreichischen Graphite wechselt von groben Griesen bis zu 5% Rückstand auf dem 10 000-Maschen-Sieb und größeren Feinheiten. Neben den allgemeinen Eigenschaften des Graphits zeichnen sich die österreichischen Graphite noch durch ihre Lichtundurchlässigkeit aus, wodurch sie auch für den Gebrauch in der Kunststoffindustrie von Bedeutung sind.

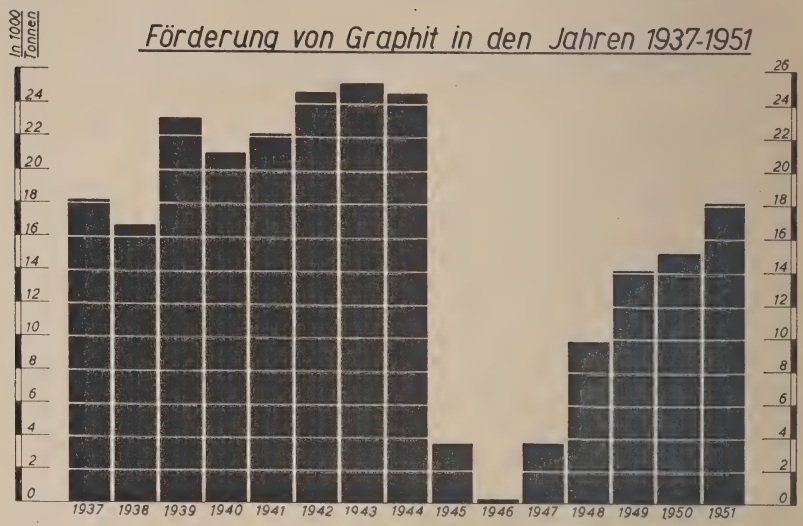
Die Verwendung des österreichischen Graphits in der Industrie des In- und Auslandes ist äußerst mannigfaltig. Große Mengen werden insbesondere in der Eisenindustrie benötigt, so zum Schwärzen der Trockenformen und Bestäuben der Naßgußformen, sowie zum Überziehen der Kerne. Beim Hochofenbetrieb erhalten die Gußrinnen einen Graphitaufstrich, weiters wird Graphit den Stichlochstopfmassen beigefügt. Weitere Verwendungsgebiete sind: Aufkohlung von Stahl im Siemens-Martin-Ofen, Beigabe zu Formsanden, Herstellung von Elektroden, Schleifbürsten, Kohlestäben für Trockenbatterien, Farben und Rostschutzfarben, Schmieren von Schienen und Weichen, Schmier- und Poliermittel, Galvanoplastik u. a. m. Die in der Eisenindustrie benötigten Graphite weisen Gehalte von 40 — 60% C, diejenigen in der Stahlindustrie 60 — 75% C auf. Als Schmiermittel bei Schienen zu verwendende Graphite haben 40% C, die für Schmieröl und Schmierfetterzeugung benötigten Graphite 90 — 98% C. Österreichische Elektrodengraphite liegen mit ihren Gehalten bei 80 — 85% C. Durch den Bau der erwähnten neuzeitlichen Flotationsanlage mit anschließender chemischer Aufbereitung wird der Bergbau Kaisersberg künftig in der Lage sein, Graphite von 97 — 98% C-Gehalt und einer Mahlfeinheit bis zu 5 μ zu erzeugen. Für diese Sondergraphite (Graphitkonzentrate) werden sich mannigfach Verwendungsmöglichkeiten eröffnen, so insbesondere in der Bleistiftindustrie, bei der Schmieröl- und Schmierfetterzeugung, Pulverherstellung sowie als Ausgangstoff für Kolloidgraphite mit größten Feinheiten.

Tafel 32: Graphitbergbau

1951	Niederösterreich	Steiermark	zusammen
Betriebe	1	2	3
Beschäftigte Personen	27	165	192
Jahresförderung:			
Rohgraphit t	3 948	14 279	18 227
Kohlenstoffinhalt t	1 579	8 919	10 498
In der Aufbereitung verarbeitet t	3 782	14 551	18 333
Jahreserzeugung der Aufbereitung:			
Elektrodengraphit t	—	2 519	2 519
Gießereigraphit t	2 264	11 994	14 258
Inlandabsatz:			
Rohgraphit t	—	174	174
Elektrodengraphit t	—	291	291
Gießereigraphit t	176	3 013	3 189
Auslandabsatz:			
Rohgraphit t	—	97	97
Elektrodengraphit t	—	2 214	2 214
Gießereigraphit t	1 905	8 850	10 755

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung Rohgraphit t
1937	7	171	18 158
1938	7	185	16 787
1939	5	197	23 173
1940	5	229	21 325
1941	5	244	22 293
1942	4	275	24 748
1943	5	337	25 336
1944	4	331	24 617
1945	4	49	3 722
1946	4	62	246
1947	4	116	3 845
1948	4	147	9 881 u. 1 014 (Halde)
1949	4	186	14 146
1950	4	178	14 686
1951	3	192	18 227

Tafel 33:



b) Gips und Anhydrit

In den österreichischen Alpen treten Gips- und Anhydritvorkommen häufig als Einschaltung der Werfener Schiefer (untere Trias) auf, teils mit, teils ohne Verbindung mit Salzlagerstätten. Die größten Vorkommen dieser Art befinden sich in Kuchl-Moldan bei Salzburg, am Grundlsee, Salzkammergut, und bei Schottwien im Semmeringgebiet. Gips und Anhydrit sind chemische Bodensatzbildungen aus eintrocknenden Wasserbecken. Beide sind schwefelsaures Kalzium, der Anhydrit ist jedoch wasserlos, der Gips besitzt zwei Moleküle Kristallwasser.

Die Gipsgewinnung ist in Österreich bereits ein jahrhundertealter Zweig des Bergbaus. Im Jahr 1951 bestanden 9 Betriebe, die der Gewerbeaufsichtsbehörde unterstellt waren, und 1 Betrieb, der unter bergbehördlicher Aufsicht stand (Grundlsee). Die Förderung der erstgenannten 9 Betriebe betrug bei einer Gesamtzahl von 360 Beschäftigten 119 364 t Rohgips, der sowohl tagbau- als auch tiefbaumäßig gewonnen wurde. Die Erzeugung an Handelsware betrug 37 747 t gebrannten Gips, 7241 t Alabaster- und Zahnärztegips, weiters 13 690 m² Gipssteinplatten, 15 587 m² Gipsbauplatten und 102 m² Rohrbauplatten. Einige Sondersorten an gebranntem Gips wurden eingeführt, insgesamt 116 t im Wert von 0,14 Mio S (durchschn. 1210 S/t). Die Ausfuhr an Rohgips dagegen betrug 19 781 t im Wert von 1,44 Mio S (durchschn. 73 S/t) und 5037 t gebrannten Gips im Wert von 3,62 Mio S (durchschn. 720 S/t). Die Rohgipsmenge ging hauptsächlich nach der Bundesrepublik Deutschland, in die Schweiz und nach Ungarn.

Der der bergbehördlichen Aufsicht unterstehende Betrieb Grundlsee, der in den letzten Jahren erst neu aufgeschlossen und zur tagbau- und tiefbaumäßigen Gewinnung von Gips und Anhydrit aus- und vorgerichtet

wurde, nahm erst im November 1951 die Förderung in beschränktem Umfang auf. Die Gewinnung an diesen beiden Mineralen betrug zusammen 2238 t bei einem Belegschaftsstand von 347 Personen, einschließlich der Unternehmerbelegschaften. Der im Bergbau Grundlsee gewonnene Gips und Anhydrit wird künftig als Ausgangsstoff für die Erzeugung von Schwefelsäure und Ammoniumsulfat dienen. Die entsprechenden Großanlagen zur Erzeugung hiefür sind bei den Österreichischen Stickstoffwerken in Linz/Donau im Bau. Die vorgeplanten Fördermengen werden zunächst 150 000 t Gips und 80 — 90 000 t Anhydrit/Jahr betragen. Die Gipsgewinnung erfolgt im Tagbau, die Anhydritgewinnung tiefbaumäßig mittels Kammerbruchbaus. Nach Fertigstellung der Großanlagen der Linzer Stickstoffwerke wird die aus Anhydrit und Gips gewonnene Schwefelsäure einen wesentlichen Teil des mit rd. 75 000 t/Jahr zu veranschlagenden H_2SO_4-Bedarfes der österreichischen Industrie decken. Denn derzeit können nur 16% desselben durch die heimische Erzeugung befriedigt werden, der Rest, d. s. für das Jahr 1951 über 63 500 t Schwefelsäure im Wert von 35,3 Mio S (durchschn. 555 S/t), mußten aus dem Ausland eingeführt werden. — Bei dieser Gelegenheit kann angefügt werden, daß der Bedarf Österreichs an Salzsäure, deren Ausgangsstoff das im Land gewonnene Kochsalz ist, rd. 11 000 t/Jahr beträgt.

c) Magnesit

Neben Eisen und Kohle ist der Magnesit der wichtigste bergbauliche Rohstoff, den Österreich besitzt und der seit Jahrzehnten in maßgebendster Weise Einfluß auf die Gestaltung der Außenhandelsbilanz nimmt. Denn von Österreich aus nahm nicht nur die Magnesitgewinnung und die Magnesitverwendung als Ofenstampfmasse und als feuerfester basischer Ziegel- und Formstein im letzten Fünftel des vorigen Jahrhunderts seinen Ausgang, Österreich besaß damals auch praktisch ein Weltmonopol auf Magnesit. Dazu kommt, daß zwei wesentliche Erfindungen, nämlich die Herstellung von Magnesiummetall aus Magnesit auf elektrothermischem Wege und die Fertigung von Bauplatten aus Holzwolle und Magnesit, der sogenannten „Heraklith"-Platten, ebenfalls in Österreich gemacht wurden. Auch grundlegende Neuerungen in der Technik der Herstellung von Magnesitziegeln und -Formsteinen wurden in unserem Lande zum erstenmal ausgedacht und angewendet, so z. B. der erste Tunnelofen der Welt zum Brennen von Magnesitziegeln in Radenthein u. a. m. Auch nach dem Jahre 1914 konnten sich österreichische Magnesiterzeugnisse, gekennzeichnet durch die Namen Veitsch und Radenthein, zufolge ihrer hohen Qualität trotz der schweren Rückschläge durch zwei Weltkriege stets wieder behaupten.

Österreich besitzt eine größere Anzahl von Magnesitvorkommen, im ganzen standen 10 Bergbaue im Jahr 1951 in Betrieb. Die wichtigsten davon sind Radenthein, Groß-Veitsch, Sunk bei Trieben und Breitenau. Die Magnesitgewinnung erfolgt teils tagbau-, teils tiefbaumäßig.

Mineralogisch unterscheidet man kristallinen oder Spatmagnesit und dichten oder amorphen Magnesit. Wirtschaftliche Bedeutung kommt in Österreich nur den Lagerstätten des kristallinen Magnesit zu. Amorphen oder sogenannten Gelmagnesit baut in Österreich nur ein einziger Kleinbetrieb auf dem Vorkommen Kraubath, Steiermark, wo dichter Magnesit in Form von echten Gängen als Spaltenausfüllung in Serpentin auftritt. Der kristalline Magnesit bildet dagegen metasomatisch entstandene Lagerstätten, die in der Regel in paläozoischen Kalken aufreten (Veitsch, Trieben usw., aber auch in Marmoren des Kristallins (Millstätter Alpe bei Radenthein) oder in jüngeren Kalken. Die Magnesite sind nach Anordnung und Stoff ein Glied der im jüngeren Tertiär entstandenen ostalpinen Metallprovinz, die sich vom Zillertal in Tirol bis zum Semmering hin verfolgen läßt. Alle diese Magnesite bilden unregelmäßige, stockförmige oder auch lagerartige Massen

im Dolomit oder Kalk. Oft ist an den Begrenzungen gegen den Dolomit hin die allmähliche Verdrängung deutlich sichtbar. Schon vor der Umwandlung waren die Kalklager oft stark tektonisch durchbewegt, weitere Bewegungen folgten öfter der Metasomatose noch nach.

In Österreich kommen sowohl eisenreiche als auch eisenarme Magnesite vor. Am besten geeignet sind für die Herstellung von Sintermagnesit, der in der Eisenindustrie Verwendung findet, die natürlichen eisenreichen Magnesite, wie sie in Österreich mit 3,5 — 4% Fe_2O_3-Gehalt im aufbereiteten Zustand vorkommen. Als kaustischer Magnesit werden die kieselsäurereichen Magnesite verwendet. Kaustischer Magnesit wird als „Sorelzement" für fugenlose Fußböden gebraucht oder zusammen mit Holzwolle und Magnesialauge zu „Heraklith"-Platten verarbeitet. Diese zeichnen sich bekanntlich durch eine hervorragende Wärme-Isolierfähigkeit, Feuersicherheit und ein großes Schluckvermögen für Schallwellen aus. Der aus dem Ofen kommende Sintermagnesit wird im Bedarfsfall magnetisch aufbereitet und dann entweder als solcher zu Ofenstampfmassen oder zum Ausstampfen der Böden von Martinöfen verwendet oder er wird zu Ziegel- und Formsteinen verformt und neuerdings bei ebenfalls sehr hohen Temperaturen (1700°C) gebrannt. Durch Zusatz von Chromit werden Chrommagnesitsteine erzeugt, die den normalen Magnesitziegeln hauptsächlich an Temperaturwechselbeständigkeit, Druckfeuerfestigkeit usw. noch überlegen sind.

Die Förderung der österreichischen Magnesitbergbaue an Rohmagnesit, sowie die Erzeugung der Hütten an Sinter- und kaustischem Magnesit ist aus Tafel 34, 35 und 43 zu ersehen. Mit über 664 000 t Rohmagnesitgewinnung hat das Jahr 1951 einen Höchststand in der bisher überhaupt jemals in Österreich geförderten Magnesitmenge erreicht. Auch die Ausfuhrzahlen für Magnesit und Magnesiterzeugnisse sind aus dieser Zusammenstellung ersichtlich und in ihrer Gesamtheit überaus beachtlich: einer sehr geringen Menge von ausgeführtem Rohmagnesit (426 t im Wert von 0,23 Mio S, durchschn. 545 S/t) schließen sich bedeutende Ausfuhrmengen von gebranntem Magnesit und Magnesiterzeugnissen wie folgt an: 59 801 t kaustischer Magnesit im Wert von 39,8 Mio S (durchschn. 666 S/t), 79 955 t Sintermagnesit und Spezialmörtel im Wert von 79,9 Mio S (durchschn. 1000 S/t), 109 997 t Magnesitziegel und Magnesitformsteine im Wert von 273 Mio S (durchschn. 2480 S/t) und 11 844 t Heraklith-Bauplatten im Wert von 8,28 Mio (durchschn. 700 S/t). Hauptabnehmer der österreichischen Magnesiterzeugnisse, in abfallender Folge geordnet, sind die Bundesrepublik Deutschland, Schweiz, Frankreich, Jugoslawien, Italien und USA, kaustischer Magnesit ging nach der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, Tschechoslowakischen Republik, Frankreich, Italien und Schweiz, Magnesitziegel und -Formsteine gingen hauptsächlich nach der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden, Belgien, Polen, Ungarn, Niederlande, Britisch-Südafrika, Südafrikanische Union, Argentinien und noch viele andere Länder. Heraklith-Bauplatten wurden hauptsächlich nach Niederlande, Belgien, Frankreich und Belgisch-Kongo ausgeführt.

Der Gesamtwert an ausgeführtem Magnesit und an Magnesiterzeugnissen erreichte im Jahre 1951 die beachtliche Höhe von über 400 Mio S. Diesen Ausfuhrwert stand eine ganz geringfügige ausnahmsweise Einfuhr von Magnesiterzeugnissen gegenüber, nämlich einmal 294 t Sintermagnesit aus der Tschechoslowakischen Republik im Betrag von 0,29 Mio S und 4 t kaustischer Magnesit im Wert von 0,02 Mio S.

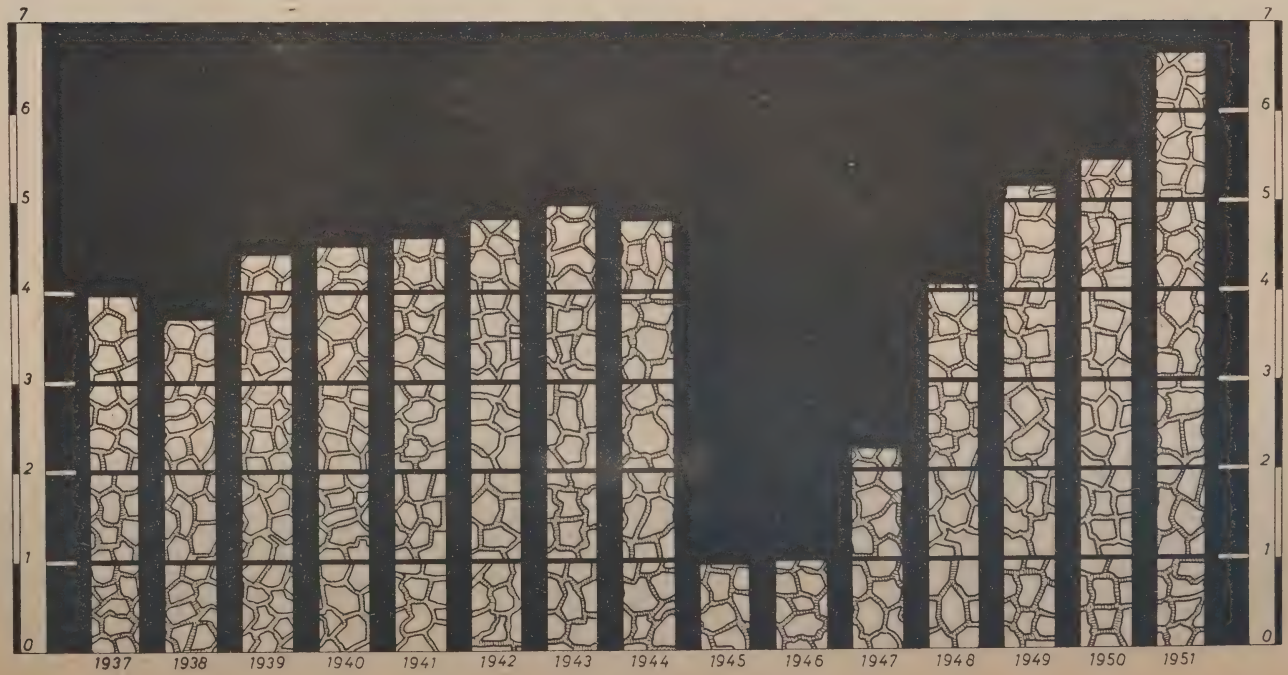
Tafel 34: Magnesitbergbau*)

1951	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Tirol	zusammen
Betriebe	1	6	1	2	10
Beschäftigte Personen					
Bergbau	31	917	428	136	1 512
Hütte	—	2 534	1 407	189	4 130
Jahresförderung:					
Rohmagnesit t	11 600	395 310	221 751	35 363	664 024
Hievon im Tagbau gewonnen t	*11 600*	*192 460*	*176 163*	*30 051*	*410 274*
Haldengewinnung t	—	—	815	—	815
Jahreserzeugung (Ofenleistung):					
Kaustermagnesit t	—	30 203	26 402	21 090	77 695
Sintermagnesit t	—	148 964	66 248	—	215 212
Erzeugte Fertigprodukte:					
Kaustermagnesit und Mehle t	—	25 989	49 555	21 180	96 724
Sintermagnesit u. Mehle t	—	135 208	32 882	—	168 090
Ziegel und Formsteine t	—	71 836	62 990	—	134 826
Inlandabsatz:					
Rohmagnesit t	11 600**)	1	—	425***)	12 026
Kaustermagnesit und Mehle t	—	2 591	—	27	2 618
Sintermagnesit u. Mehle t	—	18 121	3 487	—	21 608
Ziegel und Formsteine t	—	10 372	7 873	—	18 245
Spezialmörtel t	—	437	—	—	437
Auslandabsatz:					
Rohmagnesit t	—	—	—	426	426
Kaustermagnesit und Mehle t	—	23 248	15 831	20 722	59 801
Sintermagnesit u. Mehle t	—	48 565	30 976	—	79 541
Ziegel und Formsteine t	—	55 914	54 083	—	109 997
Spezialmörtel t	—	414	—	—	414

*) Die Übersicht über die Gewinnung in den letzten 15 Jahren (Steine und Erden) ist unter Tafel 43 angeführt.
**) Zur Hüttenverarbeitung nach Radenthein.
***) Hievon 418 t zur Hüttenverarbeitung nach Radenthein.

Tafel 35:

Förderung von Magnesit i.d. Jahren 1937–1951



d) Talk

Talk, ein wasserhaltiges Magnesiumsilikat, ist ein für die österreichische Wirtschaft wichtiges Mineral, da es jährlich in bedeutenden Mengen zur Ausfuhr gelangt. Dichter Talk oder Speckstein ist nur in einem einzigen kleinen Vorkommen in Oberösterreich bekannt, dagegen finden sich in den Alpen mehrere größere Lagerstätten schiefrigen Talks, von denen ein Teil aus dichtem Talk durch Schieferung hervorgegangen ist. Nach Art des Vorkommens und der Entstehung lassen sich folgende Lagerstättentypen unterscheiden: Talklager in Verbindung mit kristallinem Magnesit, Talklager durch Umwandlung aus Serpentin entstanden, Talklager metasomatischer Entstehung aus Schiefern, hauptsächlich Chloritschiefern. Sehr wechselnde Mächtigkeit und Qualität ist für alle österreichischen Talklager charakteristisch, welcher Umstand hauptsächlich auf tektonische Bewegungen, Faltungen und Ausquetschungen sowie deren Folgeerscheinungen zurückzuführen ist. Die Mächtigkeit der Talklinsen und -Lager kann von cm-Stärke bis zu vielen Metern schwanken, die Streichlängen wechseln von wenigen Metern bis zu bedeutenden Entfernungen. Am wertvollsten ist rein weißer Talk. Sein Wert steigt bis auf das Zehnfache grauer Ware. Leicht grünliche Färbung ist, wenn nicht Chloritbeimischung vorliegt, auf geringen Ni- oder Cr-Gehalt zurückzuführen.

Die bergbauliche Gewinnung des Talks erfolgt in Österreich tiefbaumäßig, durch Schächte und Stollen. Im Frühjahr 1952 ist ein Betrieb auch auf tagbaumäßige Gewinnung übergegangen. Im ganzen standen während des Jahres 1951 10 Bergbaue auf Talk und 2 Bergbaue auf Talkschiefer in Förderung. Die Gewinnung ist aus Tafel 36 und 43 ersichtlich. Mit über 72 700 t Rohtalk und Talkschiefer ist sie die höchste seit Bestehen eines Talkbergbaues in Österreich überhaupt. Die wichtigsten Betriebe waren Anger, Oberfeistritz und Rabenwald in der Oststeiermark mit zusammen fast 43 000 t Rohtalkförderung, wozu noch Mautern in der Obersteiermark und Hirt in Kärnten, St. Kathrein a. d. Lamming und Lassing bei Selzthal sowie der Talkschieferbergbau Kleinfeistriz, sämtliche in Obersteiermark gelegen, kommen.

Die Aufbereitung des Talkes geschieht durch Kuttung in der Grube, Handsortierung, Mahlung und Windsichtung. Auf stets gleichbleibende Qualität (Farbe und Mahlfeinheit) der einzelnen Handelsmarken wird peinlich geachtet. Die Verwendung des gemahlenen Talks, „Talkum" genannt, ist ungemein vielseitig. Um nur einige Beispiele zu nennen, seien folgende Anwendungsgebiete erwähnt: Papier- und Gummindustrie (Füllstoff), Dachpappenindustrie (Bestreuungsmittel), chemische Industrie (Basisträger für Schädlingbekämpfungmittel, Puderung von Salpeterkörnern), Kosmetik und Pharmazeutik (Puder, Lippenstifte usw.), Lack- und Farbenindustrie (Füllmittel), elektrokeramische Industrie (Herstellung von Steatit), Lebensmittelindustrie (Auspudern von Formen, Schokolade, Glasieren), Reisschälindustrie (Konservierungs- und Glasurmittel). Weiters Schleif- und Poliermittelindustrie, Eisengießereien, Steinholzfußböden, Textilindustrie usw.

Talkum ist, wie bereits erwähnt, ein beachtlicher Devisenbringer. 56% der österreichischen Förderung wurden im Jahre 1951 ausgeführt. Es waren dies 35 416 t im Wert von 18,5 Mio S (durchschn. 525 S/t). Hauptabnehmer waren die Bundesrepublik Deutschland, Polen, Ungarn und die Deutsche Demokratische Republik neben Niederlande, Belgien, Frankreich und anderen Ländern. Im letzten Viertel des vergangenen Jahres trat eine Absatzkrise, hauptsächlich durch Nachlassen der Auslandsbestellungen, ein, an deren Überwindung die österreichische Talkumindustrie derzeit noch arbeitet.

Tafel 36: Talk- und Talkschieferbergbau

1951	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Tirol	zusammen
Betriebe	2	8	1	1	12
Beschäftigte Personen . . .	—	549	32	3	584
Jahresförderung:					
Rohtalk u. Talkschiefer t	903	65 761	6 110	10	72 784
Hievon im Tagbau gewonnen t	*30*	*1 640*	—	—	*1 670*
Erzeugte Fertigprodukte:					
Talkum, gemahlen . . . t	590	59 528	3 314	76	63 508
Talkum, geschnitten . . t	—	31	—	—	31
Inlandabsatz:					
Rohtalk . . . . . t	10	2 664	2 740	—	5 414
Talkum, gemahlen . . . t	158	24 845	2 221	100	27 324
Talkum, geschnitten . . t	—	30	—	—	30
Talkum, sortiert . . . t	—	803	—	—	803
Auslandabsatz:					
Rohtalk . . . . . t	106	347	—	47	500
Talkum, gemahlen . . . t	73	33 768	1 059	15	34 915
Talkum, geschnitten . . t	—	1	—	—	1

e) Kaolin

Kaolin wird in Österreich derzeit an drei Stellen gewonnen: Kriechbaum bei Schwertberg, Oberösterreich, Ausschlag-Zöbern bei Aspang, südl. Niederösterreich, und Mallersbach bei Retz, nördl. Niederösterreich. An einer vierten Örtlichkeit, Weinzierl bei Perg, unweit Schwertberg ist eine weitere Kaolinlagerstätte neu im Aufschluß, der Betrieb wird im Sommer 1952 aufgenommen werden. Alle vier Kaolinvorkommen befinden sich auf primärer Lagerstätte.

Beim Kaolinbergbau muß man zwischen Rohkaolin und Reinkaolin unterscheiden. Der Reinkaolin wird durch Aufbereitung, meist Schlämmung, aus dem Rohkaolin gewonnen. Das Ausbringen schwankt bei den österreichischen Kaolinen zwischen 20 — 30%. Mit Ausnahme des Aspanger Kaolins, der ein sogenannter „Sericit-Kaolin" ist, also kein Aluminiumhydrosilikat, sondern Sericit und daher auch keramisch nicht verwendbar ist, sind alle übrigen österreichischen Kaolinvorkommen echte Kaoline, also „Feldspat-Kaolin". Der Schwertberger Kaolin wird in der Hauptsache als Füllstoff in der Papier- und Gummiindustrie des In- und Auslandes verwendet, besonders hochwertige Sorten dienen aber auch für Keram-Zwecke sowie in der pharmazeutischen Industrie und zu anderem Bedarf.

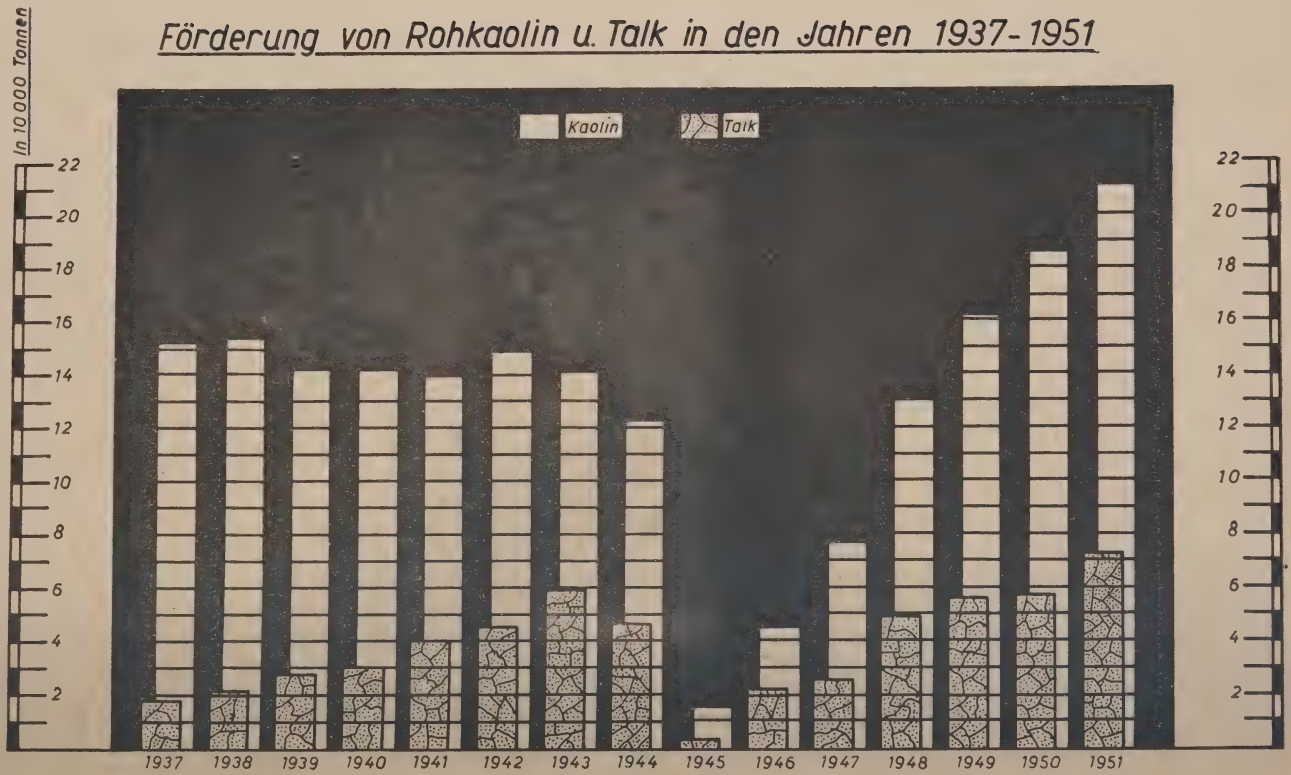
Tafel 37: Kaolinbergbau

1951	Niederösterreich	Oberösterreich	zusammen
Betriebe	3	1	4
Beschäftigte Personen . . .	64	457	521
Jahresförderung:			
Rohkaolin . . . . . t	59 259	152 286	211 545
Hievon im Tagbau gewonnen t	*59 259*	*57 606*	*116 865*
In der Aufbereitung verarbeitet . . . . . t	43 728	152 286	196 014
Jahreserzeugung:			
Reinkaolin (geschlämmt) t	9 003	48 707	57 710
Sande . . . . . t	1 585	9 614	11 199
Inlandabsatz:			
Rohkaolin . . . . . t	15 531	—	15 531
Reinkaolin (geschlämmt) t	9 592	34 286	43 878
Sande . . . . . t	1 585	9 594	11 179
Auslandabsatz:			
Reinkaolin (geschlämmt) t	150	14 491	14 641

Die Kaolinlagerstätten von Kriechbaum und Weinzierl befinden sich im Granitgebiet des östlichen Mühlviertels, wo, einem größeren Schollenbau entsprechend, mehrere Tertiärbecken und -Mulden erhalten geblieben sind. Die Kaolinvorkommen sind, wie erwähnt, authochton, d. h. an Ort und Stelle entstanden. Das Kaolinvorkommen von Mallersbach ist genetisch ähnlich, jedoch aus Gneis als Muttergestein entstanden. Die Kaolinisierung erfolgte bei allen drei genannten Lagerstätten von oben nach unten, vor allem unter dem Einfluß zersetzender Wässer. Mallersbacher Kaolin wird nur als Rohkaolin, hauptsächlich für Ofenstampfmassen, verkauft.

Handelte es sich bisher um „Feldspat-Kaolin", also Rohkaoline, die durch Zersetzung eines feldspathaltigen Muttergesteines gebildet wurden, so ist das sogenannte Kaolinvorkommen von Ausschlag-Zöbern aus Sericitschiefer, also aus einem feldspatfreien Muttergestein durch Umwandlung Zersetzung und Bleichung entlang einer Zerrüttungszone größeren Ausmaßes entstanden. Der „Sericit-Kaolin" (Reinkaolin) wird durch Schlämmen aus dem Rohkaolin gewonnen und dient hauptsächlich als Füllstoff in der Papier- und Gummiindustrie. Keramisch ist er, wie erwähnt, selbstverständlich nicht verwendbar, da er mit dem normalen „Feldspat-Kaolin" nichts zu tun hat. Das Hangende des Aspanger Sericitkaolinvorkommens sind nicht genügend zersetzte und gebleichte Sericitschiefer, das Liegende wird von blaugrauen, stark zersetzten Tonschiefern gebildet.

Tafel 38:


Förderung von Rohkaolin u. Talk in den Jahren 1937-1951
in 10.000 Tonnen
Kaolin
Talk
22
20
18
16
14
12
10
8
6
4
2
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951

Die Gewinnung des Rohkaolins erfolgt beim Bergbau Kriechbaum tagbau- und tiefbaumäßig, bei den übrigen Betrieben nur im Tagbau. Als Abbauverfahren steht im Tiefbau scheibenweiser Kammerbruchbau mit weitestgehendem Verhieb der Pfeiler in Anwendung.

Über die österreichische Rohkaolinförderung und Reinkaolinerzeugung des Jahres 1951 sowie der vorhergehenden Jahre geben die Tafeln 37, 38 und 43 Auskunft.

Kaolin ist ein bedeutender Ausfuhrgegenstand und damit Devisenbringer. Über 25% der österreichischen Reinkaolinerzeugung werden in das nahe Ausland, hauptsächlich Italien, Schweiz und in die Bundesrepublik Deutschland, exportiert.

Die Ausfuhr betrug im Jahre 1951 mengen- und wertmäßig 14 641 t im Betrag von 7,55 Mio S (durchschn. 516 S/t). Die Einfuhr an Kaolin war dagegen gering. Sie umfaßte nur hochwertige Sorten, zum größten Teil aus der Tschechoslowakischen Republik stammend (Zettlitzer Kaolin), und betrug im Jahr 1951 1753 t im Wert von 1,37 Mio S (durchschn. 780 S/t).

f) Ton

Der bergbehördlichen Aufsicht unterstehen in Österreich nur diejenigen Gewinnungsbetriebe, die Tone fördern, welche sich zur Herstellung von feuer- und säurefesten oder keramischen Erzeugnissen, mit Ausnahme von Ziegeleiwaren, eignen, weiters zur Tonerdeerzeugung oder als Emaillierton verwendbar sind. Unter dem Gesichtspunkt dieser Einschränkung sind die nachstehenden Ausführungen zu verstehen.

Obwohl reich an vielen und guten Ziegeleitonen, ist Österreich arm an feuerfestem Ton. Insbesondere das Alpengebiet zeigt selbst bei den alte Verwitterungsoberflächen darstellenden Tonen des Liegenden der Kohlenbergbaue nur Tone von mäßigen Graden der Feuerfestigkeit. Günstiger ist es mit verschiedenen Tonlagern am Südrand der Böhmischen Masse. Neben einigen kleineren Betrieben waren die wichtigsten Tonbetriebe des Jahres 1951 diejenigen von Unterwölbing bei Herzogenburg, Breiteneich bei Horn und Tiefenfucha bei Krems/D., sämtliche in Niederösterreich, dazu kommt Thomasroith, wo Liegendtone des Wolfsegg-Traunthaler Kohlenreviers im Nebenbetrieb durch die Kohlenbergbaugesellschaft gewonnen werden. Bentonite wurden in Friedberg, Steiermark, und als Nebengewinnung bei der Kohlenförderung in Fohnsdorf und Parschlug gewonnen. Nähere Angaben über die Tonförderung enthält Tafel 39.

Die Einfuhr an hochwertigen Tonen, die hauptsächlich aus der Tschechoslowakischen Republik und aus der Bundesrepublik Deutschland stammen und für die heimische Industrie nötig sind, betrug im Jahr 1951 38 397 t im Wert von 12,85 Mio S (durchschn. 335 S/t), die Ausfuhr betrug 398 t im Wert von 0,13 Mio S (durchschn. 327 S/t), sie ging nach Italien. An Bentoniten wurden 596 t im Wert von 1,2 Mio S (durchschn. rd. 2000 S/t) eingeführt.

g) Quarz und Quarzit

Quarz und Quarzit sind für die Keram-, Glas-, Email- und Feuerfest-Industrie Österreichs von ausschlaggebender Bedeutung. Bis zum Ende des zweiten Weltkrieges kam hauptsächlich hochwertigster Hohenbokaer Glassand aus Deutschland zur Verwendung. Die Anforderungen an die Eisenfreiheit, die an Quarz oder Quarzsand gestellt werden, hängen vom Verwendungszweck ab. Die meisten Quarzgänge, die früher in Österreich

Tafel 39: Tonbergbau

1951	Niederösterreich	Oberösterreich	Steiermark	zusammen
Betriebe	7	*)	3	10
Beschäftigte Personen	183	*)	14	197
Jahresförderung:				
Ton t	47 812	7 000	4 364**)	59 176
Sande t	28 557	—	—	28 557
Hievon im Tagbau gewonnen:				
Ton t	*40 263*	—	*78*	*40 341*
Sande t	*28 236*	—	—	*28 236*
Erzeugung:				
Stampfmasse t	12 906	—	—	12 906
Formsand t	29 214	—	—	29 214
Ton, gemahlen t	379	—	—	379
Inlandabsatz:				
Rohton t	33 629	6 835	4 189**)	44 653
Sande t	—	—	—	—
Stampfmasse t	12 906	—	—	12 906
Formsand t	30 110	—	—	30 110
Ton, gemahlen t	364	—	—	364
Auslandabsatz:				
Rohton t	—	—	—	—
Ton, gemahlen t	15	—	—	15

*) Ein auf Kohle verliehener Bergbau ist unter Tafel 10 ausgewiesen.
**) Hievon 815 t Bentonit von zwei Kohlenbergbauen als Nebengewinnung gefördert.

für die Glasindustrie abgebaut wurden, liegen derzeit brach. Quarzite und Tertiär-Sande in Niederösterreich sowie Abfallsande aus Kaolinbetrieben decken neben einer bedeutenden Einfuhr gegenwärtig den Quarzbedarf der österreichischen Industrie. Zuschlagquarz für Hochöfen wird in Steiermark gewonnen. Zur Erzeugung von Dinassteinen wird sogenannter Felsquarzit verwendet, wie er im Gebiet des Semmerings, Wechsels und des Rosaliengebirges vorkommt, und wozu eine geringe Menge Findlingsquarzite eingeführt wird.

Die der bergbehördlichen Aufsicht unterstehenden Quarz- und Quarzitgewinnungsbetriebe, die 1951 in Förderung standen, waren Rötz bei Trofaiach, Steiermark, und Steinach am Brenner, Tirol. Dazu wurde Quarzit

Tafel 40: Quarzitbergbau

1951	Niederösterreich	Steiermark	Tirol	zusammen
Betriebe	*)	1	1	2*)
Beschäftigte Personen	*)	24	4	28*)
Jahresförderung:				
Quarzit t	3 952[1])	24 600	2 804	31 356
Quarzsand t	4 700[2])	—	—	4 700
Hievon in Tagbau gewonnen:				
Quarzit t	*3 952[1])*	*24 600*	*2 804*	*31 356*
Quarzsand t	*4 700[2])*	—	—	*4 700*
Erzeugung:				
Glassand t	—	25 325	2 804	28 129
Quarzriesel t	1 673[1])	—	—	1 673
Quarzmehl t	845[1])	—	—	845
Quarzsand, gewaschen t	467[3])	—	—	467
Inlandabsatz:				
Glassand t	1 114[1])	—	—	1 114
Quarzriesel t	1 528[1])	—	—	1 528
Quarzmehl t	634[1])	—	—	634
Quarsand, gewaschen t	439[2])	—	—	439
Quarzsand, ungew. t	587[2])	—	—	587
Rohquarzsand t	1 163[1])	—	—	1 163

*) Je ein Betrieb auf Kaolin und Ton mit zusammen 144 beschäftigten Personen ist unter Tafel 37 und 39 ausgewiesen.
[1]) Von einem Kaolinbergbau in Niederösterreich.
[2]) Von einem Tonbergbau in Niederösterreich.
[3]) Hievon 442 t von einem Tonbergbau, 25 t von einem Kaolinbergbau in Niederösterreich.

bei Aspang, Niederösterreich, gewonnen. Die Förderzahlen sind aus Tafel 40 ersichtlich.

Die Einfuhr von Quarzsand für die heimische Glasindustrie betrug im Jahr 1951 29 753 t im Wert von 5,01 Mio S (durchschn. 169 S/t) und kam hauptsächlich aus der Bundesrepublik Deutschland und aus Belgien. 60 t Quarzsand wurden wieder nach Ungarn ausgeführt. An Quarzit (Findlingsquarzit) wurden vorwiegend aus der Deutschen Demokratischen Republik 1016 t im Wert von 0,32 Mio S (durchschn. 326 S/t) eingeführt und 551 t Felsquarzit im Wert von 0,11 Mio S (durchschn. 200 S/t) nach Jugoslawien ausgeführt. Die Einfuhr an Flintsteinen für die Verwendung in Kugel- und Rohrmühlen bei eisenfreier Vermahlung betrug 307 t im Wert von 0,14 Mio S (durchschn. 456 S/t). Die Feuersteine wurden hauptsächlich aus Dänemark und Belgien bezogen.

h) Feldspat

Obwohl Feldspat als Gesteinsgemengteil ein überaus verbreitetes Mineral ist, kommen als abbauwürdige Lagerstätten nur Pegmatite mit mehr oder minder großen und reinen Feldspatschlieren in Betracht. Zwei solcher Pegmatitgänge oder Linsen stehen in Kärnten bei Spittal/Drau und Feistritz/Drau in Abbau. Beiden Betrieben ist eine Feldspataufbereitung (Sortierung, Zerkleinerung, eisenfreie Mahlung) angeschlossen.

Feldspat wird in ausgedehnter Weise in der Keram- und Emailindustrie verwendet. Er wirkt hiebei ob seines verhältnismäßig niedrigen Schmelzpunktes (1200 — 1250°C) als Flußmittel für die übrigen Bestandteile, wie Ton und Quarz. In der Keramindustrie ist der Feldspat Hauptbestandteil der keramischen Massen und der Glasuren. Der Feldspatanteil in verschiedenen Hartporzellanarten liegt zwischen 15 — 35%, im Emailüberzug beträgt er etwa 30% oder, auf Fertigware bezogen, macht er durchschnittlich 12 — 15 Gewichtsprozente aus. Auch die österreichische Glasindustrie, Schleifscheiben- und Schallplattenindustrie sind neben vielen anderen Verwendungsgebieten weitere Verbraucher von Feldspat.

Bei den zwei Werken waren im Jahr 1951 28 Personen beschäftigt. Die Jahresgewinnung betrug 3660 t Rohspat, hievon im Tagbau 1368 t. Die Haldengewinnung betrug 100 t Rohspat. In der Aufbereitung wurden 3407 t Rohspat eingesetzt und daraus 3261 t gemahlener Feldspat erzeugt. Die Rohspatförderung früherer Jahre ist aus Tafel 43 zu ersehen. Ein Teil der Feldspaterzeugung wurde ausgeführt, es waren dies 141 t im Wert von 0,05 Mio S (durchschn. 356 S/t). Im Inland wurden 3137 t gemahlener Feldspat abgesetzt. Hochwertiger Feldspat wurde zudem nach Österreich eingeführt, nämlich 269 t im Wert von 0,21 Mio S (durchschn. 780 S/t).

i) Schwerspat

Schwerspat oder Baryt kommt in Österreich in Form von Gängen, Lagern und Linsen vor, jedoch nicht sehr häufig.

Es bestehen derzeit zwei Schwerspatbergbaue, nämlich Großkogl bei Brixlegg, Tirol, und Kleinkogel unweit des Sonnwendsteins am Semmering.

Der Bergbau Großkogl ist ein alter, bereits im ausgehenden Mittelalter betriebener Kupfer- und Fahlerzbergbau, wo in der Jetztzeit nur Schwerspat in Form eines großräumigen Weitungsbaus gewonnen wird. An der Grenze Triaskalk—Schiefer tritt bei St. Gertraud am Südufer des Inntales Schwerspat mit Dolomit und etwas Fahlerz und Kupferkies auf. Der Schiefer ist an der Kalkgrenze zu Mylonit zerrieben. Eine naßmechanische Aufbereitung mit Setzmaschinen und Mahlanlage ist dem Bergbau angeschlossen.

Das Semmeringgebiet besteht um den Sonnwendstein aus kristallinen Schiefern, die hier hauptsächlich als Quarzitschiefer, Sericitschiefer und Glimmerschiefer ausgebildet sind. Quarzite treten dazwischen auf. Jüngere Schichten, vor allem Kalke und Gips, erstere die schroffen Wände und die Schönheit des Semmerings ausmachend, gehören dem Mesozoikum an. In den z. T. stark gefalteten und gestörten kristallinen Schiefern treten nun an mehreren Stellen mehr oder minder bedeutende Schwerspatlinsen und Gänge verschiedener Größe, Form und Ausdehnung auf. Genetisch hängt der Schwerspat mit der Bildung von Spateisensteingängen und Lagern zusammen, die hier nachträglich in Brauneisenstein umgewandelt, in früheren Jahrhunderten Gegenstand eines Bergbaus am sogenannten Erzkogel des Sonnwendsteins bildeten. Der gegenwärtige Schwerpatbergbau geht am sogenannten „Kleinkogel", dem östlichsten Fundpunkt dieses Gebietes, um.

Die Förderung der letzten Jahre ist aus Tafel 41 und 43 zu ersehen.

Die Verwendung des Schwerspats ist mannigfaltig. Unreiner Schwerspat (durch Fe-Gehalte braun oder rot verfärbt oder nicht allzu hoch im Ba SO_4-

Tafel 41: Schwerspatbergbau

1951	Niederösterreich	Tirol	zusammen
Betriebe	1	1*)	2
Beschäftigte Personen	8	24	32
Jahresförderung:			
Schwerspat und Schwerspathauwerk t	2 065	7 580**)	9 645
Hievon im Tagbau gewonnen t	*300*	—	*300*
Haldengewinnung t	—	—	—
In der Aufbereitung verarbeitet t	—	7 580	7 580
Daraus gewonnen:			
AS Spat t	—	331	331
B Spat t	—	649	649
Blütenspat t	—	65	65
Inlandabsatz:			
Schwerspat t	2 065	—	2 065
AS Spat t	—	327	327
B Spat t	—	497	497
Blütenspat t	—	69	69
Auslandabsatz:			
AS Spat t	—	15	15
B Spat t	—	90	90

*) Der Bergbau ist auf Kupfererze verliehen
**) Schwerspathauwerk

Gehalt) wird stückig als „Beschwerungs"- oder „Belastungsspat" für Seilbahnen und Bagger, vor allem aber gemahlen für Tiefbohrungen zur Herstellung spezifisch schwerer Trüben verwendet. Durch Bitumengehalt oder auch Eisengehalt verunreinigter Schwerspat wird als „Reduzierspat" zur Herstellung von Bariumsalzen und anderen chemischen Präparaten gebraucht. Weiters ist Schwerspat heute der wichtigste Grundstoff für die Farben-, Lithopone- und Lackherstellung. Ein Schwerspatzusatz verringert den Öl- und Buntfarbenbedarf und verleiht dem Anstrich besondere Glätte und Widerstandsfähigkeit gegen mechanische und atmosphärische Einflüsse. Lithophone ist ein auf chemischem Wege hergestellter weißer Farbstoff, der aus einer Mischung von Zinksulfid (ZnS) und Bariumsulfat ($BaSO_4$) im Verhältnis 1 : 1 besteht und durch wechselseitige Umsetzung von Bariumsulfid und Zinksulfat gewonnen wird. Diese „Lithopone" genannte Weißfarbe ist von großer Deckkraft und Beständigkeit. Sie wird in Österreich in der Bleihütte Gailitz hergestellt (Jahreserzeugung 1951 5300 t). Auch die österreichi-

sche Gummi- und Kabelindustrie, die Papier-, Textil-, Linoleum- und Kunststoffindustrie benötigen Schwerspat. Reiner Schwerspat heißt „Blütenspat". Besonders reiner und feinst vermahlener Schwerspat wird als sogenannter „Röntgen-Spat" bei Magendurchleuchtungen verwendet.

Die Einfuhr von Schwerspat nach Österreich betrug im Jahr 1951 9975 t im Werte von 3,82 Mio S (durchschn. 383 S/t) und wurde hauptsächlich von Jugoslawien und der Bundesrepublik Deutschland bestritten. Die Ausfuhr war gering und betrug nur 105 t im Wert von 0,09 Mio S (gemahlen, durchschnittlich 820 S/t).

k) Flußspat

Österreich besitzt zwar ein kleines Flußspatvorkommen auf der Axelalm bei Hollersbach i. Pinzgau, Salzburg, doch wird dasselbe derzeit bergmännisch nicht genützt (Hochgebirgslage, Vergesellschaftung des Flußspats mit Erzen u. a. m. sind die Gründe hiefür).

Der österreichische Fluor- bzw. Kryolithbedarf muß daher zur Gänze durch Einfuhr gedeckt werden. Die Flußspateinfuhr betrug im Jahr 1951 7345 t im Wert von 2,3 Mio S (durchschn. 318 S/t). Die Einfuhr von natürlichem Kryolith umfaßte im Jahr 1951 1829 t im Wert von 6,6 Mio S (durchschnittlich 3580 S/t), diejenige von künstlichem Kryolith (Aluminiumnatriumfluorid) 1501 t im Wert von 6,4 Mio S (durchschn. 4240 S/t). Kryolith ist als Zusatz zur Schmelzelektrolyse von Tonerde unerläßlich. Der natürliche Kryolith kam aus Grönland (Dänemark), der künstliche zum Großteil aus der Deutschen Demokratischen Republik. Der Flußspat stammte zum überwiegenden Teil aus Wölsendorf/Bayern (Bundesrepublik Deutschland).

l) Glimmer

Die Gewinnung von Nutzglimmer ist stets an Pegmatite gebunden, in denen Glimmerbücher in entsprechender Größe und Häufigkeit auftreten. Obwohl Österreich zahlreiche Pegmatitvorkommen aufweist, sind solche wenig gestörter Lagerung nicht allzu häufig. Im Jahr 1951 stand in Kärnten bei Windisch — St. Leonhard ein Glimmerbergbau mit 107 Beschäftigten in Betrieb, die zugehörige Glimmerverarbeitungsanlage befindet sich in St. Andrä i. Lavanttal.

Die Jahresgewinnung betrug 307 t Rohglimmer, hievon wurden 60 t im Tagbau gefördert. Erzeugt wurden 151,70 t Mahlprodukte, 4,18 t Mikafolium, 0,133 t Stanzwaren, 0,14 t Glimmerit, 0,31 t Mikanite, 0,27 t Mikanit- und Mikartitrohre, 4,82 t verschiedene Hartpapierrohre, 29,22 t verschiedene Hartpapierwaren und 26,61 t Hartgewebewaren.

Im Inland wurden 72,90 t Mahlprodukte, 3,44 t Mikafolium, 0,16 t Glimmer-Stanzwaren, 0,16 t Glimmerit, 0,1 t Splittings, 0,18 t Mikanite und Mikartite, 0,27 t Mikanit- und Mikartitrohre, 4,82 t verschiedene Hartpapierrohre, 28,59 t sonstige Hartpapierwaren, 24,42 t Hartgewebewaren, 9,16 t Fertigungs- etc.-Papier, 3,40 t Paneelplatten, 0,15 t Blockgut und U-Material, sowie 0,1 t kalzin. Glimmer abgesetzt.

Zur Ergänzung des österreichischen Bedarfes an Glimmer bzw. Glimmerwaren werden hochwertige Glimmersorten eingeführt. Im Jahr 1951 betrug die Einfuhr 24 t Glimmer im Wert von 0,15 Mio S (durchschn. 6150 S/t), die, über den englischen Handel kommend, hauptsächlich aus Indien stammte. Dazu wurden noch 30 t Glimmerplatten im Wert von 2,85 Mio S (durchschnittlich 95 000 S/t) ebenfalls über den englischen und Schweizer Handel eingeführt. Die Ausfuhr an Glimmer und Glimmerwaren betrug: Aus dem Kärntner Bergbau 59,77 t Rohglimmer, 71,20 t Glimmermehle, 0,25 t Mikafolium, 0,09 t verschiedene Hartpapierrohre, 0,26 t sonstige Hartpapierwaren und 0,60 t Blockgut und U-Material. Einschließlich der aus eingeführten Be-

ständen stammenden Menge betrug die gesamte Glimmerausfuhr 320 t im Wert von 0,50 Mio S (durchschn. 1550 S/t) und ging zum größten Teil in die Bundesrepublik Deutschland. Dazu kam noch 1 t hochwertige Stanzware im Betrag von 0,09 Mio S.

m) Asbest

In Österreich besteht derzeit keine Asbestgewinnung. Vor Jahren wurde in Rechnitz im Burgenland ein nicht spinnfähiger „Mikroasbest" in ganz kurzen Fasern gefördert. Ein Vorkommen am Hochgrößen bei Rottenmann ist bisher wegen seiner Hochgebirgslage noch nicht näher untersucht worden.

Der Bedarf an Asbest ist in Österreich ziemlich bedeutend. Er ist mit 8000 — 9000 t/Jahr anzusetzen. „Eternit" (Asbestzement) ist eine österreichische Erfindung. Die Eternitindustrie benötigt zur Erzeugung von Platten, Dachziegeln, Rohren usw. mehr als zwei Drittel der oben genannten Zahlen. Die übrige Menge des Asbestbedarfs wird von der ebenfalls hochentwickelten Asbestindustrie zur Herstellung von Abestgeweben und -Gespinsten, von Asbestine, Asbestpapier und Asbestpappen sowie Dichtungsmaterial (Klingerit) verwendet.

Der Asbestbedarf wird durch Einfuhr gedeckt. Es wird derzeit nur kanadischer Asbest über den amerikanischen und englischen Handel eingeführt. Im Jahr 1951 waren es 8594 t im Wert von 30,3 Mio S (durchschn. 3540 S/t). 30 t Asbest im Wert von 0,02 Mio S sowie auch ein erheblicher Teil der erzeugten Asbestwaren wurden wieder ausgeführt.

n) Phosphat

Kurz nach dem ersten Weltkrieg wurden in Österreich größere Mengen Höhlenphosphat, so u. a. aus der Mixnitzer Drachenhöhle rd. 20 000 t mit durchschn. 13,5% zitronensäurelöslichem P_2O_5-Gehalt bzw. 2700 t Phosphorsäure-Inhalt, gewonnen. Die gleiche Not an Düngemitteln ließ auch nach dem zweiten Weltkrieg den Versuch eines Abbaus phosphorithaltiger miozäner Sande bei Prambachkirchen (O.-Ö.) unternehmen, wobei im Jahre 1946 3240 t Phosphorit mit einem durchschnittlichen Gehalt von 9% P_2O_5 bzw. mit einem Phosphorsäure-Inhalt von rd. 300 t tagbaumäßig abgebaut wurden. Abgesehen hievon, müssen stets die gesamten im Lande benötigten Phosphorsäuremengen, d. s. jährlich 220 — 230 000 t Düngemittel in Form von Superphosphat, natürlichem Phosphat und Thomasschlacke, durch Einfuhren gedeckt werden. Denn in Österreich besteht derzeit keine Erzeugungsmöglichkeit für Superphosphat, und für Thomasschlacke und Thomasmehl bestand sie nie, da diese an saure Eisenerze bzw. Eisenindustrien mit basischem Schmelzprozeß gebunden sind. Die Einfuhr an natürlichen Phosphaten betrug im Jahre 1951 320 t im Wert von 0,18 Mio S (durchschn. 570 S/t), deren zitronensäurelöslicher P_2O_5-Inhalt mit rd. 93 t anzusetzen ist. Dazu kommen 81 221 t Superphosphat im Wert von 65,07 Mio S (durchschn. 800 S/t) mit einem wasserlöslichen P_2O_5-Inhalt von 14 600 t. Weiters wurden 145 040 t Thomasschlacke, vorgebrochen oder gemahlen, im Wert von 86,85 Mio S (durchschn. rd. 600 S/t) mit einem zitronensäurelöslichen P_2O_5-Inhalt von rd. 23 200 t eingeführt. Die Einfuhr von Phosphor betrug 18,4 t im Wert von 0,38 Mio S (durchschn. 20 400 S/t).

Der Gesamt-Phosphorsäurebedarf ist für Österreich dzt. mit rd. 40 000 t/Jahr anzusetzen.

o) Kieselgur

Kieselgur ist ein im wesentlichen aus den Panzern von Kieselalgen gebildetes lockeres oder weiches Gestein mit etwa 70 — 90% reiner amorpher Kieselsäure (SiO_2). Die Diatomeen sind einzellige Kieselalgen, d. h. mikroskopisch kleine Urformen von Wasserpflanzen, deren Panzer schalenartige Opalimprägnationen der Zellhaut von oft mannigfaltiger Art und Formschönheit darstellen. Tertiäre Kieselgurablagerungen, dem Helvet angehörig, finden sich im nördlichen Niederösterreich bei Limberg—Maissau und bei Ziersdorf—Oberdürnbach. Es standen hier im Jahr 1951 2 Bergbaue mit zusammen 23 beschäftigten Personen in Betrieb. Die Jahresförderung betrug 3894 t Rohgur, die tagbaumäßig gewonnen wurde. Erzeugt wurden 2718 t Kieselgurmehle und Mörtel, 1162 t Isoliersteine und 147 t Isolierblöcke, Isolierplatteln, -Schalen und Segmente. Im Inland wurden 16 t Rohgur, 2116 t Kieselgurmehle und 1185 t Isoliersteine, Isolierblöcke, Isolierplatteln, Isoliermörtel, -Schalen und Segmente abgesetzt. An das Ausland wurden 11 t Blöcke und 105 t Isoliersteine abgegeben. Außer der Eigenförderung wurden noch 708 t Kieselgur und 4 t Wärmeschutzmassen, hauptsächlich aus der Bundesrepublik Deutschland, im Wert von 1,22 Mio S (durchschn. 1720 S/t) eingeführt und 45 t Kieselgur und 187 t Wärmeschutzmassen, worin die vorhingenannten 116 t Blöcke und Isoliersteine mitenthalten sind, hauptsächlich nach Jugoslawien und Italien, im Wert von 0,36 Mio S (durchschn. 1550 S/t) wieder ausgeführt.

p) Kalzit

Außer der allgemein bekannten Verwendung des Kalks als Baustoff, der hier nicht behandelt wird, gibt es nur wenig besonders reinen Kalkspat, dessen Gehalte an F_2O_3, MnO und anderen Verunreinigungen nur Bruchteile von Prozenten ausmachen. Diese Art von Kalzit wurde in den letzten Jahren bergmännisch im Stollenbau in Stegbachgraben bei St. Johann i. P., Salzburg, gewonnen. Die geförderten Mengen sind aus Tafel 43 zu ersehen. Im Jahre 1951 ruhte der Betrieb. Im Radstädter Kalk, der dem zentralalpinen Mesozoikum angehört, treten mehrere Gänge auf, die reinsten Kalkspat in abbauwürdiger Form enthalten. Ihre Mächtigkeit wechselt von cm-Stärke bis zu mehreren Metern. Diese Art reinsten Kalkspates gelangt fein und feinst vermahlen zur Verwendung in der pharmazeutischen, veterinärpharmazeutischen und chemischen Industrie, weiters wird er in Farben-, Glas-, Papier- und Gummifabriken sowie in gröberen Körnungen zur Kunststeinerzeugung gebraucht.

q) Mineral- und Erdfarben

Unter den Rohstoffen zur Gewinnung und Erzeugung von Mineralfarben nehmen diejenigen Betriebe, die auf Grund einer bergrechtlichen Verleihung auf Erze arbeiten, eine Sonderstellung ein. Es gehören hieher tagbau- oder tiefbaumäßig betriebene Gruben auf Eisenglimmer, Eisenockerfarberde und Toneisenstein. Dem Eisenglimmerbergbau Waldenstein i. Lavanttal, Kärnten, kommt hiebei besondere Bedeutung infolge der Verwendung seines Fördergutes für Rostschutzfarben, die auch ins Ausland ausgeführt werden, und zur Lamee-Herstellung zu. Im Jahr 1951 standen außer Waldenstein noch die Gruben Thon bei Grafenstein, Kärnten, und Breitenstein am Semmering in Betrieb, welche Eisenockerfarberde und Rötel erzeugten. Die Bergbaue Heimschuh bei Leibnitz und Attendorf/Thal bei Graz, beide in Steiermark, erzeugten rote, braune und

Tafel 42: Gewinnung von Rohstoffen für die Bereitung von Mineralfarben und Farberden

1951	Niederösterreich	Steiermark	Kärnten	zusammen
Betriebe	1	2*)	2	5
Beschäftigte Personen	—	12	45**)	57**)
Jahresförderung:				
Eisenockerfarberde t	350	—	—	350
Brauneisenstein t	—	—	—	—
Toneisenstein t	—	—	—	—
Raseneisenerz t	—	—	3 156***)	3 156***)
Eisenglimmer t	—	—	2 298	2 298
Farberde t	—	222****)	—	222
Inlandabsatz:				
Eisenockerfarberde t	240	—	—	240
Brauneisenstein t	—	—	—	—
Raseneisenerz t	—	—	3 156	3 156
Eisenglimmer (Fertigware) t	—	—	19	19
Rohfarberde t	—	100	—	100
Farberde, gemahlen t	—	65	—	65
Auslandabsatz:				
Eisenockerfarberde t	—	—	—	—
Brauneisenstein t	—	—	—	—
Raseneisenerz t	—	—	—	—
Eisenglimmer (Fertigware) t	—	—	1 557	1 557

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Jahresförderung			
			Eisenockerfarberde t	Raseneisenerz t	Eisenglimmer t	Farberde t
1937	4	33	172	960	2 388	siehe Tafel 43 (vorletzte Spalte)
1938	3	37	179	494	1 796	
1939	3	31	351	236	1 999	
1940	3	28	224	189	1 385	
1941	3	25	128	25	1 315	
1942	2	21	—	244	1 012	
1943	2	19	—	122	1 038	
1944	2	23	260	—	430	
1945	—	—	—	—	—	
1946	3	41	729	—	137	2 Betriebe mit 12 besch. Personen
1947	8	67	2 894	910	409	
1948	7	46	1 146	3 404	864	
1949	6	28	1 000	1 714	513	
1950	3	37	1 200	3 668	1 603	
1951	3	45	350	3 156	2 298	

(nur Mineralfarben) (nur Mineralfarben)

*) Farberde
**) Ohne Bergbau auf Raseneisenerz, bei dem Arbeiter der bäuerlichen Mitbesitzer beschäftigt waren
***) Tagbaugewinnung
****) Hievon 118 t Tagbau

grüne Farberde tagbau-und tiefenmäßig. Angaben über die Gewinnung an Mineralfarben und Farberden enthält Tafel 42.

Im Jahre 1951 wurden weiters 1429 t Farberde im Werte von 3,84 Mio S (durchschn. 2680 S/t), hauptsächlich aus der Bundesrepublik Deutschland stammend, nach Österreich eingeführt. Eine Menge von 1525 t im Wert von 2,15 Mio S (durchschn. 1410 S/t) wurde ausgeführt, hauptsächlich nach den Ländern des Südostens sowie der Bundesrepublik Deutschland.

r) Seltene Erden

Der Name des österreichischen Chemikers und Erfinders Auer v. Welsbach ist mit der Entwicklung der Industrie der „seltenen Erden" auf das engste und rühmlichste verbunden. Die Treibacher Chemische Werke A.G. führten im Jahre 1951 516 t seltene Erden im Werte von 13,47 Mio S (durchschnittlich 26 100 S/t) ein. 16 t gingen davon wieder ins Ausland (2,7 Mio S). Die Erzeugung an Zereisen betrug im gleichen Zeitraum 145,8 t. Die Ausfuhr in Höhe von 130,7 t im Wert von 32,73 Mio S (durchschn. 250 000 S/t) ging buchstäblich in die ganze Welt, nämlich in 52 verschiedene Staaten oder Staatsgebiete. Zereisen ist, ländermäßig gesehen, der weltumfassendste Ausfuhrgegenstand Österreichs und wertmäßig dasjenige Industrieprodukt, das den größten Veredelungswert und damit den höchsten Tonnenpreis aufweist.

s) Borminerale

Die österreichische Chemische Industrie ist seit vielen Jahren ein ständiger Abnehmer hochwertiger Borminerale, um daraus die für die Wirtschaft notwendigen Mengen an Borsäure, Borax und Perboraten zu erzeugen. Im Jahr 1951 betrug die Einfuhr an Borminerealen, d. s. Pandermit und Kermit, 2730 t im Wert von 4,16 Mio S (durchschn. 1540 S/t). Herkunftsländer waren zum Großteil USA, zu einem geringen Teil die Türkei. Kermit oder Rasorith ist heute das wirtschaftlich wichtigste Bormineral. Er kommt kalziniert und vorgebrochen auf 1 — 3 mm Körnung mit einem durchschn. Gehalt von 45% B_2O_3 in den Handel. Zu den genannten Mengen der beiden Borminerale wurden im Jahr 1951 noch 3 t Rein-Borax im Wert von 0,01 Mio S sowie 81 t Natriumperborat im Betrag von 0,67 Mio S eingeführt. Die gekauften Pandermit- und Kermit-(Rasorith)Mengen dienten der österreichischen Industrie als mineralische Rohstoffe für die Borax- und Borsäureerzeugung. Borsäure B_2O_3 bzw. H_3BO_3 wird in der Landwirtschaft als Zusatz zu Kunstdünger (Borsäuredünger) und in der Keramindustrie zur Glasur- und Frittenerzeugung verwendet, weiters in der Emailindustrie, geringe Mengen auch bei der Glaserzeugung, in der pharmazeutischen und Radioindustrie. Borax wird in der Emailindustrie, Keramindustrie (Glasur- und Frittenherstellung), Glaserzeugung und Pharmazeutik gebraucht. Großverbraucher für Perborate, die als Sauerstoffträger dienen, ist die heimische Waschmittelindustrie. Die Ausfuhr an Perboraten betrug im Jahr 1951 638 t im Wert von 5,3 Mio S (durchsch. 8300 S/t), die Ausfuhr von Borsäure 12 t im Betrag von 0,66 Mio S (durchschn. 55 000 S/t).

t) Diamanten

Nur ein kleiner Teil aller Diamanten wird bekanntlich als Schmuckstein verwendet, die Hauptmenge geht in die Industrie, wo sie als Schneid- oder Schleifmittel Verwendung findet. Im Industriediamanten-Handel unterscheidet man „Ballas", d. s. Diamanten aus strahlenförmig angeordneten Stengeln bestehend, dann „Borts" — alles was mangels Durchsichtigkeit und Reinheit oder Farbe wegen als Schmuck nicht verwendbar ist —, und „Car-

bonados", d. s. braune oder schwarze Diamanten von feinstporöser Beschaffenheit, ohne Spaltbarkeit. Die österreichische Diamantwerkzeugindustrie, die auf eine lange Tradition zurückblicken kann und qualitativ international auf dem Weltmarkt anerkannt und voll konkurrenzfähig ist, verbraucht jährlich eine bedeutende Menge (etwa 30 — 35 000 Karat) Industriediamanten (Rohdiamanten) zur Bestückung von Diamant-Hochleistungswerkzeugen. Hauptlieferländer sind der englische, belgische und holländische Handel. Herkunftsgebiet der Diamanten ist zum überwiegendsten Teil Südafrika. Im Jahre 1951 wurden nach Österreich Industriediamanten im Wert von 1,57 Mio S eingeführt. Es waren dies etwa 30 verschiedene Handelssorten, deren Preis von 120 S/Karat bis 1200 oder 1400 S/Karat schwankt (1 Karat = 0,2 g). Die Verwendung der Diamanten geschah in abnehmender Reihenfolge zu nachstehenden Zwecken: Glaserdiamanten, Schreibdiamanten, Abrichtdiamanten, Feindrehmesser, Härteprüfdiamanten, Diamantbohrkronen, diamantbestückte Schleifscheiben und Rohrbohrer, Diamantziehsteine und sonstige technische Werkzeuge.Für Gesteinsbohrkronen wurden nur ganz wenig Diamanten gebraucht. Die Aufuhr an Diamantwerkzeugen im Jahr 1951, die hauptsächlich nach Rumänien und Schweden ging, brachte 1,2 Mio S wieder an Devisen ein.

u) Meerschaum

Meerschaum, ein weiches, erdiges Mineral, aus feinsten Schüppchen bestehend und von weißer, gelblicher oder rötlicher Farbe, wird im Kunsthandwerk gerne zu Gebrauchs- und Ziergegenständen verwendet. Die chemische Zusammensetzung ist ähnlich dem Speckstein, nämlich ein wasserhaltiges Magnesiumsilikat. Die Einfuhr von Meerschaum nach Österreich betrug im Jahr 1951 4 t im Wert von 0,30 Mio S und stammte zum überwiegenden Teil aus der Türkei.

Tafel 43: Übersicht über die Förderung von Steinen und Jahreserzeugung in Tonnen

Jahr	Magnesit			Talk und Talkschiefer	Kaolin		Ton
	Roh-	Kauster-	Sinter-		Roh-	Rein-	
1937	397 838	35 280	107 449	18 480*)	153 623	48 397	6 393
1938	370 537	54 458	103 037	21 109*)	154 570	46 998	7 996
1939	442 132	62 714	123 127	28 177*)	142 613	42 409	8 898
1940	450 995	64 952	113 724	31 238*)	142 360	42 152	11 933
1941	460 282	75 877	116 457	39 644*)	139 452	40 126	12 776
1942	482 397	70 939	124 242	46 864*)	148 611	41 800	11 295
1943	494 428	75 776	135 286	59 068*)	141 883	39 911	10 079
1944	480 564	64 334	130 412	46 532*)	124 885	34 128	11 441
1945	94 948	9 704	20 860	3 931*)	15 000	2 600	187
1946	97 280	20 329	34 350	22 540	47 203	18 200	6 018
1947	223 146	31 542	95 893	25 657	75 787	24 772	12 283
1948	405 103[1])	53 279	133 445	49 524	130 008	40 081	41 999
1949	515 317[2])	77 915	179 409	56 050	161 906	47 251	40 698
1950	544 792[3])	74 563	182 470	58 681	185 748	51 070	41 084
1951	664 024[4])	77 695	215 212	72 784	211 545	57 710	59 176[5])

*) Unterlagen durch Kriegsereignisse zum Teil oder ganz in Verlust geraten, daher unvollständig
1) und 6 524 t (Haldengewinnung)
2) und 12 463 t „ „
3) und 5 972 t „ „
4) und 815 t „ „
5) einschließlich 815 t Bentonit

Erden in den letzten 15 Jahren

Jahreserzeugung in Tonnen

Quarzit	Feldspat	Schwerspat	Glimmer	Kieselgur	Kalzit	Farberde	Phosphorit
14 300	1 617	855	—	2 500	—	1 079	—
23 337*)	1 924	373	—	3 156*)	—	1 002	—
36 200*)	1 289	1 487	—	3 500*)	—	1 238	—
82 317*)	517	839	—	4 000*)	—	939	—
73 518*)	736	—	—	4 500*)	—	1 022	—
74 218*)	743	—	25	5 053	—	1 047	—
61 835*)	352	—	92	5 964	—	913	—
43 311	880	—	164	7 699	—	971	—
20 999	480	—	65	956	—	36	—
45 537	770	458	39	862	2 192	636	3 240
36 217	951	837	78	1 972	3 014	4 209	—
42 155	1 106	1 527	90	4 795	1 603	1 216	—
21 465	1 912	1 791	253	3 261[10])	1 784[11])	131	—
26 510[6])	3 634[8])	2 272	368	3 285	2 446	244	—
36 056[7])	3 660[9])	3 110	307	3 894	—	222	—

6) einschließlich 3 728 t Quarzsand
7) „ 4 700 t „
8) und 230 t (Haldengewinnung)
9) und 100 t „ „
10) und 275 t „ „
11) hievon 294 t Kalkstein

6. Wert der Bergbauproduktion Österreichs

Der Wert der Bergbauproduktion Österreichs für das Jahr 1951 geht größenordnungsmäßig aus nachfolgender Zusammenstellung hervor (Tafel 44):

Kohle	830 Mio S
Steine-Erden und Industrieminerale	631 Mio S
Erze	275 Mio S
Salz	158 Mio S
Torf	5 Mio S
Erdöl und Erdgas	nicht erfaßt und nicht bewertet
Ölschiefer	1 Mio S
	1 900 Mio S

Setzt man das gesamte National-Einkommen des österreichischen Volkes für das Jahr 1951 mit rd. 45 Milliarden Schilling*) an, so beträgt der Wert der österreichischen Bergbauproduktion ohne Erdöl und Erdgas 4,2%, einschließlich Erdöl und Erdgas rd. 6,5% des National-Einkommens.

7. Wert der Ausfuhr österreichischer Bergbauprodukte

Im vorhergehenden Abschnitt wurden bereits bei den einzelnen Bergbausparten oder Bergbauprodukten die Ein- und Ausfuhrzahlen für das Jahr 1951 sowie auch deren Werte genannt.

Zusammengefaßt ergeben die wichtigsten Bergbauprodukte, soferne man vom Veredlungsverkehr, wie er bei einigen Erzkonzentraten noch vorliegt, absieht, folgende Ausfuhrwerte für das Jahr 1951 (Tafel 45):

	Menge t	Wert Mio S
Magnesit und Magnesitprodukte	262 022	401,2
Eisenerz	195 000	29,2
Talk	35 416	18,5
Kaolin	14 641	7,6
Graphit	13 066	9,1
Salz	6 150	1,9
		467,5
	= rd.	470 Mio S

*) Statist. Handbuch f. d. Republ. Öst. für 1950: National-Einkommen 1949 . . . 30,5 Milliarden Schilling, Index Juni 1949 416, Juli 1950 608.

Tafel 44:

Wert der österreichischen Bergbauproduktion im Jahr 1951
(In Millionen Schilling)

Tafel 45:

Wert der Ausfuhr österreichischer Bergbauprodukte im Jahr 1951
(In Millionen Schilling)

8. Bergbau und ERP

Die aus den vorhergehenden Abschnitten und Tafeln ersichtlichen Produktionssteigerungen der österreichischen Bergbaubetriebe stehen in enger Verbindung mit den dem Bergbau aus ERP-Mitteln zur Verfügung gestellten Schillingkrediten. Dies gilt besonders für den Kohlen-, Eisenerz- und Metallerzbergbau. Ohne diese Kredite wäre eine Investitionstätigkeit in so großem Umfang, wie sie die letzten Jahre aufwiesen, nicht möglich gewesen, da die erzielten Verkaufserlöse, insbesondere beim Kohlenbergbau, nur zur Deckung der Gestehungskosten und des Reparaturanfalles der Betriebe ausreichten.

So wurden im Kohlenbergbau die Errichtung der Braunkohlentagbaue Neufeld und Langau sowie des Braunkohlentiefbaus Ostermiething, weiters der Schachtanlage Wolkersdorf und der Bau einer Zentralsortierung am Karlschacht in Köflach ermöglicht.

Die Bleiberger Bergwerks-Union konnte ihre Förderung vor allem durch weitgehende Mechanisierung im Bergbau und Ausbau der Aufbereitung, bei gleichzeitiger Erhöhung des Flotationsausbringens, steigern. Auch der Mitterberger Kupfererzbergbau konnte seine Erzeugung wesentlich steigern. Die Verhüttung der Erze erfolgte im Jahre 1951 zum erstenmal bei den Montanwerken Brixlegg in einem neuerrichteten Elektroofen. Das vorherige Abrösten der Erze geschieht in der neuerrichteten Schwefelsäureanlage der Bleiberger Bergwerks-Union in Gailitz. Die Kupferkonzentrate mußten bisher im Wege der Lohnverarbeitung im Ausland abgeröstet und verhüttet werden.

Der Kohlenbergbau führte von 1948 bis Ende 1951 Bergbauausrüstung, die im Inland nicht erzeugt wurde, im Gesamtwert von 55,5 Mio S (Einfuhrwert 2,6 Mio Dollar) ein. Die Bundesrepublik Deutschland steht hierbei als Ausfuhrland an erster Stelle, gefolgt von den USA.

Der Nichtkohlenbergbau — ohne Eisenerz — erhielt Maschinen und Geräte im Gegenwartswert von rd. 25,7 Mio S (Einfuhrwert 1,2 Mio Dollar). Für den Eisenerzbergbau wurde Bergbauausrüstung hauptsächlich aus den USA im Rahmen des ERP im Gegenwartswert von rd. 64,2 Mio S (Einfuhrwert rd. 3 Mio Dollar) eingeführt, davon für den Steirischen Erzberg allein bis Ende des Jahres 1951 44,5 Mio S (Einfuhrwert 2,08 Mio Dollar).

In der Zeit von 1948 — 1951 wurden u. a. eingeführt oder bestellt bzw. angezahlt:

73 Förderbandanlagen
160 Schüttelrutschenantriebe
35 Schräm- und Kerbmaschinen
22 Ladegeräte
39 Diesel-, Dampf- oder Akkuloks
18 Kompressoren
6 Aufbereitungsanlagen
2 Tiefbohrgeräte für Bodenforschung
10 verschiedene Bohrgeräte
6 mech. Teile v. Fördermaschinen
3 Mineralmühlen
3 Bagger
18 Siebmaschinen f. Sortierung.

Eine wesentliche Rolle im Beschaffungsprogramm für den österreichischen Bergbau spielen Ersatzteillieferungen für Bergbaumaschinen, die entweder durch Kriegseinwirkung oder durch normale Abnützung stillgelegt worden waren. Für Ersatzteileinfuhren wurden 20,5 Mio S Gegenwartswert (Einfuhrwert 0,96 Mio Dollar) in den vergangenen Jahren zur Verfügung gestellt.

PHÖNIXIT

HARTMETALL-GESTEINSBOHRER

Schoeller-Bleckmann
Stahlwerke-Aktiengesellschaft
Wien I, Wildpretmarkt 2
Telefon U 29-5-80

Monatsschriften

MONTAN-ZEITUNG
Monatsschrift für Bergbau und Hüttenwesen

ERDÖL-ZEITUNG
Monatsschrift für Bohrtechnik u. Erdölkunde

Wirtschaftsdienste

zweimal wöchentlich

MONTAN-DIENST
METALL-DIENST
ERDÖL-DIENST

Sonderschriften

Westdeutschlands Kohlenbergbau seit 1945

Grubensicherheit und Grubenausbau
Bergmännische Fachtagung Leoben 1952
(in Vorbereitung)

URBAN-VERLAG
Wien I, Universitätsstraße 12 / Tel. U 27-2-20

Tafel 46:

ERP-Kredite für den Bergbau im Jahre 1951

Der Kohlenbergbau erhielt im Jahre 1951 insgesamt 94,5 Mio S, in den Vorjahren insgesamt 172,71 Mio S an ERP-Krediten, die sich wie folgt auf die Betriebe verteilen:

Unternehmung	Kredite in Mio S		
	vor 1951	1951	Gesamt
Österr.-Alpine Montangesellschaft	15,03	—	15,03
Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbauges.	24,10	26,—	50,10
Steirische Kohlenbergwerke A.G.	10,22	—	10,22
Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-A.G.	15,50	2,—	17,50
Lankowitzer Kohlen-Compagnie	10,—	4,—	14,—
Lavanttaler Kohlenbergbau G. m. b. H.	24,—	25,—	49,—
Bergbau-Betriebs-G. m. b. H.			
Langau	20,46	—	20,46
Bohrabteilung	4,85	5,—	9,85
Neufeld	10,64	—	10,64
Salzach-Kohlen-Bergbau G. m. b. H.	37,56	20,—	57,56
Verkehrsbetrieb Salzburg (Werksbahn Salzach-Kohlen-Bergbau G. m. b. H.)	—	10,—	10,—
Göriacher Kohlenwerke Gebr. Böhler & Co. A.G.	0,35	—	0,35
Tauchener Kohlenindustrie A.G.	—	2,50	2,50
	172,71	94,50	267,21

Der Nichtkohlenbergbau erhielt im Jahre 1951 insgesamt 72,56 Mio S, in den Vorjahren insgesamt 105,20 Mio S an ERP-Krediten, die sich, wie folgt, auf die Betriebe verteilen:

Unternehmung	Kredite in Mio S		
	vor 1951	1951	Gesamt
Bleiberger Bergwerks-Union			
Bergbau	11,80	7,—	18,80
Hütte	23,50	23,80	47,30
Antimon (Rabant)	1,20	—	1,20
Eisenerz	37,90	21,—	58,90
Mitterberger Kupferbergbau G. m. b. H.	11,50	6,—	17,50
Montanwerke Brixlegg G. m. b. H.	17,30	9,—	26,30
Österr. Talkum-Industrie	2,—	—	2,—
Graphitbergbau Kaisersberg	—	1,65	1,65
KAMIG — Österr. Kaolin- und Montan-Industrie A.G.	—	3,50	3,50
Rabenwalder Talksteinbergbaue Georg Reithofer	—	0,55	0,55
Erste Salzburger Gipswerke-Ges. Christian Moldan	—	0,06	0,06
	105,20	72,56	177,76

Tafel 47:

9. Verbrauch an

In der nachstehenden Übersicht ist der Verbrauch der Bergbau- und Hüttenwerk Grünbach, die nicht unter österr. Verwaltung stehenden Erdölwerke sind nicht

Betriebsmittel	Beim Bergbau auf:				Bei den unter bergbehördlicher Aufsicht stehenden Eisen- und Metallhütten	Zusammen
	Kohle	Eisen- und Metallerz	sonstige vorbehaltene Mineralien einschließl. Salzsole und Sudsalz	Steine und Erden		
Kalziumkarbid . . . . . kg	400 277	135 465	34 970	65 612	289	636 613
Benzin . . . . . kg	2 516	1 849	—	—	—	4 365
Petroleum . . . . . kg	183	20	237	318	—	758
Elektrischer Strom . . kWh	84 414 867	52 742 802	13 042 888	13 070 549	9 729 427	173 000 533
Heizöl . . . . . t	—	—	3 401	2 473	36	5 910
Erdgas . . . . . m^3	—	—	12 013 281	—	—	12 013 281
Brennholz . . . . . t	176	2 583	1 355	968	78	5 160
Holzkohle . . . . . t	487	35	8	28	6 019	6 577
Braunkohle . . . . . t	340 876	36 667	45 414	2 648	2 539	428 144
Steinkohle . . . . . t	2 138	78	18 270	3 214	4 055	27 755
Koks . . . . . t	146	4 047	325	625	10 104	15 247
Leichtbenzin . . . . . kg	29 371	72	6 763	49	—	36 255
Mittelbenzin . . . . . kg	267 334	40 244	113 833	91 575	16 559	529 545
Schwerbenzin . . . . . kg	30 867	6 828	3 605	31 523	—	72 823
Benzol . . . . . kg	1 841	709	9	14 897	456	17 912
Gasöl (Rohöl) . . . . . kg	693 227	349 316	968 703	279 730	62 279	2 353 255
Steinöl (Petroleum) . . . kg	36 130	674	33 927	14 614	1 059	86 404
Leichte Maschinenöle . . . kg	177 463	86 595	47 380	26 077	4 589	342 104
Schwere Maschinenöle . . kg	179 382	89 593	46 137	29 912	6 669	351 693
Nichtfl. Schmierfette . . . kg	79 315	38 765	7 795	13 873	1 119	140 867
Rundholz . . . . . m^3	154 800	10 007	1 945	7 411	191	174 354
hievon Grube . . m^3	*114 545*	*9 225*	*1 766*	*2 752*	—	*128 288*
Kant- und Schnittholz . . m^3	21 631	7 326	3 160	2 864	512	35 493
hievon Grube . . m^3	*5 895*	*2 171*	*695*	*816*	—	*9 577*

Betriebsmitteln

betriebe an Betriebsmitteln im Jahre 1951 zusammengestellt. Das Kohlen- und die nicht unter bergbehördl. Aufsicht stehenden Eisen- und Metallhütten einbezogen

Betriebsmittel	Beim Bergbau auf:				Bei den unter bergbehördlicher Aufsicht stehenden Eisen- und Metallhütten	Zusammen
	Kohle	Eisen- und Metallerze	sonstige vorbehaltene Mineralien einschließl. Salzsole und Sudsalz	Steine und Erden		
Schwarten . . . . lfd. m	9 868 441	148 361	103 714	439 502	—	10 560 018
hievon Grube lfd. m	*7 071 427*	*119 914*	*100 562*	*402 916*	—	*7 694 819*
Gußeisen . . . . . t	398	105	547	101	406	1 557
Schmiede- und Walzeisen . t	6 251	1 642	610	421	140	9 064
Edelstahl . . . . . t	42	153	17	29	1	242
Eisendrahtseile . . . . t	97	—	1	—	1	99
Stahldrahtseile . . . . t	242	64	22	86	—	414
Zement . . . . . t	4 677	2 829	977	1 111	117	9 711
Gebrannter Kalk . . . . t	472	128	269	350	523	1 742
Ziegel . . . . . St.	2 098 499	416 501	521 104	270 976	36 196	3 343 276
Formsteine . . . . . t	3 048	—	58	38	53	3 197
Schamottesteine . . . t	183	13	68	59	252	575
Vidia . . . . . kg	74	21	100	40	—	235
Sonstige hochwert. Mittel . kg	17 750	53	148 377	4	—	166 184
Dynamit . . . . . kg	—	—	—	—	—	—
Gelatine-Donarit . . . . kg	62 046	600 976	17 802	64 012	—	744 836
Donarit I . . . . . kg	868 384	171 067	14 152	113 006	—	1 166 609
Donarit II . . . . . kg	541 778	—	200	8 413	—	550 391
Wettersprengstoff . . . . kg	143 710	—	—	208	—	143 918
Sonstiger Sprengstoff . . kg	775	19 470	430	13 500	—	34 175
Schwarzpulver . . . . . kg	—	—	136	—	—	136
Zündschnüre . . . . . m	3 353 593	1 242 489	16 980	911 518	—	5 524 580
Einfache elektr. Zünder . . St.	57 144	716 940	8 627	378 615	—	1 161 326
Elektr. Zünder m. Kapsel . St.	3 006 577	177 410	34 825	73 281	—	3 292 093
Sprengkapsel . . . . . St.	2 304 639	1 386 323	20 854	1 080 322	—	4 792 138
Zündschnuranzünder . . . St.	—	192 435	1 663	36 472	—	230 570

Bergwirtschaftliche Angaben: Belegschaft

Tafel 48:

10. Beleg-

In die Angaben der nachstehenden Tafel a) sind die bergbaulichen Betriebe Steine und Erden, nicht aber die Erdölwerke in Niederösterreich einbezogen; den Hüttenwerken auch jene gewerblichen Hüttenbetriebe einbezogen, die den ausgewiesenen Zahlen inbegriffenen weiblichen Angestellten und

a) Bergbauliche

Beim Bergbau auf	Beschäftigte Personen am Ende des Jahres				
	im bergbaulichen Betrieb (einschl. Aufbereitung)				
	Beamte und Angestellte		Arbeiter		
	techn.	kaufm.	Grube	Tagbau	über Tag
Glanzkohle	199	122 (34)	3 199	—	1 335 (167)
Braunkohle	500 (1)	351 (84)	5 979	1 224 (3)	4 644 (352)
Steinkohle	57	27 (8)	1 021	—	306 (30)
Erdöl, Erdgas, Ölschiefer †)	14	6 (3)	18	—	98
Eisen- und Manganerz	252	176 (57)	843	1 734 (343)	1 614 (98)
Blei-, Zink- und Molybdänerz	65	29 (4)	601	—	354 (28)
Kupfererz	27 (1)	26 (9)	380	—	242 (20)
Schwefelkies	6	4 (1)	44	—	49 (4)
Antimonerz	11	5 (1)	91	—	62 (5)
Bauxit	6	3 (1)	14	9	54 (7)
Golderz	3	—	4	—	7 (1)
Salzsole	34	10	366	—	284 (7)
Graphit	9	7 (5)	82	—	94 (2)
Gipsstein	9 (1)	6 (1)	20	—	13 (1)
Magnesit	37	13 (2)	465	696 (2)	301 (23)
Talk- und Talkschiefer	26	13 (6)	274	—	271 (36)
Kaolin	21 (1)	17 (4)	116	25	342 (15)
Ton	5	7 (5)	27	56	98
Quarzit	1	1	—	26	—
Feldspat	4	1	6	2	15 (6)
Schwerspat	2	—	8	—	22
Glimmer	3	2 (1)	5	—	4 (1)
Kieselgur	2	2 (1)	—	3	4
Rohstoffe f. Mineralfarben und Farberden	3	4 (1)	9	—	40 (3)
Summe	1 296 (4)	832 (228)	13 572	3 775 (348)	10253 (806)

b) Hüttten-

Beim Betrieb in	Beschäftigte Personen am Ende des Jahres		
	bei der Erzeugung von Eisen, Blei, Kupfer, Sudsalz und Magnesit		
	Beamte und Angestellte		Arbeiter
	techn.	kaufm.	über Tag
Hochöfen und Eisenhütten	47 (2)	40 (14)	1 263 (23)
Blei- und Kupferhütten	18 (1)	20 (9)	327 (4)
Salzsudhütten	45	46 (9)	238
Magnesithütten	228 (5)	256 (86)	3 646 (441)
Summe	338 (8)	362 (118)	5 474 (468)

†) Ohne Erdöl in Niederösterreich.

schaft

einschließlich der unter bergpolizeilicher Aufsicht stehenden Werke auf in jene der Tafel b) sind außer den unter bergbehördlicher Aufsicht stehenden Zusammenstellungen mitberücksichtigt wurden. Die in Arbeiter sind mit kleinen Lettern in Klammern beigesetzt.

Betriebe

1951 (hierunter weibliche Personen in Klammern)

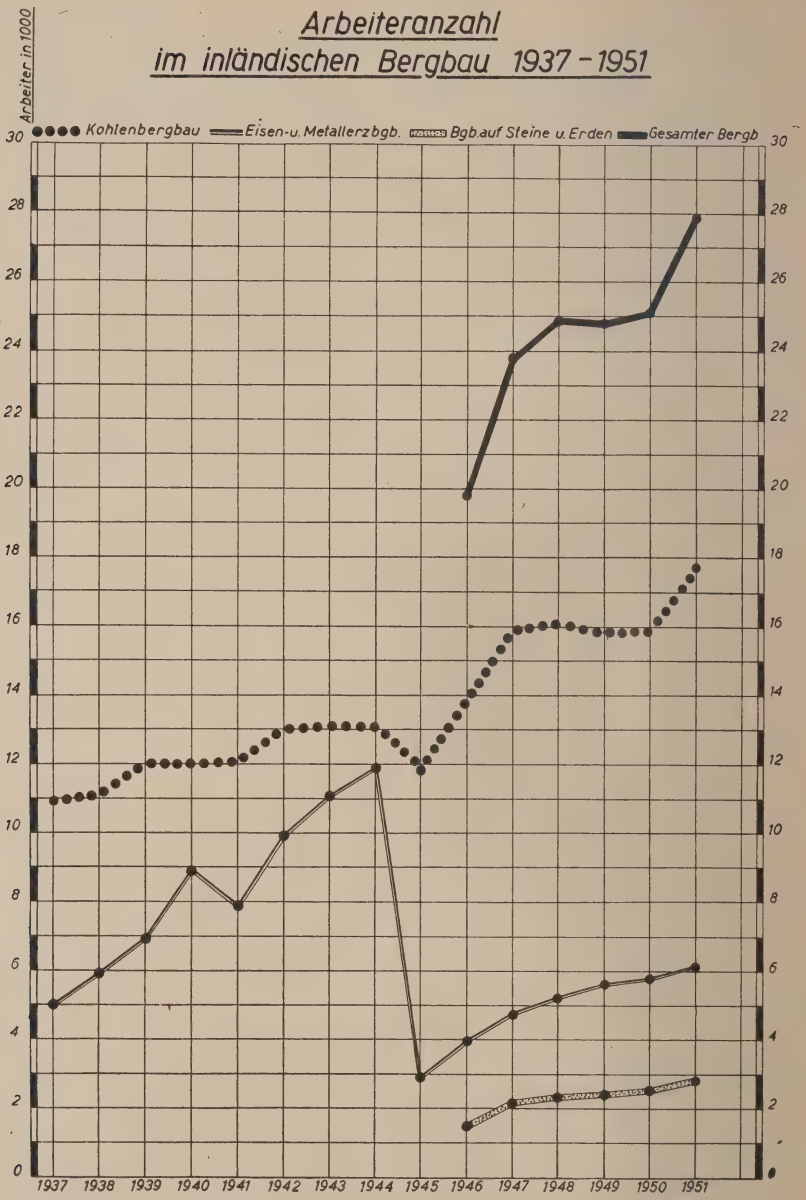
im sonstigen Betrieb			zusammen		
Beamte und Angestellte		Arbeiter	Beamte und Angestellte	Arbeiter	Insgesamt
techn.	kaufm.	über Tag			
—	—	—	321 (34)	4 534 (167)	4 855 (201)
3	—	60 (19)	854 (85)	11 907 (374)	12 761 (459)
—	—	—	84 (8)	1 327 (30)	1 411 (38)
4	17 (7)	42 (19)	41 (10)	158 (19)	199 (29)
8	—	107 (2)	436 (57)	4 298 (443)	4 734 (500)
—	—	—	94 (4)	955 (28)	1 049 (32)
—	—	—	53 (10)	622 (20)	675 (30)
—	—	—	10 (1)	93 (4)	103 (5)
—	—	—	16 (1)	153 (5)	169 (6)
—	—	—	9 (1)	77 (7)	86 (8)
—	—	2	3	13 (1)	16 (1)
—	—	6	44	656 (7)	700 (7)
—	—	—	16 (5)	176 (2)	192 (7)
—	—	—	15 (2)	33 (1)	48 (3)
—	—	—	50 (2)	1 462 (25)	1 512 (27)
—	—	—	39 (6)	545 (36)	584 (42)
—	—	—	38 (5)	483 (15)	521 (20)
—	—	4 (1)	12 (5)	185 (1)	197 (6)
—	—	—	2	26	28
—	—	—	5	23 (6)	28 (6)
—	—	—	2	30	32
5	13 (5)	75 (23)	23 (6)	84 (24)	107 (30)
2	1 (1)	9	7 (2)	16	23 (2)
—	—	—	7 (1)	49 (3)	56 (4)
22	31 (13)	305 (64)	2 181 (245)	27 905 (1218)	30 086 (1463)

betriebe

1951 (hierunter weibliche Personen in Klammern)

im sonstigen Hüttenbetrieb			zusammen		
Beamte und Angestellte		Arbeiter	Beamte und Angestellte	Arbeiter	Insgesamt
techn.	kaufm.	über Tag			
1 153 (25)	1 300 (473)	13 802 (702)	2 540 (514)	15 065 (725)	17 605 (1 239)
8	14 (2)	142 (10)	60 (12)	469 (14)	529 (26)
9	18 (1)	607 (26)	118 (10)	845 (26)	963 (36)
—	—	—	484 (91)	3 646 (441)	4 130 (532)
1 170 (25)	1 332 (476)	14 551 (738)	3 202 (627)	20 025 (1206)	23 227 (1 833)

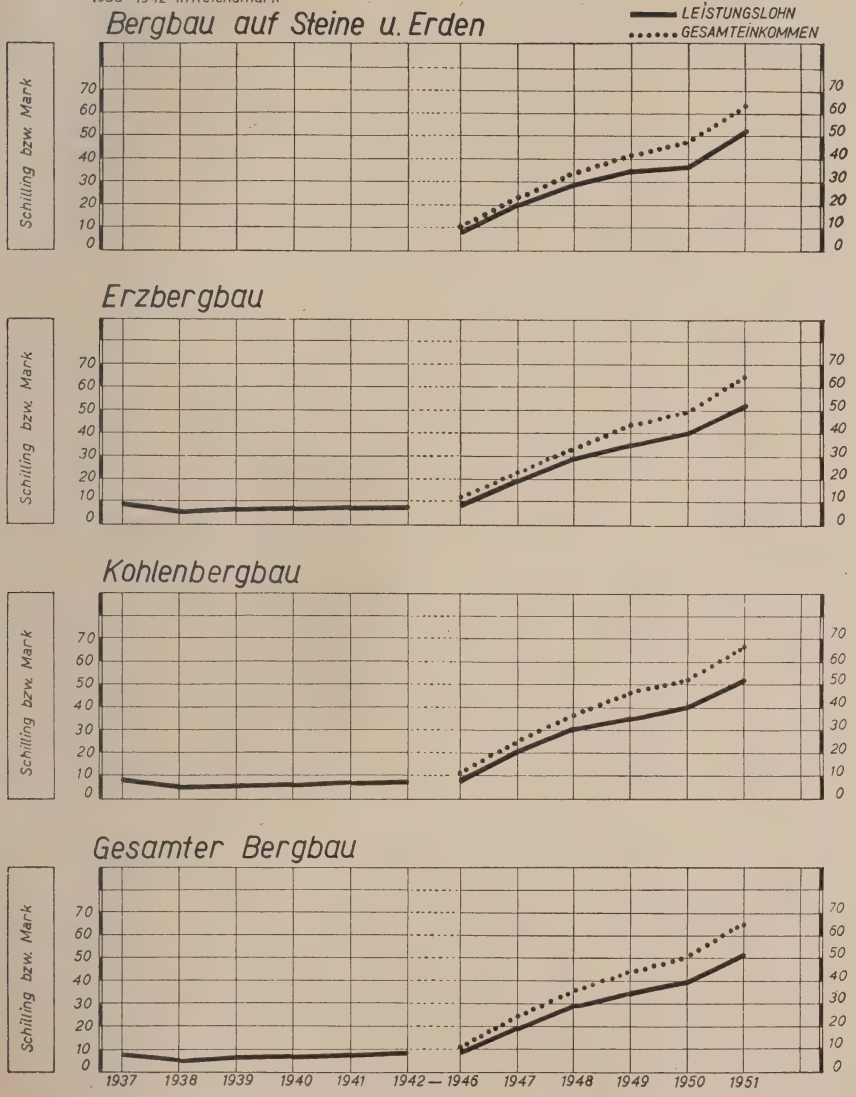
Tafel 49:


Arbeiteranzahl
im inländischen Bergbau 1937 – 1951
Arbeiter in 1000
Kohlenbergbau
Eisen-u. Metallerzbgb.
Bgb. auf Steine u. Erden
Gesamter Bergb.
0
2
4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
24
26
28
30
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951

Tafel 50:

Leistungslohn und Gesamteinkommen d. Bergarbeiter je Schicht

1937 u. 1946–1951 in Schilling
1938–1942 in Reichsmark



c) Schichten und Löhne der

Die nachfolgende Aufstellung enthält Schichten und Löhne der Arbeiter 10 Arbeitern aufwärts. Hüttenarbeiter, gewerbliche Arbeiter und Berglehr- Bergbau im engeren Sinn beschränkt; die Arbeiter der Kohlentrocknungs- beim Bergbau auf Glanz- und Braunkohle, bzw. auf Eisenerz einbezogen.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeiter (Sp. 2) wurde derart ermittelt, mindert um die Zahl der Schichten für Überarbeiten) und aus der Zahl der gehaltenen Feiertage geteilt wurden. Die Zahl der Kalendertage abzüglich auf einen Sonntag fielen, ergibt die Zahl der Werktage des Jahres. Bei der Sonntage und die diesen gleichgehaltenen Feiertage außer Betracht gelassen. Zuschläge für Überarbeiten, von der Arbeitsleistung unabhängige Zulagen, für nicht verfahrene aber bezahlte Schichten, sowie Entgeltzahlungen der

Tafel 51:

Arbeiterzahlen (Jahresdurch-

Beim Bergbau auf	Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeiter (nur von Werken ab 10 Mann)	Zahl der verfahrenen Schichten				Zahl der entgangenen Schich-		
		insgesamt	auf 1 Arbeiter	davon Schichten für Überarbeiten		Krankheit (ohne Unfälle)	Unfälle	gesetzl. Urlaubes
				im ganzen	auf 1 Arbeiter			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Steinkohle (unvollständig)*) .	172	46 190	286	432	3	2 442	581	2 277
Glanz- und Braunkohle . . .	14 554	4 094 476	281	312 663	21	248 154	88 952	241 172
Erdöl, Erdgas (unvollständig)*)	997	289 907	290	17 762	18	8 056	1 512	17 648
Eisenerze	4 030	1 098 735	273	35 607	9	54 718	16 452	73 277
Metallerze	1 787	478 552	268	13 356	7	30 738	7 920	26 880
Salzsole und Steinsalz . . .	648	170 043	262	5 734	9	14 237	1 253	15 068
Sonstige vorb. Mineralien . .	240	66 243	276	3 241	14	4 034	934	4 396
Magnesit	1 364	376 420	276	14 571	10	19 175	5 065	18 964
Sonstige Steine und Erden .	1 240	345 863	279	14 753	12	15 244	3 585	16 537
Summe*) bzw. Durchschnitt . .	*25 032*	*6 966 429*	*278*	*418 119*	*17*	*396 798*	*126 254*	*416 219*

*) Vom Kohlenwerk Grünbach und von mehreren Werken des Zistersdorfer Erdölrevieres liegen Angaben nicht vor.

Bergarbeiter im Jahre 1951

von allen bergbaulichen Betrieben mit einem Stand von durchschnittlich
linge sind nicht einbezogen. Die Erhebung hat sich im allgemeinen auf den
anlage in Köflach, sowie jene in der Röstanlage am steirischen Erzberg sind

daß die Summe aus der Zahl der insgesamt verfahrenen Schichten (ver-
entgangenen Schichten durch die Zahl der Werktage und der diesen gleich-
der Sonntage und jener gesetzlichen Feiertage (BGBl. Nr. 173/1949), die nicht
Ermittlung der Zahl der entgangenen Schichten (Sp. 7—12) wurden die
Im Gesamteinkommen (Sp. 16) sind außer dem Leistungslohn (Sp. 14) noch
wie Familienzulagen, Werte der wirtschaftlichen Beihilfen, Lohnvergütung
Werke bei Krankheit, Urlaub usw. enthalten.

schnitt), Schichten und Löhne

ten (Fehlschichten) infolge von				Leistungslohn (einschließlich Versicherungsbeiträge der Arbeiter)		Gesamteinkommen (siehe obige Ausführungen)		Lohnabzüge	
Arbeitsstreitigkeiten und andere Ursachen	betriebstechnischen Gründen und anderen Hindernissen auf Seiten der Werke	insgesamt	auf 1 Arbeiter	insgesamt	auf 1 Arbeiter und Schicht	im ganzen	auf 1 Arbeiter und Schicht	Steuern	sonstige wie Sozialvers.-Beitr., Umlagen u. dgl.
				Schilling		Schilling		im ganzen	
								Schilling	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
—	1 007	6 307	37	2,755 789	59,66	3 093 524	66,79	226 617	311 509
2 928	32 220	613 426	42	211 879 942	51,75	275 927 320	67,39	18 404 417	25 332 328
—	1 728	28 944	29	13 481 515	46,50	19 124 243	65,97	919 413	1 530 248
4 035	5 583	154 065	38	59 252 033	53,93	75 235 806	68,47	4 979 688	7 464 552
—	9 000	74 538	42	23 447 068	49,00	26 980 569	56 38	1 604 368	2 534 185
—	919	31 477	49	6 707 072	39,44	9 474 924	55,72	416 639	436 064
—	87	9 451	40	3 199 896	48,30	3 895 332	58,80	236 072	350 314
76	6 792	50 072	37	22 713 080	60,34	27 515 487	73 10	2 025 504	2 287 515
224	7 769	43 359	35	15 263 117	44,13	18 409 807	53,23	945 481	1 716 739
7 263	*65 105*	*1 011 639*	*40*	*358 699 512*	*51,49*	*459 657 012*	*65,98*	*29 758 199*	*41 963 454*

Tafel 51a:

Arbeiterzahlen (nach Bergarbeitergruppen), Schichten (je Arbeiter) und Löhne (je Arbeiter und Schicht) im gesamten Bergbau

Arbeitergruppen	Zahl der				Leistungslohn	Gesamteinkommen
	durchschn. beschäftigte Arbeiter	insges. verfahrenen	(hievon) Über-*)	Fehl-	Schilling	
		Schichten auf 1 Arbeiter			auf 1 Arbeiter u. Schicht	
1	2**)	3**)	4**)	5**)	6**)	7**)
A. Unter Tag:						
1. Gewinnungshäuer . . .	4 771	267	10	45	64,99	82,67
2. Erhalthäuer	1 796	271	16	47	53,45	68,37
3. Füller und Lehrhäuer . .	1 633	275	13	41	57,05	71,41
4. Förderer	2 588	272	12	42	48,95	61,90
5. Sonstige erwachsene Grubenarbeiter	1 283	280	23	45	48,34	62.62
6. Jugendliche Grubenarbeiter	90	275	16	41	35,87	45,82
B. Tagbau:						
7. Häuer und Baggerführer	765	268	5	39	62,44	77,15
8. Füller	720	268	9	43	57,19	71,95
9. Sonstige erwachsene Arbeiter	1 064	279	12	35	52,95	66,40
10. Weibliche Arbeiter . . .	311	256	—	47	42,00	53,76
11. Jugendliche Arbeiter	15	259	4	40	42,51	49,63
C. Über Tag:						
12. Facharbeiter	3 109	297	31	36	47,20	61,84
13. Sonstige erwachsene Arbeiter	5 803	287	21	36	44,41	58,09
14. Weibliche Arbeiter . . .	831	274	12	40	33,85	43,26
15. Jugendliche Arbeiter	115	283	12	33	34,36	40,65
D.						
16. Arbeiter in der Trocknungs- und der Röstanlage	138	291	29	39	52,61	71,34
Gesamtsumme aller Arbeitergruppen	**25 032**	**278**	**17**	**40**	**51,49**	**65,98**

*) In den insgesamt verfahrenen Schichten je Arbeiter enthalten.
**) Siehe auch Tafel 51, Spalten 2, 4, 6, 13, 15 und 17.

Altersaufbau im Kohlen- und Gesamtbergbau

Zieht man die in den Montan-Handbüchern 1949—1951 veröffentlichten Tabellen über den Altersaufbau im Kohlenbergbau (in Klammern die Ziffern für den gesamten Bergbau) zu Vergleichszwecken mit den nachfolgenden Tabellen heran, so läßt sich errechnen, daß das Durchschnittsalter der Belegschaften zu Ende 1948 von 38,62 (37,65) Jahren über 38,70 (37,90) zu Ende 1949 und 38,35 (37,59) zu Ende 1950 auf 37,88 (37,24) Jahre gefallen ist. Dies bedeutet, daß der Verjüngung der Belegschaft größere Aufmerksamkeit zugewendet wird.

Nach wie vor ist aber auffällig, daß der Anteil der jüngsten Altersstufe, die das Durchschnittsalter der Belegschaft am stärksten herabsetzt, zu Ende 1951 ungefähr ebenso klein ist, wie der Anteil der über 60jährigen Bergleute. Das kommt auch in den angeschlossenen Alterspyramiden deutlich zum Ausdruck. Die Ursache liegt darin, daß die meisten Betriebe den Schwierigkeiten, welche die Verwendung von Jugendlichen bereitet, durch Aufnahme von Leuten über 18 Jahre ausweichen.

Damit werden zwar u. a. die Kosten für die Berufsausbildung von Berglehrlingen erspart, doch wird der Ausfall an Leistung durch Verwendung von ungelernten Bergleuten übersehen. Die bergbehördlich vorgeschriebenen Häuerkurse bezwecken hauptsächlich nur eine Schulung in sicherheitlicher Hinsicht, welche nie die drei Jahre dauernde Arbeitsschulung der Berglehrlinge ersetzen kann.

Die Alterspyramiden zeigen weiters in ihrem Aufbau bis zur Altersstufe von 40 Jahren Unregelmäßigkeiten, die auf Lücken zurückzuführen sind, welche vom letzten Krieg gerissen wurden und die kaum mehr aufgefüllt werden können. Die deutlich abgesetzten Pyramidenspitzen sind, im Vergleich mit den viel breiteren von Ende 1948, sehr dünn geworden und drücken aus, daß über 65jährige Bergleute nur mehr in Ausnahmefällen, z. B. wegen ihrer Erfahrungen auf Sondergebieten oder wegen Vorliegen besonderer sozialer Verhältnisse, weiterbeschäftigt werden.

Altersaufbau im Kohlenbergbau

Die männlichen und weiblichen Bergarbeiter sind nach dem Stande am Ende des Jahres 1951 angeführt. Arbeiter der Köflacher Kohlentrocknungsanlage, des Steinkohlenbergbaus Grünbach, bei Neubauten und einigen kleineren, während des Berichtsjahres stillgelegten Kohlenwerken sind nicht einbezogen.

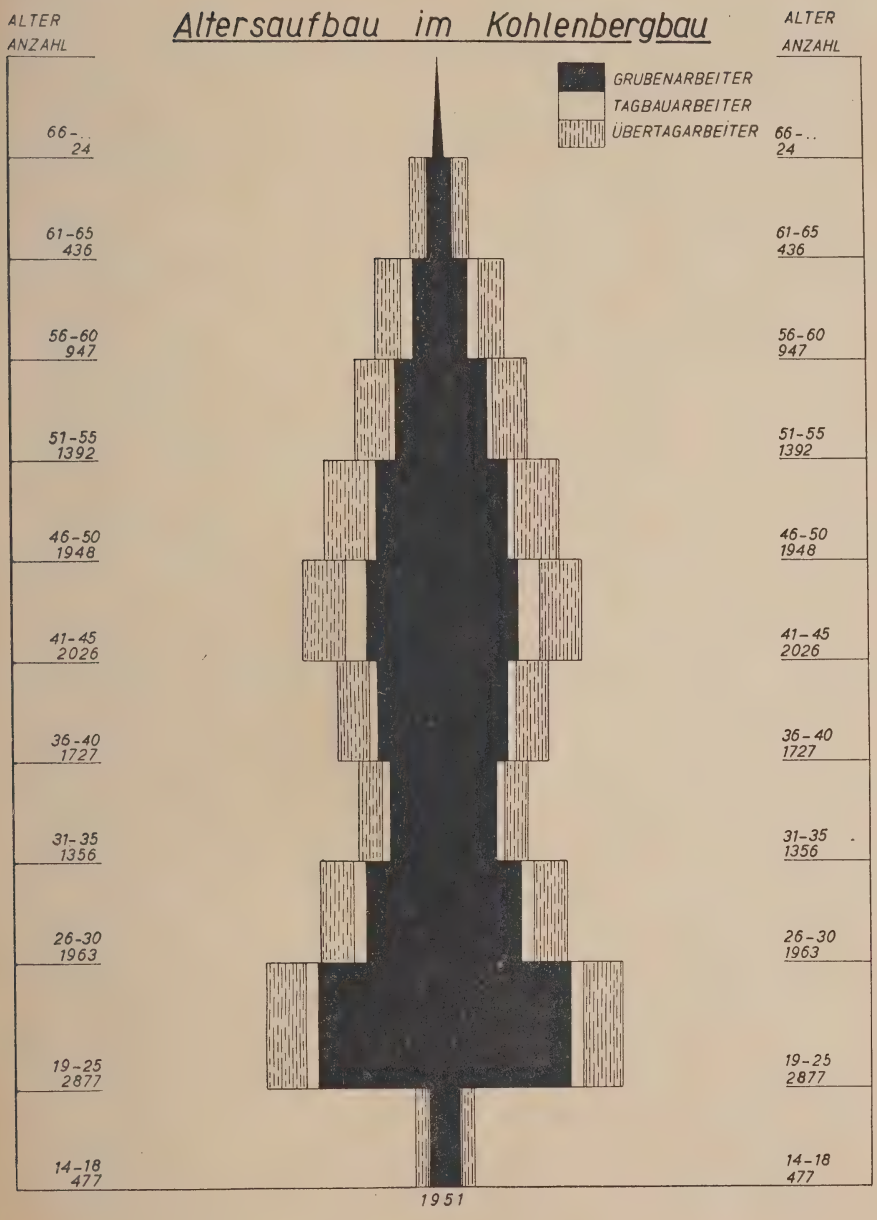
Tafel 52:

Im Alter von . . . bis vollendeten . . . Jahren	Zahl der Arbeiter am Jahresende				
	in der Grube	im Tagbau	über Tag	zusammen	%
14 bis 18	222	7	248	477	3,14
19 bis 25	2 014	223	640	2 877	18,96
26 bis 30	1 259	190	514	1 963	12,94
31 bis 35	840	139	377	1 356	8,94
36 bis 40	1 036	172	519	1 727	11,38
41 bis 45	1 184	169	673	2 026	13,35
46 bis 50	1 049	160	739	1 948	12,84
51 bis 55	752	97	543	1 392	9,17
56 bis 60	469	57	421	947	6,24
61 bis 65	203	15	218	436	2,87
66 bis	15	—	9	24	0,17
Zusammen	9 043	1 229	4 901	15 173	100,—

Während des Jahres 1951 ausgeschieden (Anzahl):

durch Invalidität und Tod	200
durch Abkehrung	1 576
zusammen:	1 776

Tafel 53:


Altersaufbau im Kohlenbergbau
ALTER
ANZAHL
GRUBENARBEITER
TAGBAUARBEITER
ÜBERTAGARBEITER
66-..
24
61-65
436
56-60
947
51-55
1392
46-50
1948
41-45
2026
36-40
1727
31-35
1356
26-30
1963
19-25
2877
14-18
477
1951

Tafel 54:

Altersaufbau im gesamten Bergbau

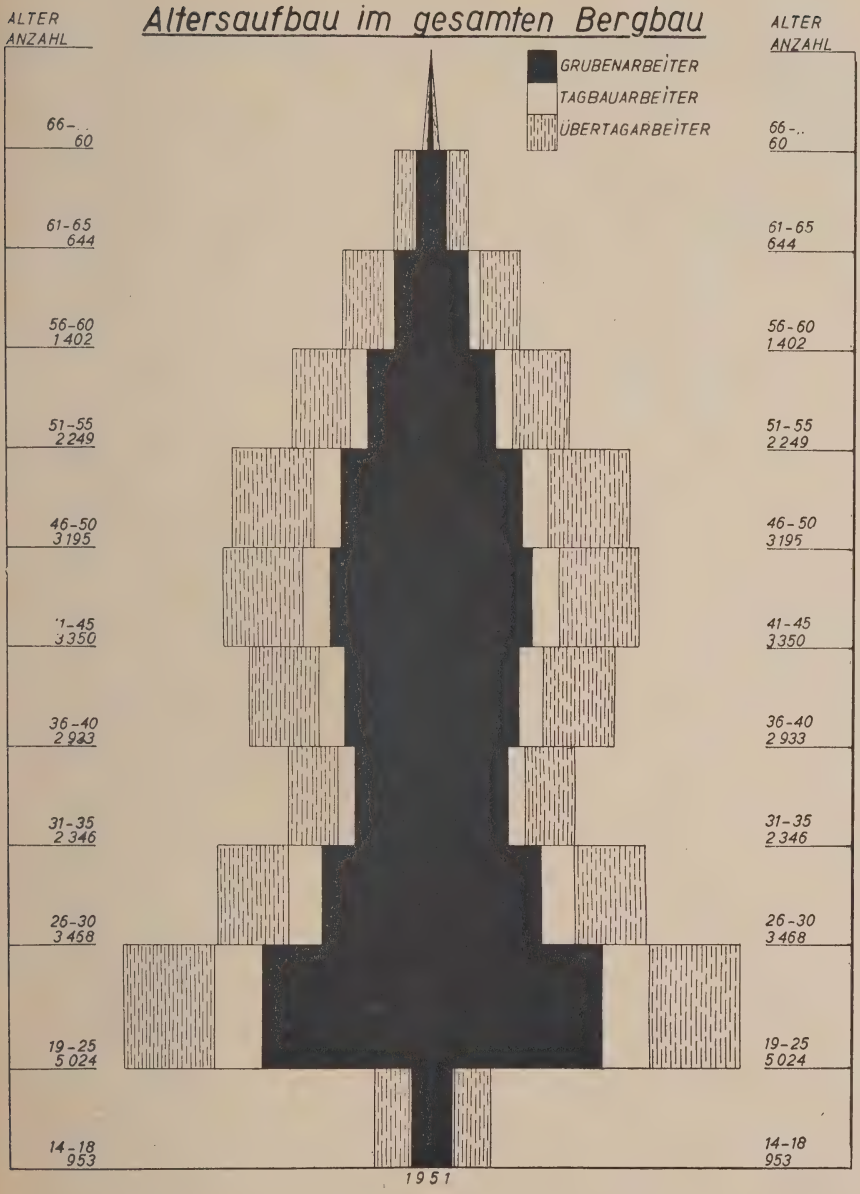
Die männlichen und weiblichen Bergarbeiter sind nach dem Stande am Ende des Jahres 1951 angeführt. Hütten- und gewerbliche Betriebe sind nicht berücksichtigt. Arbeiter des Röstbetriebes am steirischen Erzberg, sowie von mehreren Betrieben des Zistersdorfer Erdölreviers sind nicht einbezogen.

Im Alter von . . . bis vollendeten . . . Jahren	Zahl der Arbeiter am Jahresende 1951				
	Grube	Tagbau	über Tag	zusammen	%
14 bis 18	322	34	597	953	3,72
19 bis 25	2 767	764	1 493	5 024	19,61
26 bis 30	1 786	533	1 149	3 468	13,53
31 bis 35	1 204	350	792	2 346	9,16
36 bis 40	1 423	381	1 129	2 933	11,45
41 bis 45	1 634	434	1 282	3 350	13,07
46 bis 50	1 454	428	1 313	3 195	12,47
51 bis 55	1 022	298	929	2 249	8,78
56 bis 60	602	154	646	1 402	5,47
61 bis 65	249	71	324	644	2,51
66 bis	21	4	35	60	0,23
Zusammen	12 484	3 451	9 689	25 624	100,—

Während des Jahres 1951 ausgeschieden (Anzahl):

durch Invalidität und Tod	319
durch Abkehrung	3 519
zusammen:	3 838

Tafel 55:


Altersaufbau im gesamten Bergbau
GRUBENARBEITER
TAGBAUARBEITER
ÜBERTAGARBEITER
ALTER
ANZAHL
66-..
60
61-65
644
56-60
1402
51-55
2249
46-50
3195
41-45
3350
36-40
2933
31-35
2346
26-30
3468
19-25
5024
14-18
953
1951

11. Tödliche, schwere und gesamte

Im Jahre 1951 sind bei den einbezogenen Werken (Bergwerksbetrieben behördlicher Aufsicht stehenden Hüttenwerksbetrieben) insgesamt 29 tödtechnischen Angestellten und Arbeitern vorgekommen††).

Die Anzeigen über vorgefallene tödliche Verunglückungen wurden in gerichtliches Verfahren wurde in 18 Fällen eingeleitet, das in 13 Fällen noch nicht abgeschlossen.

Die gesamten Unfälle (tödliche, schwere und leichte Verunglückungen) Seite angeführt.

Tafel 56:

A. Verteilung der tödlichen Verunglückungen

Beim Bergbau auf	Am Ende des Berichtsjahres beschäftigte technische Angestellte und Arbeiter †)	Verunglückungen													
		durch Steinfall			bei der Fahrung			bei der Förderung				durch Explosion von			
		in Abbauen	beim Vortrieb, Aufbrechen, Teufen von Strecken, Schächten, Gesenken usw.	an anderen Orten	am Seile	auf Fahrten	im übrigen	mit mechanischen Vorrichtungen: in Schächten, Brems- und Haspelbergen	mit mechanischen Vorrichtungen: in annähernd söhligen Strecken	mit Zugtieren	mit der Hand	Schlagwettern oder Kohlenstaub	Brandgasen	durch giftige und unatembare Wetter	bei der Sprengarbeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Kohle	18 527	6	2	.	.	.	.	3	.	.	2	2	.	1	1
Eisen- u. Metallerz	6 589	3	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.
Salz (einschl. Sudh.)	1 589	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
and. vorb. Mineralien	446	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steine und Erden	2 971	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Im Hüttenbetrieb	738	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	30 860	10	2	.	.	.	.	4	1	.	2	2	.	1	2

B. Verteilung der tödlichen Ver-

Beim Bergbau auf	Am Jahresende beschäftigte technische Angestellte und Arbeiter †)	Es verunglückten			
		durch eigene Unvorsichtigkeit oder eigenes Verschulden		durch eigenes und fremdes Verschulden (oder mangelhafte Betriebseinrichtungen)	
		Personen	unter 1000	Personen	unter 1000
1	2	3	4	5	6
Kohle	18 527	5	0,27	.	.
Eisen- und Metallerz	6 589	.	.	.	.
Salz (einschl. Sudhütten)	1 589	.	.	.	.
andere vorbehalteue Mineralien	446	.	.	.	.
Steine und Erden	2 971	1	0,34	1	0,34
Im Hüttenbetrieb	738	.	.	.	.
Zusammen	30 860	6	0,19	1	0,03

†) Ohne Beschäftigte (bei Punkt A auch ohne Schichten) der nicht unter österreichischer Verwaltung mitberücksichtigt sind.

††) Außerdem 9 tödliche Unfälle

Verunglückungen.

[siehe Fußnote †] samt jenen auf Steine und Erden, sowie den unter berg-
liche Verunglückungen von in diesen Betrieben beschäftigt gewesenen

11 Fällen von der Staatsanwaltschaft nach § 90 St.P.O. zurückgelegt. Ein straf-
durch Einstellung nach § 90 St.P.O. endete. In 5 Fällen ist das Verfahren

beim Bergbau im Jahre 1951 (ohne Hüttenbetriebe) sind auf der folgenden

nach Art und äußerer Veranlassung

unter Tag					Verunglückungen in Tagbauen						Verunglückungen über Tag					zusammen	
			überhaupt						überhaupt					überhaupt			
durch Wasser oder schwimmende Gebirge	durch Maschinen	auf sonstige Weise	verunglückte Personen	bezogen auf 100.000 Schichten †)	durch Steinfall	bei der Förderung	bei der Sprengarbeit	auf sonstige Weise	verunglückte Personen	bezogen auf 100.000 Schichten †)	durch Maschinen und andere mechanische Vorrichtungen	bei der Bahnverladung	auf sonstige Weise	verunglückte Personen	bezogen auf 100.000 Schichten †)	verunglückte Personen	bezogen auf 100 000 Schichten †)
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
.	.	1	18	0,38	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2	0,04	20	0,42
.	.	.	5	0,29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	0,29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	3	0,36	1	.	.	.	1	0,12	.	.	.	.	.	4	0,48
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	1	26	0,31	1	.	.	.	1	0,01	.	1	1	2	0,02	29	0,34

glückungen nach ihrer Verursachung

von der Belegschaft

durch fremdes Verschulden (oder mangelhafte Betriebseinrichtungen)		durch Zufall oder auf ungeklärte Weise		zusammen	
Personen	unter 1000	Personen	unter 1000	Personen	unter 1000
7	8	9	10	11	12
.	.	15	0,81	20	1,08
.	.	5	0,76	5	0,76
.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.
.	.	2	0,67	4	1,35
.	.	.	.	.	.
.	.	22	0,71	29	0,93

stehenden Erdölwerke und jener gewerblichen Hüttenbetriebe, die in den Angaben über die Gewinnung
einem Magnesitwerk in Tirol (Lawinenkatastrophe).

C. Zahl der tödlichen, schweren und gesamten

Unter den gesamten Unfällen sind außer den tödlichen auch die leichten mindestens 20tägiger Dauer) angeführt. Die nicht unter östereichischer Ver- Salzsudhütten sind

Tafel 57:

Verunglückungen

Beim Bergbau auf	unter Tag						im Tagbau			
	tödlich	bezogen auf 100.000 Schichten	schwer	bezogen auf 100.000 Schichten	insgesamt	bezogen auf 100.000 Schichten	tödlich	bezogen auf 100.000 Schichten	schwer	bezogen auf 100.000 Schichten
Steinkohle	3	0,94	98	30,69	312	97,71	—	—	—	—
Glanz- und Braunkohle	14	0,56	976	38,74	3 258	129,32	1	0,28	57	15,91
Eisen- und Metallerze .	5	0,98	155	30,29	547	106,91	—	—	93	18,21
Salzsohle und Steinsalz	—	—	1	1,02	19	19,42	—	—	—	—
sonstige vorbehaltene Mineralien	—	—	11	35,75	27	87,76	—	—	—	—
Magnesit und Talk . .	3	1,62	40	21,58	151	81,44	1	0,55	42	23,22
übrige Steine u. Erden	—	—	7	12,32	16	28,14	—	—	11	18,22
Zusammen	25	0,67	1 288	34,61	4 330	116,36	2	0,18	203	18,27

Die Unfälle im österreichischen Bergbau sind im Jahre 1951 bei 27 905 gestiegen. Bezogen auf 100 000 verfahrene Schichten waren 1937 64 und 1951 keine auffälligen Änderungen zeigen, sind die schweren und leichten noch leichte Verletzungen, die früher nicht gemeldet wurden und auch nicht nur gemeldet, sondern erhöhen unter Umständen durch Verlängerung die rasch gestiegene Zahl der vom Bergbau benötigten Kräfte zwang fahren der Grube nicht genügend vertraut sind;
die verstärkte Mechanisierung in den Betrieben schafft zweifellos neue Die eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung der Unfallsziffern (Berufswirkten sich im Jahre 1951 noch nicht im gewünschten Ausmaß aus.

Bei ruhiger Entwicklung des Bergbaues werden die genannten Umerziehung und das Wirken der Sicherheitstechniker aber zum Sinken der

Unfälle beim Bergbau im Jahre 1951

und schweren Verunglückungen (Berufsstörungen von 4 bis 14tägiger bzw.
waltung stehenden Erdölwerke und die Hüttenbetriebe einschließlich der
nicht einbezogen.

im Jahre 1951

über Tag								zusammen					
insgesamt	bezogen auf 100.000 Schichten	tödlich	bezogen auf 100.000 Schichten	schwer	bezogen auf 100.000 Schichten	insgesamt	bezogen auf 100.000 Schichten	tödlich	bezogen auf 100.000 Schichten	schwer	bezogen auf 100.000 Schichten	insgesamt	bezogen auf 100.000 Schichten
—	—	—	—	13	13,13	38	38,38	3	0,71	111	26,53	350	83,66
221	61,67	2	0,13	263	17,54	793	52,89	17	0,39	1 296	29,61	4 272	97,60
208	40,72	—	—	91	13,04	283	40,55	5	0,29	339	19,70	1 038	60,33
—	—	—	—	12	14,73	37	45,40	—	—	13	7,25	56	31,23
—	—	—	—	39	13,60	72	25,10	—	—	50	15,72	99	31,13
193	106,69	—	—	20	12,32	79	48,68	4	0,76	102	19,30	423	80,02
25	41,41	—	—	20	10,82	64	34,61	—	—	38	12,58	105	34,75
647	58,24	2	0,07	458	15,21	1 366	45,35	29	0,37	1 949	24,85	6 343	80,87

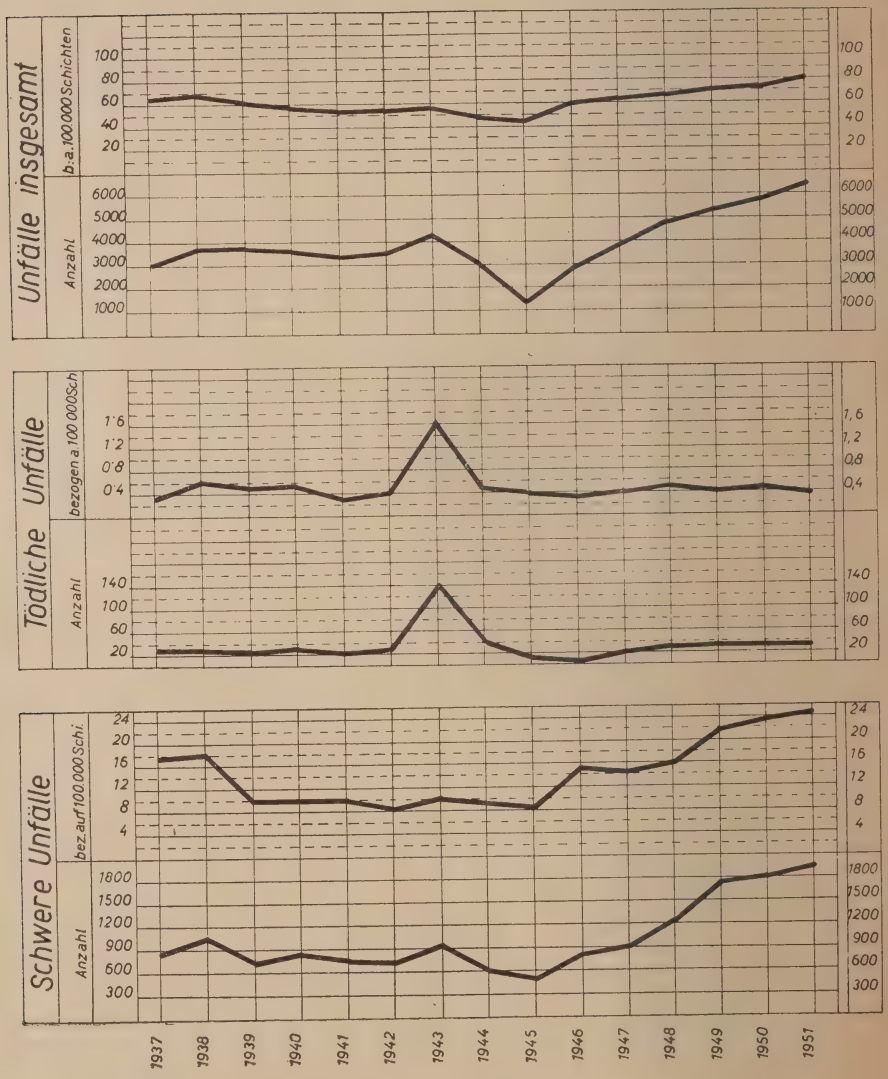
Arbeitern und 1 318 technischen Beamten und Angestellten auf 6 343 an-
fast 81 Unfälle zu verzeichnen. Während sich bei den tödlichen Unfällen
angestiegen. Die Ursachen hiefür sind:
zur Unterbrechung der Arbeit führten, werden in den letzten Jahren nicht
der Dauer der Arbeitsunfähigkeit sogar die schweren Unfälle;
dazu, ungelernte Arbeiter einzustellen, die trotz Belehrung mit den Ge-

Unfallsquellen.
erziehung, Häuerprüfungen, Schaffung von Sicherheitsbeauftragten usw.)

stände nicht mehr so schwer ins Gewicht fallen, die intensivierte Berufs-
Unfallsziffern beitragen.

Unfälle im österreichischen Bergbau

1937–1951



III. VERZEICHNIS DER BERGBAULICHEN BETRIEBE

Das nachstehende Verzeichnis enthält die im Jahre 1951 und im ersten Vierteljahr 1952 (bzw. bis zur Drucklegung) auch zeitweise in Betrieb gewesenen Bergbaue und Schurfbaue auf vorbehaltene (bergfreie) Mineralien, weiters die unter bergbehördlicher Aufsicht stehenden Hüttenwerke, sowie die Betriebe des seit dem Jahr 1943 unter bergpolizeilicher Aufsicht stehenden Bergbaues auf nicht vorbehaltene (grundeigene) Mineralien (Steine und Erden). Die Erzeugungsmengen betreffen das Jahr 1951, die personellen Angaben in diesem Verzeichnis aber den Stand bis zum Beginn der Drucklegung im 2. Halbjahr 1952.

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
	A. Glanz- und Braunkohlenbergbau				
	Niederösterreich				
	R. B. A. Bez. Wien				
1	Glanzkohlenschurfbau **Statzendorf**	V.B. St.Pölten-Land G.B. Herzogenburg P. Statzendorf Bst. „	Johann Tiefenbacher, Johann Florianschitz, Otto Pichler und Johann Lukovjlak, alle in Statzendorf	Johann Tiefenbacher in Statzendorf — Johann Florianschitz	— *1.478*
2	Schurfbau auf Glanzkohle **Hagenau-Neulengbach**	V.B. St.Pölten-Land G.B. Neulengbach P. „ Bst. Maria-Anzbach	Glanzkohlenschurfbetrieb Hagenau-Neulengbach Ges. m. b. H. in Wien VII, Stiftgasse 27	Ing. Otto Fleischhacker in Wien VII, Stiftgasse 27 — Ing. Alois Streimel	— —
3	Braunkohlenbergbau **Langau** (Austria)	V.B. Horn G.B. Geras P. Langau Bst. „	Bergbau-Betriebs-Ges. m. b. H. in Wien I., Kärntnerring 8	Dipl.-Ing. Arthur Anders in Wien — Dipl.-Ing. Stefan Beisser (Grube)	45·1 *236.534*
3a	**Langau** (Abraumbetrieb)	„	„Universale" Hoch- und Tiefbau-A.-G., Baggerung in Langau	. — Dipl.-Ing. Hans Egerer	— —
3b	Untersuchungsbohrungen **Langau-Riegersburg**	„	wie Post 3, ausgeführt von „Austrominol" Tiefbohr-G.m.b.H.	wie Post 3 — .	— —

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Niederösterreich, Oberösterreich

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
4	**Neusiedl** bei Berndorf	V.B. Baden G.B. Pottenstein P. Berndorf Stadt Bst. „ „	Berndorfer Metallwarenfabrik A.-G. in Berndorf (verwaltet durch die Sowjetrussische Besatzungsmacht)	Max Simoner — derselbe	90·23 *28.280*
5	Schurfbohrungen auf Kohle **Zillingdorfer Wald*)**	V.B. Wr. Neustadt G.B. „ P. Lichtenwörth Bst. Obereggendorf	Bergbau-Betriebs-Ges. m. b. H. in Wien I, Kärntnerring 8	Dipl.-Ing. Arthur Anders in Wien — Dipl.-Ing. Franz Pauk	— —
6	Glanzkohlenschurfbau **Leiding-Inzenhof**	V.B. Neunkirchen G.B. „ P. Pitten Bst. „	Anton Urban in Wien X, Angeligasse 105	. — Bestellung im Zuge	— —
		Oberösterreich			
		R. B. A. Bez. Salzburg			
7	**Wolfsegg-Traunthaler** Braunkohlen-Revier:				
7a	Kohlgrube in Wolfsegg	V.B. Vöcklabruck G.B. Schwanenstadt P. Wolfsegg Bst. Manning-Wolfsegg u. Altenhof am Hausruck	Wolfsegg-Traunthaler-Kohlenwerks-A.-G. in Linz a. d. Donau, Walterstraße 22	Bergdirektor Dipl.-Ing. Rudolf Wacha in Thomasroith — Berginsp. Dipl.-Ing. Alfred Schaller	7003·36 *886.014 (Kohle)* *7.000 (Rohton)*
7b	Walding in Kohlgrube	V.B. Vöcklabruck G.B. Schwanenstadt P. Wolfsegg Bst. Manning-Wolfsegg	„	wie Post 7 a — wie Post 7 a	unter Post 7 a *unter Post 7a*
7c	Thomasroith in Thomasroith	V.B. Vöcklabruck G.B. Schwanenstadt P. Thomasroith Bst. Holzleiten	„	wie Post 7 a — Direktor-Stellvertreter Dipl.-Ing. Dr. mont. Arthur Wieden	„ „
7d	Waldpoint in Ampfelwang	V.B. Vöcklabruck G.B. „ P. Ampflwang Bst. Timelkam	„	wie Post 7 a — Berginsp. Dipl.-Ing. Walter Friedmann	„ „

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Oberösterreich

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verwalt.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
7e	Überacker in Ampflwang	wie Post 7d	wie Post 7d	wie Post 7a — Dipl.-Ing. Max Ganglbauer	„ „
7f	Wapping in Zell am Pettenfürst	„	„	wie Post 7a — wie Post 7d	„ „
7g	Burgstall in Zell am Pettenfürst	V.B. Vöcklabruck G.B. „ P. Ampflwang Bst. Timelkam	Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-A.-G. in Linz a. d. Douau, Walterstraße 22	wie Post 7a — Berginsp. Dipl.-Ing. Walter Friedmann	unter Post 7a *unter Post 7a*
7h	Schmitzberg in Ampflwang	„	„	wie Post 7a — Dipl.-Ing. Franz Casapicola	„ „
7i	Gisellastollen in Gschwendt	V.B. Grieskirchen G.B. Haag am Hausruck P. Geboltskirchen Bst. Altenhof am Hausruck	„	wie Post 7a — Dipl.-Ing. Andreas Schab	„ „
7j	Josefstollen in Gschwendt	„	„	wie Post 7a — Dipl.-Ing. Andreas Schab	„ „
7k	Illing in Wappeltsham	V.B. Ried i. I. G.B. „ P. Ampflwang Bst. Hausruck	„	wie Post 7a — Dipl.-Ing. Max Ganglbauer	„ „
8	Braunkohlenbergbau am Noxberg in Pramet	V.B. Ried i. I. G.B. „ P. Pramet Bst. Eberschwang	Elisabeth Enzinger, Elisabeth Kögler u. Walter Enzinger in Pramet	Bestellung im Zuge — dasselbe	9·02 *1.917*
9	Salzachkohlenbergbau in Trimmelkam	V.B. Braunau a. I. G.B. Wildshut P. „ Bst. Trimmelkam-Werk	Salzach Kohlenbergbau-Ges. m. b. H. in Trimmelkam Bergbücherl. Besitzer: Stern & Hafferl O. H. G. in Gmunden	Direktor Dipl.-Ing. Friedrich Locker in Trimmelkam — Bergoberinspektor Dipl.-Ing. Wilhelm Krakowitzer	216·55 *21.358*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verwalt.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha Erzeugungsmenge t
		Steiermark R. B. A. Bez. Graz.			
10	Glanzkohlenschurfbau **Obergreith** in Obergreith*)	V.B. Leibnitz G.B. Arnfels P. Oberhaag Bst. Pölfing-Brunn	Oskar Eger, Revident i. R. in Preding-Wieselsdorf	—	— —
11	Glanzkohlenbergbau **Gaisseregg** *)	V.B. Deutschlandsberg G.B. Eibiswald P. Wies Bst. Wies-Eibiswald	Alois Stindl, Bergarbeiter in Oberhart, P. Wies	—	9·02 *64*
12	Schurfbau **Erikastollen** in Unterfresen	V.B. Deutschlandsberg G.B. Eibiswald P. Wies Bst. Wies-Eibiswald	Weststeirische Glanzkohlengewerkschaft in Graz	Rechtsanwalt Dr. jur. Viktor Wutte in Graz, Neutorgasse 50 — Dipl.-Ing. Franz Tiefengraber	— *29*
13	Glanzkohlenbergbau **Maxstollen** **)	„	Johann Gollob in Steyeregg	—	4·5 *85*
14	Glanzkohlenbergbau **Limberg** in Limberg	„	Karl Riemer in Steyeregg bei Wies	— Karl Riemer	8·3 *5.779*
15	**Eibiswalder** Glanzkohlenschurfbau in Eibiswald	V.B. Deutschlandsberg G.B. Eibiswald P. „ Bst. Wies-Eibiswald	Michael Heusserer in Eibiswald	— Ludwig Köberl	— —
16	Glanzkohlenschurfbau **Hörmsdorf** **)	„	„	—	— *270*
17	Glanzkohlenbergbau **Feisternitz** in Feisternitz	„	Fritz Lederhaas in Wildon (Bergbücherl. Besitzer: Erben nach Rudolf Gimpl in Graz-Eggenberg)	— Florentin Mildner	27·07 *238*

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.
**) War vorübergehend in Betrieb, derzeit gänzlich eingestellt.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
18	Sterglegger Glanzkohlenschurfbau **Binderannerl** in Sterglegg*)	„	Vinzenz und Anna Draxler in Sterglegg. Freischurfbesitzer: Michael Heusserer in Eibiswald	Vinzenz Draxler in Sterglegg — Florentin Mildner	— —
19	Glanzkohlenbergbau **Schwanberg**	V.B. Deutschlandsberg G.B. Eibiswald P. Schwanberg Bst. „	Heinrich Pototschnigg in Schwanberg	. — Heinrich Pototschnigg	54·14 *2.616*
20	Glanzkohlenbergbau **Kalkgrub**	V.B. Deutschlandsberg G.B. Eibiswald P. Schwanberg Bst. „	Rudolf Schmidt sen. in Graz, Johann Fux-Gasse 26, Rudolf Schmidt jun. und Melanie Fürst in Wies	Rudolf Schmidt sen. in Graz — Franz Kramscher	91·89 *5.081*
21	**Steyeregg**	V.B. Deutschlandsberg G.B. Eibiswald P. Pölfing-Brunn Bst. Wies-Eibiswald	Rudolf Schmidt sen. in Graz, Johann Fux-Gasse 26 (Bergbücherl. Besitzer wie P. 26)	wie Post 20 — Franz Kramscher	41·29 *1.089*
22	Glanzkohlenbergbau **Vordersdorf**	„	Weststeirische Glanzkohlengewerkschaft, Graz, Johann Fux-Gasse 26 (Bergbücherl. Bes.: wie P. 26)	Dr. Viktor Wutte in Graz, Neutorgasse 50 — Dipl.-Ing. Franz Tiefengraber	55·29 *30.699*
23	Glanzkohlenbergbau **Steyeregg I** a) Betrieb Gregorigrube	„	Josef Habisch in Pölfing-Brunn (Bergbücherl. Besitzer: wie P. 26)	. — Josef Habisch	18·05 *2.950*
23a	b) Betrieb Stockwiese	„	Josef Habisch in Pölfing-Brunn	. — Josef Habisch	45·18 —
24	Braunkohlenbergbau in der Katastralgemeinde **Tombach**	V.B. Deutschlandsberg G.B. Eibiswald P. Pölfing-Brunn Bst. „	wie Post 21	. — Josef Habisch	201·15 *23.418*

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha Erzeugungsmenge t
25	zu **Tombach** und bei **St. Ulrich**	wie Post 24	Fritz Lederhaas in Wildon (Bergbücherl. Besitzer: Genoveva Lampel in Leibnitz)	— Bestellung im Zuge	30·56 —
26	**Pölfing** bei Wies	V.B. Deutschlandsberg G.B. Eibiswald P. St. Martin im Sulmtal Bst. Bergla	Graz-Köflacher-Eisenbahn- und Bergbaugesellsch. in Graz VI, Grazbachgasse 39	Bergdirektor Dipl.-Ing. Hans Brandstetter in Köflach — Dipl.-Ing. Hans Rath	421·99 *178.608*
27	**Karlschacht** bei Köflach (Revier I)	V.B. Voitsberg G.B. „ P. Köflach Bst. Oberdorf-Schacht	„	wie Post 26 — Dipl.-Ing. Rudolf Haase	210·16 *896.465 Kohle 361.982 Trokkenkohle*
28	**Rosental** bei Köflach (Karlschacht Revier II)	„	„	wie Post 26 — Dipl.-Ing. Adolf Mann	103·10 *unter Post 27*
29	**Zangtal** bei Voitsberg	V.B. Voitsberg G.B. „ P. „ Bst. „	„	wie Post 26 — Dipl.-Ing. Anton Krenn	214·22 *392.749*
30	**Oberdorf** bei Voitsberg	V.B. Voitsberg G.B. „ P. Bärnbach Bst. Oberdorf-Schacht	„	wie Post 26 — Dipl.-Ing. Eduard Satran	160·32 *179.170*
31	**Barbara**	V.B. Voitsberg G.B. „ P. Köflach Bst. „	„	wie Post 26 — Dipl.-Ing. Adolf Mann	19·96 *67.035*
32	Braunkohlenbergbau **Reininghauspfeiler** in Rosental	„	Magistrat Graz	Franz Rohrer in Graz, Rathaus — Karl Wurzinger	0·45 *3.163*
33	Tagbau **Schaflos**	„	Gemeinnütz. Siedlungsgen. der Arbeiter und Angestellten, r.G.m.b.H. in Köflach (Bergbücherl. Besitzer: wie Post 26)	Dipl.-Ing. Walter Albel in Rosental — Dipl.-Ing. Adolf Mann	0·32 *unter Post 27*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldestl. ha *Erzeugungsmenge t*
34	**Friedhofpfeiler**	V.B. Voitsberg G.B. „ P. „ Bst. „	Stadtgemeinde Voitsberg (Bergbücherl. Besitzer: wie Post 26)	Hans Blümel in in Voitsberg — Dipl.-Ing. Anton Krenn	9·78 *8.463*
35	**Marienschacht** bei Voitsberg	V.B. Voitsberg G.B. „ P. „ Bst. Oberdorf-Schacht	Steir. Kohlenbergwerke-A.-G. in Wien I., Friedrichstraße 4 (Bergbücherl. Besitzer: dieselbe und wie Post 26)	wie Post 26 — Dipl.-Ing. Walter Albel	55·20 *184.914*
36	**Piberstein-Franzschacht** bei Maria Lankowitz	V.B. Voitsberg G.B. „ P. Maria-Lankowitz Bst. Köflach	Lankowitzer Kohlen-Compagnie in Leoben	Bergdirektor Dipl.-Ing. Alois Dorfner in Piberstein — Dipl.-Ing. Anton Kiefer	139·23 *134.673*
37	**Piberstein-Friedrichschacht**	„	„ (Bergbücherl. Besitzer: dieselbe u. wie Post 26	Bergdirektor Dipl.-Ing. Alois Dorfner in Piberstein — Dipl.-Ing. Rudolf Dorfmeister	58·64 *118.047*
38	Braunkohlenbergbau **Hochegg**	V.B. Voitsberg G.B. „ P. Köflach Bst. Oberdorf-Schacht	Magistrat Graz (Bergbücherlicher Besitzer: wie Post 26)	Bergdirektor Dipl.-Ing. Hans Brandstetter in Köflach — Karl Wurzinger	0·18 *unter Post 32*
39	Braunkohlenschurfbau **Schweinz**	V.B. Feldbach G.B. „ P. Ottendorf Bst. Söchau	Otto und Stefan Öhlschläger in Schweinz, Post Ottendorf	Otto Öhlschläger, Bergbauunternehmer in Schweinz, Post Ottendorf, Oststeiermark —	— *15*
40	**Kleegraben** bei Ilz	V.B. Fürstenfeld G.B. „ P. Ilz Bst. Söchau	Ilzer Kohlenwerke Egon Lenz & Co. in Ilz u. Charlotte Mühlbauer in Kleegraben	Christiane Lippe in Kleegraben, P. Ilz — Eduard Seifert	133·93 *13.405*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha. *Erzeugungsmenge t*
41	**Mutzenfeld**	V.B. Fürstenfeld G.B. „ P. Ilz Bst. Gleisdorf	Firma Messlitzer, Winkler & Co. in St. Pölten u. Leonhard Hitzler in Graz, Lendplatz 1	. — Franz Otte	175·62 *7.177*
42	**Ziegenberg**	V.B. Fürstenfeld G.B. „ P. Ilz Bst. Ottendorf	„	wie Post 41 — wie Post 41	37·8 *unter Post 41*
43	**Klein-semmering**	V.B. Weiz G.B. „ P. „ Bst. „	Rosa Trcka in Ilz und Eduard Seifert in Kleegraben, Post Ilz	Eduard Seifert in Kleegraben — derselbe	40·6 *3.134*
44	**Oberdorf** bei Weiz	„	Braunkohlenbergbau Oberdorf bei Weiz, r. G. m. b. H. in Weiz (Bergbücherl. Besitzer: wie Post 26)	Bestellung im Zuge — Ing. Hugo Pechmann	63·16 *2.434*
45	**Busentaler** Braunkohlenbergbau bei Weiz in Büchl*)	„	Steir. Montangewerkschaft in Graz, Annenstraße 19/II	Ferdinand Begusch in Graz, Annenstraße 19/II — Dipl.-Ing, Vsevolod Fischer	36·09 *2.060*
46	Braunkohlenschurfbau **Naas** in Naas bei Weiz*)	„	Schurfgesellschaft Anton Mlakar in Weiz und Johann Zorn in Anger	Anton Mlakar, Schurfunternehmer in Weiz, Birkfelderstraße 195 — derselbe	— 6
47	**St. Kathrein** am Hauenstein	V.B. Weiz G.B. Birkfeld P. St. Kathrein am Hauenstein Bst. Mürzzuschlag und Ratten	Steir. Kohlenbergwerke-A.-G. in Wien I., Friedrichstraße 4	Bergdirektor Dipl.-Ing. Hans Brandstetter in Köflach — Dipl.-Ing. Wilhelm Richter	110·17 *106.445*

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
		R. B. A. Bez. Leoben			
48	**Seegraben-Münzenberg:**				
48a	Wartinberg-schacht in Seegraben	V.B. Leoben G.B. „ P. „ Bst. „	Oesterr.-Alpine Montangesellsch. in Wien I., Friedrichstraße 4	Bergdirektor Dipl.-Ing. Fritz Schwarz Seegraben-Leoben — Dipl.-Ing. Rupert Bauer Ing. Adolf Sprafka (Elektroanlagen)	617·04 *241.310*
48b	Münzenberg	„	„	wie Post 48a — Dipl.-Ing. Karl Wilhelm	unter Post 48a *unter Post 48a*
48c	Nuchten-revier	„	„	wie Post 48a — Dipl.-Ing. Rupert Bauer	„ „
49	**Fohnsdorf:**				
49a	Wodzicki-schacht in Fohnsdorf	V.B. Judenburg G.B. „ P. Fohnsdorf Bst. „	„	Bergdirektor Dipl.-Ing. Hans Lanzer in Fohnsdorf — BergverwalterDipl.-Ing. Ludwig Bähr	1638·78 *531.158 Kohle* *683 Bentonit*
49b	Karl August-schacht in Kumpitz	„	„	wie Post 49a — BergverwalterDipl.-Ing. Hans Karlon	unter Post 49a *unter Post 49a*
49c	Wodzicki-schacht „Obertag"-Betrieb	„	„	wie Post 49a — Dipl.-Ing. Franz Aggermann	„ „
50	Knittelfeld *)	V.B. Judenburg G.B. Knittelfeld P. „ Bst. „	Oesterr.-Alpine Montangesellsch. (Pachtbetrieb der Stadtgemeinde Knittelfeld)	Dipl.-Ing. Fritz Nejedlo in Knittelfeld — Anton Sadjak	108·28 *2.390*

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Steiermark, Kärnten

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldestfl. ha. *Erzeugungsmenge t*
51	Kohlenbergbau **Feeberg**	V.B. Judenburg G.B. „ P. „ Bst. „	Stefanie Kobilka und Ludwig Reinthaler-Pfeilstöcker in Weißkirchen. Pächter: Anton Sadjak, Karl Wiespointner, Stefan Ott u. Josef Rogi	Bergverwalter a. D. Alois Kobilka in Liezen — Anton Sadjak	36·1 —
52	**Parschlug**	V.B. Bruck a. d. Mur G.B. „ P. Kapfenberg-Hafendorf Bst. Kapfenberg	Mürztaler Holzstoff- u. Papierfabriks-A.-G. in Bruck an der Mur (Bergbücherl. Besitzer: Mürztaler Kohlenbergbau-G.m.b.H.)	Dr.-Ing. Erhard Rindt in Wien II, Wolmutstraße 10 — Ludwig Gössl	200·38 *6.340 Kohle* *132 Bentonit*
53	**Bruck a. d. Mur***)	V.B. Bruck a.d.Mur G.B. „ P. „ Bst. „	Stadtgemeinde Bruck a. d. Mur	Franz Gruber in Bruck —	36·09 —
54	**Göriach**	V.B. Bruck a.d.Mur G.B. Aflenz P. Au-Seewiesen Bst. „	Göriacher Kohlenwerke Gebrüder Böhler & Co. A.-G. in Wien	Dipl.-Ing. Hartmann Raus, Kapfenberg — derselbe	135·3 *46.209*
55	Braunkohlenschurfbau **Kindberg**	V.B. Mürzzuschlag G.B. Kindberg P. „ Bst. „	„	Dipl.-Ing. Hartmann Raus, Kapfenberg — derselbe	— *47*
		Kärnten R. B. Bez. Klagenfurt			
56	**Sittenberg**	V.B. St. Veit an der Glan G.B. Eberstein P. Klein-St.-Paul Bst. „	Alpenminen-A.-G. in Salzburg. Geschäftsführung: Oesterreichisch-Amerikanische Magnesit A.-G., Radenthein	Dipl.-Ing. Arnold Awerzger in Radenthein — Dipl.-Ing. Christof Walter	108·28 *11.399*
57	**St. Stefan im Lavanttal**	V.B. Wolfsberg G.B. „ P. St. Stefan i. L. Bst. „	Lavanttaler Kohlenbergbau-G.m.b.H. in St. Stefan i. L.	Oeffentl. Verwalter: Dipl.-Ing. Wilhelm Schäringer in St. Stefan i. L. Bergdirektor Dipl.-Ing. Georg Voglgsang, Techn. Werksleiter, ebenda —	464·7 *204 717*

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Kärnten, Tirol, Burgenland

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
zu 57	wie auf Seite 110	wie auf Seite 110	wie auf Seite 110	Dipl.-Ing. Anton Kissich (St. Stefan) Dipl.-Ing. Dr. mont. Eckehardt Böhm (Marein)	wie auf Seite 110
57a	**Mareiner-Anlage**	„	„	wie Post 57 — Dipl.-Ing. Dr. mont. Eckehardt Böhm	— *unter Post 57*
57b	Schurfbau **Klein-Rojach** Behelfsanlage	„	„	wie Post 57 — Dipl.-Ing. Dr. mont. Eckehardt Böhm	— *52.752*
57c	**Wolkersdorf** Neuschachtanlage	V.B. Wolfsberg G.B. „ P. St. Stefan i. L. Bst. „	„	wie Post 57 — Dipl.-Ing. Josef Mösenbacher Dipl.-Ing. Franz Erlacher (Schachtabteufen)	— —
58	**Wiesenau**	V.B. Wolfsberg G.B. Bad St. Leonhard P. Bad St. Leonhard Bst. Wiesenau	„	wie Post 57 — Obersteiger Karl Kanitsch	184·77 *51.320*
59	**Andersdorf**	V.B. Wolfsberg G.B. St. Paul P. St. Georgen i. L. Bst. St. Paul	Alois Patterer in Ragelbach bei Maria Rojach i. L. (Bergbücherl. Besitzer wie Post 57)	. — Bestellung im Zuge	4·51 *4.150*
		Tirol R. B. A. Bez. Hall in Tirol			
60	**Häring**	V.B. Kufstein G.B. „ P. Häring Bst. Kirchbichl	Tiroler Kohlen- u. Erzbergbau r.G.m.b.H. in Häring	Oberhutmann Andreas Weindl in Häring — derselbe	206·32 *24.351*
		Burgenland R. B. A. Bez. Wien			
61	Braunkohlenschurfbau **Bubendorf**	V.B. Oberpullendorf G.B. „ P. Rattersdorf-Liebing Bst. Rattersdorf Liebing	Walter Haid, Bergbauunternehmer in Wien I, Werdertorg. 5	. — Walter Haid	— *73*

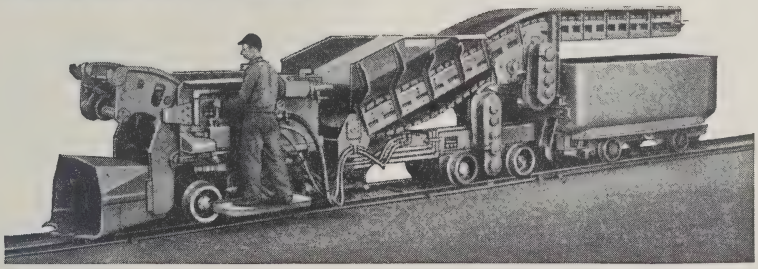
Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Burgenland

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
62	Braunkohlenbergbau **Ritzing II**	V.B.Oberpullendorf G.B. „ P. Lackenbach Bst. „	Bundesland Burgenland	Bestellung im Zuge — Dipl.-Ing. Richard Copony	18·05 *495*
63	Untersuchungsbohrungen **Ritzing-Lackenbach** *)	„	wie Post 68, ausgeführt von der Gewerkschaft „Raky-Danubia“ in Wien	. — .	— —
64	**Tauchen**	V.B. Oberwart G.B. „ P. Oberschützen Bst. „	Gemeinde Tauchen. Pächter: Tauchener Kohlen-Industrie A.-G.	Dipl.-Ing. Georg Voglgsang in St. Stefan i. L. — techn. Direktor Dipl.-Ing. Boris Praprotnik	37.57 —
65	**Tauchen II**	V.B. Oberwart G.B. „ P. Oberschützen Bst. „	Tauchener Kohlen-Industrie-A.-G. in Wien I, Schottengasse 7	wie Post 64 — wie Post 64	108·28 *104.077*
66	Tagmaße **Stinkenbrunn**	V.B. Eisenstadt G.B. „ P. Stinkenbrunn Bst. Neufeld a.d.L.	Wiener Elektrizitätswerke in Wien IX, Marianneng. 4 (Pächter: Gemeinde Stinkenbrunn)	Friedrich Robak in Stinkenbrunn — Gottfried Szinovatz	22·99 *11.457* *Halden-Kohle*
67	Braunkohlenschurfbau **Stinkenbrunn**	„	Gemeinde Stinkenbrunn	wie Post 66 — wie Post 66	— *19.701*
68	Braunkohlenbergbau **Neufeld a. d. L.** (Vindobona)	V.B. Eisenstadt G.B. „ P. Neufeld a. d. L. Bst. „ „ „ „	Bergbau-Betriebs-Ges. m. b. H. in Wien I, Kärntnerring 8	Bergdirektor Dipl.-Ing. Viktor Mußnig in Wien — Dipl.-Ing. Stefan Miska (Grube)	18·05 *90.089*
68a	**Neufeld a./L.** (Abraumbetrieb)	„	„Arge“ in Neufeld a. d. L.	. — Ing. Rudolf Lipp	— —
69	Untersuchunngsbohrungen **Loretto**	V.B. Eisenstadt G.B. „ P. D.-Prodersdorf Bst. U.-Waltersdorf	wie Post 68, ausgeführt von der „Austrominol“-Ges. m. b. H.	Dipl.-Ing. Arthur Anders in Wien — .	— —

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Repräsentanz für Österreich: Sitzenfrey Leoben - Göss

SALZGITTER



SALZGITTER-LADER und ZUSATZ-LADEGERÄTE, GESTEINS-BOHRMASCHINEN, BOHRWAGEN, VIBRO-BOHRMASCHINEN

SALZGITTER MASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
(früher Aktiengesellschaft für Bergbau- und Hüttenbedarf)
SALZGITTER BAD

Repräsentanz für Österreich: Sitzenfrey Leoben - Göss

Sitzenfrey

BERGWERKSMASCHINEN, GRUBENBAU, BAUMASCHINEN

LEOBEN-GÖSS

Wir liefern von:

Gebr. Eickhoff, Bochum

Schüttelrutschenanlagen
Ladevorrichtung Entenschnabel
Förderbandanlagen
Schräm- und Vortriebsmaschinen
Schleif- und Läppmaschinen

Heinrich Bartz — Dortmund

Akkumulator-Lokomotiven mit 3,5, 4, 5 und 12 T Dienstgewicht

NILOS — Düsseldorf

Förderbandverbindungen
(Nadeln, Haken, Gurtverbinderzangen)

Gewerkschaft Düsterloh, Bochum

Schlepper-, Bremsberg- und Förderhäspel
Förderwagenvorziehvorrichtungen
Grubenkreissägen
Schutzvorrichtung für Tischkreissägen
Blockspaltmaschinen

Salzgitter Maschinen A.-G., Salzgitter-Bad

Wurfschaufellader in 4 verschiedenen Größen
Schrapplader, Schrapperanlagen
Bohrmaschinen für ober- und untertage
Fräs(„Schaufler")
Flurroller

Heuer-Hammer, Grüne/Iserlohn

Spezialklemmen
Seilgehänge

Torkret Ges. m. b. H., Berlin

Zementinjektoren
Zementkanonen

Nüsse & Gräfer, Sprockhövel

Wasser- und Schlammpumpen mit Preßluftantrieb
Preßluftsägen für Holz und Metall
Luttenventilatoren mit Preßluft und elektrischem Antrieb
Axialgebläse

Ferner:

Zerkleinerungsmaschinen
Segmentkipper
Kurzbänder
Hochlöffel-, Tieflöffel- und Greiferbagger
elektr. Fördermaschinen
Wettermeßgeräte
Holzimprägnieranlagen
Förderwagenreinigungsmaschinen
Elevatoren
Spezialschwingsiebe
Kreisel- und Kolbenpumpen
Signalanlagen
Wettertüröffner
u. a. m.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Glanz- und Braunkohlenbergbau — Burgenland. Steinkohlenbergbau — Niederösterreich

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha Erzeugungsmenge t
70	Braunkohlenbau **Pöttsching**	V.B. Mattersburg G.B. „ P. Pöttsching Bst. Sauerbrunn	„Stuag" Straßen- u. Tiefbauunternehm. in Wien I, Seilerstätte 18-20	Prokurist Dipl.-Ing. Otto Hanusch in Wien — Dipl.-Ing. Wilfried Korkisch	27·07 *30.782*
	B. Steinkohlenbergbau				
	Niederösterreich				
	R. B. A. Bez. Wien.				
71	**Gaming**	V.B. Scheibbs G.B. Gaming P. „ Bst. „	Österreichische Gewerkschaftsunion in Wien III, Prinz Eugenstraße 1	Gewerkschaftsdirektor Dipl.-Ing. Clemens Danner in Wien — Dipl.-Ing. Ernst Riss	27·07 *13.599*
72	Steinkohlenschurfbau **Pöllenreith**	V.B. Scheibs G.B. Gaming P. Lunz am See Bst. „ „ „	„	wie Post 71 — dasselbe	— *2.711*
73	Steinkohlenbergbau **Seekopf** (Lunz)	V.B. Scheibbs G.B. Gaming P. Lunz am See Bst. Kasten	Gewerkschaft „Seekopf" in Wien I, Börsegasse 18	Gewerkschaftsdirektor Rudolf Dedic in Wien I, Börsegasse 18 — Johann Haider	18·04 *1.672*
74	Steinkohlenschurfbau **Gresten-Grafenmühl** *)	V.B. Scheibbs G.B. Gaming P. Gresten Bst. „	Edmund Braun in Wien I, Börseg. 18	Bestellung im Zuge —	— —
75	Steinkohlenschurfbau **am Lindenberg** (Schrambach)	V.B. St. Pölten -Land G.B. Lilienfeld P. Schrambach Bst. „	Michael Kogler in Schrambach	— Valentin Kainz	— —
76	**Grünbach**	V.B. Neunkirchen G.B. „ P. Grünbach am Schneeberg Bst. Grünbach-Klaus	Grünbacher Steinkohlenwerke A.-G. in Grünbach a. S. (verwaltet durch die Sowjetruss. Besatzungsmacht unter d. Bezeichnung „Sirius" Grünbach A.-G. f. Ind. u. Stb.)	Generaldirektor Dr.-Ing. Friedrich Mayer in Wien I, Walfischgasse 13 — Dipl.-Ing. Hugo Seifert	591·78 *171.668* *(geschätzt)*

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Steinkohlenbergbau — Niederösterreich, Steiermark, Tirol. Erzbergbau — Niederösterreich, Oberösterreich

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
77	Steinkohlenbau bei **Grünbach** in Ober-Höflein (Magdalenen- u. Lattergraben-grubenfelder)	V.B. Neunkirchen G.B. Gloggnitz P. Willendorf Bst. Unter-Höflein	Schottwiener Gipswerke F. X. Wellspacher in Wien. Pächter: Josef Kürbisch in Grünbach am Schneeberg	— Josef Kürbisch	82·27 —
		Steiermark			
78	Anthrazitschurfbau **Turracherhöhe**	V.B. Murau G.B. „ P. Turrach Bst. Predlitz	Dr. Adolf Schwarzenberg in Wien. Pächter: Kommerzialrat Franz Sagaischek i. Klagenfurt, Stauderplatz 8	Professor Dipl.-Ing Hans Zechner in Leoben — Eduard Mara	— *464*
		Tirol			
		R. B. A. Bez. Hall in Tirol			
79	Schurfbau **Nößlach**	V.B. Innsbruck G.B. Steinach P. Grieß a. Brenner Bst. Steinach	Gewerkschaft Friedrich in Steinach am Brenner	Öffentl. Verwalter: Österr. Ges. f. treuhändige Vermögensverwaltung in Wien III, Rennweg 25 — Oberhutmann Josef Bucher	— *5.507 Kohle 50 Briketts*
		C. Erzbergbau			
		Niederösterreich			
		R. B. A. Bez. Wien.			
80	Eisensteinbergbau **Breitenstein** (Eisenocker)	V.B. Neunkirchen G.B. Gloggnitz P. Klamm Bst. Klamm-Schottwien	Walter Haid in Wien I, Werdertorgasse 5	— Walter Haid	4·51 *350 Ocker*
		Oberösterreich			
		R. B. A. Bez. Salzburg			
81	Bauxitbergbaue am u. unterm **Blahberger Hochkogel** u. am **Präfingkogel** in Unterlaussa	V.B. Steyr G.B. Weyer P. Altenmarkt in Steiermark Bst. Weißenbach-St. Gallen	Vereinigte Aluminiumwerke A.-G. in Braunau am Inn (Mattigwerk)	Öffentl. Verwalter: Dipl.-Ing. Bernhard Klein in Braunau — Dipl. Ing. Hans Welser	162·41 *8.407 (und 612 Halde)*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Erzbergbau — Salzburg, Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
		Salzburg. R. B. A. Bez. Salzburg			
82	Eisensteinbergbau **Schäferötz**	V.B. St. Johann im Pongau G.B. Werfen P. „ Bst. „	Eisenwerk Sulzau-Werfen (H., R. & E. Weinberger) in Tenneck	Bergrat h.c. Dipl.-Ing. Rolf Weinberger in Konkordiahütte — Otto Wurzer	54·14 *10.072*
83	Kupferkiesbergbau **Mitterberg** in Mühlbach am Hochkönig	V.B. St. Johann im Pongau G.B. Werfen P. Mühlbach a. H. Bst: Bischofshofen	Kupferbergbau Mitterberg G.m.b.H. in Mühlbach a. H.	Öffentl. Verwalter: Dipl.-Ing. Max Maczek in Mühlbach a. H. — Dipl.-Ing. Wulfo Lob	108·28 *83.036* *(u. 716 Halte)*
84	Kupferkiesschurfbau **Buchberg** bei Bischofshofen	V.B. St. Johann i. P. G.B. „ P. Bischofshofen Bst. „	„	wie Post 83 — Dr.-Ing. Peter Preidt	— —
85	Schwefel- u. Kupferkiesbergbau **Schwarzenbach** in Schwarzenbach	V.B. Zell am See G.B. Taxenbach P. Lend Bst. „	Salzburgische Bergwerks- u. Hütten-A.-G. in Zell am See	Öffentl. Verwalter: Amt der Landesregierung, Abt. Vermögenssicherung, in Salzburg, Mozartplatz 1 — Bestellung im Zuge	36·1 *2.244*
86	Schwefel u. Kupferkiesschurfbau **Untersulzbach***)	V.B. Zell am See G.B. Mittersill P. Neukirchen am Großvenediger Bst. „	Bergbau- u. Tiefbohr G.m.b.H. in Salzburg, Rudolfs-Kai 48	Ing. Ludwig Hubicki in Salzburg — Bestellung im Zuge	— —
		Steiermark R. B. A. Bez. Graz.			
87	Blei- und Zinkschurfbau **Arzwaldgraben-Rabenstein**	V.B. Graz-Umgebung G.B. Frohnleiten P. Waldstein Bst. Peggau-Deutsch-Feistritz	Vereinigte Schurfgesellschaft Arzwaldgraben-Rabenstein in Frohnleiten. Pächter: Bleiberger Bergwerks-Union	Bergdirektor Dipl.-Ing. Dr. mont. Emil Tschernig in Klagenfurt — Dipl. Ing. Hermann Rainer	— —
88	Bleiglanz- u. Magnetitschurfbau **Plankogel**	V.B. Weiz G.B. „ P. St. Kathrein am Offenegg Bst. Weiz	Schurfgesellschaft Dr. Walter Kleß u. Erwin Rauschl in Graz	Rechtsanwalt Dr. jur. Walter Kleß in Graz — Dipl.-Ing. Rudolf Schuster	— —

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Erzbergbau — Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verwalt.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
		R. B. A. A. Bez. Leoben			
89	Eisenstein-bergbau **Steirischer Erzberg:**				
89a	Innerberger Erzberg	V.B. Leoben G.B. Eisenerz P. „ Bst. „	Österr.-Alpine Montangesellschaft in Wien I, Friedrichstraße 4	Bergdirektor Dipl.-Ing. Dr. mont. Hermann Mayr in Eisenerz — Dipl.-Ing. Rudolf Winkler (ober. Revier, Grube, Werksschule) Dipl.-Ing. Wolfgang Baumgartner (Erz-Aufbereitung und Versuchsabteilg.) Ing. Johann Taubenschuß (Maschinenbetrieb a. Erzberg) Ing. Karl Rockenschaub (Hauptwerkstätte) Ing. Josef Flor (elektrische Anlagen) Dipl.-Ing. Karl Lehmann (Hilfsbetrieb und Bauabteilung) Dipl.-Ing. Julius Wusser (unter. Revier, Röstbetrieb, Spedition) Dipl.-Ing. Othmar Klobassa (Abteilung Bohr- und Sprengwesen)	60·91 *2,062.000*
89b	Vordern-berger Erzberg	V.B. Leoben G.B. Eisenerz P. „ Bst. „	„	wie Post 89a — Dipl.-Ing. Karl Efferl Ing. Johann Taubenschuß (wie Post 89a) Ing. Karl Rockenschaub (wie Post 89a) Ing. Josef Flor (wie Post 89a)	unter Post 89a *unter Post 89a*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Erzbergbau — Steiermark, Kärnten

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha Erzeugungsmenge t
90	Eisensteinbergbau **Radmer a. d. Hasel u. Radmer a. d. Stube**	V.B. Leoben G.B. Eisenerz P. Radmer Bst. „	wie Post 89a	wie Post 89a — Dipl.-Ing. Alois Rothbauer	630·3 *122.000*
	Kärnten				
	R. B. Bez. Klagenfurt				
91	Eisensteinbergbau **Hüttenberg**	V.B. St. Veit a. d. Glan G.B. Eberstein P. Hüttenberg Bst. „	Österr.-Alpine Montangesellschaft in Wien I, Friedrichstraße 4	Bergdirektor Dipl.-Ing. Karl Tausch in Hüttenberg — Dipl.-Ing. Leopold Leipert	142.87 *175.600*
92	Eisensteinbergbau **Thon** bei Grafenstein (Raseneisenerz)	V.B. Klagenfurt G.B. „ P. Grafenstein Bst. „	Erben nach Dr. jur. Franz Dworschak in Klagenfurt u. andere Besitzer	Bestellung im Zuge — Bestellung im Zuge	99·43 *3.156*
93	Eisenglimmerbergbau **Waldenstein**	V.B. Wolfsberg G.B. Bad St. Leonhard P. Twimberg Bst. „	Kärntner Montanindustrie G.m.b.H in Klagenfurt, Lidmanskyg. 49	Direktor Dennis A. Jacobson in Klagenfurt, Sterneckstraße 45 — Martin Jocham (Bergbau) Max Reichmann (Aufbereitung und Obertagbetrieb)	118·48 *2.298*
94	Bleierzbergbau **Bleiberg-Kreuth:**				
94a	Rudolfschacht in Bleiberg	V.B. Villach G.B. „ P.Bleiberg Bst. Nötsch am Dobratsch	Bleiberger Bergwerks-Union in Klagenfurt, Radetzkystraße 2	Bergdirektor Dipl.-Ing. Dr. mont. Emil Tschernig in Klagenfurt — Bergdirektor Dipl.-Ing. Anton Steiner, Bleiberg (Werksleiter)	726·19 *104.056 Blei-Zinkerze (und 5.319 Halde)* *15.407 Molybdänerze (Halde)*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Erzbergbau — Kärnten

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha *Erzeugungsmenge t*
zu 94a	wie Seite 117	wie Seite 117	wie Seite 117	Berginspektor Dipl.-Ing. Ferdinand Jedlicka, Bleiberg Dipl.-Ing. Erhard Hoffmann (Grube Rudolfschacht) Dipl.-Ing. Alfred Wolf (elektr. Hochspannungsanlagen)	wie Seite 117
94b	Antonischacht in Kreuth	wie Post 94a	wie Post 94a	wie Post 94a — Bergdirektor Dipl.-Ing. Anton Steiner (wie oben) Berginspektor Dipl.-Ing. Ferdinand Jedlicka (wie oben) Dr. Ludwig Kostelka (Grube Kreuth) Dipl.-Ing. Wolfram Enzfelder (Zentralaufbereitung u. ang. Nebenbetriebe) Dipl.-Ing. Alfred Wolf (wie oben)	unter Post 94a *unter Post 94a*
95	Bleierzbergbau **Kovesnok**	„	„	wie Post 94a — Dr. Ludwig Kostelka (Überwachung der Schurfarbeiten)	18·05 —
96	Bleierzbergbau **Schneidergraben**	„	„	wie Post 94a — wie Post 95	57·81 —
97	Bleierzbergbau **Windische Höhe**	V.B. Hermagor G.B. „ P. St. Stefan im Gailtal Bst. St. Stefan im Gailtal	„	wie Post 94a — wie Post 95	9·02 —
98	Bleierzbergbau **Mattschiedl**	„	„	wie Post 94a — wie Post 95	18·4 —

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Erzbergbau — Kärnten, Tirol

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha Erzeugungsmenge t
99	Antimonerzbergbau **Rabant**	V.B. Spittal a.d.D. und Lienz G.B. Oberdrauburg und Nikolsdorf Bst. Ober-Drauburg	Kärntner Bergwerks-Ges.m.b.H. in Klagenfurt. Pächter: Bleiberger Bergwerks-Union	wie Post 94a — Bergdirektor Dipl.-Ing. Anton Steiner, Bleiberg (Werksleiter) Bergverwalter Dipl.-Ing. Erhard Czuray (Betriebsleiter)	36·09 *6.479 Antimonerze*
	Tirol				
	R. B. A. Bez. Hall in Tirol.				
100	Blei- u. Zinkerzbergbau **Dirstentritt**	V.B. Imst G.B. „ P. Nassereith Bst. Imst	Gewerkschaft Dirstentritt, Tiroler Blei- und Zinkerzbergbau in Klagenfurt, Radetzkystraße 2	Direktor Dr. mont. h. c. Dipl.-Ing. Gustav Heinisch, Bergdirektor Dipl.-Ing. Dr. mont. Emil Tschernig, beide in Klagenfurt — Simon Muskari	54·14 *1.271*
101	Blei- u. Zinkerzbergbau **Lafatsch**	V.B. Innsbruck G.B. „ P. Scharnitz Bst. „	A.-G. des Altenberg in Essen-Bergeborbek (Pachtbetrieb wie Post 94a)	Öffentl. Verwalter: Dipl.-Ing. Hans Wurzinger in Innsbruck — Dipl.-Ing. Otto Hempel	144·37 —
102	Silber- u. Bleierzbergbau **Tösens**	V.B. Landeck G.B. Ried in Tirol P. Tösens Bst. Landeck	Gewerkschaft-Silber- und Bleierzbergbau Tösens (Pachtbetrieb d. Bleiberger Bergwerks-Union)	Dipl.-Ing. Hans Wurzinger in Innsbruck, Karl-Schönherrstr. 1 — Dipl.-Ing. Otto Hempel	18·05 —
103	Fahlerzschurfbau **Silberberg** *)	V.B. Kufstein G.B. Rattenberg P. Brixlegg Bst. „	Dipl.-Ing. Hans Wurzinger in Innsbruck	— —	— —
104	Kupfererzbergbau **Großkogl** bei Brixlegg	„	Montanwerke Brixlegg Ges. m. b. H. in Brixlegg	Dipl.-Ing. Paul Kettner in Brixlegg — Bestellung im Zuge	72·19 *1.045 Schwerspat*

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha Erzeugungsmenge t
105	Kupfererzschurfbau **Röhrerbühel**	V.B. Kitzbühel G.B. „ P. St. Johann Bst. „	Kupferbergbau Röhrerbühel O.H.G. in Kitzbühel	Öffentl. Verwalter: Dipl.-Ing. Otto Sykora in Wien u. Dipl.-Ing. Max Maczek in Mühlbach a. H. — Dipl.-Ing. Max Maczek	— —
106	Kupfererzbergbau und Quecksilber-Hütte **Schwaz** (Falkenstein)	V.B. Schwaz G.B. „ P. „ Bst. „	Gewerkschaft Schwazer Bergwerksverein in Schwaz	Öffentl. Verwalter: Dipl.-Ing. Josef Andrae in Brixlegg — Dipl.-Ing. Rudolf Lechner	9·02 *1.132 Fahlerz*
107	Schwefelkiesbergbau **Panzendorf-Tessenberg**	V.B. Lienz G.B. „ P. Sillian Bst. „	Bergbau Panzendorf-Tessenberg Ges. m. b. H. in Lienz, Osttirol	Öffentl. Verwalter: Dipl.-Ing. Wulfo Lob in Mühlbach a. H. — Dipl.-Ing. Karl Bernadek	162·42 *7.512 Schwefelerz (und 481 Halde)*

Burgenland

R. B. A. Bez. Wien

108	**Schlaininger** Antimonbergbau	V.B. Oberwart G.B. „ P. Stadt Schlaining Bst. Oberwart	Kärntner Bergwerks-Ges. m. b. H. in Klagenfurt, Radetzkystraße 2	Bergdirektor Dipl.-Ing. Dr. mont. Emil Tschernig in Klagenfurt — Dipl.-Ing. Dr. phil. Alfred Pollak	18·1 *8.087 Antimonerz*

D. Sonstiger Bergbau

Niederösterreich

R. B. A. Bez. Wien

109	Graphitbergbau **Mühldorf**	V.B. Krems a.d.D. G.B. Spitz a. d. D. P. Mühldorf Bst. Spitz a. d. D.	Mühldorfer Grafitbergbau A.-G in Wien IV, Preßg. 28 (verwaltet durch die Sowjetrussische Besatzungsmacht)	Direktor Ing. Alois Reifmüller in Mühldorf — derselbe	27·6 *3.948 Rohgraphit*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Sonstiger Bergbau — Niederösterreich, Oberösterreich

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.- Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha Erzeugungsmenge t
110	Ölfeld **Gaiselberg-Zistersdorf** RAG-Domung	V.B. Gänserndorf G.B. Zistersdorf P. „ Bst. „	Rohölgewinnungs-A.-G. in Wien I, Schwarzenbergplatz 5	Dr. Carl Hauswirth in Wien I, Schwarzenbergplatz 5 — Ing. Johann Trützschler	*178.478 Erdöl 8,265.000 m³ Erdgas*
111	Ölfeld **Gösting-Zistersdorf**	„	Erdölproduktionsgesellschaft m. b. H. in Wien I, Schottengasse 10	Dr. phil. Karl Friedl in Wien XII, Werthenburgg. 3a — Dipl.-Ing. Emil Lodinski	— wie bei Post 113
112	Ölfeld **Neusiedl a. d. Zaya-Nord** (van Sickle)	V.B. Gänserndorf G.B. Zistersdorf P. Neusiedl a. d. Z. Bst. Neusiedl-St. Ulrich	Tiefbohrunternehmen Richard K. van Sickle in Wien I, Freyung 1	Elfriede Krasa in Wien III, Baumannstraße 4 — Ing. Otto Oppolzer	*47.468 Erdöl 2,097.500 m³ Erdgas*
113	Ölfelder **Neusiedl a. d. Zaya, Hauskirchen, Maustrenk, Mühlberg, Prinzendorf-Rannersdorf, Alt-Lichtenwarth, Hohenruppersdorf, Aderklaa**	—	Ölfelder u. Werksanlagen wurden von 1940 bis 1945 durch reichsdeutsche Ölfirmen betrieben, derzeit werden sie durch die Mineralölverwaltung der Sowjetrussischen Besatzungsmacht in Wien I, Kantg. 1, betrieben	— .	— *genaue Angaben über die Produktion liegen nicht vor*

Oberösterreich

R. B. A. Bez. Salzburg

114	Salzbergbau u. Sudhütte **in Hallstatt**	V.B. Gmunden G.B. Bad Ischl P. Hallstatt Bst. Obertraun-Dachsteinhöhlen	Österreichische Salinen in Wien I, Seilerstätte 24	Leiter d. Sal.-Verw. Oberbergrat Dipl.-Ing. Herwig Vogl — derselbe (Hütte) Bergoberkommissär Dipl.-Ing. Werner Leschanowsky (Bergbau)	— *356.505 m³ Sole 4.947 Sudsalz*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Sonstiger Bergbau — Oberösterreich, Salzburg

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verwalt.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha Erzeugungsmenge t
115	Salzbergbau u. Sudhütte in **Bad Ischl**	V.B. Gmunden G.B. Bad Ischl P. „ Bst. „	wie Post 114	Leiter d. Sal.-Verw. Dipl.-Ing. Paul Mock — derselbe (Hütte) Bergkommissär Dipl.-Ing. Heimo Mayrhofer (Bergbau)	— *91.100 m³ Sole* *8.659 Sudsalz*
116	Sudhütte in **Ebensee**	V.B. Gmunden G.B. Bad Ischl P. Ebensee Bst. „	„	Leiter d. Sal.-Verw. Oberbergrat Dipl.-Ing. Eberhard Mayerhoffer. Zugeteilt: Bergrat Dipl.-Ing. Friedrich Janata, Bergkommissär Dipl.-Ing. Dr.mont. Josef Peter Kienesberger	— *50.068 Sudsalz*
117	Erdgasbergbau II in **Wels**	V.B. Wels G.B. „ P. „ Bst. „	Kloster der Schwestern v. hl. Kreuz in Wels	Provinzoberin der Schwestern v. hl. Kreuz in Linz a.d. D., Wurmstr. 3 —	4·51 *45.700 m³ Erdgas*
118	Erdölbergbau **Taufkirchen**	V.B. Schärding G.B. „ P. Taufkirchen a. d. Pram Bst. „	„Pram"-Erdöl-Explorationsgesellschaft m. b. H. in Taufkirchen a. d. Pram	Dr. Heinrich Hanaczek, Geschäftsführer in Wien I, Elisabethstr. 16 — Ing. Kurt Wurzer	18·05 *1.303 Erdöl*

Salzburg
R. B. A. Bez. Salzburg

119	Salzbergbau u. Sudhütte in **Hallein**	V.B. Hallein G.B. „ P. „ Bst. „	Österreichische Salinen in Wien I, Seilerstätte 24	Leiter d. Sal.-Verw. Oberbergrat Dipl.-Ing. Friedrich Münzer — Oberbergrat Dipl.-Ing. Erich Ressel (Hütte) Bergkommissär Dipl.-Ing. Romedius Brandner (Bergbau)	— *83.516 m³ Sole* *12.284 Sudsalz*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Sonstiger Bergbau — Steiermark, Tirol

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Verliehene Feldesfl. ha Erzeugungsmenge t
		Steiermark R. B. A. Bez. Leoben			
120	Salzbergbau u. Sudhütte in **Bad Aussee**	V.B. Bad Aussee G.B. „ P. „ Bst. „	Österreichische Salinen in Wien I, Seilerstätte 24	Leiter d. Sal.-Verw. Oberbergrat Dipl.-Ing. Paul Lepez — derselbe (Hütte) Bergkommissär Dipl.-Ing. Winfried Aubell (Bergbau)	— *326.629 m³ Sole* *692 Steinsalz* *14.095 Sudsalz*
121	Graphitbergbau **Kaisersberg-Leims**	V.B. Leoben G.B. „ P. Kaisersberg Bst. „	Graphitbergbau Kaisersberg von Franz Mayr-Melnhof & Co. in Leoben	Bergdirektor i. R. Dipl.-Ing. Hans Martiny in Graz, Raiffeisenstr. 126 — Bergverwalter Hans Moser	753·56 *9.660 Rohgraphit*
122	Graphitbergbau **Hohentauern**	V.B. Judenburg G.B. Oberzeiring P. Trieben Bst. „	A.R. Millers Grafitwerke in Wien XVIII, Geyerg. 5	Bergdirektor Dipl.-Ing. Anton Rosmini in Trieben — Dipl.-Ing. Hans Laier	72·2 *4.619 Rohgraphit*
123	Anhydrit- u. Gipsbergbau **Grundlsee**	V.B. Liezen G.B. Bad Aussee P. Grundlsee Bst. Bad Aussee	Grundlseer Gipswerke Ges.m.b.H. in Grundlsee	Dipl.-Ing. Dr. mont. Karl Moser in Linz a. d. Donau — Dipl.-Ing. Karl Ludwig Lirk	54·14 *2.238 Gipsstein*
		Tirol R. B. A. Bez. in Tirol			
124	Salzbergbau u. Sudhütte in Solbad **Hall** i. Tirol	V.B Innsbruck G.B. Solbad Hall in Tirol P. „ Bst. „	Österreichische Salinen in Wien I, Seilerstätte 24	Leiter d. Sal.-Verw. Oberbergrat Dipl.-Ing. Josef Schmitzer — derselbe (Hütte) Bergrat Dipl.-Ing. Anton Leiseder (Bergbau)	— *13.603 m³ Sole* *4.785 Sudsalz*
125	Ölschieferbergbau **Seefeld** und Schwelanlage **Maximilianshütte** in Reith bei Seefeld	V.B. Innsbruck G.B. „ P. Seefeld Bst. „	Österreichische Ichthyolgesellschaft m. b. H. in Seefeld	Öffentl. Verwalter: Diplomkaufmann Dr. Rudolf Roma in Seefeld — Bergverwalter Max Schatz	197·46 *581 Ölschiefer*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Sonstiger Bergbau — Tirol. Eisenwerke und Metallhütten — Salzburg, Steiermark, Tirol. Bergbau auf Steine und Erden — Niederösterreich

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Erzeugungsmenge t
126	Ölschieferbergbau **Bächental**	V.B. Schwaz G.B. „ P. Pertisau a. A. Bst. „	Tiroler Steinölwerke Gebrüder Albrecht in Pertisau am Achensee	Martin Albrecht in Pertisau — derselbe	18·05 ha *420 Ölschiefer*

E. Unter bergbehördlicher Aufsicht stehende Eisenwerke und Metallhütten

Salzburg
R. B. A. Bez. Salzburg

127	Eisenwerk **Konkordiahütte** in Tenneck	V.B. St. Johann im Pongau G.B. Werfen P. „ Bst. Konkordiahütte	Eisenwerk Sulzau-Werfen (H., R. & E. Weinberger) in Tenneck	Bergrat h. c. Dipl.-Ing. Rolf Weinberger in Konkordiahütte — derselbe, Stellvertreter: Direktor Dipl.-Ing. Richard Branhofer	*7.912 Roheisen*

Steiermark
R. B. A. Bez. Leoben

128	Werksanlagen **Münichthal** bei Eisenerz (Hochofen nicht in Betrieb)	V.B. Leoben G.B. Eisenerz P. „ Bst. „	Österr.-Alpine Montangesellsch. in Wien I, Friedrichstraße 4	Bergdirektor Dipl.-Ing. Dr. mont. Hermann Mayr in Eisenerz — Ing. Karl Rockenschaub	*2,307.200 Stück Hüttensteine*

Tirol
R. B. A. Bez. Hall in Tirol

129	Kupfer- und Silberhütte **Brixlegg**	V.B. Kufstein G.B. Rattenberg P. Brixlegg Bst. „	Montanwerke Brixlegg Ges. m. b. H. in Brixlegg	Dipl-Ing. Paul Kettner in Brixlegg — Dipl.-Ing. Josef Andrae	*6.450 Elektrolyt- und Raffinade-Kupfer*

F Unter bergpolizeilicher Aufsicht stehende Betriebe auf Steine und Erden

Niederösterreich
R. B. A. Bez. Wien

130	Kieselgurbergbau **Limberg**	V.B. Hollabrunn G.B. Ravelsback P. Limberg-Maissau Bst. „	Limberger Industrie und Bergbau A.-G. in Wien III, Invalidenstraße 7	Öffentl. Verwalter: Dipl.-Ing. Heinz Schranckell in Wien — Alois Steinschaden	*2.418 Rohgur*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Bergbau auf Steine und Erden — Niederösterreich

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Erzeugungsmenge t
131	Kieselgurbergbau **Ziersdorf** (Oberdürnbach)	V.B. Hollabrunn G.B. Ravelsbach P. Ziersdorf Bst. „	Gewerkschaft Walter in Wien I, Minoritenplatz 4	Gewerkschaftsdirektor Dipl.-Ing. Heilwig Miglitsch in Ziersdorf — Bestellung im Zuge	*1.476 Rohgur*
132	Kaolintagbau **Mallersbach**	V.B. Hollabrunn G.B. Retz P. Riegersburg Bst. Retz	Mineral-Verwertungs-Ges. m. b. H. in Wien I, Trattnerhof 2	Dipl.-Ing. Dr. techn. Lambert Pany in Wien — Dipl.-Ing. Ernst Michalek	*15.269 Rohkaolin*
133	Schurfbau auf Kaolin und Ton in **Nieder-Fladnitz***)	V.B. Hollabrunn G.B. Retz P. Nieder-Fladnitz Bst. „	„	. — .	*262 Rohkaolin*
134	Bergbau auf Kaolin und Quarzsand **Aspang-Zöbern** (Neustift)	V.B. Wr. Neustadt G.B. Aspang P. Ausschlag-Zöbern Bst. „	Aspanger Kaolin- und Steinwerke A.-G. in Wien I, Schubertring 3	Prokurist Franz Neubauer in Wien — Dr.-Ing. Erhard Rindt	*43.728 Rohkaolin* *3.952 Rohquarzit*
135	Schurfbau auf Kaolin im **Urbachgraben** b. Thernberg*)	V.B. Neunkirchen G.B. Aspang P. Thernberg Bst. Scheiblingkirchen-Warth	Franz Grill in Neunkirchen, Brabetzgasse 4	. — .	—
136	Schwerspatschurfbau **Erzkogel** am Sonnwendstein	V.B. Neunkirchen G.B. Gloggnitz P. Schottwien Bst. Klamm-Schottwien	Schurfgesellschaft E. u. G. Veress in Graz, Merang. 39	Erich Veress in Graz — derselbe	—
137	Schwerspatbergbau **Trattenbach** (Kleinkogel)	V.B. Neunkirchen G.B. Gloggnitz P. Trattenbach Bst. Gloggnitz	„	wie Post 136 — dasselbe	*2.065 Rohspat*
138	Bergbau auf Ton und Quarzsand **Winzing-Anzenhof** (Unter- und Oberwölbling und Obritzberg)	V.B. St.Pölten-Land G.B. Herzogenburg P. Statzendorf Bst. „	Hermann Frings & Co., Industriesandwerk in St. Pölten	Hermann Frings in Anzenhof — Dipl.-Ing. Franz Müller	*22.890 Rohton* *4.700 Quarzsand* *25.145 Sande*

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Bergbau auf Steine und Erden — Niederösterreich, Oberösterreich

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Erzeugungsmenge t
139	Sand- u. Tongrube **Ober- und Unterwölbling**	„	Gießereisand K.-G. Ing. Fischer in Statzendorf	Hermine Fischer in Statzendorf —	*3.091 Sande*
140	Tongrube **Klein-Rust**	V.B. St.Pölten-Land G.B. Herzogenburg P. Obritzberg Bst. Statzendorf	Kalk- und Schotterwerke Scheiblingkirchen-Warth, Pryssok & Co. K.-G. in Wien IX, Währingerstr. 51	— Ing. Christof Nagl	—
141	Tonbergbau **Tiefenfucha**	V.B. Krems a. d. D. G.B. „ P. Furth Bst. Furth-Göttweig	Steirische Magnesit-Industrie A.-G. in Wien I, Schwarzenbergplatz 5	Franz Ruedl in Wien I, Schwarzenbergplatz 5 — Adolf Weißenbrunner	*7.549 Rohton 321 Sande*
142	Tonbergbau **Baumgarten**	V.B. Krems a. d. D. G.B. „ P. Mautern a. d. D. Bst. Stein-Mautern	Woislav Milenkovic & Josef Molzer in Korneuburg	Woislav Milenkovic in Korneuburg, Wienerstraße 23 — Dipl.-Ing. Franz Müller	*2.894 feuerfester Ton*
143	Tonbergbau **Krummnußbaum**	V.B. Melk a. d. D. G.B. „ P. Krummnußbaum Bst. „	Wienerberger Ziegelfabriks- und Bauges. in Wien I, Karlsplatz 1	Direktor Ing. Oskar Sulger in Wien I, Karlsplatz 1 —	*1.855 Mergelton*
144	Tonbergbau **Breiteneich**	V.B. Horn G.B. „ P. „ Bst. Breiteneich	„	wie Post 143 — Josef Schaller	*12.576 Klinkerton*
145	Tonbergbau **Nieder-Fladnitz**	V.B. Hollabrunn G.B. Retz P. Nieder-Fladnitz Bst. „	Mineral-Verwertungs-Ges.m.b.H. in Wien I, Trattnerhof 2	wie Post 132 — Dipl.-Ing. Ernst Michalek	*48 Rohton*

Oberösterreich

R. B. A. Bez. Salzburg.

146	Kaolinbergbau **Schwertberg** (Kriechbaum)	V.B. Perg G.B. Mauthausen P. Schwertberg Bst. „	„Kamig" Österr. Kaolin- u. Montanindustrie A.-G. in Wien I, Hansenstraße 4—6	Direktor Ing. Josef Huber in Josefstal bei Schwertberg — Bergverwalter Ing. Johann Riedl	*152.286 Rohkaolin*

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Bergbau auf Steine und Erden — Salzburg, Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Erzeugungsmenge t
		Salzburg R. B. A. Bez. Salzburg			
147	Magnesitwerk auf der Inschlagalpe bei **Leogang** (Saalfelden)	V.B. Zell am See G.B. Saalfelden P. „ Bst. Leogang	Österr.-Amerikanische Magnesit A.-G. in Radenthein, Kärnten	Dipl.-Ing. Arnold Awerzger in Radenthein — Dipl.-Ing. Josef Wenger	*11.600 Rohmagnesit*
148	Talk- und Asbestbergbau **Fusch** a. d. Glocknerstr. *)	V.B. Zell am See G.B. „ P. Fusch Bst. Bruck a. d. Glocknerstr.	Johann Plattners Wtw. in Zirl, Tirol	Bestellung im Zuge — dasselbe	*623 Rohtalk*
149	Talk- und Asbestbergbau **Großbruck** im Felbertal (Mittersill) *)	V.B. Zell am See G.B. Mittersill P. „ Bst. „	Salzburger Talkum- und Asbest-Kommanditges. in Salzburg, Kapellenweg	Ing. Herbert Übersberger in Salzburg — derselbe	*280 Rohtalk*
		Steiermark R. B. A. Graz			
150	Talkbergbau Rabenwald **(Oberfeistritz)**	V.B. Weiz G.B. Birkfeld P. Anger Bst. Oberfeistritz	Österr. Talkumindustrie, Geschäftsführer: Dr. jur. Leonhard Hebenstreit in Wien I, Johannesgasse 22	Professor Dipl.-Ing. Hans Zechner in Leoben und Berginspektor Ing. Josef Prenneis in Floing — Ing. Josef Prenneis	*15.322 Rohtalk*
151	Talkbergbau am Rabenwald **(Anger)**	V.B. Weiz G.B. Birkfeld P. Anger Bst. „	Talkumwerke Naintsch Kiwisch & Co. in Graz, Freiheitsplatz 1	Erich Kiwisch in Graz — Theodor Woat	*20.015 Rohtalk*
152	Talkbergbau **Stubenberg** **)	V.B. Hartberg G.B. Pöllau P. Stubenberg Bst. Oberfeistritz und Sebersdorf	„	wie Post 151 — Hans Postl	*661 Rohtalk*

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

**) Zur Zeit der Drucklegung nur die Mühle in Betrieb, Gruben- und Seilbahnbetrieb eingestellt.

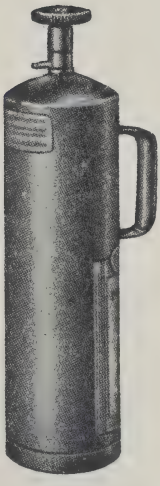
Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Bergbau auf Steine und Erden — Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Erzeugungsmenge t
153	Rabenwalder Talksteinbergbaue in Stubenberg **(Rabenwald)**	V.B. Hartberg G.B. Pöllau P. Stubenberg Bst. Oberfeistritz und Anger	Georg Reithofer in Stubenberg	. — Paul Seidel	*7.402 Rohtalk*
154	Tonbergbau **Friedberg** (Stögersbach)	V.B. Hartberg G.B. Friedberg P. „ Bst. Dechantskirchen	Donau-Chemie A.-G. in Wien III, Am Heumarkt 10	Dipl.-Ing. Gustav Groß in Friedberg — derselbe	*3.344 Rohton*
155	Tonbergbau **Baierdorf** *)	V.B. Graz-Stadt G.B. Graz P. Graz Bst. „ (Köflacher Bahnhof)	Steir. Schurf- und Bergbauges. m. b. H. in Graz, Maiffredygasse 4	Dipl.-Ing. Adolf Pall in Graz, Maiffredygasse 4 — derselbe	*131 Rohton*
156	Grünerdebergbau **Attendorf-Thal***)	V.B. Graz-Umgeb. G.B. „ „ P. Gösting Bst. „	Heinrich Timischl in Graz-Wetzelsdorf, Einödstraße 20	. — Heinrich Timischl	*104 Farberde*
157	Farberdebergbau **Heimschuh**	V.B. Leibnitz G.B. „ P. Heimschuh Bst. „	Ing. Fritz Reising in Gratkorn	. — Ing. Fritz Reising	*118 Farberde*
158	Tonerdebergbau **Gleichenberg**)	V.B. Feldbach G.B. „ P. Gleichenberg Bst. „	Heinrich Körbitz in Kowald bei Voitsberg	. — .	*74 Rohton*
		R. B. A. Bez. Leoben			
159	Magnesitbergbau **Groß-Veitsch** (Sattlerkogel)	V.B. Mürzzuschlag G.B. „ P. Groß-Veitsch Bst. Mitterdorf-Veitsch	Veitscher Magnesitwerke A.-G. in Wien I, Schwarzenbergplatz 5	Dipl.-Ing. Zeno Rohn in Veitsch — Dipl.-Ing. Vinzenz Richter	*132.613 Rohmagnesit*
160	Magnesitbergbau **Sunk** (Trieben)	V.B. Liezen G.B. „ P. Trieben Bst. „	„	wie Post 159 — Berginspektor Adolf Freudenberg	*99.884 Rohmagnesit*
161	Magnesitbergbau **Breitenau**	V.B. Bruck a. d. Mur G.B. „ P. St. Jakob Bst. St. Erhard	„	wie Post 159 — Johann Berleg	*85.231 Rohmagnesit*

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.
**) War vorübergehend in Betrieb, derzeit gänzlich eingestellt.

MINIMAX

Naßlöscher



Tetralöscher

Schaumlöscher

Kohlensäure-Schneelöscher

Handfeuerlöscher in verschiedenen Größen.

Verlangen Sie Offerte und unverbindliche Beratung.

Feuerlöschapparate

MINIMAX Betriebsgesellschaft m. b. H.

Wien XV, Herklotzgasse 23. Tel. R 33 303

Generalvertretungen in allen Bundesländern.

Wir drucken

DAS MONTANHANDBUCH
UND JEDES ANDERE
DRUCKWERK
SORGFÄLTIG UND RASCH

die gute Provinzdruckerei

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Bergbau auf Steine und Erden — Steiermark

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Erzeugungsmenge t
162	Magnesitbergbau **Oberdorf** a. d. Laming	V.B. Bruck a. d. Mur G.B. „ P.St.Kathrein a.d.L. Bst. Bruck a. d. Mur	Steirische Magnesitindustrie A.-G. in Wien I, Schwarzenbergplatz 5	Dipl.-Ing. Josef Wörz in Leoben — Dipl.-Ing. Otto Berndt	*49.975 Rohmagnesit*
163	Magnesitbergbau **Kraubath**	V.B. Leoben G.B. „ P. Kraubath Bst. „	„	wie Post 162 — derselbe	*7.666 Rohmagnesit*
164	Magnesitbergbau **Lassing** bei Selztal	V.B. Liezen G.B. „ P. Lassing Bst. Selztal	Österr.-Amerikanische Magnesit A.-G. in Radenthein, Kärnten	Dipl.-Ing. Arnold Awerzger in Radenthein — Bestellung im Zuge	*19.941 Rohmagnesit*
165	Talkbergbau **Lassing** bei Selztal	„	Talkumwerke Naintsch Kiwisch & Co. in Graz, Freiheitsplatz 1	Erich Kiwisch in Graz — Dipl.-Ing. Emil Klenner	*3.090 Rohtalk*
166	Talkbergbau **Mautern**	V.B. Leoben G.B. „ P. Mautern Bst. „	Österr. Talkum-Industrie, Geschäftsführer: Dr. jur. Leonhard Hebenstreit in Wien I, Johannesgasse 22	Prof. Dipl.-Ing. Hans Zechner in Leoben — Jakob Binder	*8.200 Rohtalk*
167	Talkbergbau **St. Kathrein** a. d. Laming (Obertal)	V.B. Bruck a. d. Mur G.B. „ P. St.Kathrein a.d.L. Bst. Bruck a. d. Mur	„	wie Post 166 — Franz Möseneder	*4.861 Rohtalk*
168	Talk- und Glimmerbergbau **Weißkirchen** (Klein-Feistritz)	V.B. Judenburg G.B. „ P. Weißkirchen Bst. „	Talkum- u. Glimmerwerke Erwin Crobath Komm.-Ges. in Klein-Feistritz bei Weißkirchen	Direktor Erwin Crobath in Weißkirchen — Ing. Josef Prenneis	*6.210 Talkschiefer*
169	Quarzbergbau **Rötz** bei Troifach	V.B. Leoben G.B. „ P. Troifach Bst. „	Erben nach Dipl.-Ing. Raimund Poleschinsky in Troifach	Bestellung im Zuge —	*24.600 Rohquarzit*
170	Quarzbergbau **Trofaiach** *)	„	Quarzbergbau Rötz (sonst wie Post 169)	wie Post 169 — Franz Kramscher	—

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Bergbau auf Steine und Erden — Kärnten, Tirol

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Erzeugungsmenge t
		Kärnten R. B. A. Bez. Klagenfurt			
171	Magnesitbruch **Radenthein** in Kaning	V.B. Spittal a. d. Dr. G.B. Millstatt P. Radenthein Bst. Spittal a. d. Dr.	Österreichisch-Amerikanische Magnesit A.-G. in Radenthein	Dipl.-Ing. Arnold Awerzger in Radenthein — Dipl.-Ing. Alexander Kuschinsky	*221.751 Rohmagnesit (und 815 Halde)*
172	Talkumwerk **Hirt** bei Friesach	V.B. St. Veit a. d. Gl. G.B. Friesach P. Hirt Bst. „	Pächter: Talkumwerke Naintsch Kiwisch & Co. in Graz, Freiheitsplatz 1	Erich Kiwisch in Graz — Obersteiger Stefan Lipautz	*6.110 Rohtalk*
173	Glimmerbergbau **St. Andrä i. L.** (Revier St. Leonhard) *)	V.B. Völkermarkt G.B. „ P. Pustritz Bst. St. Andrä i. L.	Pächter: Alpen-Glimmerwerke Ges. m. b. H. in St. Andrä i. L. Öffentl. Verwalter: Wr. Radiowerke A.-G. in Wien XIV, Abbégasse 1	Dr. Anton Lehnert, Direktor in St. Andrä i. L. — Dipl.-Ing. Kurt Gödl Ing. Herm. Huber (Aufbereitung u. Verarbeitungsbetriebe St. Andrä)	*307 Kali-Rohglimmer*
174	Kärntner Feldspatwerk **Lippnik** (Spittal a. d. Drau)	V.B. Spittal a. d. Dr. G.B. „ P. „ Bst. „	Peter Holzmann in Spittal a. d. Drau	Dr.-Ing. Dr. jur. Herbert Holler in St. Martin bei Klagenfurt — Dipl.-Ing. Rudolf Kutta	*2.992 Rohspat*
175	Feldspatwerk **Laas-Feistritz a. d. Drau**	V.B. Villach G.B. Paternion P. Feistritz a. d. Dr Bst. „	Dr.-Ing. Paul Beyersdorfer in Feistritz a. d. Dr.	Bestellung im Zuge — Hans Koch	*668 Rohspat (und 100 Halde)*
		Tirol R. B. A. Bez. Hall in Tirol.			
176	Schwerspatschurfbau **Kitzbühel** *)	V.B. Kitzbühel G.B. „ P. Fieberbrunn Bst. „	Barytbergbau Kitzbühel Ges. m. b. H. in Innsbruck	Dipl.-Ing. Alfred Pferschy in Fieberbrunn — derselbe	—

*) Zur Zeit der Drucklegung nicht in Betrieb.

Verzeichnis der bergbaulichen Betriebe
Bergbau auf Steine und Erden — Tirol. Nachtrag

Post-Nr.	Bezeichnung und Ortslage des Werkes	V. B. Verw.-Bezirk G. B. Ger.-Bezirk P. Postamt Bst. Bahnstation	Unternehmer	Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G. — Betriebsleiter	Erzeugungsmenge t
177	Magnesitschurfbau **Fieberbrunn**	wie Post 176	Österr.-Amerikanische Magnesit A.-G. in Radenthein, Kärnten	Dipl.-Ing. Arnold Awerzger in Radenthein — derselbe	*418 Rohmagnesit*
178	Magnesitwerk **Mayrhofen** (Tux)	V.B. Schwaz G.B. Zell am Ziller P. Mayrhofen Bst. „	Zillertaler Magnesitwerke in Mayrhofen	Direktor Albert Oberwalder in Innsbruck, Beethovenstraße 9 — Ing. Benno Poche (Hütte), Dipl.-Ing. Karl Preschern (Bergbau)	*34.945 Rohmagnesit*
179	Asbestschiefer u. Talkbergbau **Hollenzen**	V.B. Schwaz G.B. Zell am Ziller P. Mayrhofen Bst. „	Franz Sotlschegg in Mayrhofen	—	*10 Talkschiefer*
180	Quarzsteinbruch **Steinach** am Brenner	V,B. Innsbruck G.B. Steinach P. „ Bst. „	Werk Landeck der Donau Chemie A.-G. in Wien III, Am Heumarkt 10	Dipl.-Ing. Josef Platzer in Landeck — derselbe	*2.804 Rohquarzit*

Nachtrag

Kurzfristig in Betrieb gestandene Werke ohne Produktion
R. B. A. Bez. Wien

181	Schurfbau auf Glanzkohle in **Kulma**	V.B. Neunkirchen G.B. Aspang P. Edlitz Bst. Edlitz-Grimmenstein	Weststeirische Glanzkohlengewerkschaft in Wien I, Salzgries 10	—	—

IV. VERZEICHNIS DER AUSSER BETRIEB STEHENDEN BERGBAUE

Letzte Veröffentlichung im Montan-Handbuch 1950.

V. BERGBAUUNTERNEHMUNGEN

Die im Montan-Handbuch enthaltenen Personennamen, von Abschnitt V angefangen, sind im allgemeinen nach dem Stande zu Beginn des zweiten Vierteljahres 1952 angeführt.

Alpenländische Bergbau-Gesellschaft m. b. H., Zillertaler Magnesitwerke, Mayrhofen, Tirol, im Betrieb der Österr.-Amerikanischen Magnesit-A.G., Radenthein, Kärnten. Fernruf: Mayrhofen 8 und 33.

Geschäftsführer: Direktor Albert Oberwalder in Innsbruck.
Öffentlicher Verwalter: Dipl.-Ing. Friedrich Leon in Lans bei Innsbruck.

A. R. Miller's Grafitwerke, Wien XVIII., Geyergasse 5. Fernruf: A 29-0-88.

Gesellschafter: Dipl.-Ing. Erich Miller-Hauenfels, Wien; Hilde Rosmini, Wien; Herta Spieß, Wien; Elfriede Miller-Hauenfels, Wien; Leiter und Geschäftsführer Dipl.-Ing. Anton Rosmini, Trieben, Steiermark.

Aspanger Kaolin- und Steinwerke, Aktiengesellschaft, Wien I., Schubertring 3. Fernruf: U 11-3-92, U 11-3-94.

Vorstand: Direktor Karl Kahane, Direktor Egon Mechner, beide in Wien.
Aufsichtsrat: Dr. Erich Schröfl, Wien; Leo Weill, Waynesville, USA.
Prokurist: Berthold Wagner, Wien.

Bergbau-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Wien I., Kärntnerring 8. Fernruf: U 45-5-25.

Geschäftsführer: Kammerrat Direktor Dr. jur. Dipl.-Exp. Herbert Boehm, Wien; Direktor Dipl.-Ing. Viktor Mußnig, Wien.

Prokuristen: Bergdirektor Dipl.-Ing. Arthur Anders, Wien; Dipl.-Ing. Josef Wenda, Wien.

Aufsichtsrat: Generaldirektor Karl Josef Tambornino, Wien, Vorsitzer; Generaldirektor Karl Weninger, Wien, Vorsitzer-Stellvertreter; Ing. Friedrich Dworak, Wien; Stadtrat a. D. Dr. Erich Exel, Wien; Kommerzialrat Rudolf Götz, Wiener-Neustadt; Bergdirektor Dipl.-Ing. Leo Kozdon, Wien; Dr.-Ing. Robert Medinger, Neufeld; Direktor Dipl.-Ing. Otto Ruiss, Wien; Direktor Dipl.-Ing. Otto Sykora, Wien; Dr. Karl Winkler, Wien. Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt: Karl Allinger, Langau; Adele Schigl, Wien.

Alleiniger Gesellschafter: Republik Österreich, Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Betriebe, Wien.

Bleiberger Bergwerks-Union, Klagenfurt, Radetzkystraße 2. Fernruf: Klagenfurt 3666, 3667, 3668, 3669. Fernschreiber: 34.

Vorstand: Generaldirektor Dr. mont. h. c. Dipl.-Ing. Gustav Heinisch, Generaldirektor Dr. chem. Reinfried Uchann, beide in Klagenfurt.

Stellvertr. Vorstandsmitglied: Direktor Franz Primas, Klagenfurt.

Aufsichtsrat: Direktor Dipl.-Ing. Dr. jur. Woldemar Adlaßnig, Klagenfurt, Vorsitzer; Direktor Dr. Gustav Weigel, Wien, Stellvertreter; Dipl.-Ing. Rudolf Witt, Wien; Dipl.-Ing. Robert Rapatz, Dipl.-Kaufmann Wilfried Dietrich, Direktor Wilhelm Rauber, alle in Klagenfurt; Dr. Otto Zernatto, Treffen bei Villach; Baurat Dipl.-Ing. Georg Burschberger, Klagenfurt. Vom Betriebsrat delegiert: Josef Reichmann, Bleiberg; Erich Lessiag, Gailitz.

Prokuristen: Bergdirektor Dipl.-Ing. Dr. mont. Emil Tschernig, Klagenfurt; Bergdirektor Dipl.-Ing. Anton Steiner, Bleiberg; Heinrich Wagner, Kurt Hanel, Gilbert Golob, alle in Klagenfurt.

Donau Chemie Aktiengesellschaft, Wien III., Am Heumarkt 10. Fernruf: U 19-5-55 Serie.

Öffentliche Verwalter: Kommerzialrat Rudolf Haas, Wien; Dipl.-Ing. Dr. techn. Ludwig Gavanda, Wien.

Prokuristen: Dipl.-Ing. Josef Platzer, Landeck, Tirol; Hans Kaluscha, Wien.

Eisenwerk Sulzau-Werfen, H., R. & E. Weinberger, Wien IV., Schwindgasse 20. Fernruf: U 46-508 Serie.

Gesellschafter: Dipl.-Ing. Hans Weinberger, Bergrat h. c. Dipl.-Ing. Rolf Weinberger, beide in Konkordiahütte, Post Werfen, Salzburg; Dr. jur. Emil Weinberger, Wien.

Erdölproduktions-Gesellschaft m. b. H., Wien I., Schotteng. 10. Fernruf: A 16-5-30 Serie.

Geschäftsführer: Dr. phil. Karl Friedl, Dr. Konstantin Iwanowitsch Rjabinin.

Prokuristen: Dipl.-Kaufmann Albert Brunnbauer, Ing. Assad Achmedowitsch Schamsijew.

Erzhütte Aktiengesellschaft, Wien III., Invalidenstraße 7. Fernruf: U 18-3-58, U 18-3-61.

Vorstand: Dr. phil. Ludwig Schurk, Dipl.-Ing. Heinz Schranckell, beide in Wien.

Aufsichtsrat: Dr. jur. Felix Mayer-Mallenau, Dr. jur. Josef Fitzinger, Direktor Willibald Mayer, alle in Wien.

Prokuristen: Josef Rescher, Karl Veit, beide in Wien.

Gebr. Böhler & Co., Aktiengesellschaft, Edelstahlwerke, Wien I., Elisabethstraße 14. Fernruf: B 23-500.

Vorstand: Generaldirektor Dr. jur. Felix Mayer-Mallenau, Wien, Vorsitzer; Direktor Dr. phil. Alfred Mikesch, Zentraldirektor Ing. Franz Walch, beide in Wien.

Aufsichtsrat: Dr. Julius Wachter, Bregenz, Vorsitzer; Dr. Franz Landertshammer, Wien, erster stellvertretende Vorsitzer; Dipl.-Ing. Hans Pengg, Thörl bei Aflenz, zweiter stellvertretender Vorsitzer; Dr. Wilfried Benedikt, Graz; Dipl.-Ing. Julius Doubs, Wien; Dr. Anton Feitscher, Wien; Dipl.-Kaufmann Konrad Königswieser, Graz; Erich Miksch, Wien; Franz Martetschläger, Wien; Karl Rossner, Steyr; Dr. Ernst Steiner-Haldenstätt, Wien; Dipl.-Ing. Rudolf Trimmel, Wien; Otto Völter, Wien; Professor Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Zotter, Graz. Vom Zentralbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt: Bernhard Fröschl, Anton Zavadil, beide in Kapfenberg.

Gewerkschaft Dirstentritt, Tiroler Blei- und Zinkbergbau, Klagenfurt, Radetzkystraße 2. Fernruf: Klagenfurt 3666, 3667, 3668 3669. Fernschreiber: 34.

Betriebsleitung: Nassereith bei Imst, Fernruf: Nassereith 9.

Gewerkschaftsdirektor: Generaldirektor Dr. mont. h. c. Dipl.-Ing. Gustav Heinisch, Klagenfurt.

Stellvertreter: Bergdirektor Dipl.-Ing. Dr. mont. Emil Tschernig, Klagenfurt.

Gewerkenrat: Generaldirektor Dr. chem. Reinfried Uchann, Direktor Franz Primas, Baurat Dipl.-Ing. Georg Burschberger, alle in Klagenfurt; Bergdirektor Dipl.-Ing. Anton Steiner, Bleiberg.

Prokuristen: Kurt Hanel, Klagenfurt; Ing. Josef Markowitz (Handlungsbevollmächtigter).

Gewerkschaft Radhausberg, Böckstein, Land Salzburg. Fernruf: Böckstein 10.

Öffentlicher Verwalter: Bürgermeister Franz Wagnleitner, Badgastein.

Gewerkschaft Raky-Danubia, Unternehmung für Tiefbohrungen, Wien I., Seilerstätte 16. Fernruf: R 27-1-50, R 27-1-51.

Gewerkenrat: Direktionsvorstand Dr. Hans Holy, Amtsrat Otto Engelhardt, Dr. jur. Hermann Fröhlich, Dipl.-Ing. Rudolf Witt, alle Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Betriebe.

Grafitbergbau Kaisersberg von Franz Mayr-Melnhof & Co., Leoben, Donawitzerstraße 37. Fernruf: Leoben 329.

Zentraldirektion Leoben: Rudolf Laveran-Stiebar, Einzelprokurist.
Kommerzielle Direkton: Wien IV., Brahmsplatz 6. Fernruf: U 45-5-90.
Kollektivprokuristen: Dr. rer. pol. Gustav Klar, Dipl.-Ing. Hans Simoni, beide in Wien.

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft, Graz, Grazbachgasse 39. Fernruf: Graz 13-59.

Öffentlicher Verwalter: Generaldirektor Bergrat h. c. Dr. mont. h. c. Dipl.-Ing. Josef Oberegger, Wien.

Ilzer Kohlenwerke Egon Lenz & Co., Kleegraben bei Ilz, Steiermark. Fernruf: Ilz 7.

Alleininhaber: Charlotte Mühlbauer, Kleegraben bei Ilz.
Geschäftsführer: Christiane Lippe, Kleegraben bei Ilz.

Kärntner Bergwerksgesellschaft m. b. H., Klagenfurt, Radetzkystraße 2. Fernruf: Klagenfurt 3666, 3667, 3668, 3669.

Öffentlicher Verwalter: Generaldirektor Dr. chem. Reinfried Uchann, Klagenfurt.
Prokuristen: Direktor Franz Primas, Dipl.-Ing. Dr. mont. Emil Tschernig, Kurt Hanel, alle in Klagenfurt.

Kärntner Montanindustrie, Gesellschaft m. b. H., Klagenfurt, Fleischmarkt 9. Fernruf: 1173 und 4291.

Geschäftsführer: Direktor Robert Löffler, Direktor Dennis A. Jacobson, beide in Klagenfurt.
Aufsichtsrat: Georg Henckel-Donnersmarck, Wolfsberg, Kärnten; Rechtsanwalt Dr. jur. Gunther Spitzy, Wien; Direktor Dipl.-Ing. Georg Voglgsang, St. Stefan i. L., Kärnten.

„KAMIG" Österreichische Kaolin- und Montanindustrie Aktiengesellschaft, Wien I., Hansenstraße 4—6. Fernruf: B 33-2-27, B 33-4-28.

Vorstand: Generaldirektor Fritz Götzl, Wien, Vorsitzender; Direktor Adolf A. Graf, Wien.
Aufsichtsrat: Präsident Paul Götzl, Wien, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. jur. Harold Seidler, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter; Dipl.-Ing. Gert Götzl, Weitersfelden, O.-Ö.; Generaldirektor Richard Ryznar, Steyr, O.-Ö.; Direktor Dr. jur. Georg Tafler, Wien. Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert: Karl Hyndrak, Josefstal bei Schwertberg, O.-Ö.; Josef Kagerhuber, Kriechbaum bei Schwertberg, O.-Ö.
Kollektiv-Prokuristen: Marcel Marteau, Wien; Dipl.-Kaufmann Dr. Heinrich Horatschek, Wien; Ing. Josef Huber, Josefstal bei Schwertberg, O.-Ö., Betriebsdirektor.

Kohlenholding Gesellschaft m. b. H., Wien I., Mahlerstraße 6. Fernruf: R 27-3-15, R 27-3-76, R 27-4-38.

Vorstand: Generaldirektor Karl Josef Tambornino, Wien, Vorsitzer; Dipl.-Ing. Otto Sykora, Wien.
Aufsichtsrat: Generaldirektor Bergrat h. c. Dipl.-Ing. Dr. mont. h. c. Josef Oberegger, Wien, Vorsitzer; Landeshauptmannstellvertreter Ludwig Bernaschek, Linz; Direktor Dr. jur. Dipl.-Exp. Herbert Boehm, Wien; Theresa Fräss-Ehrfeld, Klagenfurt; Bundesrat Hans Großauer, Klagenfurt; Generaldirektor Dr. jur. Josef Joham, Wien; Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. jur. Hans

Kern, Wien; Rechtsanwalt Dr. jur. Arthur Koch, Linz; Sekretär des ÖGB. Ignaz Köck, Wien; Nationalrat Franz Mayrhofer, Fohra bei Aschbach Markt, N.-Ö.; Ministerialrat Dr. jur. Hans Mitterauer, Wien; Amtsführender Stadtrat Johann Resch, Wien; Gewerkschaftssekretär Karl Schilcher, Graz; Direktor Ing. Franz Walch, Kapfenberg, Steiermark; Direktor Dipl.-Ing. Erich Werner, Klagenfurt; Obmann der Bergarbeiterversicherungsanstalt Franz Zwanzger, Pichling bei Köflach. Betriebsratsdelegierte: Dipl.-Ing. Otto Bichler, Walter Wihrheim, Wien.

Kollektivprokuristen: Dr. jur. Hermann Reimoser, Direktor Dipl.-Ing. Leo Kozdon, beide in Wien.

Kupferbergbau Mitterberg, Gesellschaft m. b. H., Wien I., Am Hof 4. Fernruf: U 29-5-20.

Geschäftsführer: Sektionsrat Dr. jur. Robert Tschech, Wien.

Öffentlicher Verwalter (Betrieb Mitterberg): Bergdirektor Dipl.-Ing. Max Maczek, Mühlbach am Hochkönig, Salzburg. Fernruf: Mühlbach 12.

Lankowitzer Kohlen-Compagnie, Leoben, Donawitzerstr. 37. Fernruf: Leoben 329.

Repräsentanz: Wien IV., Brahmsplatz 6. Fernruf: U 45-5-90.

Vorstand: Dr. jur. Leopold Hayden, Direktor Dipl.-Ing. Hans Simoni, beide in Wien.

Lavanttaler Kohlenbergbau Gesellschaft m. b. H., St. Stefan im Lavanttal, Kärnten. Fernruf: Wolfsberg 1 und 25.

Öffentliche Verwalter: Dipl.-Ing. Wilhelm Schäringer, Dipl.-Ing. Georg Voglgsang, beide in St. Stefan i. L.

Limberger Industrie- und Bergbau-Aktiengesellschaft, Wien III., Invalidenstraße 7. Fernruf: U 18-3-58, U 18-3-61.

Öffentlicher Verwalter: Dipl.-Ing. Heinz Schranckell, Wien.

Mineral-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Mallersbach bei Retz, N.-Ö.

Repräsentanz: Wien I., Trattnerhof 2. Fernruf: U 24-504.

Geschäftsführer: Dipl. Ing. Dr. techn. Lambert Pany, Otto Panny, Maria Bartl, alle in Wien.

Prokurist: Dr. jur. Josef Glatzl, Wien.

Montanwerke Brixlegg, Gesellschaft m. b. H., Brixlegg, Tirol. Fernruf: Brixlegg 9 und 48.

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Paul Kettner, Brixlegg.

Mühldorfer Grafit-Bergbau Aktiengesellschaft, Wien IV., Preßgasse 28. Fernruf: B 24-404.

Bevollmächtigter nach § 188 a. B. G.: Direktor Ing. Alois Reifmüller, Mühldorf bei Spitz a. d. D., N.-Ö.

Österreichisch-Alpine Montangesellschaft, Generaldirektion, Wien I., Friedrichstraße 4. Fernruf: B 29-5-20 Serie.

Verwalterkollegium:

Vorsitzer: Generaldirektor Bergrat h. c. Dr. mont. h. c. Dipl.-Ing. Josef Oberegger, Wien.

Mitglieder: Direktor Robert Hutterer, Direktor Kommerzialrat Hans Knoll, beide in Wien.

Beirat:

Vorsitzer: Präsident Benno Fleischmann, Wien.

Generaldirektion Wien: Direktor Robert Hutterer, Kommerzielle Direktion; Direktor Kommerzialrat Hans Knoll, Finanzielle Direktion; Direktor Dr. jur. Fritz Hoynigg, Administrative Direktion.

Technische Direktion Leoben: Peter-Tunner-Straße 15. Fernruf: 287. Bergdirektor Dipl.-Ing. Dr. mont. Hugo Apfelbeck.

Österreichisch-Amerikanische Magnesit-Aktiengesellschaft Radenthein, Kärnten. Fernruf: Radenthein 1, 5 und 17.

Geschäftsführender Vorstand: Generaldirektor Dr. jur. Eduard Bargezi, Radenthein. Mitglieder: Direktor Hans Samitz, Seeboden; Direktor Dr. jur. Dr. rer. pol. Dipl.-Kaufmann Wolfgang Wick, Direktor Dipl.-Ing. Paul Lanser, Direktor Obering. Hannes Riegger, alle in Radenthein.

Aufsichtsräte: Vorsitzer: Floyd L. Greene, Philadelphia. Vorsitzer-Stellvertreter: Lionel Y. Greene, Russell P. Heuer, beide in Philadelphia, und John H. Scott, Pittsburgh. Mitglieder: Mauritz G. Myrelius, Philadelphia; Dr. Rudolf Stahl, Dr. Heinrich Foglar-Deinhardstein, beide in Wien.

Prokuristen: Dipl.-Ing. Arnold Awerzger, Dipl.-Ing. Adolf Fehmel, Dipl.-Ing. Alois Hütter, Dipl.-Kaufmann Fritz Kassler, Ing. Emil Malle, Sepp Weihsmann, Dipl.-Ing. Rudolf Wolf, alle in Radenthein; Dipl.-Kaufmann Walter Merk, Wien; Albert Oberwalder, Innsbruck.

Vom Betriebsrat delegiert: Bruno Krebs, Erich Vogel.

Österreichische Gewerkschafts-Union, Wien III., Prinz-Eugen-Straße 1. Fernruf: U 19-4-97.

Inhaber der Kuxe: Ing. Paul G. Ita, Wien.

Gewerkschaftsdirektoren: Dipl.-Ing. Paul G. Ita, Ministerialrat a. D. Dipl.-Ing. Clemens Danner, beide in Wien.

Österreichische Ichtyol-Gesellschaft m. b. H., Reith bei Seefeld, Tirol. Fernruf: Seefeld 4.

Öffentlicher Verwalter: Diplomkaufmann Dr. rer. pol. Rudolf Roma, Reith bei Seefeld, Tirol.

Österreichische Salinen, Generaldirektion, Wien I., Seilerstätte 24. Fernruf: R 20-504 Serie.

Generaldirektor: Dr. jur. Hans Nusko, tit. o. Hochschulprofessor.

I. Personalabteilung: wirkl. Hofrat Dr. jur. Dr. rer pol. Karl Stiel, Oberkommissär Dr. jur. Wilhelm Kiener.

II. Techn. Abteilung: wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Julius Rotter, Wien; Bergrat Dipl.-Ing. Othmar Schauberger, Geologische Forschungsstelle Bad Ischl.

IIa. Einkaufsabteilung: wirkl. Amtsrat Wulfing Pramberger.

III. Administrativ-, Rechts- und Verkaufsabteilung: wirkl. Hofrat Dr. jur. Johann Schidla, Generaldirektorstellvertreter; wirkl. Hofrat Dr. jur. Simon Dollenz; Kanzleioffizial Erich Gänsdorfer.

IV. Buchhaltung: Regierungsrat Robert Janscha, Buchhaltungsvorstand.

Kanzlei: Kanzleiadjunkt Josef Strobl.

Österreichsche Talkumindustrie, Wien I., Johannesgasse 22. Fernruf: U 11-1-46, U 16-109.

Geschäftsführer und Einzelprokurist: Dr. jur. Leonhard Hebenstreit, Wien.

Kollektivprokuristen: Engelbert Wiedenhofer, Dipl.-Kaufmann Gerhard Przibilsky, Adolf Sladek, alle in Wien.

Gesellschafter: Ernst August Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Gmunden; Grete Gill, London; Dr. Edgar Elbogen, Zürich.

Rohoel-Gewinnungs-Aktiengesellschaft, Wien I., Schwarzenbergplatz 5. Fernruf: U 40-5-80.

Vorstand: Generaldirektor Dr. jur. Carl Hauswirth, Wien, Vorsitzer; Direktor Dr. phil. Robert Janoschek, Wien, geologischer Leiter; Direktor Dipl.-Ing. Viktor Emanuel Gerzabek, Wien, technischer Leiter; Direktor August Gerger, Wien, betriebswirtschaftlicher Leiter.

Aufsichtsrat: Wallace Graham Corwin, New York, Vorsitzer; Karl Spitzner, London, Vorsitzerstellvertreter; John Hugo Loudon, Hon. F. J. Hopwood, beide in London; Brandon H. Grove, New York; Paul P. Prandstetten, Wien.

Gesamtprokurist: Hermann Schnitzer, Wien.

Salzach-Kohlen-Bergbau-Gesellschaft m. b. H., Sitz in Linz. Geschäftsführung: Trimmelkamm, Post Wildshut. Fernruf: 5 u. 17.

Vorstand, Direktor Dipl.-Ing. Friedrich Locker, techn. Leitung; Direktor Otto Walla, kaufm. Leitung.

Aufsichtsrat: Hofrat a. D. DDr. jur. Adolf Schemel, Salzburg, Vorsitzer; Landesrat Franz Plasser, Landtagsvizepräsident, Linz, 1. Vorsitzer-Stellvertreter; Kommerzialrat Ing. Karl Stern, Industrieller, Gmunden, 2. Vorsitzer-Stellvertreter; Landesrat Dr. jur. Franz Breitwieser, Rechtsanwalt, Wels; Landesrat Georg Grünbart, Linz; Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. jur. Hans Kern, Wien; Direktor Dipl.-Ing. Otto Sykora, Wien; Direktor Karl Josef Tambornino, Wien; Direktor Dipl.-Ing. Leo Kozdon, Wien; Landesrat Josef Weißkind, Salzburg.

Handlungsbevollmächtigt: Oberbahnrat Josef Freimüller, Gmunden, Prokurist.

Steirische Kohlenbergwerke Aktiengesellschaft, Wien I., Friedrichstraße 4. Fernruf: B 29-5-20 Serie.

Öffentlicher Verwalter: Generaldirektor Bergrat h. c. Dr. mont. h. c. Dipl.-Ing. Josef Oberegger, Wien.

Steirische Magnesit-Industrie Aktiengesellschaft, Wien I., Schwarzenbergplatz 5. Fernruf: U 46-5-25 Serie.

Vorstand: Direktor Michael Glaser, Wien; Direktor Karl Kahane, Wien; Dozent Dr. phil. Alfred Pontoni, Leoben.

Aufsichtsrat: Generaldirektor Dr. jur. Dr. mont. h. c. Hans Lauda, Wien, Vorsitzer; Präsident Leo Weill, Waynesville, Vorsitzerstellvertreter; Rechtsanwalt Dr. jur. Alfred Indra, Wien, Vorsitzerstellvertreter; Direktor Dr. jur. Erich Bathelt, Wien; Privatdozent Dipl.-Ing. Aryan Kahane, Middle Cove; Generaldirektor Kurt-Konrad Tanzer, Graz; Direktor Ludwig Weill, New York; Dr. Emil Weinberger, Wien. Vom Zentralbetriebsrat delegiert: Rudolf Einsiedler, Wien; Johann Weiß, Leoben.

Prokuristen: Direktor Franz Drab, Kritzendorf; Direktor Ing. Josef Vollmost, Leoben; Stefan Strompf, Rudolf Einsiedler, beide in Wien.

Steirische Montangewerkschaft, Braunkohlenbergbau Busental bei Weiz. Zentrale: Graz, Annengasse 19/II. Fernruf: 94-803.

Gewerkenrat: Josef Wutte, Vorstand und Gewerkschaftsdirektor, Klopein bei St. Kanzian, Kärnten.

Vorstandsmitglieder: Alfred Zenker, Hans Schuster, beide in Graz.

Steirische Montanwerke von Franz Mayr-Melnhof, Leoben, Donawitzerstraße 37. Fernruf: Leoben 329.

Alleininhaber: Franz Mayr-Melnhof, Guts- u. Werksbesitzer, Frohnleiten. Zentraldirektion Leoben: Rudolf Laveran-Stiebar, Einzelprokurist.

Talkumwerke Naintsch Kiwisch & Co., Graz, Freiheitsplatz . Fernruf: Graz 53-31.

Geschäftsstelle: Wien VIII., Feldgasse 10. Fernruf: A 28-1-62 L.
Gesellschafter: Frieda Kiwisch, Graz; Erich Kiwisch, Graz.

Talkum- und Glimmerwerke Erwin Crobath, Kommanditgesellschaft Weißkirchen, Steiermark. Fernruf: Weißkirchen 36.

Persönlich haftender Gesellschafter: Direktor Erwin Crobath, Weißkirchen.

Kommanditisten: Brauerei Schwechat A.G. und Therese Neuper in Unterzeiring, Steiermark.

Tauchener Kohlen-Industrie Aktiengesellschaft, Wien I., Schottengasse 7. Fernruf: U 23-1-15.

Vorstand: Dipl.-Kaufmann Dr. Friedrich Carl Henckel-Donnersmarck, Klagenfurt, Vorsitzer; Direktor Dipl.-Ing. Boris Praprotnik, Tauchen; Direktor Gottfried Winkler, Wien.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Gunther Spitzy, Wien, Vorsitzer; Direktor Major a. D. Dennis A. Jacobson, Klagenfurt, Vorsitzer-Stellvertreter; Professor. Dipl.-Ing. Dr. mont. Hugo Apfelbeck, Leoben; Ministerialrat a. D. Dipl.-Ing. Clemens Danner, Wien. Vom Betriebsrat delegiert: Anton Jenakovits, Alois Spiess, beide in Tauchen.

Prokurist: Franz Xaver Daniel, Wien.

Tiefbohrunternehmen Richard K. van Sickle, Wien I., Freyung 1. Fernruf: A 13-5-45 bis 49.

Alleininhaber: Ing. Richard Keith van Sickle, Wien.

Veitscher Magnesitwerke Actien-Gesellschaft, Wien I., Schwarzenbergplatz 5. Fernruf: U 47-5-45 Serie.

Vorstand: Generaldirektor Dr. jur. Dr. mont. h. c. Hans Lauda, Wien, Vorsitzer; Direktor Dipl.-Ing. Robert Augustin, Wien, Stellvertreter; Direktor Dr. jur. Erich Bathelt, Wien; Direktor Alois Schwach, Wien.

Aufsichtsrat: Henry Goldberger, Vorsitzer, Paris; Dr. jur. Franz Mayer-Gunthof, Stellvertreter, Wien; Bergrat h. c. Dr. mont. h. c. Dipl.-Ing. Josef Oberegger, Dr. jur. Alfred Indra, Dipl. Brau-Ing. Dr. h. c. Manfred Mautner-Markhof, Dipl.-Ing. Dr tech. Emil Linhard, alle in Wien; Jacques Aguillon, Paul Lancrenon, Dr. h. c. Marie Béthouart, alle in Paris. Vom Betriebsrat delegiert: Paul Geissler, Veitsch; Johann Grassegger, Trieben.

Prokuristen: Dipl.-Ing. Fritz Hoschkara, Veitsch, Steiermark; Hans Anderlik, Dipl.-Kaufmann Dr. jur. Max Bitterl-Tessenberg, Dipl.-Ing. Dr. mont. Fritz Hönig-Hönigsberg, Robert Petrnousek, Dipl.-Ing. Dr. mont. Hermann Reisch, Karl Sladek, Richard Wagner, alle in Wien.

Vereinigte Aluminium-Werke Aktiengesellschaft, öffentliche Verwaltung der Betriebe Braunau am Inn und Unterlaussa, Oberösterreich. Fernruf: Braunau 541 bis 543. Fernschreiber: 02264.

Öffentlicher Verwalter: Dipl.-Ing. Bernhard Klein, Braunau am Inn.
Kaufmännischer Leiter: Hans Gallistl, Braunau am Inn.
Technischer Leiter: Ing. Franz Klaus, Braunau am Inn.
Werksverwalter: Rudolf Rothwangl, Braunau am Inn.

Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-Aktiengesellschaft, Linz a. d. D., Walterstraße 22. Fernruf: Linz 2-41-27.

Vorstand: Franz Zaininger, Linz, kaufm. Direktor; Dipl.-Ing. Rudolf Wacha, Thomasroith, Bergdirektor.

Aufsichtsrat: Generalmajor a. D. Karl Wöhrle, Linz, Vorsitzer; Landeshauptmannstellvertreter Ludwig Bernaschek, Linz; Rechtsanwalt Dr. jur. Arthur Koch, Linz, beide Vorsitzerstellvertreter; Mitglieder: Direktor Egon Rußwurm, Wien; Landesrat Dr. jur. Franz Breitwieser, Wels, Rechtsanwalt; Landesrat Josef Plasser, Linz; Präsident Ing. Karl Stern, Gmunden, Industrieller; Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. jur. Hans Kern, Wien; Ministerialsekretär Dr. jur. Egon Keller, Wien; Max Mairinger, Vöcklabruck. In den Aufsichtsrat delegiert: Josef Riedl, Linz, Obmann des Angestelltenbetriebsrates; Ferdinand Kemetmüller, Ampflwang, Obmann des Zentralbetriebsrates.

VI. BERGBEHÖRDEN

A. Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau — Oberste Bergbehörde

Wien I., Stubenring 1. Fernruf U 10-5-90. Fernschreiber Nr. 1780.

Dienststunden: Montag bis Freitag: 8—16 Uhr, Samstag 8—13 Uhr.

Leiter: Ministerialrat Dip.-Ing. Dr. jur. Hans Kern.

Abteilung I.

Personal-, Budget-, Verlagsangelegenheiten und Organisationsfragen der Bergbehörden, Auszeichnungen und Titelverleihungen für Verdienste auf dem Gebiete des Bergwesens, Mitwirkung bei der Ernennung der bergmännischen Laienrichter, Angelegenheiten auf dem Gebiet des Schurf-, Verleihungs- und Konzessionswesens, der Enteignung und der Bergbauabgaben.

Leiter: Ministerialsekretär Dr. jur. Otto Dworak.

Zugeteilt: Dipl.-Ing. Dr. jur. Friedrich Grass, Dr. jur. Rosmarie Wildauer.

Abteilung II.

Angelegenheiten auf dem Gebiete der Bergpolizei und der Bergwerksinspektion, ERP-Planung, bergbauliches Berichtswesen, Ausbildungswesen im Bergbau.

Leiter: Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. jur. Friedrich Bartosch.

Zugeteilt: Dipl.-Ing. Dr. mont. Otto Kaiser, Dipl.-Ing. Rudolf Heller, Regierungsrat Herbert Bitter.

Abteilung III.

Legislative Angelegenheiten auf dem Gebiete des Bergwesens, bergwirtschaftliche Angelegenheiten, Prüfungswesen hinsichtlich der Ziviltechniker für Berg-, Hütten- und Markscheidewesen, Mitwirkung bei der Preisbestimmung von Bergbauerzeugnissen, Pflege des bergmännischen Brauchtums.

Leiter: Sektionsrat Dipl.-Ing. Dr. jur. Peter Kreisel.

Zugeteilt: Dipl.-Ing. Dr. mont. Franz Kirnbauer, Dipl.-Ing. Georg Herzig.

Abteilung IV.

Kohlen- und Koks- Ein- und Ausfuhr, Brenstofflenkung, Überprüfung des richtigen Einsatzes der Brennstoffe bei den Verbrauchern (Wärmewirtschaft).

Leiter: Sektionsrat Dipl.-Ing. Dr. jur. Franz Neumer.

Zugeteilt: Sektionsrat Dr. jur. Robert Kreuzer, Ministerialsekretär Dr. jur. Robert Migdalewicz, Dipl.-Ing. Ignaz Breitenstein, Regierungsrat Richard Vcelak.

Abteilung V.

Erdgasangelegenheiten, Erdöl- und Heizölverbrauchslenkung, Mitwirkung bei der Erteilung von Forschungsaufträgen betr. Bitumen, Erteilung von Erdöl- und Erdgaskonzessionen.

Mit der Leitung betraut: Sektionsrat Dr. jur. Robert Kreuzer.

B. Revierbergämter

Revierbergamt Wien.

Wien III., Hetzgasse 2. Fernruf: R 25-5-30.

Dienststunden: Montag bis Freitag: 8—16 Uhr, Samstag: 8—13 Uhr.

Amtsbezirk: Die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Amtsleiter: Berghauptmann Hofrat Dipl.-Ing. Dr. jur. Eduard Schindler.

Zugeteilt: Regierungsoberbergrat Dipl.-Ing. August Kilga, prov. Regierungsbergrat Dipl.-Ing. Karl Muck.

Revierbergamt Salzburg.

Salzburg, Residenzplatz 9. Fernruf: 2471.
Dienststunden: Montag bis Freitag: 8—12.30 und 13.30—18 Uhr, Samstag: 9—12 Uhr.

Amtsbezirk: Die Bundesländer Salzburg und Oberösterreich.

Amtsleiter: Berghauptmann Dipl.-Ing. Dr. jur. Viktor Grundmüller.

Zugeteilt: prov. Regierungsbergrat Dipl.-Ing. Karl Mitterhammer, prov. Bergadjunkt Eduard Kögler.

Revierbergamt Graz.

Graz, Freiheitsplatz 1. Fernruf: 2378.
Diensstunden: Montag bis Freitag: 8.30—16 Uhr, Samstag: 8.30—13 Uhr.

Amtsbezirk: Vom Bundesland Steiermark das Stadtgebiet Graz und die politischen Bezirke Umgebung Graz, Deutschlandsberg, Voitsberg, Leibnitz, Weiz, Radkersburg, Fürstenfeld, Feldbach und Hartberg.

Amtsleiter: Berghauptmann Dipl.-Ing. Dr. jur. Otto Gasser.

Zugeteilt: Regierungsbergrat Dipl.-Ing. Dr. mont. August Sovinz, Regierungsbergrat Dipl.-Ing. Dr. jur. Leopold Fantur, Regierungsbergkommissär Dipl.-Ing. Dr. jur. Ernst Habelsberger.

Revierbergamt Leoben.

Leoben, Straußgasse 20. Fernruf: 3315.
Dienststunden: Montag bis Freitag: 8—13 und 14—16.30 Uhr, Samstag: 8—12.30 Uhr.

Amtsbezirk: Vom Bundesland Steiermark die politischen Bezirke Leoben, Bruck a. d. Mur, Mürzzuschlag, Knittelfeld, Judenburg, Murau und Liezen.

Amtsleiter: wirkl. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Dr. jur. August Jaroljmek.

Zugeteilt: Bergrat h. c. Dipl.-Ing. Franz Trojan, Regierungsbergkommissär Dipl.-Ing. Dr. jur. Leopold Pelzl.

Revierbergamt Klagenfurt.

Klagenfurt, Herrengasse 9. Fernruf: 1962.
Dienststunden: Montag bis Freitag: 8—16.30 Uhr, Samstag: 8—12 Uhr.

Amtsbezirk: Das Bundesland Kärnten.

Amtsleiter: Berghauptmann Dipl.-Ing. Dr. jur. Rolf Amtmann.

Zugeteilt: prov. Regierungsbergrat Dipl.-Ing. Ignaz Huth, Bergoberkontrollor Ing. Wilhelm Kokail.

Revierbergamt Solbad Hall in Tirol.

Solbad Hall in Tirol, Unterer Stadtplatz 16. Fernruf: 578.
Dienststunden: Montag bis Freitag: 8—12.30 und 14—17 Uhr, Samsag: 8—12.30 Uhr.

Amtsbezirk: Die Bundesländer Tirol und Vorarlberg.

Amtsleiter: Berghauptmann Dipl.-Ing. Dr. jur. Viktor Wenhart.

Zugeteilt: Dipl.-Ing. Alois Fellner, Berginspektor Ing. Franz Walcher.

VII. HAUPTSTELLE FÜR DAS GRUBENRETTUNGSWESEN

Versuchsstrecke:

Leoben, Franz Josefstraße 18. Fernruf: Leoben 25-56.

Leiter: Professor Dipl.-Ing. Hans Zechner.

VIII. ÖSTERREICHISCHE STAUB(SILIKOSE-)BEKÄMPFUNGSSTELLE

Wien XX., Treustraße 23. Fernruf: A 43-1-52.

Präsident: Generaldirektor Hofrat Dr. jur. Benedikt Karplus.
1. Vizepräsident: Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. jur. Friedrich Bartosch.
2. Vizepräsident: Ministerialrat Dipl-Ing. Julius Spika.
Geschäftsführer: Professor Dipl.-Ing. Hanz Zechner, Leoben (Fernruf: 25-56), Franz Josefsstraße 18, Steiermark.
Technische Angelegenheiten: Dipl.-Ing. Hubert Drößler, Leoben (Fernruf: 25-56), Franz Josefstraße 18; zugeteilt: Dipl.-Ing. Walter Gimborn.
Medizinische Angelegenheiten: Dr. med. et phil. Franz Stocker, Wien XX., Treustraße 23.
Allgemeine Angelegenheiten: Ing. Franz Maresch, Wien XX., Treustraße 23.

IX. ALLGEMEINE UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT

Wien XX., Webergasse 2—6. Fernruf: A 41-5-80.

Träger der gesetzlichen gewerblichen Unfallversicherung für Arbeiter und Angestellte einschließlich der in Bergbaubetrieben Beschäftigten.
Generaldirektor: Hofrat Dr. jur. Benedikt Karplus.
Generaldirektor-Stellvertreter: Dr. jur. Wilhelm Seligo.

Landesstelle Wien

Wien XX., Webergasse 2—6. Fernruf: A 41-5-80.

Generaldirektor: Hofrat Dr. jur. Benedikt Karplus.
Generaldirektor-Stellvertreter: Dr. jur. Wilhelm Seligo.

Landesstelle Linz

Linz, Blumauerplatz 1. Fernruf: 2-65-71.

Direktor: Rudolf Pschick.
Direktor-Stellvertreter: Dr. jur. Franz Freilinger.

Landesstelle Salzburg

Salzburg, Faberstraße 20. Fernruf: 76-49.

Direktor: Anton Ebner.
Direktor-Stellvertreter: Karl Wieder.

Landesstelle Graz

Graz, Hans-Sachs-Gasse 3. Fernruf: 96-1-51.

Direktor: Friedrich Zipper.
Direktor-Stellvertreter: Andreas Ludwig.

X. BERGARBEITERVERSICHERUNGSANSTALT

Graz, Luthergasse 4 (ab 1. X. 1952: Lessingstraße 20).
Fernruf: Graz 51-61, 51-62.

Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung für die in den Bergbaubetrieben von ganz Österreich beschäftigten Arbeiter und Angestellten.

Obmänner: Franz Zwanzger, Bergmann, Pichling bei Köflach; Dipl.-Ing. Tobias Udier, Landeshauptmannstellvertreter, Graz; Edmund Kaiba, Bergmann, Judendorf bei Leoben.

Direktor: Johann Giegerl.

Direktor-Stellvertreter: Dr. jur. Hans Unterreiner, Hans Heidenbauer.

XI. SCHIEDSGERICHTE DER SOZIALVERSICHERUNG

Gemäß Sozialversicherungs-Überleitungsgesetz, BGBl. Nr. 142/1947, und Schiedsgerichtsverordnung, BGBl. Nr. 18/1948.

Ständiger Vorsitzender	Stellvertreter des ständigen Vorsitzenden	Beisitzer und Beisitzer-Stellvertreter der knappschaftlichen Abteilung aus dem Kreise der	
		Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Für die Stadt Wien			
Wien I., Riemergasse 7, Bezirksgericht Innere Stadt. Fernruf: R 26-5-40.			
Rat des OLG. Wien Dr. jur. Franz Kaltenbrunner	LG.-Vizepräsident Dr. jur. Wilhelm Malaniuk*) OLGR. Dr. jur. Julian Czerkawski OLGR. Dr. jur. Gustav Rubitschka LGR. Dr. jur. Hugo Dworak LGR. Dr. jur. Otto Mitterer Richter Dr. jur. Robert Linzmeier OLGR. Dr. jur. Heinz Turba LGR. Dr. jur. Erwin Chlanda OLGR. Dr. jur. Wolfgang Lassmann	Dr. Theod. Gribovsky, Prokurist der Österr.-Alpine Montangesellschaft, Wien I., Friedrichstraße 4 Stellvertreter: Karl Zausner, Major a. D., Referent der Veitscher Magnesitwerke A.G., Wien I., Schwarzenbergpl. 5.	Karl Malle, Gewerkschaftssekretär, Wien VII., Neubaugasse 80 Stellvertreter: Bruno Piger, Buchhalter, Wien XV., Rosinagasse 15

*) Funktion ruht während der Dauer eines anderen übernommenen Amtes.

Ständiger Vorsitzender	Stellvertreter des ständigen Vorsitzenden	Beisitzer und Beisitzer-Stellvertreter der knappschaftlichen Abteilung aus dem Kreise der	
		Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Für Niederösterreich			
Wien I., Riemergasse 7, Bezirksgericht Innere Stadt. Fernruf: R 26-5-40.			
OLGR. Dr. jur. Hermann Weißwasser	LGR. Dr. jur. Karl Striebl LGR. Dr. jur. Fr. Sobalik Richter Dr. jur. Emich Stark OLGR. Dr. jur. Franz Wihl OLGR. Dr. jur. Josef Greissinger	Dipl.-Ing. Clemens Danner, Gewerkschaftsdir., Österr. Gewerkschafts-Union, Wien III., Prinz-Eugen-Straße 1 Stellvertreter: Dipl.-Ing. Arthur Anders, Direktor, Bergbau-Betriebs G. m. b. H., Wien I., Kärntnerring 8	Hans Stickler, Bergmann, Puchberg am Sch., Neunkirchnerstraße 41 Stellvertreter: Josef Bleyer, Bergarbeiter, Grünbach, Rosental 26 Karl Malle, Gewerkschaftssekretär, Wien VII., Neubaugasse 80
Für Oberösterreich			
Linz, Museumstraße 12, Landesgericht. Fernruf: 2-61-41.			
OLGR. Dr. jur. Eduard Englisch	OLGR. Dr. jur. Richard Jung LGR. Dr. jur. Walter Ritky	Dipl.-Ing. Anton Rechberger, Direktor der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-A.G., Linz, Walterstraße 22 Stellvertreter: Dr. Anton Walter, Linz, Walterstraße 22	Josef Zöbl, Bergarbeiter u. Betriebsrat, Weitern bei Thomasroith Stellvertreter: Georg Berghammer, Bergarbeiter und Betriebsrat, Ampflwang
Für Salzburg			
Salzburg, Rudolfsplatz 2, Landesgericht. Fernruf: 2376.			
OLGR. Dr. jur. Georg Entleitner	OLGR. Dr. jur. Ernst Melzer	Dr. Erich Hartl, Direktor der Salzburgischen Bergwerks- und Hütten-A.G., Zell am See Stellvertreter: Dipl.-Ing. Rich. Branhofer, Direktor im Eisenwerk Sulzau-Werfen	Max Kogelnigg, Bergmann, Mühlbach am Hochkönig, Mitterberger Kupferbergbau Ges. m. b. H. Stellvertreter: Franz Maierl, Kassier Mühlbach am Hochkönig, Mitterberger Kupferbergbau Ges. m. b. H.
Für Steiermark			
Graz VI., Radetzkystraße 27, Landesgericht. Fernruf: 95-1-49.			
OLGR. Dr. jur. Wilhelm Albrich	OLGR. Dr. jur Peter Deanino OLGR. Dr. jur. Ernst Albegger OLGR. Dr. jur. Gustav Stanzl	Dipl.-Ing. Dr. mont. Hugo Apfelbeck, Direktor der Österr.-Alpine Montangesellschaft, Leoben, Hochschule	Leopold Amort, Bergmann, Fohnsdorf, Hauptstraße 55 Stellvertreter: Peter Eisbacher, Bergmann, Fohnsdorf, Hauptstraße 36

Ständiger Vorsitzender	Stellvertreter des ständigen Vorsitzenden	Beisitzer und Beisitzer-Stellvertreter der knappschaftlichen Abteilung aus dem Kreise der	
		Arbeitgeber	Arbeitnehmer
	LGR. Dr. jur. Hans Sorger LGR. Dr. jur. Friedrich Kranz LGR. Dr. jur. Aug. Mayer LGR. Dr. jur. Gerh. Schniefl LGR. Dr. jur. Robert Cichocki LGR. Dr. jur. Richard Eisendle	Stellvertreter: Gustav Hainz, Sekretär des Freien Wirtschaftsverbandes, Graz, Fellingergasse 5	Raimund Hohl, Reviersteiger, Köflach, Hauptstraße 250 Franz Urschitz Bergmann, Kemetberg 2 bei Lankowitz

Für Kärnten

Klagenfurt, Dobernigstraße 2, Landesgericht. Fernruf: 2891.

OLGR. Dr. jur. Adolf Martinek	LGR. Dr. jur. Theodor Grauer OLGR. Dr. jur. Rud. Pichler LGR. Dr. jur. Reinhold Puntigam	Gottl. Mößler, Österr.-Amerikanische Magnesit A.G., Radenthein Stellvertreter: Franz Kothmayer, Lavanttaler Kohlenbergbau Ges. m. b. H., St. Stefan i. L. Dipl.-Ing. Ant. Steiner, Direktor d. Bleiberger Bergwerks-Union, Bleiberg	Franz Pirmann, Gewerkschaftssekretär, Klagenfurt, Villacherstraße 111 Stellvertreter: Ferd. Regenfelder, Bergmann, St. Stefan i. L. 34

Für Tirol

Innsbruck, Michael-Gaismayr-Straße 1, Landesgericht. Fernruf: 4402.

OLGR. Dr. jur. Hermann Schweigl	LGR. Dr. jur. Friedrich Steger OLGR. Dr. jur. Johann Hagleithner	Dipl.-Ing. Paul Kettner, öffentl. Verwalter der Montanwerke in Brixlegg Stellvertreter: Dipl.-Ing. Otto Sykora, Leiter des Braunkohlenbergwerkes in Häring	Josef Prosen, Obersteiger, Nassereith Stellvertreter: Jakob Leßnig, Hauer Nassereith

Für Vorarlberg

Bregenz, Anton-Schneider-Straße 14, Bezirksgericht. Fernruf: 2543.

LGR. Dr. jur. Armin Wechner	Richter Dr. jur. Hermann Graus	Gottlieb Kotschy, Betriebsleiter d. Kohlenbergwerkes Wirtatobel Ges. m. b. H., Bregenz	Franz Kreppl, Bergarbeiter, Dornbirn, Nachbauerstraße 38 Stellvertreter: Adolf Pursch, Bergarbeiter, Alberschwende 406

Ständiger Vorsitzender	Stellvertreter des ständigen Vorsitzenden	Beisitzer und Beisitzer-Stellvertreter der knappschaftlichen Abteilung aus dem Kreise der	
		Arbeitgeber	Arbeitnehmer
		Stellvertreter: Egon Knöpfler, Büroleiter des Kohlenbergwerkes Wirtatobel Ges. m. b. H., Bregenz	Karl Steiner, Bergarbeiter, Dornbirn, Eisengasse 23 Josef Feehuber, Bergarbeiter, Dornbirn, Oberhollenberg 7

Für das Burgenland

Eisenstadt, Franz-Schubert-Platz 2, Bezirksgericht. Fernruf: 20 und 80

LGR. DR. jur. Johann Michalek	LGR. Dr. jur. Richard Kubernat Richter Dr. jur. Friedrich Bischel	Karl Silveri, Tauchener Kohlenindustrie A.G., Wien I., Schotteng. 7 Stellvertreter: Gottfried Winkler, Direktor der Tauchener Kohlenindustrie A.G., Wien I., Schottengasse 7	Karl Jäger, Hauer, Bernstein 157 Stellvertreter: Norbert Schweighart, Bergmann, Tauchen 39

XII. BERGGERICHTE*)

Für die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland

Bergrechtlicher Senat des Oberlandesgerichtes Wien. Wien I., Museumstraße 12 (Justizpalast). Fernruf: B 33-5-30.

Vorsitzender: Vors. Rat Dr. jur. Theodor Dürnbauer.

Vors.-Stellvertreter: Vors. Rat Dr. jur. Alois Horky.

Mitglieder: Rat des OLG. Dr. jur. Josef Klampfl, Rat des OLG. Dr. jur. Rudolf Lesowsky, Rat des OLG. Dr. jur. Norbert Janowsky, Rat des OLG. Dr. jur. Bruno Prinz, OLGR. Dr. jur. Emil Scheibenhof, OLGR. Dr. jur. Wolfgang Lassmann.

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen (vereinbarungsgemäß fallweise vom LG. für ZRS. Wien herangezogen): Dipl.-Ing. Viktor Gerzabek, Direktor, Wien; Dipl.-Ing. Leo Kozdon, Bergdirektor, Wien.

Für die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland

Bergrechtlicher Senat des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien.

Wien I., Museumstraße 12 (Justizpalast). Fernruf: B 33-5-30.

Erstinstanzlicher Senat und Senat für Berufungen gegen Urteile der Bezirksgerichte in Bergrechtssachen:

Vorsitzender: OLGR. Dr. jur. Ottomar Schürer-Waldheim.

1. Vors.-Stellvertreter: OLGR. Dr. jur. Walter Lillich.

2. Vors.-Stellvertreter: OLGR. Dr. jur. Franz Kölbl.

Ersatzmitglieder: OLG.-Räte Dr. jur. Johann Kowalski, Dr. jur. Johann Seidler, Dr. jur. Josef Gurich, Dr. jur. Otto Eder, Dr. jur. Julian Czerkawski, Dr. jur. Josef Kaindl, Dr. jur. Franz Bauer, LG.-Räte Dr. jur. Karl Schreitter, Dr. jur Johann Hanreich, Dr. jur. Robert Linzmeier, Dr. jur. Helene Kastel.

*) Bergbuchbehörden siehe Bemerkung am Schluß dieses Abschnittes.

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen: Dipl.-Ing. Viktor Gerzabeck, Direktor, Wien; Dipl.-Ing. Leo Kozdon, Bergdirektor a. D., Wien; Dipl.-Ing. Wilfried Korkisch, Pöttsching; Dipl.-Ing. Arthur Anders, Direktor, Wien; Dipl.-Ing. Stefan Beisser, Langau.

Für das Bundesland Oberösterreich

Bergrechtlicher Senat des Kreisgerichtes Steyr.
Steyr, Stadtplatz 13. Fernruf: 55.

Erstinstanzlicher Senat und Senat für Berufungen gegen Urteile der Bezirksgerichte in Bergrechtssachen:

Vorsitzender: KG.-Präsident Dr. jur. Karl Janecek.

Stellvertreter: OLGR. Dr. jur. Ferdinand Weinrother.

Mitglieder: OLGR. Dr. jur Richard Blaschke, LGR. Dr. jur. Adolf Artmann, deren Stellvertreter: OLGR. Dr. jur. Otto Kolbe, LGR. Ernst Rückle.

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen: Dipl.-Ing. Herwig Vogl, Oberbergrat, Hallstatt; Dipl.-Ing. Dr. mont. Arthur Wieden, Bergdirektor-Stellvertreter, Ampflwang; Dipl.-Ing. Anton Rechberger, Direktor, Thomasroith.

Für das Bundesland Salzburg

Bergrechtlicher Senat des Landesgerichtes Salzburg.
Salzburg, Rudolfsplatz 2. Fernruf: 1372, 2376.

Erstinstanzlicher Senat: Vorsitzende und wechselseitig zugleich Beisitzende des erstinstanzlichen Senates: OLGR. Dr. jur. Richard Pirker, OLGR. Dr. jur. Franz Sieber, OLGR. Dr. jur. Karl Stürzenbaum, LG.-Vizepräsident Dr. jur. Franz Würtinger, LGR. Dr. jur. Johann Schweizer.

Senat für Berufungen gegen Urteile der Bezirksgerichte in Bergrechtssachen:

Vorsitzender: LG.-Präsident Dr. jur. Anton Hammerer.

Stellvertreter: OLGR. Dr. jur Ernst Melzer, OLGR. Dr. jur. Matthias Altrichter.

Berichterstatter: LGR. Dr. jur. Rudolf Heinisch, LGR. Dr. jur. Johann Schweizer, OLGR. Dr. jur. Matthias Altrichter, OLGR. Dr. jur. Ernst Melzer.

Mitglied: LGR. Dr. jur. Paul Kemptner (nur bei Berufungsverhandlungen, im übrigen einer der Berichterstatter, der nicht die Berichterstattung in der jeweiligen Rechtssache hat).

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen: Dipl.-Ing. Friedrich Münzer, Oberbergrat, Hallein; Gewerke Bergrat h. c. Dipl.-Ing. Rolf Weinberger, Konkordiahütte, Post Werfen.

Für die Bundesländer Oberösterreich und Salzburg

Bergrechtlicher Senat des Oberlandesgerichtes Linz.
Linz, Baumbachstraße 26—28. Fernruf: 26-2-51.

Vorsitzender: OLG.-Vizepräsident Dr. jur. Anton Neumann.

Stellvertreter: Vorsitzender Rat des OLG. Dr. jur. Ferdinand Jellouschek.

Mitglieder: Rat des OLG. Dr. jur. Max Meditz, OLGR. Dr. jur. Ferdinand Eypeltauer, OLGR. Dr. jur. Alfred Rochowanski.

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen: Dipl.-Ing. Dr. jur. Viktor Grundmüller, Berghauptmann, Salzburg; Dipl.-Ing. Rudolf Wacha, Bergdirektor, Kohlgrube in Wolfsegg; Dipl.-Ing. Eberhard Mayerhoffer, Oberbergrat, Ebensee.

Für das Bundesland Steiermark

Bergrechtlicher Senat des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Graz.

Graz, Nelkengasse 2. Fernruf: 71-59, 84-26, 42-44, 82-35.

Erstinstanzlicher Senat und Senat für Berufungen gegen Urteile der Bezirksgerichte in Bergrechtssachen:

Vorsitzender: LGR. Dr. jur. Hermann Kraus, OLGR. und Senatsvorsitzender Dr. jur. Hermann Lorber (Stellvertretung gegenseitig).

Stellvertreter: Senatsvorsitzender Dr. jur. Franz Kreissl.

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen: Dipl.-Ing. Anton Krenn, Betriebsleiter, Zangtal bei Voitsberg; Dipl.-Ing. Josef Teichmann, Pölfingbrunn; Albert Zach, Schichtmeister, Köflach.

Für das Bundesland Steiermark

Bergrechtlicher Senat des Kreisgerichtes Leoben.

Leoben, Dominikanergasse 5. Fernruf: 18.

Erstinstanzlicher Senat und Senat für Berufungen gegen Urteile der Bezirksgerichte in Bergrechtssachen:

Vorsitzender: KG.-Vizepräsident Dr. jur. Johann Petsche.

Stellvertreter: LGR. Dr. jur. Fritz Eder I.

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen: Dipl.-Ing. Hans Rath, Betriebsleiter, Bergla; Dipl.-Ing. Hans Brandstetter, Bergdirektor, Köflach; Dipl.-Ing. Franz Trojan, Bergrat h. c., Leoben.

Für das Bundesland Kärnten

Bergrechtlicher Senat des Landesgerichtes Klagenfurt.

Klagenfurt, Dobernigstraße 2. Fernruf: 2588.

Erstinstanzlicher Senat und Senat für Berufungen gegen Urteile der Bezirksgerichte in Bergrechtssachen:

Vorsitzender: OLGR. und Senatsvors. Dr. jur. Adolf Martinek.

Stellvertreter: OLGR. und Senatsvors. Dr. jur. Viktor Weiß.

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen: Dipl.-Ing. Karl Tausch, Bergdirektor, Hüttenberg; Dipl.-Ing. Dr. jur. Rolf Amtmann, Berghauptmann, Klagenfurt; Dipl.-Ing. Arnold Awerzger, Bergbaubetriebsleiter, Radenthein.

Für die Bundesländer Steiermark und Kärnten

Bergrechtliche Rechtsmittelsenate beim Oberlandesgericht Graz.

Graz, Nelkengasse 2. Fernruf: 8426, 4244, 8235, 7159.

Senat 1 für den Sprengel des LG. für ZRS. Graz:

Vorsitzender: OLG.-Vizepräsident Dr. jur. Gustav Keifl, Rat des OLG. Dr. jur. August Mayer.

Stellvertreter: Rat des OLG. Dr. jur. Richard Krisch, Vors. Rat Dr. jur. Alexander Karpf, Vors. Rat Dr. jur. Robert Pucsko, Rat des OLG. Dr. jur. Ernst Albegger.

Senat 2 für den Sprengel des KG. Leoben:

Vorsitzender: Vors. Rat Dr. jur. Alexander Karpf, Vors. Rat Dr. jur. Robert Pucsko.

Stellvertreter: Rat des OLG. Dr. jur. Otto Seka, Rat des OLG. Dr. jur. August Mayer, OLG.-Vizepräsident Dr. jur. Gustav Keifl.

Senat 3 für den Sprengel Klagenfurt:

Vorsitzender: Vors. Rat Dr. jur. Robert Pucsko, Vors. Rat Dr. jur. Alexander Karpf.

Stellvertreter: Rat des OLG. Dr. jur. Otto Waurisch, Rat des OLG. Dr. jur. August Mayer, OLG.-Vizepräsident Dr. jur. Gustav Keifl.

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen: Dipl.-Ing. Dr. mont. Hugo Apfelbeck, Bergdirektor, Leoben; Dipl.-Ing. Adolf Mann, Betriebsleiter, Köflach; Dipl.-Ing. Franz Hannel, Berginspektor, Pölfingbrunn.

Für die Bundesländer Tirol und Vorarlberg

Bergrechtlicher Senat des Landesgerichtes Innsbruck.

Innsbruck, Michael-Gaismayr-Straße 1. Fernruf: 4402.

Ertsinstanzlicher Senat und Senat für Berufungen gegen Urteile der Bezirksgerichte in Bergrechtssachen:

Vorsitzender: LG.-Vizepräsident Dr. jur. Hermann Schweigl.

Stellvertreter: OLGR. Dr. jur. Otto Schwendmayr.

Mitglieder: OLGR. Dr. jur. Johann Feichtinger, OLGR. Dr. jur. Rudolf Penz.

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen: Dipl.-Ing. Gottfried Jannach, Solbad Hall in Tirol; Dipl.-Ing. Bruno Agerer, Solbad Hall in Tirol; Dipl.-Ing. Paul Kettner, Brixlegg.

Bür die Bundesländer Tirol und Vorarlberg

Bergrechtlicher Senat des Oberlandesgerichtes Innsbruck.

Innsbruck, Schmerlingstraße 1. Fernruf: 6281.

Vorsitzender: Vors. Rat des OLG. Dr. jur. Ernst Hoffmann.

Mitglieder: Räte des OLG. Dr. jur. Wilhelm Kasperer und Dr. jur. Rudolf Löbl.

Laienrichter aus dem Kreise der Bergbaukundigen: Dipl.-Ing. Josef Schmitzer, Oberbergrat, Solbad Hall i. T., Dipl.-Ing. Hans Wurzinger, Zivilingenieur für Bergwesen, Innsbruck, Karl-Schönherr-Straße 1.

Bemerkung:

Die Gerichtsbarkeit in Angelegenheiten des Bergbuches üben aus: Bezirksgericht Wien, Innere Stadt (für Wien, Niederösterreich und Burgenland), I., Museumstraße 12 (Justizpalast), Fernruf: B 33-5-30; Bezirksgericht Steyr, O.-Ö. (für Oberösterreich), Stadtplatz 13, Fernruf: 55; Bezirksgericht Salzburg (für Salzburg), Rudolfsplatz 2, Fernruf: 1372, 2376; Bezirksgericht Graz (für Untersteiermark), Nelkengasse 2, Fernruf: 71-59, 84-26, 42-44, 82-35; Bezirksgericht Leoben (für Obersteiermark), Dominikanergasse 5, Fernruf: Nr. 18; Bezirksgericht Klagenfurt (für Kärnten), Dobernigstraße 2, Fernruf: 2588; Bezirksgericht Innsbruck (für Tirol und Vorarlberg), Schmerlingstraße 1, Fernruf: 6281.

XIII. EINIGUNGSÄMTER

Nach dem Kollektivvertragsgesetz vom 26. Feber 1947, BGBl. Nr. 76, und der Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 13. Juni 1947, über die Standorte und Sprengel der Einigungsämter, BGBl. Nr. 138.

Obereinigungsamt, Wien I., Hanuschgasse 3.
Fernruf: R 20-5-40 bis 49.

Vorsitzender: Präsident i. R. des LG. für ZRS. Wien Dr. jur. Edmund Schwab.

Stellvertreter des Vorsitzenden: Sektionschef im BM. für soziale Verwaltung Dr. jur. Josef Hammerl, Vorsitzender Rat des OLG. Wien Dr. jur. Julius Stadler.

Laufende Nr.	Einigungsämter		Vorsitzender und Stellvertreter
	Sitz	Sprengel	
1	Wien VIII., Schlesingerplatz 2 Fernruf: A 28-5-80	Gebiet d. Stadt Wien, Verwaltungsbezirke Bruck a. d. L., Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg, Mistelbach	OLGR. Dr. jur. Karl Lahr, Stellvertreter: OLGR. Dr. jur. Rudolf Lesowsky, OLGR. Dr. jur. Franz Ledl, OLGR. Dr. jur. Bruno Schimetschek, LGR. Dr. jur. Ludwig Nedjela, OLGR. Dr. jur. Erich Machek
2	Wr.-Neustadt Herzog-Leopold-Straße 30 Fernruf: 181	Gebiet der Stadt Wr.-Neustadt, Verwaltungsbezirke Baden, Neunkirchen, Wiener-Neustadt	LGR. Dr. jur. Herbert Wessely, Stellvertreter: Vizepräsident Dr. jur. Friedrich Diemmer
3	St. Pölten Linzerstraße 47 Fernruf: 41	Gebiet der Stadt St. Pölten, Verwaltungsbezirke Lilienfeld, St. Pölten, Gerichtsbezirke Mank und Melk im Verwaltungsbezirk Melk	LGR. Dr. jur. Hermann Seidel, Stellvertreter: LGR. Dr. jur. Berthold Sokop
4	Krems Kasernstraße 3 Fernruf: 333	Gebiet der Stadt Krems, Verwaltungsbezirke Krems, Tulln	LGR. Dr. jur. Fritz Korff, Stellvertreter: Richter Wilhelm Prohaska
5	Gmünd Rote-Armee-Straße 94 Fernruf: 3	Verwaltungsbezirke Gmünd, Horn, Waidhofen a. d. Thaya, Zwettl	LGR. Dr. jur. Wilhelm Rachler, Stellvertreter: OLGR. Dr. jur. Richard Uher, Richter Dr. jur. Ferdinand Schatzl
6	Amstetten Hauptplatz 26 Fernruf: 54	Gebiet d. Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Verwaltungsbezirke Amstetten, Scheibbs, Gerichtsbezirke Pöggstall, Persenbeug und Ybbs im Verwaltungsbezirk Melk	LGR. Dr. jur. Franz Winge, Stellvertreter: Richter Dr. jur. Wilhelm Wurz

Laufende Nr.	Einigungsämter		Vorsitzender und Stellvertreter
	Sitz	Sprengel	
7	Linz Bürgerstraße 47, Parterre	Gebiet des Bundeslandes Oberösterreich	LGR. Dr. jur. Georg Auböck, Stellvertr.: OLGR. Dr. jur. Siegfried Einfalt
8	Salzburg Rudolfsplatz 2 Fernruf: 2376	Gebiet des Bundeslandes Salzburg	LGR. Dr. jur. Ernst Melzer, Stellvertreter: Richter Walter Lang
9	Leoben: Dominikanergasse 11 Fernruf: 18	Verwaltungsbezirke Bruck a. d. Mur, Judenburg, Knittelfeld, Leoben, Liezen, Murau, Mürzzuschlag	OLGR. Dr. jur. Franz Wedrac, Stellvertreter: OLGR. Dr. jur. Hubert Stadelhofer
10	Graz Nelkengasse 2 Fernruf: 84-26	Gebiet der Stadt Graz, Verwaltungsbezirke Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Leibnitz, Radkersburg, Voitsberg, Weiz	LGR. Dr. jur. Alexander Appenroth, Stellvertreter: LGR. Dr. jur. Siegfried Gregorz, OLGR. Dr. jur. Max Kowatsch
11	Klagenfurt Purtschergasse 4 Fernruf: 28-91	Gebiet des Bundeslandes Kärnten	LGR. Dr. jur. Karl Heinz Spusta, Stellvertreter: OLGR. Dr. jur. Adolf Martinek, LGR. Dr. jur. Karl Maitz
12	Innsbruck Michael-Gaismayr-Str. 1 Fernruf: 44-02	Gebiet des Bundeslandes Tirol	LGR. Dr. jur. Otto Hauser, Stellvertreter: OLGR. Dr. jur. Otto Riedmann
13	Feldkirch Schillerstr. 1 Fernruf: 27, 28 und 267	Gebiet des Bundeslandes Vorarlberg	LGR. Dr. jur. Walter Murr, Stellvertreter: LGR. Dr. jur. Leopold Kornexl, LGR. Dr. jur. Johann Derold
14	Eisenstadt Franz-Schubert-Platz 2 Fernruf: 20	Gebiet des Bundeslandes Burgenland	LGR. Dr. jur. Johann Michalek, Stellvertreter: Richter Dr. jur Laszlo Josef Kemeny

XIV. GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

Wien III., Rasumofskygasse 23. Fernruf: U 16-5-65.

Direktor: Dr. phil. Heinrich Küpper, Privatdozent.

Chefgeologen: a. o. Universitätsprofessor Dr. phil. Leo Waldmann, Dipl.-Ing. Karl Lechner.

Abteilung für Erdölgeologie: Leiter: Dr. phil. Rudolf Grill, zugeteilt: Dr. rer. nat. Gerda Woletz, Dr. phil. Rupert Weinhandl.

Abteilung für Bergbau und Lagerstätten: Leiter: Dipl.-Ing. Karl Lechner, zugeteilt: Dr. phil. Anton Ruttner.

Abteilung für Baustoff- und Baugrundgeologie: Dr. phil. Irmentraut Wiesböck.

Abteilung für Wasserkraft-Geologie: Dr. phil. Werner Heißel.

Abteilung für Hydrogeologie: Dr. phil. Heinrich Küpper, Privatdozent.

Abteilung für geologische Kartierung: a. o. Universitätsprofessor Dr. phil. Leo Waldmann, Dr. phil. Rudolf Grill, Dr. phil. Anton Ruttner, Dr. phil. Werner Heißel, Dr. phil. Siegmund Prey, Dr. phil. Peter Beck, Privatdozent Dr. phil. Christof Exner, Dr. phil. Benno Plöchinger, Dr. phil. Oskar Schmidegg, Dr. phil. Nikolaus Anderle, Dr. phil. Otto Reithofer.

Chemisches Laboratorium: Dipl.-Ing. Karl Fabich.

Sammlungen: Dr. phil. Irmentraud Wiesböck.

Bibliothek: Johann Windbrechtinger.

Kartensammlung und karthographische Abteilung: Amtsrat Oberinspektor Franz Huber.

Kanzleileitung: Kanzleioberoffizial Franz Effenberger.

Verlag: Josef Huber.

XV. MONTANISTISCHE HOCHSCHULE IN LEOBEN

Franz-Josef-Straße 18. Fernruf 134.

Rektor: o. Professor Dipl.-Ing. Dr. mont. Franz Platzer.

Prorektor: o. Professor Dipl.-Ing. Dr. techn. Rudolf Posselt.

Professoren:

Dipl.-Ing. Dr. mont. Hugo Apfelbeck, ord. Prof. für Bergbaukunde;
Hofrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Aubell, Prof. i. R., Supplent der Lehrkanzel für Feldmeß- und Markscheidewesen;
Dr.-Ing. Ernst Bierbrauer, ord. Prof. für Aufbereitung und Veredlung;
Dipl.-Ing. Dr. techn. Othmar Friedrich, tit. ord. Prof. für Mineralogie und Gesteinskunde;
Dipl.-Ing. Dr. techn. Alois Koch, außerord. Prof. für Mathematik und Darstellende Geometrie, Honorardozent für Allgem. technische Mechanik;
Dipl.-Ing. Dr. mont. Roland Mitsche, ord. Prof. für Metallkunde;
Dipl.-Ing. Dr. mont. Friedrich Perz, außerord. Prof. für Markscheide- und Bergschadenkunde;
Dr. phil. Walther E. Petrascheck, ord. Prof. für Geologie, Paläontologie und Lagerstättenlehre;
Dipl.-Ing. Dr. mont. Franz Platzer, ord. Professor für Hüttenmaschinenbau und Walzwerkskunde;
Dipl.-Ing. Dr. techn. Rudolf Posselt, ord. Professor für allgemeine und Bergmaschinenkunde;
Dipl.-Ing. Gottfried Prikel, ord. Prof. für Tiefbohr- und Erdölkunde;

Dipl.-Ing. Dr. phil. Hugo Scheuble, ord. Prof. für Elektrotechnik, Privatdozent für Angewandte Geophysik;
Dipl.-Ing. Dr. techn. Friedrich Schuster, ord. Prof. für Gas- und Wärmetechnik;
Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Schwarz-Bergkampf, ord. Prof. für physikalische Chemie;
Dr. phil. Friedrich Trey, außerord. Prof. für Physik;
Dipl.-Ing. Dr. mont. Rich. Walzel, ord. Prof. für Eisenhüttenkunde;
Dipl.-Ing. Hans Zechner, tit. außerord. Prof., Hochschulassistent der Lehrkanzel für Bergbaukunde, Honorardozent für Unfallverhütung im Bergbau und Grubenrettungswesen, für Gas- und Staubschutz, für Allgemeine Wirtschafts- und Betriebslehre und für Besondere Wirtschafts- und Betriebslehre für Bergleute, Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen.

Privatdozenten:

Dr.-Ing. Hubert Hauttmann, Privatdozent für Konverterstahlkunde;
Dipl.-Ing. Dr. mont. Alois Legat, Privatdozent für Sonderstahlkunde;
Dipl.-Ing. Dr. mont. Emma-Maria Modl-Onitsch, Privatdozent für Pulvermetallurgie, Hochschulassistentin an der Lehrkanzel für Metallkunde und Werkstoffprüfung;
Direktor Dr. phil. Alfred Pontoni, Privatdozent für Technologie des Magnesits;
Dipl.-Ing. Dr. phil. Hugo Scheuble, siehe unter „Professoren";
Dr. phil. Walter Siegl, Privatdozent für Mineralogie, Hochschulassistent an der Lehrkanzel für Geologie, Paläontologie und Lagerstättenlehre.

Hochschulassistenten:

Dipl.-Ing. Emmo Franz König, an der Lehrkanzel für physikalische und analytische Chemie, Honorardozent für quantitative Analyse, für Grundzüge der chemischen Analyse, für Eisenerz- und Stahlanalyse und für Gasanalyse;
Dipl.-Ing. Josef Krische, an der Lehrkanzel für physikalische und analytische Chemie, Honorardozent für anorganische und organische Chemie, für qualitative Analyse und für Sprengstoffchemie;
Dr. phil. Wilhelm Legat, an der Lehrkanzel für Physik;
Dipl.-Ing. Dr. mont. Emma-Maria Modl-Onitsch, siehe unter „Privatdozenten";
Dipl.-Ing. Heimo Schöberl, an der Lehrkanzel für Gas- und Wärmetechnik;
Dipl.-Ing. Karl Schönberger, an der Lehrkanzel für Tiefbohrtechnik und Erdölkunde;
Dipl.-Ing. Walter Siegel, siehe unter „Privatdozenten";
Dr. phil. Ewald Werner, an der Lehrkanzel für Feldmeß- und Markscheidekunde;
Dipl.-Ing. Dr. mont. Richard Werner, an der Lehrkanzel für Eisenhüttenkunde;
Dipl.-Ing. Erich Wondris, an der Lehrkanzel für Hüttenmaschinenbau und Walzwerkskunde.
Dipl.-Ing. Hans Zechner, siehe unter „Professoren".

Honorardozenten:

Dr. jur. Dr. rer. pol. Gertraud Aubell, Honorardozent für Volkswirtschaftslehre;
Direktor Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Czedik-Eysenberg, Honorardozent für Chemie und Technologie feuerfester Stoffe;
Oberbaurat a. D. Dipl.-Ing. Franz Fannenböck, Honorardozent für Kulturtechnik I;
Oberlandesgerichtsrat Dr. jur. Alfred Ferstl, Honorardozent für Allgemeine Rechtskunde;

Dipl.-Ing. Dr. mont. Karl Fiedler, Honorardozent für Baukunde und Tunnelbau;
Amtsarzt Dr. med. Rupert Hackl, Honorardozent für Erste Hilfeleistung;
Wirkl. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Dr. jur. August Jaroljmek, Honorardozent für Bergrechtskunde;
Dipl.-Ing. Emmo Franz König, siehe unter „Hochschulassistenten";
Dipl.-Ing. Dr. mont. Helmut Krainer, Honorardozent für Stoffuntersuchung mit Röntgenstrahlen;
Direktor Dr. phil. Dr. jur. Franz Krieger, Honorardozent für Buchhaltung;
Dipl.-Ing. Josef Krische, siehe unter „Hochschulassistenten";
Dr.-Ing. Franz Kriso, Honorardozent für Allg. technische Mechanik und Festigungslehre;
Markscheider Dipl.-Ing. Franz Kubik, Honorardozent für Kulturtechnik II;
Generalkonsulent Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. mont. Franz Leitner, Honorardozent für Praxis der Stahlerzeugung;
Professor Dr. phil. Karl Molterer, Lektor für die englische Sprache;
Hofrat i. R. Dr. jur. Eugen Murath, Honoratdozent für Agrargesetzgebung;
Professor i. R. Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef Pirkl, Supplent für Maschinenelemente und Maschinenzeichen;
Dipl.-Ing. Dr. mont. Franz Rapatz, Honorardozent für Sonderstahlkunde und für Schweißen und Reparatur von Gußstücken;
Professor Dr.-Ing. Franz Ritter, Honorardozent für Korrosionskunde;
Gießereichef Dipl.-Ing. Rudolf Springer, Honorardozent für Allgemeine Formtechnik der Gießerei und für Formtechnik von Grau-, Stahl- und Temperguß, einschließlich der Sondermaschinen;
Oberbaurat Dipl.-Ing. Siegfried Staudinger, Honorardozent für Unfallverhütung in Hüttenwerken;
Ingenieurkonsulent Dipl.-Ing. Ludwig Weber, Honorardozent für Besondere Wirtschafts- und Betriebslehre für Hüttenleute und für Besondere Wirtschafts- und Betriebslehre des Gießereiwesens;
Dipl.-Ing. Hans Zechner, siehe unter „Professoren".

Rektoratskanzlei: Sekretär Alfred Hellweger, Leiter.

Bibliothek: Otto Kube, Leiter.

XVI. BERG- UND HÜTTENSCHULE LEOBEN

Langgasse 21. Fernruf: Leoben 754.

Derzeitiger Leiter: Dipl.-Ing. Dr. mont. Ludwig Loch.

Hauptamtliche Lehrer: Dipl.-Ing. Hans Jenne, Dipl.-Ing. Hubert Schönlieb.

XVII. KAMMERN DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft.
(Bundeshandelskammer).

Wien I., Stubenring 8—10. Fernruf: 23-500.

Präsident: Minister a. D. Nationalrat Ing. Julius Raab.
Generalsekretär: Dr. jur. Franz Korinek.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien.
Wien I., Stubenring 8—10. Fernruf: R 23-500.

Präsident: Dr. jur. Martin Kink.
Kammeramtsdirektor: Dr. jur. Franz Zöllner.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich.

Wien I., Regierungsgasse 1. Fernruf: U 25-5-80.

Präsident: Landeshauptmann-Stellvertreter Kommerzialrat Ing. August Kargl.

Kammeramtsdirektor: Dr. jur. Paul Stadelmann.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich.

Linz, Landstraße 49. Fernruf: 26-4-91, Fernverkehr: 2-16-10.

Präsident: Kommerzialrat Josef Klein.

Kammeramtsdirektor: Dr. jur. Vinzenz Kotzina.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Salzburg.

Salzburg, Faberstraße 18. Fernruf: 71-5-71.

Präsident: Kommerzialrat Josef Ausweger.

Kammeramtsdirektor: Dr. jur. Otto Wengersky.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Steiermark.

Graz, Burggasse 13. Fernruf: 96-1-40 bis 49.

Präsident: Nationalrat Dr. jur. Rupert Roth.

Kammeramtsdirektor: Landesrat Dr. phil. et jur. et rer. pol. Udo Illig.

Fachgruppe Bergwerke und Eisen erzeugende Industrie: Sekretär Dr. jur. Wilhelm Denk.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Kärnten.

Klagenfurt, Bahnhofstraße 40. Fernruf: 37-71.

Präsident: Dipl.-Ing. Robert Rapatz.

Kammeramtsdirektor: Dr. jur. Alfred Wakolbinger.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol.

Innsbruck, Meinhardstraße 14. Fernruf: 63-51.

Präsident: Kommerzialrat Fritz Miller.

Kammeramtsdirektor: Landesrat a. D. Dr. jur. Albin Oberhofer.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Vorarlberg.

Feldkirch, Schlossergasse 1. Fernruf: 5, 425, 504, 569.

Präsident: Landtagsabgeordneter Hans Ganahl.

Kammeramtsdirektor: Dr. jur. Lorenz Konzett.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für das Burgenland.

Eisenstadt, Osterwiese. Fernruf: 42, 147, 253, 254.

Präsident: Kommerzialrat Dipl.-Ing. Adolf Vogl.

Kammeramtsdirektor: Dr. jur. Otto Holzwarth.

XVIII. FACHVERBÄNDE

A. Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Industrie

Fachverband der Bergwerke und Eisen erzeugenden Industrie.

Wien I., Goethegasse 3. Fernruf: R 26-202, R 26-203.

Vorsteher: Generaldirektor Bergrat h. c. Dr. mont. h. c. Dipl.-Ing. Josef Oberegger, Wien.

Stellvertreter: Direktor Dr. jur. Erich Bathelt, Generaldirektor Dr.-Ing. Ludwig Grassinger, Generaldirektor Dr. jur. Felix Mayer-Mallenau, alle in Wien.

Ausschußmitglieder: Ministerialrat d. R. Direktor Dipl.-Ing. Clemens Danner, Direktor Dr. jur. Josef Fitzinger, Direktor Dr. jur. Leonhard Hebenstreit, Direktor Dr. jur. Fritz Hoynigg, Direktor Robert Hutterer, alle in Wien; Direktor Dipl.-Ing. Max Maczek, Mühlbach a. H.; Gewerke Dipl.-Ing. Hans Pengg, Thörl bei Aflenz; Direktor Dozent Dr. phil. Alfred Pontoni, Leoben; Hofrat Dipl.-Ing. Julius Rotter, Direktor Anton Schnitzer, Direktor Dipl.-Ing. Hans Simoni, Generaldirektor Karl Josef Tambornino, alle in Wien; Bergdirektor Dipl.-Ing. Rudolf Wacha, Thomasroith, O.-Ö.; Bergdirektor Dipl.-Ing. Dr. mont. Emil Tschernig, Klagenfurt; Zentraldirektor Ing. Franz Walch, Kapfenberg; Dr. jur. Emil Weinberger, Direktor Gottfried Winkler, beide in Wien; Direktor Franz Zaininger, Linz.

Ersatzmitglieder: Bergdirektor Professor Dipl.-Ing. Dr. mont. Hugo Apfelbeck, Leoben; Professor Dipl.-Ing. Heinz Bablik, Wien; Dipl.-Ing. Paul Kettner, Brixlegg; Kommerzialrat Direktor Hans Knoll, Wien; Dr. jur. Anton Lehnert, St. Andrä i. L.; Dipl.-Ing. Dr. mont. h. c. Hermann Löcker, Gmunden; Direktor Dr. jur. Alfred Mikesch, Wien; Gewerke Dr. jur. Hugo Noot, Wartberg-Mürztal; Dipl.-Ing. Karl Reininghaus, Graz-Gösting.

Geschäftsführer: Dr. jur. Wilhelm Denk, Wien.

Zahl der Mitglieder: 176.

Zahl der Beschäftigten: 68 659.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Steiermark, Sektion Industrie

Fachgruppe Bergbau, Graz, Burggasse 13. Fernruf: 8536.

Fachgruppenvorsteher: Generaldirektor Bergrat h. c. Dr. mont. h. c. Dipl.-Ing. Josef Oberegger.

Fachgruppensekretär: Dr. jur. Wilhelm Denk.

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Industrie

Fachverband der Erdölindustrie.

Wien III., Rasumofskygasse 23. Fernruf: U 16-5-65.

Vorsteher: Generaldirektor Dr. Carl Hauswirth, Wien.

Stellvertreter: Direktor Robert Gottschammel, Direktor Otto Griffa, beide in Wien.

Ausschußmitglieder: Dipl.-Kaufmann Albert Brunnbauer, Generaldirektor Walter Feldmann, Direktor August Gerger, alle in Wien; Dr. jur. Heinrich Hanaczek, Taufkirchen a. d. Pram; Generaldirektor Hans Hecht, Fregattenkapitän Otto Kastner, Ing. Richard Keith van Sickle, Direktor Franz Steyrer, alle in Wien.

Geschäftsführer: Ing. Hans Georg Ulrik, Wien.

Zahl der Mitglieder: 19 (ohne Betriebe, die von einer Besatzungsmacht verwaltet werden).

C. Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Industrie

Fachverband der Stein- und keramischen Industrie.

Wien IV., Gußhausstraße 15. Fernruf: U 46-0-15, U 46-2-57.

Vorsteher: Kommerzialrat Nationalrat Gustav Kapsreiter.

Stellvertreter: Kommerzialrat Direktor Johann Mazzucato, Kommerzialrat Generaldirektor Dr. jur. Carl Vogt.

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Josef Köstler.

Zahl der Mitglieder: 747.

Unter bergbehördlicher Aufsicht befinden sich verbandszugehörige Betriebe von 10 Mitgliedsfirmen.

D. Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Industrie

Fachverband der Metallindustrie.

Wien III., Engelsberggasse 4. Fernruf: U 16-5-20.

Obmann: Dr. jur. Heinrich Boschan, Lend, Salzburg.

Stellvertreter: Direktor Kommerzialrat Max Miedel, Wien; Direktor Dr. chem. Reinfried Uchann, Klagenfurt.

Fachverbandsausschuß:

Metallerzeugende Industrie: Dipl.-Ing. Paul Kettner, Brixlegg, Tirol; Dipl.-Ing. Bernhard Klein, Braunau am Inn, O.-Ö.

Metallhalbzeugindustrie: Direktor Viktor Bukovsky, Wien; Dr. rer. pol. Bernhard Kamler, Wien; Direktor Dipl.-Ing. Martin Langegger, Ranshofen; Dipl.-Ing. Hans Pengg, Thörl bei Aflenz, Steiermark; Dipl.-Ing. Dipl.-Kaufmann Walther Pollak, Marktl im Traisentale, N.-Ö.; Dr. rer. pol. Stephan Zeissl, Wien.

Geschäftsführer: Dr. jur. Viktor Till, Wien.

Stellvertreter: Franz Strobl, Wien.

Zahl der Mitglieder: 35.

XIX. KAMMERN FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE

Österreichscher Arbeiterkammertag.
Wien I., Ebendorferstraße 7. Fernruf: A 29-500 Serie.

Geschäftsführende Kammer: Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien.
Wien I., Ebendorferstraße 7. Fernruf: A 29-500 Serie.
Präsident: Staatssekretär a. D. Karl Mantler.
Geschäftsführender Sekretär: Karl Weigl.

Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien.
Wien I., Ebendorferstraße 7. Fernruf: A 29-500 Serie.
Präsident: Staatssekretär a. D. Karl Mantler.
Vizepräsidenten: Andreas Thaler, Eduard Hofecker.
Erster Sekretär: Karl Weigl.

Kammer für Arbeiter u. Angestellte in Niederösterreich.
Wien I., Wipplingerstraße 33. Fernruf: U 26-5-30/33 Serie.
Präsident: Josef Fuchs.
Vizepräsidenten: Karl Miksch, Josef Pleyl.
Erster Sekretär: Dr. jur. Hans Kropek.

Kammer für Arbeiter und Angestellte in Oberösterreich.
Linz, Volksgartenstraße 40. Fernruf: 26-7-11.
Präsident: Heinrich Kandl.
Vizepräsidenten: Josef Hüttner, Franz Harringer.
Erster Sekretär: Dr. jur. Viktor Kleiner.

Kammer für Arbeiter und Angestellte in Salzburg.
Salzburg, Auerspergstraße 11. Fernruf: 71-504.
Präsident: Hans Webersdorfer.
Vizepräsidenten: Ferdinand Putz, Adolf Vesely.
Erster Sekretär: Dr. jur. Hans Baltinester.

Kammer für Arbeiter und Angestellte in Steiermark.
Graz, Hans-Resel-Gasse 8—10. Fernruf: 64-71 Serie.
Präsident: Stadtrat Otto Möbes.
Vizepräsidenten: Landtagsabgeordneter Fritz Wurm, Anton Strasegger.
Erster Sekretär: Dr. jur. Walter Prager.

Kammer für Arbeiter und Angestellte in Kärnten.
Klagenfurt, Bahnhofstraße 44. Fernruf: 4941 Serie.
Präsident: Nationalrat Paul Truppe.
Vizepräsidenten: Josef Greinecker, Josef Schachner.
Erster Sekretär: Adolf Feik.

Kammer für Arbeiter und Angestellte in Tirol.
Innsbruck, Maximilianstraße 7. Fernruf: 6251.
Präsident: Josef Gänsinger.
Vizepräsidenten: Wilhelm Oehm, Hans Maier.
Erster Sekretär: Dr. jur. Otto Winter.

Kammer für Abeiter und Angestellte in Vorarlberg.
Feldkirch, Gilmstraße 2. Fernruf: 409 und 449.
Präsident: Anton Linder.
Vizepräsidenten: Josef Kraft, Ludwig Sähly.
Erster Sekretär: Dr. jur. Karl Pontesegger.

Kammer für Arbeiter und Angestellte im Burgenland.
Eisenstadt, Oberberg. Fernruf: 260.
Präsident: Friedrich Szenkuröck.
Vizepräsidenten: Geza Höfler, Stefan Springschitz.
Erster Sekretär: Franz Krammer.

XX. GEWERKSCHAFTEN

A. Österreichischer Gewerkschaftsbund

Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft.
Wien I., Deutschmeisterplatz 2. Fernruf: A 13-5-60 Serie.
Vorsitzender: Nationalrat Friedrich Hillegeist.

Sektion Industrie und Erzeugungsgewerbe:
Obmann: Ing. Wilhelm Stiller.
Stellvertreter: Dipl.-Ing. Theo Maschek, Hermann Steiner, Ing. Rudolf Häuser.
Leitender Sektionssekretär: Eduard Hofecker.

B. Österreichischer Gewerkschaftsbund.

Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter.
Wien I., Grillparzerstraße 14. Fernruf: A 24-5-30.
Obmann: Bundesminister für soziale Verwaltung Karl Maisel.
Zentralsekretäre: Dominik Hummel, Leo Geiger, Redakteur Karl Malle.

XXI. INGENIEURKAMMERN

Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Wien VII., Zieglergasse 1. Fernruf: B 37-3-75.

Präsident: o. ö. Professor Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Pongratz, Wien, Ingenieurkonsulent für Bauwesen.

1. Vizepräsident: Architekt Franz Schläger, Wien.

2. Vizepräsident: Baurat h. c. Dipl.-Ing. Franz Mörtinger, Wien, Zivilingenieur für Hochbau.

Generalsekretär: Otto Meixner, Staatsanwalt a. D.

Ingenieurkammer für Oberösterreich und Salzburg.

Linz a. d. Donau, Schmidtorstraße 4. Fernruf: 24-8-11.

Präsident: Dipl.-Ing. Georg Beurle, Linz, Ingenieurkonsulent für Bauwesen.

Vizepräsident: Dipl.-Ing. Ernst Hamberger, Linz, Zivilingenieur für Bauwesen und Kulturtechnik.

1. Sekretär: Dr. jur. Friedrich Kempf. 2. Sekretär: Dr. rer. pol. Brigitte Horzeyschy.

Ingenieurkammer für Steiermark und Kärnten.

Graz, Kopernikusgasse 24. Neue Technische Hochschule. Fernruf: 95-2-50.

Präsident: Dipl.-Ing. Anton Stefan Hofmann, Graz, Zivilingenieur für Bauwesen und Hochbau.

Vizepräsidenten: Dipl.-Ing. August Jandl, Graz, Zivilingenieur für Bauwesen und Hochbau; Professor Dipl.-Ing. Dr. techn. Friedrich Zotter, Graz, staatlich befugter und beeidigter Architekt.

Ingenieurkammer für Tirol und Vorarlberg.

Innsbruck, Hofburg, Rennweg, II. Stock. Fernruf: 5635.

Präsident: Dipl.-Ing. Dr. techn. Karl Emmerich Nowak, Innsbruck, Zivilingenieur für Bauwesen und Hochbau.

Vizepräsident: Dipl.-Ing. Karl Steiner, Innsbruck, Zivilingenieur für Elektrotechnik und Maschinenbau.

XXII. ZIVILTECHNIKER IM BERG-, HÜTTEN- U. MARKSCHEIDEWESEN

Wien und Niederösterreich

Dipl.-Ing. Dr. mont. Carl Hochstetter, Wien I., Kohlmarkt 5, staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Bergwesen;

Dipl.-Ing. Friedrich Locker, Wien IX., Pichlergasse 2, Ingenieurkonsulent für Markscheidewesen;

Dipl.-Ing. Leo Tiuka, Wien XVIII., Hockegasse 61, staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Hüttenwesen;

Dipl.-Ing. Ludwig Weber, Hinterbrühl bei Mödling, Postweg 7, Ingenieurkonsulent für Hüttenwesen;

Dipl.-Ing. Rudolf Wenzel, Schwechat, Sendnergasse 603, Ingenieurkonsulent für Vermessungs- und Markscheidewesen.

Oberösterreich und Salzburg

Dipl.-Ing. Georg Herzig, Hallein, Ederstraße 305, Zivilingenieur für Bergwesen;

Dipl.-Ing. Hubert Meißl, Linz, Walterstraße 22, Ingenieurkonsulent für Vermessungs- und Markscheidewesen;

Dipl.-Ing. Dr. mont. Karl Moser, Salzburg, Bergheimstraße 13/1, Ingenieurkonsulent für Bergwesen.

Steiermark

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Aubell, Professor, Leoben, Peter-Tunner-Straße 7, Ingenieurkonsulent für Markscheide- und Vermessungswesen;

Dipl.-Ing. Dr. mont. Otto Jungwirth, Graz-Kroisbach, Unterer Plattenweg 11, Zivilingenieur für Hüttenwesen;

Dipl.-Ing. Dr. mont. Ludwig Loch, Leoben, Zivilingenieur für Bergwesen;

Dipl.-Ing. Dr. mont. Bernhard Matuschka, Leoben-Donawitz, Thal 34, staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Hüttenwesen;

Dipl.-Ing. Adolf Pall, Graz, Maifreddygasse 4, Zivilingenieur für Bergwesen und Ingenieurkonsulent für Markscheidewesen;

Dipl.-Ing. Dr. mont. Richard Walzel, Professor, Leoben, Jahnstraße 11, Zivilingenieur für Hüttenwesen;

Dipl.-Ing. Hans Zechner, Professor, Leoben, Franz-Josef-Straße 18, Zivilingenieur für Bergwesen.

Tirol

Dipl.-Ing. Emanuel Fritz, Kufstein, Oberer Stadtplatz 1, Zivilingenieur für Bergwesen, Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen;

Dipl.-Ing. Hubert Krause, staatlich geprüfter Markscheider, Kufstein, Marktgasse 6, Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen;

Dipl.-Ing. Hans Wurzinger, Markscheider, Innsbruck, Karl-Schönherr-Straße 1, Zivilingenieur für Bergwesen, Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen.

XXIII. MONTANISTISCHE VEREINE

Verband der Bergingenieure.

Anschrift: zu Handen von Inspektor Dipl.-Ing. Wladimir Bolfras, Technische Direktion der Österr.-Alpinen Montangesellschaft, Leoben, Peter-Tunnerstraße 15. Fernruf: 2586.

Vorstand:

Von der Montanistischen Hochschule: Professor Dipl.-Ing. Gottfried Prikel, Leoben; Hofrat Professor Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Aubell, Leoben.

Von der Bergbehörde: Bergrat h. c. Dipl.-Ing. Franz Trojan, Leoben.

Aus der Praxis: Direktor Dipl.-Ing. Heinrich Asimus, Leoben; Berginspektor Dipl.-Ing. Friedrich Bianchi, Eisenerz; Dipl.-Ing. Wladimir Bolfras, Leoben, Vorsitzender; Dipl.-Ing. Hermann Exner, Seegraben, Kassier; Dipl.-Ing. Rudolf Haase, Köflach, Vorsitzer-Stellvertreter; Oberbergrat Dipl.-Ing. Paul Lepez, Bad Aussee; Dipl.-Ing. Hans Nepustil, Köflach; Dipl.-Ing. Andreas Schwab, Kohlgrube, O.-Ö.; Dr.-Ing. Karl Gross, Leoben, Schriftführer.

Der Mitgliederstand des Verbandes beträgt 236 in Österreich ansässige Diplom-Bergingenieure.

Technisch-wissenschaftlicher Verein „Eisenhütte Österreich" in Leoben, Franz-Josef-Straße 18, Montanistische Hochschule, Eisenhütteninstitut. Fernruf: 2255 2558, Nebenstelle 42.

Vorstandsmitglieder: Generaldirektor Bergrat h. c. Dr. mont. h. c. Dipl.-Ing. Josef Oberegger, Wien, Vorsitzender; Gewerke Dipl.-Ing. Hans Pengg, Thörl bei Aflenz, 1. Stellv. Vorsitzender; Professor Dipl.-Ing. Dr. mont. Richard Walzel, Leoben, 2. Stellv. Vorsitzender und Schriftführer; Direktor Dipl.-Ing. Franz Narbeshuber, Donawitz, Kassenwart; Professor Dipl.-Ing. Dr. mont. Roland Mitsche, Leoben, Stellvertreter des Schriftführers;

Direktor Dipl.-Ing. Hans Schlacher, Bruck/Mur, Stellv. des Kassenwartes; Generaldirektor Dr. jur. Eduard Bargezi, Radenthein (Kärnten); Gewerke Dipl.-Ing. Hermann Bührlen, Wartberg, Mürztal; Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr. Ludwig Grassinger, Wien; Generaldirektor Dr. jur. Dr. mont. h. c. Hans Lauda, Wien; Generaldirektor Dr. jur. Felix Mayer-Mallenau, Wien; Direktor Dipl.-Ing. Rudolf Moser, Judenburg; Rektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Franz Platzer, Leoben; Zentraldirektor Ing. Franz Walch, Kapfenberg; Gewerke Dipl.-Ing. Hans Weinberger, Konkordiahütte, Post Werfen, Salzburg.

Rechnungsprüfer: Direktor Dipl.-Ing. Dr. mont. Otto Krifka, Kapfenberg; Honorardozent Dipl.-Ing. Ludwig Weber, Wien-Hinterbrühl.

Die Mitgliederzahl der „Eisenhütte Österreich" beträgt zur Zeit 477.

Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein.

Wien I., Eschenbachgasse 9. Fernruf: B 23-5-50.

(Die Aufstellung einer eigenen Fachgruppe der Berg- und Hütteningenieure im Rahmen des Vereines ist bis jetzt nicht erfolgt.)

Präsident: Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Rudolf Tillmann.

Vizepräsidenten: Professor Dipl.-Ing. Dr. Karl Kupsky, Direktor Dipl.-Ing. Erich Frisch.

Vermögensverwalter: Zivilingenieur Dipl.-Ing. Franz Mörtinger.

Stellvertreter: Ministerialrat Dipl.-Ing. Alfred Clausen.

Verwaltungsräte: Professor Architekt Dipl.-Ing. Dr. techn. Michel Engelhart, Zivilingenieur Dipl.-Ing. Dr. Ernst Fischer, Magnifizenz Professor Dipl.-Ing. Dr. Hermann Flatscher, Dipl.-Ing. Dr. Adolf Giesl-Gieslingen, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Hans Gundacker, Dipl.-Ing. Dr. techn. Wilhelm Kroupa, Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, Landesbaudirektor Hofrat Dipl.-Ing. Alexander Prokop, Professor Dipl.-Ing. Dr. Ludwig Richter, Sektionsrat Dipl.-Ing. Erich Rößler, Oberbaurat Dipl.-Ing. Dr. techn. Friedrich Schweda, Ministerialrat Professor Dipl.-Ing. Dr. Fritz Steiner.

Obmann des Standesausschusses: Sektionschef Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Reich.

Obmänner der Fachgruppen: Hofrat Professor Dipl.-Ing. Dr. Karl Holey (Architektur), Professor Dipl.-Ing. Dr. Hermann Kallbrunner, (Bodenkultur), Ministerialrat Dipl.-Ing. Alois Seidl (Bauingenieurwesen), Hofrat Dipl.-Ing. Erich Kurzel-Runtscheiner (Maschinenbau).

Generalsekretär: Dipl.-Ing. Fritz Willfort.

Zahl der Mitglieder: 1500 (und 180 Förderfirmen).

XXIV. VERBÄNDE FÜR BEWIRTSCHAFTUNG

Rohstofflenkungsausschuß

Wien I., Stubenring 1. — Fernruf: U 10-5-90.

Rohstofflenkungsgesetz 1951 vom 4. April 1951, BGBl. Nr. 106/51.

Vorsitzender: Sektionschef Dr. jur. Egon Mazelle.

Mitglieder:

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft: Sektionschef Dr. Alexander Reichmann.

Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Betriebe: Ing. Erwin Kitzmüller.

Bundesministerium für Finanzen: Sektionsrat Dr. Josef Koller.

Bundesministerium für soziale Verwaltung: wirkl. Hofrat Dr. Egon Uranitsch.

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft: Dr. Franz Wilhelm, Krems an der Donau, für die Industrie; Nationalrat Kommerzialrat Franz Dworak, Wien, für das Gewerbe; Präsident Kommerzialrat Alfred Schmied, Wien, für den Handel; Dr. Hellmuth Boller, Wien, für die Koordinierung.

Österreichischer Arbeiterkammertag: Sekretäre Franz Rauscher, Ing. Walter Stern, Vizepräsident Eduard Hofecker und Leo Geiger.

Präsidentenkonferenz der Landeskammern Österreichs: Dr. Hans Korbl, Direktor Karl Pramberger.

Österreichischer Gewerkschaftsbund: Dr. Heinz Kienzl, Dr. Herbert Bandhauer.

Wien: Generaldirektor Philipp Frankowski.

Niederösterreich: Landes-Rechnungsrat Anton Leeb.

Oberösterreich: Oberkommissär Dr. Ernst Baumgartner.

Salzburg: Oberregierungsrat Dr. Hans Manzano.

Steiermark: Landesrat Dr. phil. et jur. et rer. pol. Udo Illig.

Kärnten: Landesrat Kommerzialrat Franz Sagaischek.

Tirol: Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Anton Mayr

Vorarlberg: Landesrat Eduard Ulmer.

Burgenland: Dipl.-Kaufmann Dr. Wilhelm Hinterhofer.

Geschäftsführer: Sektionsrat Dipl.-Ing. Ernst Hanisch.

Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, Zentralstelle für Aus- und Einfuhr.

Wien III., Metternichgasse 4. Fernruf: U 16-5-30.

Leitender Direktor: Regierungsrat Carl August Bobies.

Österreichische Kohlen-Einfuhr-Genossenschaft, reg. Gen. m. b. H.

Wien I., Stubenring 24. Fernruf: R 27-5-08, R 27-5-09.

Vorstand: Kommerzialrat Karl Güttl, Obmann; Stefan Kaufmann, 1. Obmann-Stellvertreter; Direktor Josef Hryzak, 2. Obmann-Stellvertreter; Dipl.-Kaufmann Hans Böhm, Kommerzialrat Eugen Hirsch-Stronstorff, Dipl.-Ing. Anton Hradetzky, Dipl.-Ing. Alfred Mikovenyi.

Prokuristen: Dr. phil. Hermann Felsinger, Wilhelm Foitik.

XXV. BILANZ DES PRIMÄR-ENERGIE-VERBRAUCHES IN ÖSTERREICH FÜR DAS JAHR 1951

Tafel 59:

Energieträger	Einheit	Menge	kcal je Mengeneinheit	Menge in 10^9 cal	Anteile der Primär-Energieträger %
Kohle					
Steinkohle					
Inlandförderung*)	10^3 t	194	kg = 6 050	1 174	
Einfuhr von Steinkohlenkoks	10^3 t	+ 310	kg = 7 000	+ 2 170	
Einfuhr von Steinkohle roh*)	10^3 t	+ 2 270	kg = 7 000	+ 15 890	
erzeugter elektrischer Strom	10^6 kWh	+ 197	kWh = 5 000	+ 985	
erzeugter Gaskoks	10^3 t	457	kg = 7 000	+ 3 199	
erzeugter Hüttenkoks*)	10^3 t	+ 1 086	kg = 7 000	+ 7 602	
erzeugtes Kohlengas (Gaswerke)	10^6 m³	+ 216	m³ = 4 300	+ 929	
erzeugtes Kokereigas*)	10^6 m³	+ 415	m³ = 4 300	+ 1 785	
Verbrauch				+ 33 734	(35,18)
Braunkohle					
Inlandförderung*)	10^3 t	3 753	kg = 3 500	13 136	
erzeugte Trockenkohle	10^3 t	+ 362	kg = 4 900	+ 1 774	
Einfuhr von Braunkohlenbriketts	10^3 t	+ 819	kg = 4 800	+ 3 931	
Einfuhr von Braunkohle roh*)	10^3 t	+ 510	kg = 4 000	+ 2 040	
erzeugter elektrischer Strom	10^6 m³	+ 485	kWh = 5 000	+ 2 425	
Verbrauch				+ 23 306	(24,30)
Kohlenverbrauch insgesamt				57 040	59,48
Erdöl					
Inlandgewinnung**)					
Benzin	10^3 t	194	kg = 10 000	1 940	
Petroleum	10^3 t	40	kg = 10 000	+ 400	
Gasöl	10^3 t	+ 187	kg = 10 000	+ 1 870	
Heizöl°)	10^3 t	+ 231	kg = 10 000	+ 2 310	
erzeugter elektrischer Strom	10^6 kWh	+ 184	kWh = 5 000	+ 920	
Verbrauch				+ 7 440	7,76
Erdgas					
Inlandgewinnung**)					
Erdgas*)	10^6 m³	84	m³ = 9 000	756	
erzeugter elektrischer Strom	10^6 kWh	+ 199	kWh = 5 000	+ 995	
Verbrauch				1 751	1,83
Wasserkraft					
Direktantrieb†)	10^6 PSh	43	PSh = 3 700	159	
Elektrischer Strom o)	10^6 kWh	+ 4 613	kWh = 5 000	+ 23 065	
zuzüglich Einfuhr	10^6 kWh	+ 45	kWh = 5 000	+ 225	
abzüglich Ausfuhr	10^6 kWh	— 849	kWh = 5 000	— 4 245	
				19 204	20,03
Brennholz					
Verbrauch††)	10^3 t	2 795	kg = 3 700	10 342	10,78
Brenntorf					
Verbrauch††)	10^3 t	40	kg = 3 000	120	0,12
Alle Energieträger				95 897	100

*) Abzüglich der Mengen zur Erzeugung von elektrischem Strom, Gaskoks, Hüttenkoks und Trockenkohle, sowie der ausgeführten inländischen Braunkohle.
**) Vollständige Erhebung nicht durchführbar.
°) Öffentl. Stromversorgung ohne Ö.B.B. und Industrie-Eigenanlagen.
††) Verbrauch teilweise geschätzt. †) Mechanischer Antrieb von Sägen usw. (geschätzt)

XXVI. Österreichs Kohlenwirtschaft im Jahre 1951

Der Bedarf Österreichs an festen mineralischen Brennstoffen zeigt entsprechend der wirtschaftlichen bzw. industriellen Entwicklung eine steigende Tendenz.

	1948	1949	1950	1951
In Mio t SK-Basis	7,6	8,5	8,6	9,3

Österreich verfügt — neben einer im Verhältnis zum Gesamtbedarf geringfügigen Steinkohlenförderung — über eine mit Hilfe von ERP-Krediten in den letzten Jahren ganz wesentlich gesteigerte Braunkohlenförderung.

	1948	1949	1950	1951
Steinkohlenförderung in Mio t	0,18	0,18	0,18	0,19
Braunkohlenförderung in Mio t	3,3	3,8	4,3	5,0
ERP-Kredite in Mio S	103,7 bis 1950		69,0	94,5

Obwohl die inländische Braunkohle durch die Fördersteigerung bereits Absatzgebiete erfaßte, die früher Importkohle benötigten, wie z. B. die kalorischen Kraftwerke, Bundesbahnen und verschiedene Industrien, ist trotzdem der Bedarf an Importsteinkohle noch nicht gesunken. Die ersten Anzeichen eines fallenden Importkohlenbedarfes zeigen sich Ende 1951, so daß erst für 1952/53 mit merkbaren Einsparungen beim Kohlenimport gerechnet werden kann.

Welche Bedeutung diesen Einsparungen beigemessen werden kann, zeigt die Höhe des Wertes der importierten festen mineralischen Brennstoffe, welche für das Jahr 1951 etwa 2,4 Milliarden Schilling betrug. Wenn also nur 1% dieser Einfuhr eingespart werden könnte, wären dies bereits 24 Mio Schilling.

In der Versorgung Österreichs mit festen mineralischen Brennstoffen trat nach den Schwierigkeiten von Kriegsende bis in das Jahr 1948 in den Jahren 1949 und 1950 ein gewisses Gleichgewicht ein.

In diesen Jahren deckte die Versorgung der österreichischen Wirtschaft mit festen mineralischen Brennstoffen aus eigener Förderung und aus Importen nicht nur den tatsächlichen Verbrauch, sondern gestattete überdies eine bescheidene Vorratsbildung.

Nach Ausbruch des Koreakonfliktes, Mitte 1950, wurde Kohle, die zu diesem Zeitpunkt auf dem europäischen Markt in ausreichendem Maße erhältlich gewesen war, wieder knapp. Obwohl diese Verknappung immer schärfere Formen annahm, gelang es trotzdem, bis zum Frühjahr 1951 den Bedarf Österreichs aus den natürlichen europäischen Lieferrevieren zu decken.

Als sich jedoch im 2. Quartal 1951 infolge der Ausfälle aus den europäischen Revieren Produktionseinschränkungen bei der österreichischen Wirtschaft wegen Kohlenmangels abzuzeichnen begannen, mußte der Import von 813 800 t US-Kohle durchgeführt werden, um die Wirtschaft auf der erreichten Höhe halten zu können. Nachstehende Zusammenstellung zeigt die Steinkohlenimporte:

Steinkohlen-Einfuhr in 1 000 t

	1949	1950	1951
Ruhr	2415,9	2449,5	2050,2
Saar	107,1	102,3	132,9
Polen	1501,4	1472,0	1153,8
CSR	383,8	262,7	169,8
Sonstiges Europa	9,5	—	12,3
USA	—	—	813,8
Summe	4417,7	4286,5	4332,8

Fortsetzung Seite 166 links unten

Gesamtversorgung Österreichs mit in- und ausländischen festen mineralischen Brennstoffen

Gesamtversorgung Österreichs mit in- und aus-

Tafel 60: In

	Inland							
				Koks				
	Steinkohlenbriketts*)	Steinkohle	Braunkohle	Gaskoks	Hüttenkoks	Summe Koks*)	Zusammen	Steinkohle
Jänner . . .	8 148	15 406	393 628	44 602	80 180	124 782	541 964	266 194
Februar . . .	7 372	15 852	365 271	38 212	72 045	110 257	498 752	347 816
März	6 174	15 989	373 766	42 544	82 730	125 274	521 203	386 286
April	4 764	15 709	349 331	38 177	80 230	118 407	488 211	339 278
Mai	6 814	15 168	320 725	31 330	83 458	114 788	457 495	306 217
Juni	4 160	15 839	355 524	20 648	91 120	111 768	487 291	319 022
Juli	1 529	15 957	360 962	23 505	92 676	116 181	494 629	304 673
August . . .	7 442	16 092	368 749	18 723	88 799	107 522	499 805	341 504
September . .	4 975	16 154	377 602	23 957	89 560	113 517	512 248	334 365
Oktober . .	8 453	16 444	408 893	27 555	101 317	128 872	562 662	504 117
November . .	8 625	16 222	407 702	31 681	105 223	136 904	569 453	477 573
Dezember . .	7 851	16 131	389 522	48 174	115 997	164 171	577 705	405 831
Summe 1951 .	76 307	190 963	4 471 705	389 108	1 083 335	1 472 443	6 211 418	4 332 876
Summe 1950 .	*43 977*	*176 617*	*3 772 355*	*445 266*	*915 977*	*1 361 243*	*5 354 192*	*4 286 466*

*) Aus ausländischer Steinkohle erzeugt.

Fortsetzung von Seite 165:

Durch die Einfuhr von US-Kohle wurde aber auch die Preisentwicklung der europäischen Kohle im allgemeinen, insbesondere die Entwicklung der Einstandpreise für Österreich ungünstig beeinflußt. Denn Österreich liegt für den Bezug amerikanischer Kole am ungünstigsten, da es — im Gegensatz zu allen anderen westeuropäischen Steinkohlen-Einfuhrländern — weder über einen Seehafen noch über eine an einen Seehafen angeschlossene Binnenwasserstraße verfügt und deshalb zusätzlich hohe Frachtkosten für den Transport der US-Kohle vom Seehafen nach Österreich zu bezahlen hat.

Es muß daher weiterhin getrachtet werden, den ursprünglichen Zustand, nämlich die Versorgung Österreichs, soweit diese nicht durch die inländische Produktion gedeckt ist, ausschließlich aus den natürlichen europäischen Lieferrevieren wieder herzustellen.

Gesamtversorgung Österreichs mit in- und ausländischen festen mineralischen Brennstoffen

ländischen festen mineralischen Brennstoffen.

Tonnen.

Einfuhr aus dem Ausland			Gesamtmenge				Gesamtmenge		
			Gewichtstonnen				Steinkohlenbasis**)		
Braunkohle	Steinkohlenkoks	Zusammen	Steinkohle	Braunkohle	Koks	zusammen	Inland	Ausland	Insgesamt
124 188	26 212	416 594	289 748	517 816	150 994	958 558	345 150	354 500	699 650
130 097	22 600	500 513	371 040	495 368	132 857	999 265	316 116	435 465	751 581
165 150	27 423	578 859	408 449	538 916	152 697	1 100 062	334 320	496 284	830 604
101 335	22 231	462 844	359 751	450 666	140 638	951 055	313 546	412 176	725 722
105 823	23 937	435 977	328 199	426 548	138 725	893 472	297 133	383 065	680 198
84 753	24 710	428 485	339 021	440 277	136 478	915 776	309 529	386 108	695 637
101 847	19 180	425 700	322 159	462 809	135 361	920 329	314 148	374 777	688 925
91 588	30 738	463 830	365 038	460 337	138 260	963 635	315 430	418 036	733 466
133 575	27 711	495 651	355 494	511 177	141 228	1 007 899	323 447	428 864	752 311
128 124	24 034	656 275	529 014	537 017	152 906	1 218 937	358 215	592 213	950 428
121 512	26 601	625 686	502 420	529 214	163 505	1 195 139	365 602	564 930	930 532
108 005	34 602	548 438	429 813	497 557	198 773	1 126 143	382 929	494 436	877 365
1 395 997	**309 979**	**6 038 852**	**4 600 146**	**5 867 702**	**1 782 422**	**12 250 270**	**3 975 565**	**5 340 854**	**9 316 419**
1 120 524	*271 443*	*5 678 433*	*4 507 060*	*4 892 879*	*1 632 686*	*11 032 625*	*3 468 015*	*5 118 171*	*8 586 186*

**) Die „Steinkohlenbasis" (siehe auch folgende Tafeln) wurde einschließlich des inländischen Kokses ermittelt. Um annähernd einen wärmetechnischen Vergleich ziehen zu können, wurde ein Vergleich auf der Steinkohlenbasis geschaffen, wobei eine Tonne Steinkohle einer Tonne Hütten- oder Gaskoks bzw. zwei Tonnen Braunkohle oder Braunkohlenbriketts gleichgesetzt wurden.

Tafel 61: **Gesamteinfuhr ausländischer fester mineralischer** In

Monat	Deutschland (Ruhrrevier)			Tschechoslowakische Republik					Polen	Deutsche Demokr. Republik	Übriges Ausland	
											Steinkohle	
	Steinkohle	Braunkohlenbriketts	Steinkohlenkoks	Steinkohle	Braunkohle	Braunkohlenbriketts	Braunkohlenschwelkoks	Steinkohlenkoks (Ostrau)	Steinkohle	Braunkohlenbriketts	Saar	Ver. Staaten von Amerika
Jänner . . .	177 384	31 979	15 549	23 875	60 989	—	159	9 000	56 867	30 139	8 068	—
Februar . . .	217 316	41 708	13 288	26 541	46 602	—	260	8 518	100 159	31 749	3 800	—
März	252 429	50 207	16 587	11 810	46 912	—	476	10 433	113 888	58 889	8 159	—
April	217 874	43 307	13 332	3 239	29 967	—	840	8 899	106 951	24 617	11 214	—
Mai	181 707	43 145	15 905	5 879	18 906	—	139	8 032	109 767	29 946	8 864	—
Juni	205 768	38 649	11 087	32 805	22 070	—	1 461	13 623	72 720	10 093	7 729	—
Juli	175 970	41 139	13 813	7 084	11 049	—	939	5 367	80 930	24 982	10 880	29 809
August . . .	120 730	42 562	16 585	12 740	25 960	—	1 317	14 153	74 157	3 579	12 611	121 266
September . .	95 573	41 565	16 777	5 318	28 961	—	860	10 934	93 361	49 276	9 896	128 729
Oktober . .	152 228	37 332	16 069	5 927	41 503	2 001	820	7 965	96 020	31 753	18 544	231 398
November . .	129 718	40 163	13 247	12 004	50 751	4 646	160	11 917	125 950	19 163	20 605	187 136
Dezember . .	123 521	39 620	14 763	22 637	56 148	1 810	1 617	11 193	123 060	5 153	12 529	115 479
Summe 1951 .	**2 050 218**	**491 376**	**177 002**	**169 859**	**439 818**	**8 457**	**9 048**	**120 034**	**1 153 830**	**319 339**	**132 899**	**813 817**
Summe 1950 .	*2 449 473*	*591 134*	*164 119*	*262 656*	*400 738*	—	*11 572*	*104 168*	*1 472 052*	*53 730*	*102 285*	—

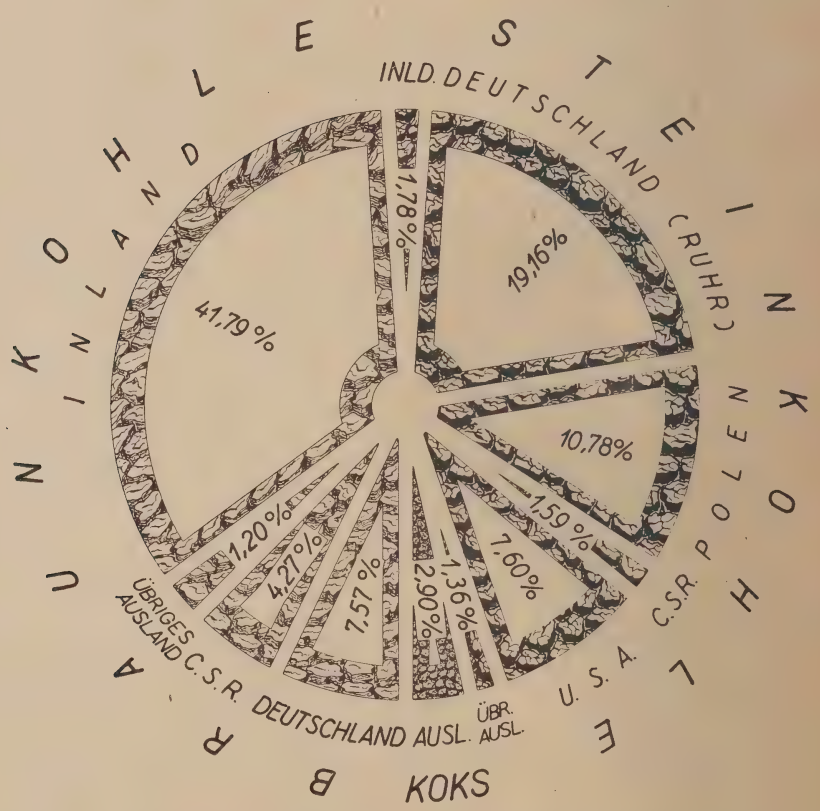
Brennstoffe nach Herkunftsländern
Tonnen.

Übriges Ausland										Gesamteinfuhrmenge				
Steinkohle		Braunkohle		Koks			Summe							
Bulgarien	Belgien	Ungarn	Jugoslawien	Saar	Union d. soz. Sow. Republ.	Schweiz	Steinkohle	Braunkohle	Koks	Steinkohle	Braunkohle	Koks	Zusammen	Steinkohlenbasis
—	—	500	422	1 663	—	—	8 068	922	1 663	266 194	124 188	26 212	416 594	354 500
—	—	3 000	6 778	794	—	—	3 800	9 778	794	347 816	130 097	22 600	500 513	435 465
—	—	6 500	2 166	403	—	—	8 159	8 666	403	386 286	165 150	27 423	578 859	496 284
—	—	1 040	1 564	—	—	—	11 214	2 604	—	339 278	101 335	22 231	462 844	412 176
—	—	9 380	4 307	—	—	—	8 864	13 687	—	306 217	105 823	23 937	435 977	383 065
—	—	4 920	7 560	—	—	—	7 729	12 480	—	319 022	84 753	24 710	428 485	386 108
—	—	19 180	4 558	—	—	—	40 689	23 738	—	304 673	101 847	19 180	425 700	374 777
—	—	3 460	14 710	—	—	—	133 877	18 170	—	341 504	91 588	30 738	463 830	418 036
1 488	—	2 620	10 293	—	—	—	140 113	12 913	—	334 365	133 575	27 711	495 651	428 864
—	—	10 520	4 195	—	—	—	249 942	14 715	—	504 117	128 124	24 034	656 275	592 213
—	2 160	300	6 329	—	1 437	—	209 901	6 629	1 437	477 573	121 512	26 601	625 686	564 930
—	8 605	—	3 657	—	8 146	500	136 613	3 657	8 646	405 831	108 005	34 602	548 438	494 436
1 488	**10 765**	**61 420**	**66 539**	**2 860**	**9 583**	**500**	**958 969**	**127 959**	**12 943**	**4 332 876**	**1 395 997**	**309 979**	**6 038 852**	**5 340 854**
—	—	*38 000*	*25 350*	*3 156*	—	—	*102 285*	*63 350*	*3 156*	*4 286 466*	*1 120 524*	*271 443*	*5 678 433*	*5 118 171*

Tafel 62:

VERSORGUNG ÖSTERREICHS MIT IN- UND AUSLÄNDISCHEN FESTEN MINERALISCHEN BRENNSTOFFEN IM JAHRE 1951, OHNE DEN TATSÄCHLICHEN ABSATZ (VERKAUF) VON INLÄNDISCHEN GAS- UND HÜTTENKOKS UND INLÄNDISCHER STEINKOHLENBRIKETTS.

In Gewichtstonnen



Anteile der einzelnen Lieferstaaten sowie der inländischen Stein- und Braunkohle.

Insgesamt 10 701 520 t

Tafel 63:

VERSORGUNG ÖSTERREICHS MIT IN- UND AUSLÄNDISCHEN FESTEN MINERALISCHEN BRENNSTOFFEN IM JAHRE 1951, OHNE DEN TATSÄCHLICHEN ABSATZ (VERKAUF) VON INLÄDISCHEN GAS- UND HÜTTENKOKS UND INLÄNDISCHER STEINKOHLENBRIKETTS

Steinkohlenbasis

Anteile der einzelnen Lieferstaaten sowie der inländischen Stein- und Braunkohle

Insgesamt 7 767 669 t.

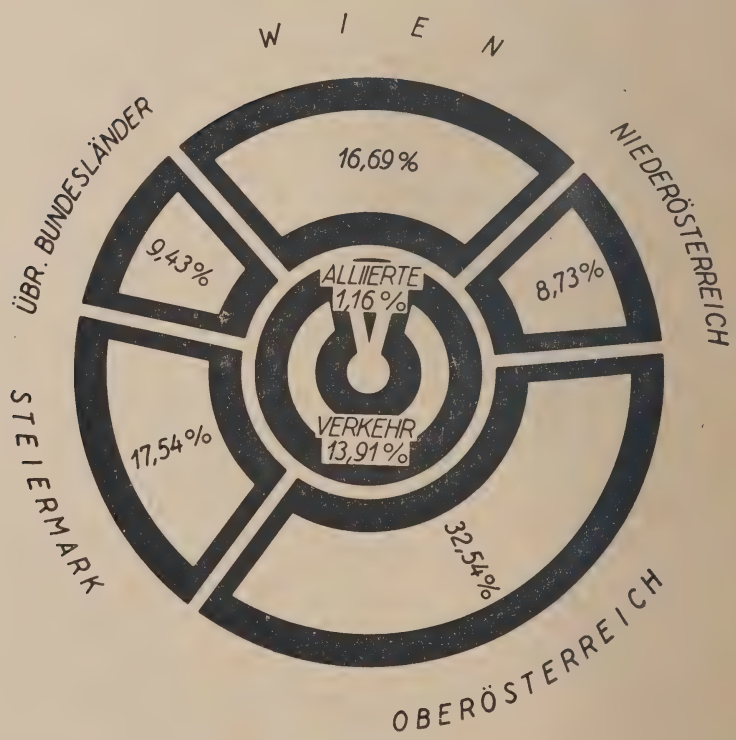
Gesamtversorgung Österreichs mit in- und ausländischen festen mineralischen Brenstoffen nach Bundeländern im Jahre 1951

Tafel 64:

GESAMTVERSORGUNG ÖSTERREICHS MIT IN- UND AUSLÄNDISCHEN FESTEN MINERALISCHEN BRENNSTOFFEN NACH BUNDESLÄNDERN IM JAHRE 1951

(Einschließlich des inländischen Kokses [Gas- und Hüttenkoks] u n d der zu dessen Erzeugung verbrauchten ausländischen Steinkohle [für Gaskoks 653 896 t, für Hüttenkoks 1 397 217 t], einschließlich der inländischen Trockenkohle, jedoch o h n e die zu deren Erzeugung verwendete Menge an inländischer Rohbraunkohle, sowie einschließlich der inländischen Steinkohlenbriketts und der zu deren Erzeugung verbrauchten 60 162 t ausländischer Steinkohle, 640 t ausländischer Braunkohle, 7 816 t inländischer Steinkohle und 672 t inländischer Braunkohle.)

Steinkohlenbasis



Anteile der einzelnen Bundesländer einschließlich Verkehr und Alliierte Besatzung.

Insgesamt 9 316 419 t.

Versorgung Österreichs mit inländischem Gas- und Hüttenkoks nach Bundesländern im Jahre 1951

Tafel 65:

VERSORGUNG ÖSTERREICHS MIT INLÄNDISCHEN STEINKOHLENBRIKETTS UND INLÄNDISCHEM GAS- UND HÜTTENKOKS NACH BUNDESLÄNDERN IM JAHRE 1951

Anteile der einzelnen Bundesländer einschließlich Verkehr und alliierte Besatzung.

Insgesamt 1 548 750 t (76 307 t inl. Steinkohlenbriketts, 389 108 t inl. Gaskoks und 1 083 335 t inl. Hüttenkoks).

Gesamtversorgung Österreichs*) mit in- und ausländischen festen

Tafel 66: In

Hauptverbrauchergruppe		Steinkohle				Braunkohle		
		Inländ. Steinkohlenbriketts aus ausl. Steinkhl. erzeugt	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Verkehr	Österr. Bundes-Bahnen	6 339	7 115	963 508	976 962	391 488	102 441	493 929
	Privatverkehr	—	4 159	12 737	16 896	68 376	365	68 741
	Summe	**6 339**	**11 274**	**976 245**	**993 858**	**459 864**	**102 806**	**562 670**
Gaswerke	Wien	—	318	549 986	550 304	—	—	—
	Länder	—	2 521	103 910	106 431	2 239	—	2 239
	Summe	**—**	**2 839**	**653 896**	**656 735**	**2 239**	**—**	**2 239**
Elektr.-Werke	Wien	—	11 453	14 344	25 797	215 692	15 874	231 566
	Länder	—	6 891	98 653	105 544	562 814	63 359	626 173
	Summe	**—**	**18 344**	**112 997**	**131 341**	**778 506**	**79 233**	**857 739**
Hausbrand	Wien	41 094	1 439	96 175	138 708	69 839	335 446	405 285
	Länder	28 548	5 465	134 268	168 281	777 355	292 217	1 069 572
	Summe	**69 642**	**6 904**	**230 443**	**306 989**	**847 194**	**627 663**	**1 474 857**
Industrie	Bergbau	—	879	73 369	74 248	142 735	60 191	202 926
	Kokerei Linz	—	—	1 397 217	1 397 217	—	—	—
	Hochofen Linz	—	—	—	—	—	—	—
	Hochofen Donawitz	—	—	—	—	—	—	—
	Übrige Industrie: Wien	148	38 479	179 861	218 488	67 294	17 449	84 743
	Übrige Industrie: Länder	—	112 244	681 972	794 216	2 151 573	471 177	2 622 750
	Übrige Industrie: Summe	*148*	*150 723*	*861 833*	*1 012 704*	*2 218 867*	*488 626*	*2 707 493*
	Summe	**148**	**151 602**	**2 332 419**	**2 484 169**	**2 361 602**	**548 817**	**2 910 419**
Ziviler Sektor Zusammen		76 129	190 963	4 306 000	4 573 092	4 449 405	1 358 519	5 807 924
Alliierte Besatzungsmächte		178	—	26 876	27 054	22 300	37 478	59 778
Summe 1951		**76 307**	**190 963**	**4 332 876**	**4 600 146**	**4 471 705**	**1 395 997**	**5 867 702**
Summe 1950		*43 977*	*176 617*	*4 286 466*	*4 507 060*	*3 772 355*	*1 120 524*	*4 892 879*

*) Ohne Eigenbedarf der Kohlenbergbaue und ohne Kokseigenbedrrf der Gaswerke. †) Prozente (beenthält gewisse Doppelzählungen, da sowohl die Lieferungen von Kokskohle an die Gaswerke und an die Kodischen Steinkohlenmengen, die zur Erzeugung von inländischen Steinkohlenbriketts verwendet werden und Länder 89,3 %, zusammen 100,0 %.

mineralischen Brennstoffen nach Hauptverbrauchergruppen)**

Tonnen.

Koks					Steinkohle, Braunkohle und Koks							
Inland			Ausland	Summe	Gewichtstonnen			Steinkohlenbasis			†) %	
Gaskoks	Hüttenkoks	zusammen			Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe		
10 013	8 645	18 658	1 835	20 493	423 600	1 067 784	1 491 384	227 856	1 016 564	1 244 420	96	—
770	152	922	—	922	73 457	13 102	86 559	39 269	12 919	52 188	4	—
10 783	**8 797**	**19 580**	**1 835**	**21 415**	**497 057**	**1 080 886**	**1 577 943**	**267 125**	**1 029 483**	**1 296 608**	**100**	**13,9**
—	—	—	—	—	318	549 986	550 304	318	549 986	550 304	83,7	—
—	—	—	—	—	4 760	103 910	108 670	3 640	103 910	107 550	16,3	—
—	—	—	—	—	**5 078**	**653 896**	**658 974**	**3 958**	**653 896**	**657 854**	**100**	**7,1**
—	—	—	—	—	227 145	30 218	257 363	119 300	22 281	141 581	25,3	—
—	—	—	—	—	569 705	162 012	731 717	288 297	130 333	418 630	74,7	—
—	—	—	—	—	**796 850**	**192 230**	**989 080**	**407 597**	**152 614**	**560 211**	**100**	**6,0**
170 970	51 557	222 527	555	223 082	334 899	432 176	767 075	299 980	264 453	564 433	38,5	—
81 256	97 620	178 876	18 411	197 287	990 244	444 896	1 435 140	601 566	298 788	900 354	61,5	—
252 226	**149 177**	**401 403**	**18 966**	**420 369**	**1 325 143**	**877 072**	**2 202 215**	**901 546**	**563 241**	**1 464 787**	**100**	**15,7**
1 913	2 235	4 148	124	4 272	147 762	133 684	281 446	76 395	103 588	179 983	3,4	1,9
—	—	—	—	—	—	1 397 217	1 397 217	—	1 397 217	1 397 217	26,7	15,0
—	546 442	546 442	—	546 442	546 442	—	546 442	546 442	—	546 442	10,5	5,9
—	139 678	139 678	189 153	328 831	139 678	189 153	328 831	139 678	189 153	328 831	6,3	3,5
16 316	14 273	30 589	5 665	36 254	136 510	202 975	339 485	102 862	194 251	297 113	5,7	—
78 486	207 023	285 509	88 361	373 870	2 549 326	1 241 510	3 790 836	1 473 540	1 005 921	2 479 461	47,4	—
94 802	*221 296*	*316 098*	*94 026*	*410 124*	*2 685 836*	*1 444 485*	*4 130 321*	*1 576 402*	*1 200 172*	*2 776 574*	***	*29,8*
96 715	**909 651**	**1 006 366**	**283 303**	**1 289 669**	**3 519 718**	**3 164 539**	**6 684 257**	**2 338 917**	**2 890 130**	**5 229 047**	**100**	**—**
359 724	1 067 625	1 427 349	304 104	1 731 453	6 143 846	5 968 623	12 112 469	3 919 143	5 289 364	9 208 507	—	98,8
29 384	15 710	45 094	5 875	50 969	67 572	70 229	137 801	56 422	51 490	107 912	—	1,2
389 108	**1 083 335**	**1 472 443**	**309 979**	**1 782 422**	**6 211 418**	**6 038 852**	**12 250 270**	**3 975 565**	**5 340 854**	**9 316 419**	**—**	**100**
445 266	*915 977*	*1 361 243*	*271 443*	*1 632 686*	*5 354 192*	*5 678 433*	*11 032 625*	*3 468 015*	*5 118 171*	*8 586 186*	—	—

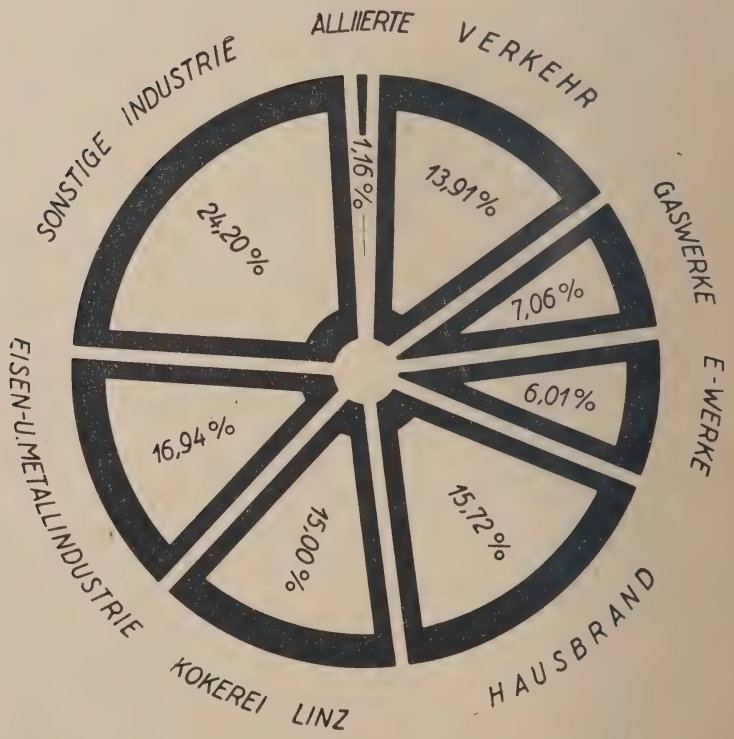
zogen auf Summe Steinkohlenbasis). **) Die Aufstellung über die Verteilung auf die Hauptverbrauchergruppen kerei Linz, als auch der Absatz des daraus erzeugten Kokses aufgezeigt werden, ebenso jene ausländer Absatz der inländischen Steinkohlenbriketts. (Siehe Tabelle 22.) ***) Uebrige Industrie: Wien 10,7 %,

Tafel 67:

GESAMTVERSORGUNG ÖSTERREICHS MIT IN- UND AUSLÄNDISCHEN FESTEN MINERALISCHEN BRENNSTOFFEN NACH HAUPTVERBRAUCHERGRUPPEN IM JAHRE 1951

(Einschließlich des inländischen Kokses [Gas- und Hüttenkoks] und der zu dessen Erzeugung verbrauchten ausländischen Steinkohle [für Gaskoks 653 896 t, für Hüttenkoks 1 397 217 t], einschließlich der inländischen Trockenkohle, jedoch ohne die zu deren Erzeugung verwendete Menge an inländischer Rohbraunkohle, sowie einschließlich der inländischen Steinkohlenbriketts und der zu deren Erzeugung verbrauchten 60 162 t ausländischen Steinkohlen, 640 t ausländischer Braunkohle, 7 816 t inländischer Steinkohle und 627 t inländischer Braunkohle.)

Steinkohlenbasis



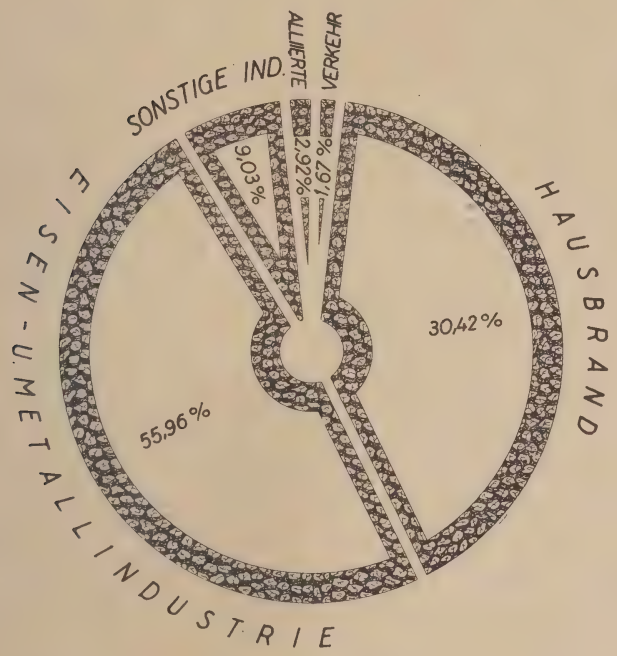
Anteile der einzelnen Hauptverbrauchergruppen einschließlich Verkehr und Alliierte Besatzung.

Insgesamt 9 316 419 t.

Versorgung Österreichs mit inländischem Gas- und Hüttenkoks nach Hauptverbrauchergruppen im Jahre 1951

Tafel 68:

VERSORGUNG ÖSTERREICHS MIT INLÄNDISCHEN STEINKOHLENBRIKETTS UND INLÄNDISCHEM GAS- UND HÜTTENKOKS NACH HAUPTVERBRAUCHERGRUPPEN IM JAHRE 1951



Anteile der einzelnen Hauptverbrauchergruppen einschließlich Verkehr und alliierte Besatzung.

Insgesamt 1 548 750 t (76 307 t inl. Steinkohlenbriketts, 389 108 t inl. Gaskoks und 1 083 335 t inl. Hüttenkoks).

Versorgung Österreichs mit ausländischen festen mineralischen Brenn-

Versorgung Österreichs mit ausländischen festen mineralischen Brenn-

Tafel 69: In

Hauptverbrauchergruppe		Steinkohle								Braunkohlenbri-	
		Ruhr	Saar	Polen	Tschechoslowakische Republik	Vereinigte Staaten von Amerika	Belgien	Bulgarien	Summe	Ruhr	Dtsch.-Demokratische Republik
Verkehr	Österr. Bundesbahnen	488 799	27 096	225 084	—	222 529	—	—	963 508	41 051	61 390
	Privatverkehr	9 600	335	2 374	—	428	—	—	12 737	245	—
	Summe	**498 399**	**27 431**	**227 458**	—	**222 957**	—	—	**976 245**	**41 296**	**61 390**
Gas- und Wasserwerke	Wien	213 225	—	8 083	162 564	166 114	—	—	549 986	—	—
	Länder	81 448	8 901	13 561	—	—	—	—	103 910	—	—
	Summe	**294 673**	**8 901**	**21 644**	**162 564**	**166 114**	—	—	**653 896**	—	—
Elektrizitätswerke	Wien	—	—	14 344	—	—	—	—	14 344	—	—
	Länder	15	281	98 357	—	—	—	—	98 653	135	20
	Summe	**15**	**281**	**112 701**	—	—	—	—	**112 997**	**135**	**20**
Hausbrand	Wien	2 317	—	90 223	120	—	3 515	—	96 175	167 840	152 686
	Länder	78 581	10 514	33 448	4 475	—	7 250	—	134 268	192 182	70 679
	Summe	**80 898**	**10 514**	**123 671**	**4 595**	—	**10 765**	—	**230 443**	**360 022**	**223 365**
Industrie	Bergbau	45 849	12 119	15 352	—	49	—	—	73 369	7 378	1 004
	Kokerei Linz	946 483	—	153 634	—	297 100	—	—	1 397 217	—	—
	Hochofen Linz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hochofen Donawitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Übrige Industrie Wien	344	—	167 168	—	10 861	—	1 488	179 861	2 341	911
	Übrige Industrie Länder	179 380	73 653	309 503	2 700	116 736	—	—	681 972	68 917	6 458
	Übrige Industrie Summe	*179 724*	*73 653*	*476 671*	*2 700*	*127 597*	—	*1488*	*861 833*	*71 258*	*7 369*
	Summe	**1 172 056**	**85 772**	**645 657**	**2 700**	**424 746**	—	—	**2 332 419**	**78 636**	**8 373**
Ziviler Sektor zusammen		2 046 041	132 899	1 131 131	169 859	813 817	10 765	1 488	4 306 000	480 089	293 148
Alliierte Besatzungsmächte		4 177	—	22 699	—	—	—	—	26 876	11 287	26 191
Summe 1951		**2 050 218**	**132 899**	**1 153 830**	**169 859**	**813 817**	**10 765**	**1 488**	**4 332 876**	**491 376**	**319 339**
Summe 1950		*2 449 473*	*102 285*	*1 472 052*	*262 656*	—	—	—	*4 286 466*	*591 134*	*53 730*

stoffen nach Hauptverbrauchergruppen und Herkunftsländern

stoffen nach Hauptverbrauchergruppen und Herkunftsländern (Revieren)

Tonnen

Braunkohle						Steinkohlenkoks					
ketts Tschechoslowakische Republik	Tschechoslowakische Republik		Jugoslawien	Ungarn	Summe	Ruhr	Saar	Schweiz	Tschechoslowakische Republik (Ostrau)	Union der Soz. Sowjet-Republiken	Summe
	Braunkohle	Schwelkoks									
—	—	—	—	—	102 441	1 835	—	—	—	—	1 835
—	120	—	—	—	365	—	—	—	—	—	—
—	**120**	—	—	—	**102 806**	**1 835**	—	—	—	—	**1 835**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	15 874	—	—	—	15 874	—	—	—	—	—	—
—	63 204	—	—	—	63 359	—	—	—	—	—	—
—	**79 078**	—	—	—	**79 233**	—	—	—	—	—	—
8 457	6 463	—	—	—	335 446	—	—	51	75	429	555
—	24 502	218	4 636	—	292 217	15 879	2 068	449	—	15	18 411
8 457	**30 965**	**218**	**4 636**	—	**627 663**	**15 879**	**2 068**	**500**	**75**	**444**	**18 966**
—	23 752	—	28 057	—	60 191	124	—	—	—	—	124
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	117 558	—	—	71 595	—	189 153
—	8 482	895	100	4 720	17 449	—	—	—	2 328	3 337	5 665
—	297 421	7 935	33 746	56 700	471 177	35 731	792	—	46 036	5 802	88 361
—	*305 903*	*8 830*	*33 846*	*61 420*	*488 626*	*35 731*	*792*	—	*48 364*	*9 139*	*94 026*
—	**329 655**	**8 830**	**61 903**	**61 420**	**548 817**	**153 413**	**792**	—	**119 959**	**9 139**	**283 303**
8 457	439 818	9 048	66 539	61 420	1 358 519	171 127	2 860	500	120 034	9 583	304 104
—	—	—	—	—	37 478	5 875	—	—	—	—	5 875
8 457	**439 818**	**9 048**	**66 539**	**61 420**	**1 395 997**	**177 002**	**2 860**	**500**	**120 034**	**9 583**	**309 979**
—	*400 738*	*11 572*	*25 350*	*38 000*	*1 120 524*	*164 119*	*3 156*	—	*104 168*	—	*271 443*

Tafel 70: **Gesamtversorgung Österreichs*) mit in- und ausländischen**

In Tonnen

Hauptverbrauchergruppe		In Tonnen (Steinkohlenbasis)					
		Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
Verkehr	Ö. B. B.	93 156	120 353	82 155	102 875	80 790	71 730
	Privatverkehr . .	4 711	4 085	5 055	3 662	3 217	4 252
	Summe	**97 867**	**124 438**	**87 210**	**106 537**	**84 007**	**75 982**
Gaswerke	Wien	42 522	51 587	43 391	26 648	21 458	66 924
	Länder	6 934	10 727	10 056	9 299	7 688	8 814
	Summe	**49 456**	**62 314**	**53 447**	**35 947**	**29 146**	**75 738**
Elektrizitätswerke	Wien	13 762	14 268	12 851	8 436	6 785	8 950
	Länder	32 049	33 192	31 500	28 296	19 553	14 897
	Summe	**45 811**	**47 460**	**44 351**	**36 732**	**26 338**	**23 847**
Hausbrand	Wien	50 647	45 427	83 062	51 866	55 760	26 185
	Länder	75 380	72 800	81 644	69 245	69 648	68 664
	Summe	**126 027**	**118 227**	**164 706**	**121 111**	**125 408**	**94 849**
Industrie	Bergbau	13 258	15 284	15 878	14 478	14 577	16 180
	Kokerei Linz . . .	83 602	106 327	151 612	104 535	97 574	114 633
	Hochofen Linz . .	37 738	34 918	38 315	35 946	39 103	48 919
	Hochofen Donawitz	34 030	27 612	31 055	30 480	28 368	28 102
	Übrige Industrie: Wien . . .	18 275	25 982	24 087	24 300	32 078	19 916
	Übrige Industrie: Länder . . .	182 332	178 581	213 166	207 417	196 692	191 771
	Übrige Industrie: *Summe . .*	*200 607*	*204 563*	*237 203*	*231 717*	*228 770*	*211 687*
	Summe	**369 235**	**388 704**	**474 063**	**417 156**	**408 392**	**419 521**
Ziviler Sektor		688 396	741 143	823 777	717 483	673 291	689 937
Alliierte Besatzungsmächte		11 254	10 438	6 827	8 239	6 907	5 700
Summe 1951		**699 650**	**751 581**	**830 604**	**725 722**	**680 198**	**695 637**
Summe 1950		*737 798*	*783 862*	*884 982*	*679 506*	*672 023*	*674 917*

*) Ohne Eigenbedarf der Kohlenbergbaue und ohne Kokseigenbedarf der Gaswerke.

mineralischen Brennstoffen nach Hauptverbrauchergruppen

festen mineralischen Brennstoffen nach Hauptverbrauchergruppen

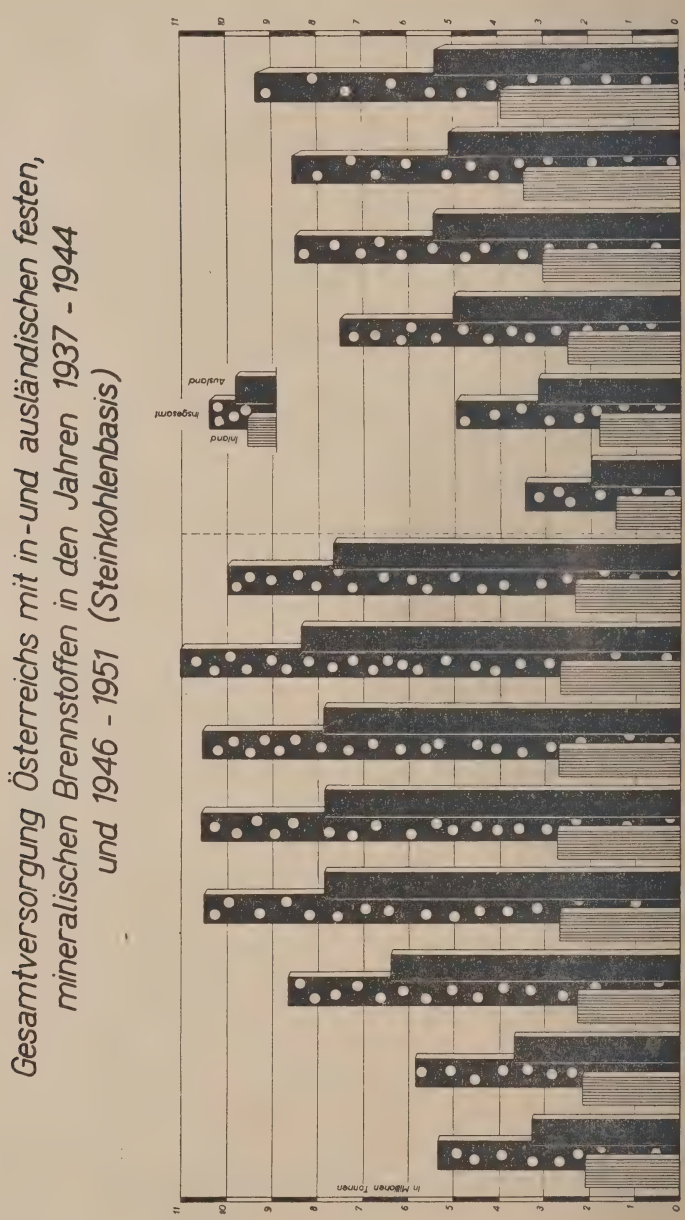
(Steinkohlenbasis)

In Tonnen (Steinkohlenbasis)

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe 1951	Summe 1950
90 774	87 171	126 850	130 301	143 235	115 030	1 244 420	1 200 102
4 066	4 066	4 509	4 913	4 619	5 033	52 188	45 895
94 840	**91 237**	**131 359**	**135 214**	**147 854**	**120 063**	**1 296 608**	**1 245 997**
43 125	31 464	22 775	75 937	64 091	60 382	550 304	559 250
9 095	7 496	7 715	11 011	9 693	9 022	107 550	107 191
52 220	**38 960**	**30 490**	**86 948**	**73 784**	**69 404**	**657 854**	**666 441**
8 982	12 746	11 570	14 088	14 840	14 303	141 581	164 059
19 053	36 629	34 143	57 339	61 510	50 469	418 630	293 640
28 035	**49 375**	**45 713**	**71 427**	**76 350**	**64 772**	**560 211**	**457 699**
37 731	25 975	41 047	35 768	41 496	69 469	564 433	640 954
65 068	64 355	69 550	74 758	83 498	105 744	900 354	892 272
102 799	**90 330**	**110 597**	**110 526**	**124 994**	**175 213**	**1 464 787**	**1 533 226**
14 757	14 737	14 754	16 442	14 934	14 704	179 983	154 669
102 735	142 627	127 415	148 209	116 583	101 363	1 397 217	1 309 371
51 606	49 125	48 932	52 921	53 845	55 074	546 442	409 198
23 682	26 500	25 449	23 155	25 125	25 273	328 831	304 064
21 201	16 509	21 994	32 466	30 120	30 235	297 113	268 636
189 851	208 996	180 289	265 040	256 129	209 197	2 479 461	2 118 388
211 052	*225 505*	*202 283*	*297 506*	*286 249*	*239 432*	*2 776 574*	*2 387 024*
403 832	**458 494**	**418 833**	**538 233**	**496 738**	**435 846**	**5 229 047**	**4 564 326**
681 726	728 396	736 992	942 348	919 720	865 298	9 208 507	8 467 689
7 199	5 070	15 319	8 080	10 812	12 067	107 912	118 497
688 925	**733 466**	**752 311**	**950 428**	**930 532**	**877 365**	**9 316 419**	—
687 167	*614 050*	*662 051*	*703 731*	*725 092*	*761 007*	—	*8 586 186*

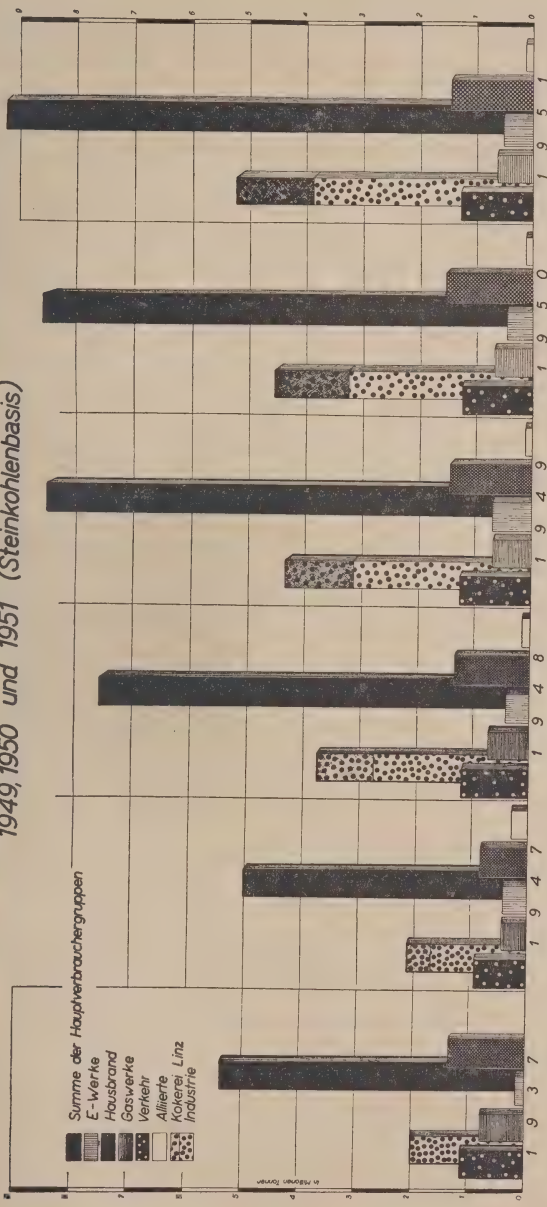
Gesamtversorgung Österreichs mit in- und ausländischen festen mineralischen Brenstoffen in den Jahren 1937-1944 u. 1946-1951 (Steinkohlenbasis)

Tafel 71:



Gesamtversorgung Österreichs mit in- und ausländischen festen mineralischen Brennstoffen nach Hauptverbrauchergruppen in den Jahren 1937 und 1947 bis 1951 (Steinkohlenbasis)

Tafel 72:



Eigenbedarf der österreichischen Kohlenbergbaue

Eigenbedarf der öster-

In

Tafel 73

Monat	Niederösterreich		Mittel-Steiermark	Ober-Steiermark	
	Steinkohle	Braunkohle	Braunkohle	Steinkohle	Braunkohle
Jänner	512	154	14 159	—	13 687
Februar	512	123	12 491	—	13 127
März	477	124	13 469	—	14 409
April	426	84	11 596	—	12 018
Mai	391	80	10 738	—	12 177
Juni	336	94	11 494	—	12 128
Juli	320	101	11 800	—	11 934
August	373	118	11 977	—	12 867
September	334	236	11 822	—	11 949
Oktober	317	219	12 975	—	13 925
November	408	211	13 162	—	12 788
Dezember	449	199	14 146	—	12 104
Summe 1951	**4 855**	**1 743**	**149 829**	—	**153 113**
Summe 1950	*6 402*	*1 748*	*157 206*	—	*153 096*

reichischen Kohlenbergbaue

Tonnen

Kärnten	Ober-österreich		Tirol		Bur-gen-land	Gesamtmenge		
Braun-kohle	Stein-kohle	Braun-kohle	Stein-kohle	Braun-kohle	Braun-kohle	Stein-kohle	Braun-kohle	Zusammen
2 653	—	3 097	—	39	334	512	34 123	34 635
2 181	—	2 892	—	40	237	512	31 127	31 639
2 308	—	3 282	—	24	362	477	33 978	34 455
2 075	—	3 049	—	30	405	426	29 257	29 683
2 068	—	2 663	—	19	118	391	27 863	28 254
2 132	—	2 521	—	17	110	336	28 496	28 832
2 191	—	3 157	—	22	99	320	29 304	29 624
1 929	—	2 701	—	23	253	373	29 868	30 241
2 064	—	3 218	—	40	438	334	29 767	30 101
2 447	—	5 450	—	44	698	317	35 758	36 075
2 396	—	5 546	—	42	506	408	34 651	35 059
2 382	—	4 592	—	40	259	449	33 722	34 171
26 826	—	**42 168**	—	**380**	**3 855**	**4 855**	**377 914**	**382 769**
27 287	—	*40 343*	—	*505*	*3 503*	*6402*	*383 688*	*390 090*

Tatsächlicher Absatz (Verkauf) in-

In

Tafel 74:

Monat	Inländische Kohle			
	Steinkohlenbriketts *)	Steinkohle	Braunkohle	Summe Gewichtstonnen
Jänner	8 148	15 406	393 628	417 182
Februar	7 372	15 852	365 271	388 495
März	6 174	15 989	373 766	395 929
April	4 764	15 709	349 331	369 804
Mai	6 814	15 168	320 725	342 707
Juni	4 160	15 839	355 524	375 523
Juli	1 529	15 957	360 962	378 448
August	7 442	16 092	368 749	392 283
September	4 975	16 154	377 602	398 731
Oktober	8 453	16 444	408 893	433 790
November	8 625	16 222	407 702	432 549
Dezember	7 851	16 131	389 552	413 543
Summe 1951	**76 307**	**190 963**	**4 471 705**	**4 738 975**
Davon entfallen auf:				
1. Verkehr	6 339	11 274	459 864	477 477
2. Gaswerke	—	2 839	2 239	5 078
3. Elektrizitätswerke	—	18 344	778 506	796 850
4. Bergbau	—	879	142 735	143 614
5. Hochofen Linz	—	—	—	—
6. Hochofen Donawitz	—	—	—	—
7. Übrige Industrie	148	150 723	2 218 867	2 369 738
8. Gesamte Industrie (4.-7.)	*148*	*151 602*	*2 361 602*	*2 513 352*
9. Hausbrand	69 642	6 904	847 194	923 740
10. Ziviler Sektor (1.-9.)	*76 129*	*190 963*	*4 449 405*	*4 716 497*
11. Alliierte Besatzungsmächte	178	—	22 300	22 478
12. Insgesamt	**76 307**	**190 963**	**4 471 705**	**4 738 975**
Summe 1950	*43 977*	*176 617*	*3 772 355*	*3 992 949*

*) Aus ausländischer Steinkohle erzeugt.

atsächlicher Absatz (Verkauf) inländischer fester mineralischer Brennstoffe

ndischer fester mineralischer Brennstoffe

onnen

Inländischer Koks				Zusammen	
Summe Steinkohlenbasis	Gaskoks	Hüttenkoks	Summe Koks	Gewichtstonnen	Steinkohlenbasis
220 368	44 602	80 180	124 782	541 964	345 150
205 860	38 212	72 045	110 257	498 752	316 116
209 046	42 544	82 730	125 274	521 203	334 320
195 138	38 177	80 230	118 407	488 211	313 546
182 344	31 330	83 458	114 788	457 495	297 133
197 761	20 648	91 120	111 768	487 291	309 529
197 967	23 505	92 676	116 181	494 629	314 148
207 908	18 723	88 799	107 522	499 805	315 430
209 930	23 957	89 560	113 517	512 248	323 447
229 344	27 555	101 317	128 872	562 662	358 215
228 698	31 681	105 223	136 904	569 453	365 602
218 758	48 174	115 997	164 171	577 705	382 929
2 503 122	**389 108**	**1 083 335**	**1 472 443**	**6 211 418**	**3 975 565**
247 545	10 783	8 797	19 580	497 057	267 125
3 958	—	—	—	5 078	3 958
407 597	—	—	—	796 850	407 597
72 247	1 913	2 235	4 148	147 762	76 395
—	—	546 442	546 442	546 442	546 442
—	—	139 678	139 678	139 678	139 678
1 260 304	94 802	221 296	316 098	2 685 836	1 576 402
1 332 551	*96 715*	*909 651*	*1 006 366*	*3 519 718*	*2 338 917*
500 143	252 226	149 177	401 403	1 325 143	901 546
2 491 794	*359 724*	*1 067 625*	*1 427 349*	*6 143 846*	*3 919 143*
11 328	29 384	15 710	45 094	67 572	56 422
2 503 122	**389 108**	**1 083 335**	**1 472 443**	**6 211 418**	**3 975 565**
2 106 772	*445 266*	*915 977*	*1 361 243*	*5 354 192*	*3 468 015*

Gesamtversorgung der Industrie Österreichs mit in- und ausländischen

In

Tafel 75:

Verbrauchergruppe	Steinkohle				Braunkohle		
	Inl. Steinkohlenbriketts	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Bergbau*)	—	879	73 369	74 248	142 735	60 191	202 926
Kokerei Linz	—	—	1 397 217	1 397 217	—	—	—
Eisen- und Metallindustrie**)	—	3 284	95 124	98 408	624 644	150 317	774 961
Steine und Erden	—	311	26 379	26 690	85 789	24 591	110 380
Baustoffindustrie	—	23 101	243 775	266 876	247 741	76 719	324 460
Holzindustrie	—	—	3 720	3 720	25 119	1 907	27 026
Glasindustrie	—	—	3 852	3 852	162 593	29 722	192 315
Chemische Industrie	148	2 097	42 297	44 542	149 618	52 028	201 646
Zellwolle	—	2 929	82	3 011	89 873	57 972	147 845
Papierindustrie	—	33 853	85 859	119 712	525 680	60 190	585 870
Lederindustrie	—	—	2 055	2 055	25 916	1 680	27 596
Textilindustrie	—	7 660	131 355	139 015	72 092	6 715	78 807
Nahrungsmittelindustrie	—	2 839	154 609	157 448	138 080	19 446	157 526
Sonstige Betriebe	—	74 649	72 726	147 375	71 722	7 339	79 061
Summe 1951	**148**	**151 602**	**2 332 419**	**2 484 169**	**2 361 602**	**548 817**	**2 910 419**
Summe 1950	—	*144 284*	*2 193 688*	*2 337 972*	*2 070 243*	*450 937*	*2 521 180*

*) Ohne Eigenbedarf der Kohlenbergbaue.
**) Eisenerzeugung einschließlich Hochöfen Linz und Donawitz.

festen mineralischen Brennstoffen nach Verbrauchergruppen

festen mineralischen Brennstoffen nach Verbrauchergruppen

Tonnen

Koks					Steinkohle, Braunkohle und Koks					
Inland					Gewichtstonnen			Steinkohlenbasis		
Gas-koks	Hütten-koks	Summe	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe ††)
1 913	2 235	4 148	124	4 272	147 762	133 684	281 446	76 395	103 588	179 983
—	—	—	—	—	—	1 397 217	1 397 217	—	1 397 217	1 397 217
32 851	833 866	866 717	225 017	1 091 734	1 494 645	470 458	1 965 103	1 182 323	395 299	1 577 622
2 614	16 274	18 888	4 687	23 575	104 988	55 657	160 645	62 094	43 361	105 455
29 152	12 357	41 509	41 743	83 252	312 351	362 237	674 588	188 480	323 878	512 358
893	306	1 199	40	1 239	26 318	5 667	31 985	13 759	4 713	18 472
681	2 366	3 047	2 621	5 668	165 640	36 195	201 835	84 343	21 334	105 677
12 197	20 926	33 123	6 182	39 305	184 986	100 507	285 493	110 177	74 493	184 670
—	110	110	—	110	92 912	58 054	150 966	47 975	29 068	77 043
1 020	611	1 631	8	1 639	561 164	146 057	707 221	298 324	115 962	414 286
635	291	926	166	1 092	26 842	3 901	30 743	13 884	3 061	16 945
2 699	2 557	5 256	1 305	6 561	85 008	139 375	224 383	48 962	136 018	184 980
9 544	11 143	20 687	597	21 284	161 606	174 652	336 258	92 566	164 929	257 495
2 516	6 609	9 125	813	9 938	155 496	80 878	236 374	119 635	77 209	196 844
96 715	**909 651**	**1 006 366**	**283 303**	**1 289 669**	**3 519 718**	**3 164 539**	**6 684 257**	**2 338 917**	**2 890 130**	**5 229 047**
84 548	*664 086*	*748 634*	*217 130*	*965 764*	*2 983 161*	*2 861 755*	*5 824 916*	*1 928 040*	*2 636 286*	*4 564 326*

††) Prozente (bezogen auf Summe Steinkohlenbasis).

3,4	26,7	30,2	2,0	9,8	0,4	2,0	3,5	1,5	7,9	0,3	3,6	4,9	3,8	**100,0**

Versorgung der Industrie Österreichs mit ausländ. festen mineralischen

In

Tafel 76:

Verbrauchergruppe	Steinkohle						
	Ruhr	Saar	Polen	Tschechoslowakische Republik	Vereinigte Staaten von Amerika	Bulgarien	Summe
Bergbau	45 849	12 119	15 352	—	49	—	73 369
Kokerei Linz	946 483	—	153 634	—	297 100	—	1 397 217
Eisen- und Metallindustrie*)	14 029	1 732	75 590	2 620	1 153	—	95 124
Steine und Erden	11 906	1 295	12 875	—	303	—	26 379
Baustoffindustrie	65 901	31 752	96 247	20	49 855	—	243 775
Holzindustrie	2 244	—	1 426	—	50	—	3 720
Glasindustrie	3 283	121	448	—	—	—	3 852
Chemische Industrie	13 726	2 924	24 063	—	1 584	—	42 297
Zellwolle	82	—	—	—	—	—	82
Papierindustrie	16 204	3 416	62 583	60	3 596	—	85 859
Lederindustrie	378	60	1 568	—	49	—	2 055
Textilindustrie	21 318	26 751	81 771	—	1 515	—	131 355
Nahrungsmittelindustrie	26 343	4 631	61 269	—	62 366	—	154 609
Sonstige Betriebe	4 310	971	58 831	—	7 126	1 488	72 726
Summe 1951	**1 172 056**	**85 772**	**645 657**	**2 700**	**424 476**	**1 488**	**2 332 419**
Summe 1950	*1 331 308*	*43 438*	*816 632*	*310*	—	—	*2 193 688*

*) Einschließlich Hochöfen Linz und Donawitz.

Brennstoffen nach Verbrauchergruppen und Herkunftsländern (Revieren)

Tonnen

Braunkohle							Steinkohlenkoks				
Braunkohlenbriketts		Tschechoslowakische Republik		Jugoslawien	Ungarn	Summe	Ruhr	Saar	Tschechoslowakische Republik (Ostrau)	Union d. Soz. Sowj. Republ.	Summe
Ruhr	Deutsche Demokr. Republik	Braunkohle	Schwelkoks								
7 378	1 004	23 752	—	28 057	—	60 191	124	—	—	—	124
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46 276	4 123	93 046	1 699	5 173	—	150 317	134 744	220	90 010	43	225 017
4 909	2 039	17 523	20	100	—	24 591	4 331	262	—	94	4 687
1 541	911	26 025	6 654	1 218	40 370	76 719	6 563	40	28 024	7 116	41 743
271	—	526	60	1 050	—	1 907	40	—	—	—	40
3 304	296	24 520	—	1 602	—	29 722	2 553	68	—	—	2 621
4 379	—	47 129	20	500	—	52 028	2 423	—	1 907	1 852	6 182
—	—	57 972	—	—	—	57 972	—	—	—	—	—
1 580	—	25 997	20	24 123	8 470	60 190	8	—	—	—	8
—	—	1 680	—	—	—	1 680	103	63	—	—	166
909	—	5 586	—	20	200	6 715	1 285	20	—	—	1 305
3 369	—	4 240	257	—	11 580	19 446	545	—	18	34	597
4 720	—	1 659	100	60	800	7 339	694	119	—	—	813
78 636	**8 373**	**329 655**	**8 830**	**61 903**	**61 420**	**548 817**	**153 413**	**792**	**119 959**	**9 139**	**283 303**
37 047	*3 811*	*335 157*	*11 572*	*25 350*	*38 000*	*450 937*	*129 735*	*980*	*86 415*	—	*217 130*

Gesamtversorgung der Industrie Österreichs mit in- und ausländischen

Tafel 77: In Tonnen

Verbrauchergruppe	Steinkohlenbasis					
	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
Bergbau*)	13 258	15 284	15 878	14 478	14 577	16 180
Kokerei Linz	83 602	106 327	151 612	104 535	97 574	114 633
Eisen- und Metallindustrie**)	124 586	113 736	126 016	122 867	119 036	129 765
Steine und Erden	4 366	5 978	9 125	10 353	10 861	8 705
Baustoffindustrie	27 264	31 705	39 077	43 320	48 294	41 519
Holzindustrie	1 572	1 745	1 620	1 411	2 395	1 478
Glasindustrie	8 567	8 645	8 852	10 242	8 776	8 083
Chemische Industrie	12 924	15 181	21 124	16 087	17 244	14 969
Zellwolle	15 163	11 872	12 297	4 948	3 972	6 922
Papierindustrie	31 910	31 145	39 032	34 580	32 218	32 579
Lederindustrie	1 531	1 405	1 597	1 588	1 318	1 327
Textilindustrie	13 703	16 075	17 498	16 845	15 534	12 565
Nahrungsmittelindustrie	16 353	11 489	15 412	18 915	18 913	19 432
Sonstige Industrie	14 436	18 117	14 923	16 987	17 680	11 364
Summe 1951	**369 235**	**388 704**	**474 063**	**417 156**	**408 392**	**419 521**
Summe 1950	*369 463*	*388 005*	*452 985*	*369 772*	*388 509*	*359 609*

*) Ohne Eigenbedarf der Kohlenbergbaue.
**) Einschließlich Hochöfen Linz und Donawitz.

festen mineralischen Brennstoffen nach Verbrauchergruppen

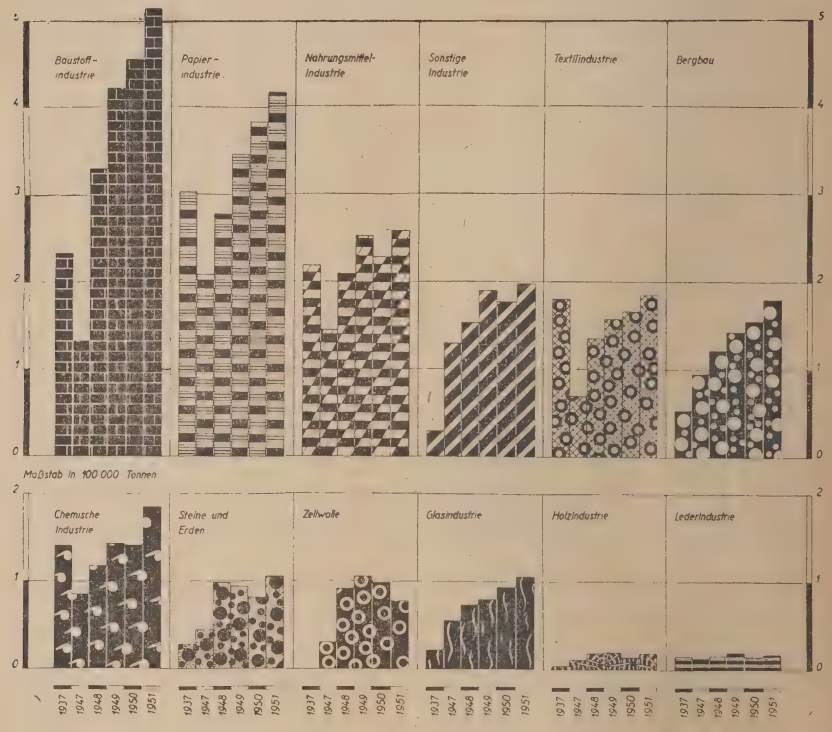
(Steinkohlenbasis)

Steinkohlenbasis

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe 1951	Summe 1950
14 757	14 737	14 754	16 442	14 934	14 704	179 983	154 669
102 735	142 627	127 415	148 209	116 585	101 363	1 397 217	1 309 371
128 903	134 109	132 302	149 346	148 633	148 323	1 577 622	1 252 328
9 639	9 611	8 756	10 386	9 658	8 017	105 455	81 421
38 741	54 711	32 302	50 192	54 236	50 997	512 358	455 560
1 427	1 584	1 442	1 360	1 217	1 221	18 472	13 869
8 740	8 750	8 316	9 239	8 852	8 615	105 677	92 995
13 907	12 953	13 013	15 157	16 866	15 254	184 670	140 560
5 367	3 311	2 611	5 562	2 887	2 131	77 043	98 661
34 449	32 502	32 372	32 578	47 514	33 407	414 286	381 324
1 263	1 330	1 120	1 569	1 580	1 317	16 945	14 090
13 059	11 523	11 925	15 336	23 511	17 406	184 980	166 141
18 664	16 331	15 294	60 539	29 583	16 570	257 495	226 599
12 181	14 415	17 211	22 318	20 682	16 530	196 844	176 738
403 832	**458 494**	**418 833**	**538 233**	**496 738**	**435 846**	**5 229 047**	—
372 804	*343 832*	*353 642*	*389 674*	*384 572*	*391 409*	—	*4 564 326*

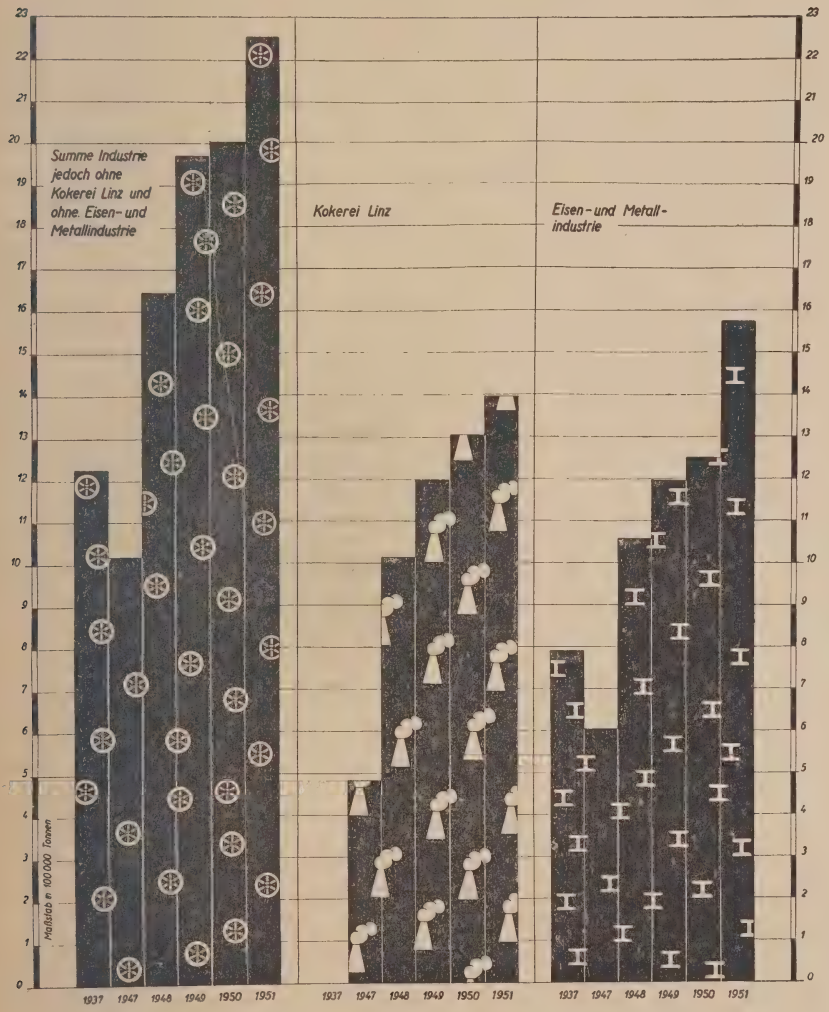
Gesamtversorgung der Industrie Österreichs mit in- und ausländischen festen
in Tonnen

Tafel 78:



Brennstoffen nach Verbrauchergruppen in den Jahren 1937 und 1947 bis 1951
Steinkohlenbasis

Tafel 79:



Gesamtbelieferung der österreichischen Eisenbahnen (Bundes- und Privat- schen Brenn-

Gesamtbelieferung der österreichischen Eisenbahnen (Bundes- und Privat- Brenn-

Tafel 80: In

Monat	Steinkohle				Braunkohle			Koks		
	Inland		Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe	Inland		
	Steinkohlenbriketts	Steinkohle						Gaskoks	Hüttenkoks	Zusammen
Jänner . . .	1 060	625	67 358	69 043	45 303	8 638	53 941	1 058	618	1 676
Februar . . .	1 039	632	94 206	95 877	49 041	6 430	55 471	361	356	717
März	596	765	61 387	62 748	46 897	65	46 962	738	144	882
April	1 250	725	85 350	87 325	29 799	5 436	35 235	726	814	1 540
Mai	—	746	65 915	66 661	29 344	3 280	32 624	517	478	995
Juni	—	767	51 048	51 815	41 126	4 277	45 403	825	562	1 387
Juli	—	871	70 897	71 768	40 439	3 392	43 831	595	513	1 108
August . . .	—	840	69 769	70 609	34 007	3 479	37 486	800	843	1 643
September . .	526	1 385	97 691	99 602	34 755	23 082	57 837	1 344	860	2 204
Oktober . .	683	1 282	99 770	101 735	37 891	23 484	61 375	1 413	1 323	2 736
November . .	676	1 320	117 408	119 404	34 401	17 210	51 611	1 231	1 377	2 608
Dezember . .	509	1 316	95 446	97 271	36 861	4 033	40 894	1 175	909	2 084
Summe 1951 .	**6 339**	**11 274**	**976 245**	**993 858**	**459 864**	**102 806**	**562 670**	**10 783**	**8 797**	**19 580**
Davon entfallen auf:										
Österreichische Bundesbahnen	6 339	7 115	963 508	976 962	391 488	102 441	493 929	10 013	8 645	18 658
Österreichische Privatbahnen und Seeschiffsverkehr	—	4 159	12 737	16 896	68 376	365	68 741	770	152	922
Summe 1950	*3 511*	*7 519*	*997 242*	*1 008 272*	*334 276*	*84 675*	*418 951*	*13 603*	*11 912*	*25 515*

bahnen) und der Seeschiffahrt mit in- und ausländischen festen mineralistoffen

bahnen) und der Seeschiffahrt mit in- und ausländischen festen mineralischen stoffen

Tonnen

Koks		Steinkohle, Braunkohle und Koks					
		Gewichtstonnen			Steinkohlenbasis		
Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
178	1 854	48 664	76 174	124 838	26 012	71 855	97 867
108	825	51 429	100 744	152 173	26 908	97 529	124 437
99	981	49 140	61 551	110 691	25 691	61 519	87 210
55	1 595	33 314	90 841	124 155	18 414	88 123	106 537
39	1 034	31 085	69 234	100 319	16 413	67 594	84 007
79	1 466	43 280	55 404	98 684	22 717	53 266	75 983
48	1 156	42 418	74 337	116 755	22 199	72 641	94 840
242	1 885	36 490	73 490	109 980	19 486	71 751	91 237
634	2 838	38 870	121 407	160 277	21 493	109 866	131 359
55	2 791	42 592	123 309	165 901	23 647	111 567	135 214
37	2 645	39 005	134 655	173 660	21 805	126 049	147 854
261	2 345	40 770	99 740	140 510	22 340	97 723	120 063
1 835	**21 415**	**497 057**	**1 080 886**	**1 577 943**	**267 125**	**1 029 483**	**1 296 608**
1 835	20 493	423 600	1 067 784	1 491 384	227 856	1 016 564	1 244 420
—	922	73 457	13 102	86 559	39 269	12 919	52 188
2 735	*2 8 250*	*370 821*	*1 084 652*	*1 455 473*	*203 683*	*1 042 314*	*1 245 997*

Belieferung der österreichischen Eisenbahnen (Bundes- und Privatbahnen) nach Herkunfts-

Tafel 81: In

Monat	Steinkohle					
	Ruhr	Saar	Polen	Tschechoslowakische Republik	Vereinigte Staaten von Amerika	Summe
Jänner	50 108	3 683	13 567	—	—	67 358
Februar	53 708	687	39 811	—	—	94 206
März	47 188	491	13 708	—	—	61'387
April	62 915	3 894	18 541	—	—	85 350
Mai	47 133	618	18 164	—	—	65 915
Juni	40 057	720	10 271	—	—	51 048
Juli	44 575	2 003	13 562	—	10 757	70 897
August	27 487	1 774	17 707	—	22 801	69 769
September	25 373	1 828	22 044	—	48 446	97 691
Oktober	38 367	3 811	15 594	—	41 998	99 770
November	33 273	4 828	12 517	—	66 790	117 408
Dezember	28 215	3 094	31 972	—	32 165	95 446
Summe 1951	**498 399**	**27 431**	**227 458**	—	**222 957**	**976 245**
Davon entfallen auf:						
Österreichische Bundesbahnen	488 799	27 096	225 084	—	222 529	963 508
Österreichische Privatbahnen und Seeschiffsverkehr	9 600	335	2 374	—	428	12 737
Summe 1950	*605 336*	*49 800*	*342 106*	—	—	*997 242*

und der Seeschiffahrt mit ausländischen festen mineralischen Brennstoffen
ländern

und der Seeschiffahrt mit ausländischen festen mineralischen Brennstoffen ländern (Revieren)

Tonnen.

Braunkohle				Koks			
Briketts		Tschechoslowakische Republik	Summe	Ruhr	Saar	Tschechoslowakische Republik (Ostrau)	Summe
Ruhr	Deutsch-Demokrat. Republik						
8 618	—	20	8 638	178	—	—	178
1 399	5 011	20	6 430	108	—	—	108
45	—	20	65	99	—	—	99
3 403	1 993	40	5 436	55	—	—	55
3 280	—	—	3 280	39	—	—	39
3 272	1 005	—	4 277	79	—	—	79
3 392	—	—	3 392	48	—	—	48
3 459	—	20	3 479	242	—	—	242
8 102	14 980	—	23 082	634	—	—	634
4 277	19 207	—	23 484	55	—	—	55
1 015	16 195	—	17 210	37	—	—	37
1 034	2 999	—	4 033	261	—	—	261
41 296	**61 390**	**120**	**102 806**	**1 835**	—	—	**1 835**
41 051	61 390	—	102 441	1 835	—	—	1 835
245	—	120	365	—	—	—	—
74 604	—	*10 071*	*84 675*	*2 735*	—	—	*2 735*

Belieferung Wiens mit in- und ausländischen festen

Tafel 82: In

Monat	Steinkohle				Braunkohle			Koks		
	Inland		Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe	Inland		
	Steinkohlenbriketts	Steinkohle						Gaskoks	Hüttenkoks	Zusammen
Jänner	1 947	64	5 749	7 760	6 096	23 185	29 281	26 400	1 847	28 247
Februar	2 122	30	1 312	3 464	5 074	29 013	34 087	20 205	4 714	24 919
März	2 871	141	13 296	16 308	5 747	60 433	66 180	22 521	11 088	33 609
April	1 442	—	8 573	10 015	5 310	24 838	30 148	20 372	6 405	26 777
Mai	3 368	15	14 161	17 544	5 414	36 255	41 669	11 408	5 954	17 362
Juni	1 899	15	3 340	5 254	5 204	18 006	23 210	6 682	5 644	9 326
Juli	1 117	405	3 875	5 397	5 136	34 838	39 974	8 495	3 852	12 347
August	5 116	209	636	5 961	5 196	18 361	23 557	6 962	1 274	8 236
September	3 481	50	9 068	12 599	5 925	30 780	36 705	8 692	1 403	10 095
Oktober	6 513	115	6 481	13 109	5 900	18 045	23 945	9 057	1 629	10 686
November	6 268	175	7 833	14 276	7 318	19 632	26 950	12 005	1 723	13 728
Dezember	4 950	220	21 851	27 021	7 519	22 060	29 579	18 171	9 024	27 195
Summe 1951	**41 094**	**1 439**	**96 175**	**138 708**	**69 839**	**335 446**	**405 285**	**170 970**	**51 557**	**222 527**
Summe 1950	*18 468*	*60*	*125 153*	*144 681*	*48 017*	*269 078*	*317 095*	*241 662*	*78 291*	*319 953*

mineralischen Brennstoffen für den Hausbrand

Tonnen.

Koks		Steinkohle, Braunkohle und Koks					
		Gewichtstonnen			Steinkohlenbasis		
Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
—	28 247	36 354	28 934	65 288	33 306	17 341	50 647
—	24 919	32 145	30 325	62 470	29 608	15 819	45 427
55	33 664	42 368	73 784	116 152	39 494	43 568	83 062
—	26 777	33 529	33 411	66 940	30 874	20 992	51 866
20	17 382	26 159	50 436	76 595	23 452	32 308	55 760
—	9 326	16 444	21 346	37 790	13 842	12 343	26 185
—	12 347	19 005	38 713	57 718	16 437	21 294	37 731
—	8 236	18 757	18 997	37 754	16 159	9 816	25 975
—	10 095	19 551	39 848	59 399	16 589	24 458	41 047
—	10 686	23 214	24 526	47 740	20 264	15 504	35 768
17	13 745	27 489	27 482	54 971	23 830	17 666	41 496
463	27 658	39 884	44 374	84 258	36 125	33 344	69 469
555	**223 082**	**334 899**	**432 176**	**767 075**	**299 980**	**264 453**	**564 433**
17 773	*337 723*	*386 498*	*413 004*	*799 502*	*362 489*	*278 465*	*640 954*

Belieferung Wiens mit ausländischen festen mineralischen

In

Tafel 83:

Monat	Steinkohle							Briketts
	Ruhr	Saar	Polen	Tschechoslowakische R.	Ver. St. von Amerika	Belgien	Summe	Ruhr
Jänner	199	—	5 550	—	—	—	5 749	3 932
Februar	235	—	1 077	—	—	—	1 312	14 669
März	182	—	13 114	—	—	—	13 296	20 395
April	203	—	8 370	—	—	—	8 573	16 028
Mai	245	—	13 896	20	—	—	14 161	17 167
Juni	382	—	2 898	60	—	—	3 340	14 179
Juli	—	—	8 875	—	—	—	3 875	15 967
August	253	—	383	—	—	—	636	16 287
September	180	—	8 848	40	—	—	9 068	9 840
Oktober	99	—	6 382	—	—	—	6 481	11 818
November	183	—	7 650	—	—	—	7 833	13 740
Dezember	156	—	18 180	—	—	3 515	21 851	13 818
Summe 1951	**2 317**	—	**90 223**	**120**	—	**3 515**	**96 175**	**167 840**
Summe 1950	*6 145*	—	*119 368*	*640*	—	—	*126 153*	*229 414*

Brennstoffen für den Hausbrand nach Herkunftsländern (Revieren).
Tonnen.

Braunkohle						Koks				
Briketts	Tschechosl. Rep.		Jugo-slawien	Ungarn	Summe	Ruhr	Union der Sozialist. Sowjet-Republiken	Schweiz	Tschechoslo-wakische Republik (Ostrau)	Summe
Deutsche Dem. R.	Braun-kohle	Briketts								
19 193	60	—	—	—	23 185	—	—	—	—	—
14 264	80	—	—	—	29 013	—	—	—	—	—
40 018	20	—	—	—	60 433	—	—	—	55	55
8 730	80	—	—	—	24 838	—	—	—	—	—
19 068	20	—	—	—	36 255	—	—	—	20	20
3 807	20	—	—	—	18 006	—	—	—	—	—
18 771	100	—	—	—	34 838	—	—	—	—	—
1 975	99	—	—	—	18 361	—	—	—	—	—
19 983	957	—	—	—	30 780	—	—	—	—	—
3 866	360	2 001	—	—	18 045	—	—	—	—	—
857	389	4 646	—	—	19 632	—	17	—	—	17
2 154	4 278	1 810	—	—	22 060	—	412	51	—	463
152 686	**6 463**	**8 457**	—	—	**335 446**	—	**429**	**51**	**75**	**555**
37 507	*2 127*	—	—	—	*269 078*	*20*	—	—	*17 753*	*17 773*

Belieferung Wiens mit in- und ausländischen festen
(Einschließlich der Gas-, Wasser-

Tafel 84: In

Monat	Steinkohle				Braunkohle		
	Inland		Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
	Steinkohlenbriketts	Steinkohle					
Jänner	—	3 395	52 993	56 388	26 122	5 135	31 257
Februar	—	5 060	70 127	75 187	24 452	3 917	28 369
März	—	4 890	59 152	64 042	22 237	4 473	26 710
April	—	3 178	42 954	46 132	20 638	2 365	23 053
Mai	—	4 603	42 985	47 588	18 972	1 839	20 811
Juni	—	4 317	78 520	82 837	19 651	2 905	22 556
Juli	—	3 799	56 323	60 122	18 840	2 817	21 657
August	—	3 943	41 427	45 370	23 733	1 156	24 889
September	—	4 437	37 000	41 437	24 527	1 328	25 855
Oktober	148	4 452	99 453	104 053	29 092	1 216	30 308
November	—	3 429	87 871	91 300	28 597	569	29 166
Dezember	—	4 769	76 598	81 367	26 075	5 603	31 678
Summe 1951	**148**	**50 272**	**745 403**	**795 823**	**282 986**	**33 323**	**316 309**
Summe 1950	—	*44 004*	*790 381*	*834 385*	*249 841*	*18 603*	*268 444*

mineralischen Brennstoffen für die Industrie
und Elektrizitätswerke)

Tonnen.

Koks					Steinkohle, Braunkohle und Koks					
Inland			Ausland	Summe	Gewichtstonnen			Steinkohlenbasis		
Gas-koks	Hütten-koks	Zu-sammen			Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
1 298	860	2 158	455	2 613	31 675	58 583	90 258	18 614	56 016	74 630
1 279	850	2 129	390	2 519	31 641	74 434	106 075	19 415	72 475	91 890
1 240	1 567	2 807	285	3 092	29 934	63 910	93 844	18 816	61 673	80 489
863	666	1 529	240	1 769	25 395	45 559	70 954	15 051	44 376	59 427
1 125	1 138	2 263	240	2 503	25 838	45 064	70 902	16 352	44 145	60 497
914	761	1 675	60	1 735	25 643	81 485	107 128	15 818	80 033	95 851
945	1 533	2 478	—	2 478	25 117	59 140	84 257	15 698	57 732	73 430
672	2 316	2 988	—	2 988	30 664	42 583	73 247	18 797	42 005	60 802
1 170	893	2 063	18	2 081	31 027	38 346	69 373	18 763	37 682	56 445
2 390	1 012	3 402	—	3 402	37 094	100 669	137 763	22 548	100 061	122 609
1 146	1 712	2 858	398	3 256	34 884	88 838	123 722	20 585	88 554	109 139
3 334	985	4 319	3 579	7 898	35 163	85 780	120 943	22 125	82 978	105 103
16 376	**14 293**	**30 669**	**5 665**	**36 334**	**364 075**	**784 391**	**1 148 466**	**222 582**	**767 730**	**990 312**
12 438	*6 534*	*18 972*	*6 431*	*25 403*	*312 817*	*815 415*	*1 128 232*	*187 896*	*806 114*	*994 010*

Belieferung Wiens mit ausländischen festen mineralischen
(Einschließlich der Gas-, Wasser-

In

Tafel 85:

Monat	Steinkohle							Briketts
	Ruhr	Saar	Polen	Tschechoslowakische Republik	Ver. Staaten von Amerika	Bulgarien	Summe	Ruhr
Jänner	18 887	—	10 431	23 675	—	—	52 993	196
Februar	25 221	—	18 565	26 341	—	—	70 127	350
März	31 802	—	15 840	11 510	—	—	59 152	52
April	23 434	—	16 281	3 239	—	—	42 954	20
Mai	15 779	—	21 527	5 679	—	—	42 985	65
Juni	27 567	—	18 428	32 525	—	—	78 520	25
Juli	17 015	—	13 272	6 984	19 052	—	56 323	289
August	9 980	—	9 963	12 340	9 144	—	41 427	439
September	7 182	—	13 718	3 978	10 634	1 488	37 000	121
Oktober	13 509	—	15 882	5 007	65 055	—	99 453	214
November	12 084	—	20 655	10 969	44 163	—	87 871	270
Dezember	11 109	—	16 196	20 317	28 976	—	76 598	300
Summe 1951	**213 569**	**—**	**190 758**	**162 564**	**177 024**	**1 488**	**745 403**	**2 341**
Summe 1950	*302 155*	—	*231 940*	*256 286*	—	—	*790 381*	*1 354*

Brennstoffen für die Industrie nach Herkunftsländern (Revieren) und Elektrizitätswerke)

Tonnen.

Braunkohle						Koks			
Briketts	Tschechoslowakische Republik		Jugoslawien	Ungarn	Summe	Ruhr	Union der Soz. Sowj.-Republiken	Tschechoslowakische Republik (Ostrau)	Summe
Deutsche Demokr. Republik	Brauukohle	Schwelkoks							
—	4 939	—	—	—	5 135	—	—	455	455
—	3 567	—	—	—	3 917	—	—	390	390
—	4 421	—	—	—	4 473	—	—	285	285
203	2 122	20	—	—	2 365	—	—	240	240
—	754	—	—	1 020	1 839	—	—	240	240
—	1 840	120	—	920	2 905	—	—	60	60
708	20	20	—	1 780	2 817	—	—	—	—
—	99	98	100	429	1 156	—	—	—	—
—	907	60	—	420	1 328	—	—	18	18
—	642	60	—	300	1 216	—	—	—	—
—	259	—	—	40	569	—	179	219	398
—	4 786	517	—	—	5 603	—	3 158	421	3 579
911	**24 356**	**895**	**100**	**4 720**	**33 323**	**—**	**3 337**	**2 328**	**5 665**
—	*16 489*	*760*	—	—	*18 603*	*1 031*	—	*5 400*	*6 431*

Erzeugung und Eigenverbrauch von inländischer Trocken-

Tafel 86: In

Monat	Abgabe von Karlschacht-Rohkohle an die Trocknungsanlage	Verlust von Rohkohle	Erzeugung von Trockenkohle	Eigenverbrauch von Trockenkohle	Tatsächlicher Absatz (Verkauf) von Trockenkohle	Hievon: Verkehr	Hievon: Elektrizitätswerke	Hievon: Hausbrand
						Privatverkehr Steiermark	Steiermark	Wien
Jänner	46 999	13 839	33 160	2 460	30 700	412	778	181
Februar	40 652	11 269	29 383	2 356	27 027	222	498	158
März	40 209	11 522	28 687	2 410	26 277	220	15	116
April	41 660	12 415	29 245	2 419	26 826	19	—	129
Mai	38 937	11 563	27 374	2 426	24 948	20	—	83
Juni	41 954	12 446	29 508	2 449	27 059	30	—	227
Juli	42 644	12 091	30 553	2 449	28 104	—	—	185
August	44 083	13 016	31 067	2 374	28 693	—	—	247
September	40 240	11 811	28 429	2 431	25 998	20	—	122
Oktober	44 306	12 916	31 390	2 633	28 757	19	—	297
November	46 495	13 903	32 592	2 460	30 132	36	—	233
Dezember	43 620	13 026	30 594	2 094	28 500	37	—	304
Summe 1951	**511 799**	**149 817**	**361 982**	**28 961**	**333 021**	**1 035**	**1 291**	**2 282**
Summe 1950	*497 301*	*143 279*	*354 022*	*328 675*	*325 347*	*4 258*	*109*	*1 623*

*) Bei inländischer Braunkohle mitausgewiesen.

kohle*) sowie Belieferung der Hauptverbrauchergruppen und Länder

Tonnen.

Hievon:

Hausbrand					Industrie						
Niederösterreich	Oberösterreich	Steiermark	Kärnten	Summe	Wien	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Summe
166	20	1 849	155	2 371	1 122	3 953	140	61	21 225	638	27 139
150	20	1 615	233	2 176	994	3 477	100	96	18 900	564	24 131
91	19	1 710	117	2 053	812	3 516	115	74	18 887	585	23 989
252	21	1 662	232	2 325	965	3 244	75	60	19 532	606	24 482
110	—	1 741	98	2 032	896	3 242	81	62	18 040	575	22 896
206	20	1 725	282	2 481	920	3 409	84	61	19 471	603	24 548
266	20	2 360	303	3 148	1 094	3 634	125	60	19 509	534	24 956
277	21	2 161	280	3 040	791	3 397	80	63	20 667	655	25 653
263	—	2 083	215	2 683	730	3 083	87	60	18 653	682	23 295
180	36	2 135	247	2 895	907	3 303	73	65	20 721	774	25 843
251	—	2 663	148	3 295	1 021	3 719	98	62	21 143	758	26 801
195	13	2 545	219	3 276	934	2 902	120	64	20 255	912	25 187
2 407	**190**	**24 249**	**2 529**	**31 775**	**11 186**	**40 879**	**1 178**	**788**	**237 003**	**7 886**	**298 920**
Burgenland **20** (Aug.)	Salzburg **je 14** (April, Juli)		Tirol **15** (April) **21** (Juni) **34** (Aug.)								
2 119	*194*	*21 675*	*3 393*	*29 112*	*12 007*	*44 466*	*886*	*682*	*225 668*	*8 159*	*291 868*
Burgenland *14*	Salzburg *17*		Tirol *77*								

Belieferung der alliierten Besatzungsmächte mit in-

Belieferung der alliierten Besatzungsmächte mit in-

In

Tafel 87:

Monat	Inland				
	Steinkohlen-Briketts	Braunkohle	Gaskoks	Hüttenkoks	Summe Koks
Jänner	—	1 732	2 394	291	2 685
Februar	—	1 297	2 375	1 078	3 453
März	—	2 077	1 511	1 079	2 590
April	—	2 672	1 564	965	2 529
Mai	—	2 306	1 685	969	2 654
Juni	—	2 049	1 238	735	1 973
Juli	—	2 029	2 618	853	3 471
August	—	2 214	2 119	1 003	3 122
September	—	2 179	2 089	2 075	4 164
Oktober	—	1 274	2 032	2 453	4 485
November	—	1 287	2 356	2 148	4 504
Dezember	178	1 184	7 403	2 061	9 464
Summe 1951	**178**	**22 300**	**29 384**	**15 710**	**45 094**
Summe 1950	—	*22 880*	*18 907*	*7 279*	*26 186*

und ausländischen festen mineralischen Brennstoffen

Tonnen.

Zusammen	Ausland						In- und Ausland zusammen				
	Steinkohle Ruhr	Steinkohle Polen	Braunkohlenbriketts Ruhr	Braunkohlenbriketts Deutsche Demokr. Republik	Steinkohlenkoks Ruhr	Zusammen	Steinkohle	Braunkohlenbriketts	Koks	Zusammen	Steinkohlenbasis
4 417	3 025	—	3 979	2 996	1 191	11 191	3 025	8 707	3 876	15 608	11 254
4 750	55	2 569	999	4 495	966	9 084	2 624	6 791	4 419	13 834	10 439
4 667	377	543	—	1 516	1 521	3 957	920	3 593	4 111	8 624	6 827
5 201	—	1 880	—	4 067	460	6 407	1 880	6 739	2 989	11 608	8 239
4 960	98	1 998	—	419	794	3 309	2 096	2 725	3 448	8 269	6 907
4 022	—	1 559	—	1 774	256	3 589	1 559	3 823	2 229	7 611	5 700
5 500	—	2 713	—	—	—	2 713	2 713	2 029	3 471	8 213	7 198
5 336	—	—	308	—	687	995	—	2 522	3 809	6 331	5 070
6 343	—	4 890	3 000	7 351	—	15 241	4 890	12 530	4 164	21 584	15 319
5 759	—	1 172	—	3 573	—	4 745	1 172	4 847	4 485	10 504	8 080
5 791	123	4 041	3 001	—	—	7 165	4 164	4 288	4 504	12 956	10 812
10 826	499	1 334	—	—	—	1 833	2 011	1 184	9 464	12 659	12 067
67 572	**4 177**	**22 699**	**11 287**	**26 191**	**5 875**	**70 229**	**27 054**	**59 778**	**50 969**	**137 801**	**107 912**
49 066	*37 882*	—	*53 129*	—	*16 424*	*107 435*	*37 882*	*76 009*	*42 610*	*156 501*	*118 497*

Versorgung Österreichs mit in- und ausländischen
In

Tafel 88:

Monat	Steinkohlenbriketts**)				Braunkohlenbriketts			
	Inland	Ausland			Ausland			
	aus in- u. ausländ. Stein- u. Braunk.	Ruhr	Belgien	Summe	Ruhr	Deutsche Demokr. Republik	Tschechoslowakische Republik	Summe
Jänner	8 148	101	—	8 249	31 979	30 139	—	62 118
Februar	7 372	103	—	7 475	41 708	31 749	—	73 457
März	6 174	119	—	6 293	50 207	58 889	—	109 096
April	4 764	399	—	5 163	43 307	24 617	—	67 924
Mai	6 814	368	—	7 182	43 145	29 946	—	73 091
Juni	4 160	733	—	4 893	38 649	10 093	—	48 742
Juli	1 529	1 199	—	2 728	41 139	24 982	—	66 121
August	7 442	236	—	7 678	42 562	3 579	—	46 141
September	4 975	—	—	4 975	41 565	49 276	—	90 841
Oktober	8 453	—	—	8 453	37 332	31 753	2 001	71 086
November	8 625	—	2 160	10 785	40 163	19 163	4 646	63 972
Dezember	7 851	—	8 605	16 456	39 620	5 153	1 810	46 583
Summe 1951	**76 307**	**3 258**	**10 765**	**90 330**	**491 376**	**319 339**	**8 457**	**819 172**
Summe 1950	*43 977*	*11 756*	—	*55 733*	*591 134*	*53 730*	—	*644 864*

*) Diese Ziffern erscheinen bereits bei der Einfuhr von Steinkohle und Braunkohle mit eingerechnet und

**) Briketterzeugung im Jahre 1951: Aus 7 816 t inländischer Steinkohle.
Aus 627 t inländischer Braunkohle.
Aus 60 162 t ausländischer Steinkohle.
Aus 640 t ausländischer Braunkohle.

Stein- und Braunkohlenbriketts*) im Jahre 1951

Tonnen

Gesamtsumme		Hievon entfallen auf die Hauptverbrauchergruppen				
Steinkohlen- u. Braunkohlenbriketts		Hauptverbrauchergruppe	Steinkohlenbriketts	Braunkohlenbriketts	Gesamtsumme	
Gewichtstonnen	Steinkohlenbasis				Gewichtstonnen	Steinkohlenbasis
70 367	39 308	—	—	—	—	—
80 932	44 204	—	—	—	—	—
115 389	60 841	Österreichische Bundesbahnen	6 339	102 441	108 780	57 560
73 087	39 125	Österreichischer Privatverkehr	—	245	245	122
80 273	43 727	**Summe Verkehr**	**6 339**	**102 686**	**109 025**	**57 682**
53 635	29 264	Gaswerke	—	—	—	—
68 849	35 789	Elektrizitätswerke	—	155	155	78
53 819	30 748	Industrie***)	148	87 009	87 157	43 652
95 816	50 396	Hausbrand	83 665	591 844	675 509	379 587
79 539	43 996	Alliierte Besatzungsmächte	178	37 478	37 656	18 917
74 757	42 771	—	—	—	—	—
63 039	39 747	—	—	—	—	—
909 502	**499 916**	**Summe 1951**	**90 330**	**819 172**	**909 502**	**499 916**
700 597	*378 165*	*Summe 1950*	*55 733*	*644 864*	*700 597*	*378 165*
		***) Hievon Bergbau	—	8 382	8 382	4 191

ausgewiesen.

Österreichs Brennstoffproduktion und Einfuhr

Tafel 89: Vergleich mit 1950 (= 100)

Zeitraum	STEINKOHLE					
	Inlandförderung		Ausland		Summe	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Tonnen	182 942	195 671	4 286 466	4 332 876	4 469 408	4 528 547
Prozente	100	107,0	100	101,1	100	101,3
Monatsdurchschnitt	15 245	16 306	357 206	361 073	372 451	377 379

Zeitraum	KOKS					
	Inlandproduktion, erzeugt aus ausländ. Steinkohle, die unter Auslandsteinkohle ausgewiesen ist					
	Gaskoks		Hüttenkoks		Summe Inlandkoks	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Tonnen	556 306	457 048	987 298	1 085 687	1 543 604	1 542 735
Prozente	100	82,2	100	110,0	100	99,9
Monatsdurchschnitt	46 359	38 087	82 275	90 474	128 634	128 561

Zeitraum	Summe Steinkohle, Braunkohle und Koks (ohne Gewichtstonnen					
	Inlandförderung		Ausland		Summe	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Tonnen	4 490 683	5 184 350	5 678 433	6 038 852	10 169 116	11 223 202
Prozente	100	115,4	100	106,3	100	110,4
Monatsdurchschnitt	374 224	432 029	473 203	503 238	847 427	935 267

Zeitraum	Summe Steinkohle, Braunkohle und Koks (einschließlich Gewichtstonnen					
	Inldfd g. (-produktion)		Ausland		Summe	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Tonnen	6 034 287	6 727 085	5 678 433	6 038 852	11 712 720	12 765 937
Prozente	100	111,5	100	106,3	100	109,0
Monatsdurchschnitt	502 857	560 590	473 203	503 238	976 060	1 063 828

Gesamtzuteilung ausländischer Steinkohle zur Erzeugung inländischer Steinkohlenbriketts,

	Gesamtzuteilung ausländischer Steinkohle zur Erzeugung von			
	inl. Steink.-Briketts	inl. Gaskoks	inl. Hüttenkoks	Zusammen
1950	44 953	664 934	1 309 371	2 019 258
1951	60 162	653 896	1 397 217	2 111 275

Österreichs Gesamtversorgung mit festen in- und ausländischen mineralischen

Zeitraum	Summe Steinkohle, Braunkohle und Koks (ohne Gewichtstonnen					
	Inland		Ausland		Summe	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Tonnen	3 948 972	4 662 668	5 678 433	6 038 852	9 627 405	10 701 520
Prozente	100	118,1	100	106,3	100	111,2
Monatsdurchschnitt	329 081	388 556	473 203	503 238	802 284	891 793

Summe Steinkohle, Braunkohle und Koks (einschließlich tatsächl.

Zeitraum	Gewichtstonnen					
	Inland		Ausland		Summe	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Tonnen	5 354 192	6 211 418	5 678 433	6 038 852	11 032 625	12 250 270
Prozente	100	116,0	100	106,3	100	111,0
Monatsdurchschnitt	446 183	517 618	473 203	503 238	919 385	1 020 856

ausländischer Brennstoffe im Jahre 1951
in Tonnen und Prozenten

BRAUNKOHLE					
Inlandförderung		Ausland		Summe	
1950	1951	1950	1951	1950	1951
4 307 741	4 988 679	1 120 524	1 395 997	5 428 265	6 384 676
100	115,8	100	124,6	100	117,6
358 978	415 723	93 377	116 333	452 355	532 056

KOKS			
Auslandkoks		Summe Inland und Ausland	
1950	1951	1950	1951
271 443	309 979	1 815 047	1 852 714
100	114,2	100	102,1
22 620	25 832	151 254	154 393

Koks-Inlandproduktion), Tonnen 1950, 1951 und Prozente 1951 von 1950

Steinkohlenbasis					
Inlandförderung		Ausland		Summe	
1950	1951	1950	1951	1950	1951
2 336 813	2 690 010	5 118 171	5 340 854	7 454 984	8 030 864
100	115,1	100	104,4	100	107,7
194 734	224 168	426 514	445 071	621 248	669 239

Koks-Inlandproduktion) Tonnen 1950, 1951 und Prozente von 1951 von 1950

Steinkohlenbasis					
Inlandförderung (-produktion)		Ausland		Summe	
1950	1951	1950	1951	1950	1951
3 880 417	4 232 745	5 118 171	5 340 854	8 998 588	9 573 599
100	109,1	100	104,4	100	106,4
323 368	352 729	426 514	445 071	749 882	797 800

Gas- und Hüttenkokses, abzüglich des tatsächlichen Absatzes (Verkaufes)

Tatsächlicher Absatz (Verkauf) von				Differenz zw. Steink.-Zuteilung und tats. Absatz
inl.Steink.-Briketts	inl. Gaskoks	inl. Hüttenkoks	Zusammen	
43 977	445 266	915 977	1 405 220	614 038
76 307	389 108	1 083 335	1 548 750	562 525

Brennstoffen im Jahre 1951. Vergleich mit 1950 (= 100) in Tonnen und Prozenten

tatsächl. Absatz [Verkauf]) inländ. Steinkohlenbriketts, inländ. Gas- und Hüttenkokses

Steinkohlenbasis					
Inland		Ausland		Summe	
1950	1951	1950	1951	1950	1951
2 062 795	2 426 815	5 118 171	5 340 854	7 180 966	7 767 669
100	117,6	100	104,4	100	108,2
171 900	202 235	426 514	445 071	598 414	647 306

Absatz [Verkauf]) von inländ. Steinkohlenbriketts, inländ. Gas- und Hüttenkoks

Steinkohlenbasis					
Inland		Ausland		Summe	
1950	1951	1950	1951	1950	1951
3 468 015	3 975 565	5 118 171	5 340 854	8 586 186	9 316 419
100	114,6	100	104,4	100	108,5
289 001	331 297	426 514	445 071	715 516	776 368

Gesamtzuteilung ausländischer Steinkohle zur

Gesamtzuteilung ausländischer Steinkohle für die Erzeugung von abzüglich des tatsächlichen Absatzes (Verkaufes) der aus ausländischer Gas- und Hüttenkokses

Tafel 90: In

Monat	Gesamtzuteilung und Einsatz ausländischer Steinkohle							
	Lagerstand am Monatsbeginn	Ruhr	Saar	Polen	Tschechoslowakische Republik	Vereinigte Staaten von Amerika	Bulgarien	Gesamt-Zuteilung
Jänner	155 272	101 935	938	11 499	23 675	—	—	138 092
Februar	117 923	133 900	144	13 508	26 341	—	—	173 893
März	141 510	164 547	234	34 069	11 510	—	—	210 360
April	188 342	120 663	50	18 590	3 239	—	—	142 542
Mai	175 399	107 816	160	19 243	5 679	—	—	132 898
Juni	150 579	134 768	40	26 516	32 525	—	—	193 849
Juli	183 832	104 694	961	25 216	6 984	19 052	—	156 907
August	182 848	75 632	1 274	17 068	12 340	78 894	—	185 208
September	211 702	55 156	1 174	19 482	3 978	80 283	1 038	161 111
Oktober	219 435	91 282	1 589	17 112	5 007	127 704	—	242 694
November	285 915	77 398	1 537	16 788	10 969	87 858	159	194 709
Dezember	294 307	73 365	755	15 094	20 317	69 423	58	179 012
Summe 1951	**263 449**	**1 241 156**	**8 901**	**234 185**	**162 564**	**463 214**	**1 255**	**2 111 275**
Summe 1950	*299 646*	*1 485 035*	*5 124*	*272 813*	*256 286*	—	—	*2 019 256*

Monat	Gesamtzuteilung ausländischer Steinkohle für die			
	Brikett-Erzeugung (Inland)	Gaskoks-Erzeugung (Inland)	Hüttenkoks Erzeugung (Inland)	Zusammen
Jänner	5 078	49 412	83 602	138 092
Februar	5 396	62 170	106 327	173 893
März	5 523	53 225	151 612	210 360
April	2 402	35 605	104 535	142 542
Mai	6 456	28 868	97 574	132 898
Juni	3 829	75 387	114 633	193 849
Juli	1 189	52 983	102 735	156 907
August	4 005	38 576	142 627	185 208
September	4 571	29 125	127 415	161 111
Oktober	8 031	86 454	148 209	242 694
November	4 805	73 319	116 585	194 709
Dezember	8 877	68 772	101 363	179 012
Summe 1951	**60 162**	**653 896**	**1 397 217**	**2 111 275**
Summe 1950	*44 953*	*664 934*	*1 309 371*	*2 019 258*

inländischen Steinkohlenbriketts und inländischem Gas- und Hüttenkoks, Steinkohle erzeugten inländischen Steinkohlenbriketts und des inländischen im Jahre 1951

Tonnen

Gesamt-Einsatz	Erzeugung, Eigenverbrauch und Absatz (Verkauf) von inländischen Steinkohlenbriketts, inländischen Gas- und Hüttenkoks			Diff. zw. Steink.-Zuteilung u. tats. Absatz v. inl. Steink. Briketts. inl. Gas- u. Hüttenkoks	Gesamtversorgung Österreichs	
					ohne	einschließlich
	Lagerstand am Monatsbeginn	Erzeugung	Eigenverbrauch	Tatsächlicher Absatz (Verkauf)	des tatsächlichen Absatzes von inländischen Steinkohlenbriketts, inl. Gas- u. Hüttenkoks (Steinkohlenbasis)	
175 441	43 425	142 895	10 806	132 930	5 162	566 720	699 650
150 306	42 584	121 334	8 787	117 629	56 264	633 952	751 581
163 528	37 502	134 801	8 916	131 448	78 912	699 156	830 604
155 485	31 939	126 102	9 152	123 171	19 371	602 551	725 722
157 718	25 718	127 603	7 621	121 602	11 296	558 596	680 198
160 596	24 098	128 001	6 530	115 928	77 921	579 709	695 637
157 891	29 641	125 182	7 585	117 710	39 197	571 215	688 925
156 354	29 528	125 257	7 256	114 964	70 244	618 502	733 466
153 378	32 565	124 111	7 123	118 492	42 619	633 819	752 311
176 214	31 061	144 857	6 058	137 325	105 369	813 103	950 428
186 317	32 535	151 331	5 912	145 529	49 180	785 003	930 532
209 870	32 425	170 855	5 712	172 022	6 990	705 343	877 365
2 003 098	**25 546**	**1 622 329**	**91 458**	**1 548 750**	**562 525**	**7 767 669**	**9 316 419**
1 967 173	*28 796*	*1 589 501*	*172 480*	*1 405 220*	*614 038*	*7 180 966*	*8 586 186*

Tatsächlicher Absatz (Verkauf) von:				Diff. zw. Steinkohlen-Zuteilung u. tatsächl. Absatz v. inl. Briketts, inl. Gas- u. Hüttenkoks	Gesamtversorgung Österreichs	
					ohne	einschließlich
Inländischen Steinkohlenbriketts	Inländischem Gaskoks	Inländischem Hüttenkoks	Zusammen		tatsächlichen Absatz von inländischen Steinkohlenbriketts, inl. Gas- u. Hüttenkoks (Steinkohlenbasis)	
8 148	44 602	80 180	132 930	5 162	566 720	699 650
7 372	38 212	72 045	117 629	56 264	633 952	751 581
6 174	42 544	82 730	131 448	78 912	699 156	830 604
4 764	38 177	80 230	123 171	19 371	602 551	725 722
6 814	31 330	83 458	121 602	11 296	558 596	680 198
4 160	20 648	91 120	115 928	77 921	579 709	695 637
1 529	23 505	92 676	117 710	39 197	571 215	688 925
7 442	18 723	88 799	114 964	70 244	618 502	733 466
4 975	23 957	89 560	118 492	42 619	633 819	752 311
8 453	27 555	101 317	137 325	105 369	813 103	950 428
8 625	31 681	105 223	145 529	49 180	785 003	930 532
7 851	48 174	115 997	172 022	6 990	705 343	877 365
76 307	**389 108**	**1 083 335**	**1 548 750**	**562 525**	**7 767 669**	**9 316 419**
43 977	*445 266*	*915 977*	*1 405 220*	*614 038*	*7 180 966*	*8 586 186*

Gesamtproduktion, Eigenbedarf und Absatz an inländischen Brennstoffen in den Jahren 1929, 1937, 1946 bis 1951

Tafel 91: **Gesamtproduktion, Eigenbedarf und Absatz an inländischen In**

Brennstoffart			1929 t	1937 t	1946 t	1947 t
Steinkohle		Förderung	208 020	230 220	108 335	177 770
		Eigenbedarf	5 318	3 923	5 861	6 351
		Absatz	193 884	225 789	102 581	171 836
Braunkohle		Förderung	3 524 792	3 241 770	2 407 110	2 839 315
		Eigenbedarf	243 190	280 681	256 681	346 827
		Absatz	3 200 342	2 848 889	2 154 480	2 433 344
Summe Steinkohle und Braunkohle		Förderung	3 732 812	3 471 990	2 515 445	3 017 085
		Eigenbedarf	248 508	284 730	262 542	353 178
		Absatz	3 394 226	3 074 678	2 257 061	2 605 180
Gaskoks		*Einsatz*)*	*778 227*	*761 397*	*401 725*	*411 575*
		Erzeugung	628 948	586 196	304 636	312 456
		Eigenbedarf	229 581	125 582	129 243	139 203
		Absatz	364 478	442 617	175 668	169 483
Hüttenkoks		*Einsatz*)*	—	—	*174 030*	*415 272*
		Erzeugung	—	—	126 528	319 609
		Eigenbedarf	—	—	2 756	14 858
		Absatz	—	—	123 772	282 453
Summe Koks		*Einsatz*)*	*778 227*	*761 397*	*575 755*	*826 847*
		Erzeugung	628 948	586 196	431 164	632 065
		Eigenbedarf	229 581	125 582	131 999	154 061
		Absatz	364 478	442 617	299 440	451 936
Steinkohle, Braunkohle und Steinkohlenkoks	Gewichtstonnen	Erzeugung	4 361 760	4 058 186	2 946 609	3 649 150
		Eigenbedarf	478 089	410 312	394 541	507 239
		Absatz	3 758 704	3 517 295	2 556 501	3 057 116
	Steinkohlenbasis	Erzeugung	2 599 364	2 437 301	1 743 054	2 229 492
		Eigenbedarf	356 494	269 908	266 200	333 825
		Absatz	2 158 533	2 092 850	1 479 261	1 840 444

**) an ausländischer Steinkohle*

Trocken-

Braunkohle	roh	Einsatz†)	280 114	445 043	66 538	270 603
		Verlust	76 725	130 673	18 477	75 368
	trocken	Erzeugung†)	203 389	314 370	48 061	195 235
		Eigenbedarf†)	142	25 830	3 268	13 964
		Absatz†)	203 247	288 540	44 793	181 271

†) bei inländischer Braunkohle eingerechnet.

Inländische Steinkohlen-

ausländische Steinkohle	Einsatz		—	—
ausländische Braunkohle			—	—
inländische Steinkohle			—	—
inländische Braunkohle			—	—
Steinkohlenbriketts		Lagerstand am 31. 12. 1949	—	—
		Erzeugung	—	—
		davon aus inländischer Steinkohle	—	—
		Eigenbedarf	—	—
		Absatz	—	—
		davon aus inländischer Steinkohle	—	—
		Lagerstand am 31. 12. 1950	—	—

Gesamtproduktion, Eigenbedarf und Absatz an inländischen Brennstoffen in den Jahren 1929, 1937, 1946 bis 1951

Brennstoffen in den Jahren 1929, 1937, 1946 bis 1951

Tonnen

1948	1949	1950	1951			
t	t	t	t	Vergleich in %		
				1929 = 100	1937 = 100	1950 = 100
180 525	183 057	182 942	195 671	94,1	85,0	107,0
9 828	11 001	6 402	4 855	91,3	123,7	75,8
169 920	172 092	176 617	190 963	98,5	84,6	108,1
3 337 902	3 815 902	4 307 741	4 988 681	141,5	153,9	115,8
370 391	379 968	383 688	377 914	155,4	134,6	98,5
2 865 752	3 323 562	3 772 355	4 471 705	139,7	156,9	118,5
3 518 427	3 998 959	4 490 683	5 184 352	138,9	149,3	115,4
380 219	390 969	390 090	382 769	154,0	134,4	98,1
3 035 672	3 495 654	3 948 972	4 662 668	137,4	151,6	118,1
653 523	*716 207*	*713 059*	*593 517*	*73,3*	*77,9*	*83,2*
505 786	564 433	556 306	457 048	72,7	78,0	82,2
184 773	166 178	111 503	87 719	38,2	69,8	78,7
315 113	399 099	445 266	389,108	106,8	87,9	87,4
866 513	*1 108 393*	*1 212 145*	*1 338 415*	—	—	*110,4*
657 899	858 522	987 298	1 085 687	—	—	110,0
49 087	55 474	59 184	**)	—	—	—
591 093	775 918	915 977	1 083 335	—	—	118,3
1 520 036	*1 824 600*	*1 925 204*	*1 931 932*	*248,2*	*253,7*	*100,3*
1 163 685	1 422 955	1 543 604	1 542 735	245,3	263,2	99,9
233 860	221 652	170 687	87 719	38,2	69,8	51,4
906 206	1 175 017	1 361 243	1 472 443	404,0	332,7	108,2
4 682 112	5 421 914	6 034 287	6 727 087	154,2	165,8	111,5
614 079	612 621	560 777	470 488	98,4	114,7	83,9
3 941 878	4 670 671	5 310 215	6 135 111	163,2	174,4	115,5
3 013 161	3 513 963	3 880 417	4 232 746	162,8	173,7	109,1
428 884	422 637	368 933	281 531	79,0	104,3	76,3
2 509 002	3 008 890	3 424 038	3 899 258	180,6	186,3	113,9

**) bei Eisen und Metallindustrie ausgewiesen.

kohle

418 204	451 499	497 301	511 799	182,7	115,0	102,9
111 081	126 039	143 279	149 817	195,2	114,6	104,6
307 123	325 460	354 022	361 962	178,0	115,1	102,2
26 455	29 059	28 675	28 961	20 395,1	112,1	101,0
280 668	296 401	325 347	333 021	163,8	115,4	102,3

briketts

—	27 446	44 953	60 162	—	—	133,8
—	244††)	—	640	—	—	—
—	—	—	7 816	—	—	—
—	—	—	627	—	—	—
—	468	—	—	—	—	—
—	27 827	45 897	79 594	—	—	173,4
—	*244*	—	—	—	—	—
—	205	1 793	3 739	—	—	208,5
—	27 154	43 977	76 307	—	—	173,5
—	*244*	—	—	—	—	—
—	936	1 063	—	—	—	—

††) bei inländischer Steinkohlenförderung eingerechnet.

Gesamtversorgung Österreichs nach Hauptverbrauchergruppen in den Jahren 1929, 1937 und 1946 bis 1951

in Tonnen (Steinkohlenbasis)

Tafel 92:

Hauptverbrauchergruppen		1929 t	1937 t	1946 t	1947 t	1948 t	1949 t	1950 t	1951 t	1951 Vergleich in Prozenten 1929=100	1937=100	1950=100
Verkehr	Österr. Bundesbahnen	1 704 311	1 111 727	666 915	889 672	1 173 032	1 190 018	1 200 102	1 244 420	73	112	104
	Privatverkehr	56 757	10 365	35 683	41 165	54 400	53 141	45 895	52 188	92	503	114
	Summe	**1 761 068**	**1 122 092**	**702 598**	**930 837**	**1 227 432**	**1 243 159**	**1 245 997**	**1 296 608**	**74**	**115**	**104**
Gaswerke		791 019	762 938	377 471	443 931	729 383	673 064	666 441	657 854	83	86	99
Elektrizitätswerke		615 382	140 856	156 320	435 197	409 237	688 962	457 699	560 211	91	398	122
Hausbrand		2 351 717	1 350 292	924 071	834 812	1 335 017	1 449 840	1 533 226	1 464 787	62	108	95
Industrie	Bergbau[1])	127 663	53 806	34 917	93 942	120 446	144 205	154 669	179 983	141	334	116
	Kokerei Linz	—	—	174 030	483 930	1 013 533	1 199 314	1 309 371	1 397 217	—	—	107
	Hochofen Linz	—	—	—	101 979	346 984	429 365	409 198	546 442	—	—	133
	Hochofen Donawitz	405 063	327 596	63 304	188 859	250 684	274 797	304 064	328 831	81	100	108
	Übrige Industrie	2 468 962	1 635 465	970 333	1 238 024	1 985 492	2 322 456	2 387 024[2])	2 776 574[3])	112	170	116
	Summe	**3 001 688**	**2 016 867**	**1 242 584**	**2 106 734**	**3 717 139**	**4 370 137**	**4 564 326**	**5 229 047**	**174**	**259**	**114**
Ziviler Sektor		8 520 874	5 393 045	3 403 044	4 751 511	7 418 208	8 425 162	8 467 689	9 208 507	108	171	109
Besatzung		—	—	82 776	279 238	168 119	97 000	118 497	107 912	—	—	91
Insgesamt		**8 520 874**	**5 393 045**	**3 485 820**	**5 030 749**	**7 586 327**	**8 522 162**	**8 586 186**	**9 316 419**	**109**	**173**	**108**

1) Ohne Eigenbedarf der Kohlenbergbaue.

2) Einschließlich 44 953 t ausländische Steinkohle, woraus 45 897 t Briketts im Inland erzeugt wurden.

3) Einschließlich 60 162 t ausländische Steinkohle, 640 t ausländische Braunkohle, 7 816 t inländische Steinkohle und 627 inländische Braunkohle, zusammen 69 245 t, woraus 76 307 t Steinkohlenbriketts im Inland erzeugt wurden.

Gesamtversorgung Österreichs nach Brennstoffarten, nach In- und Ausland, in den Jahren 1929, 1937 und 1946 bis 1951

Ohne Eigenbedarf der Kohlenbergbaue, sowie der Gas- und Koksanstalten

Tafel 93: In Tonnen

			1929 t	1937 t	1946 t	1947 t	1948 t	1949 t	1950 t	1951 t	1951 Vergleich in % 1929 = 100	1951 Vergleich in % 1937 = 100	1951 Vergleich in % 1950 = 100
Steinkohle		Inland	193 884	225 789	102 581	171 836	169 920	199 246	220 594	267 270	138	118	121
		Ausland	5 318 405	2 656 921	1 460 008	2 356 158	3 975 310	4 417 658	4 286 466	4 332 876	81	163	101
		Summe	**5 512 289**	**2 882 710**	**1 562 589**	**2 527 994**	**4 145 230**	**4 616 904**	**4 507 060**	**4 600 146**	**83**	**160**	**102**
Braunkohle		Inland	3 200 342	2 848 889	2 154 480	2 433 344	2 865 752	3 323 562	3 772 355	4 471 705	140	157	118
		Ausland	591 812	185 169	721 205	1 282 381	1 590 207	1 451 697	1 120 524	1 395 997	236	754	125
		Summe	**3 792 154**	**3 034 058**	**2 875 685**	**3 715 725**	**4 455 959**	**4 775 259**	**4 892 879**	**5 867 702**	**155**	**193**	**120**
Steinkohlenkoks		Inland	364 478	442 617	299 440	451 936	906 206	1 175 017	1 361 243	1 472 443	404	333	108
		Ausland	748 030	550 689	185 949	192 957	306 911	342 611	271 443	309 979	41	56	114
		Summe	**1 112 508**	**993 306**	**485 389**	**644 893**	**1 213 117**	**1 517 628**	**1 632 686**	**1 782 422**	**160**	**179**	**109**
Einschließlich inländ. Koks	Gewichtstonnen	Inland	3 758 704	3 517 295	2 556 501	3 057 116	3 941 878	4 697 825	5 354 192	6 211 418	165	177	116
		Ausland	6 658 247	3 392 779	2 367 162	3 831 496	5 872 428	6 211 966	5 678 433	6 038 852	91	178	106
		Summe	**10 416 951**	**6 910 074**	**4 923 663**	**6 888 612**	**9 814 306**	**10 909 791**	**11 032 625**	**12 250 270**	**118**	**177**	**111**
	Steinkohlenbasis	Inland	2 158 533	2 092 850	1 479 261	1 840 443	2 509 002	3 036 044	3 468 015	3 975 565	184	190	115
		Ausland	6 362 341	3 300 195	2 006 559	3 190 306	5 077 325	5 486 118	5 118 171	5 340 854	84	162	104
		Summe	**8 520 874**	**5 393 045**	**3 485 820**	**5 030 749**	**7 586 327**	**8 522 162**	**8 586 186**	**9 316 419**	**109**	**173**	**108**
Ohne inländ. Koks	Gewichtstonnen	Inland	3 394 226	3 074 678	2 257 061	2 605 180	3 035 672	3 522 808	3 992 949	4 738 975	140	154	119
		Ausland	6 658 247	3 392 779	2 367 162	3 831 496	5 872 428	6 211 966	5 678 433	6 038 852	91	178	106
		Summe	**10 052 473**	**6 467 457**	**4 624 223**	**6 436 676**	**8 908 100**	**9 734 774**	**9 671 382**	**10 777 827**	**102**	**167**	**111**
	Steinkohlenbasis	**Inland**	1 794 055	1 650 233	1 179 821	1 388 508	1 602 796	1 861 027	2 106 772	2 503 122	139	152	119
		Ausland	6 362 341	3 300 195	2 006 559	3 190 306	5 077 325	5 486 118	5 118 171	5 340 854	84	162	104
		Summe	**8 156 396**	**4 950 428**	**3 186 380**	**4 578 814**	**6 680 121**	**7 347 145**	**7 224 943**	**7 843 976**	**96**	**158**	**109**

Tafel 94: Aus dem Auslande eingeführte feste mineralische Brennstoffe nach Herkunftsländern und Brennstoffarten in den Jahren 1929, 1937 und 1946 bis 1951

In Tonnen

Herkunftsland	Brennstoffart	1929 t	1937 t	1946 t	1947 t	1948 t	1949 t	1950 t	1951 t	1951 Vergl. i. Prozenten 1929 = 100	1937 = 100	1950 = 100
Deutschland [1] [2]	Steinkohle	652 639	547 918	1 313 103	1 250 110	2 180 177	2 415 869	2 449 473	2 050 218	314	374	85
	Braunkohle	83 921	2 645	550 763	775 263	795 224	703 221	[3] 644 864	[4] 810 715	966	30 651	126
	Steinkohlenkoks	397 375	256 894	182 336	111 794	166 272	275 592	164 119	177 002	44	69	108
Saar	Steinkohle	—	—	—	11 618	9 027	107 114	102 285	132 899	—	—	130
	Steinkohlenkoks	—	—	—	—	—	—	3 156	2 860	—	—	91
Polen [2]	Steinkohle	3 302 674	791 177	145 423	917 289	1 313 578	1 501 397	1 472 052	1 153 830	35	146	78
	Steinkohlenkoks	67 978	60 337	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tschechoslowakische Republik	Steinkohle	1 351 483	1 278 094	600	—	335 703	383 773	262 656	169 859	12	13	65
	Braunkohle	319 155	45 974	132 040	283 753	366 229	477 263	400 738	[5] 448 275	140	975	112
	Braunk. Schwelkoks	—	—	—	—	—	28 352	11 572	9 048	—	—	78
	Steinkohlenkoks	282 677	226 175	3 106	81 163	140 639	67 019	104 168	120 034	42	53	115
Jugoslawien	Steinkohle	298	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Braunkohle	34 243	8 880	20 190	181 990	241 261	139 580	25 350	66 539	194	749	262
Ungarn	Steinkohle	8 364	32 216	882	—	2 665	9 505	—	—	—	—	—
	Braunkohle	154 493	127 670	18 212	39 036	127 841	103 281	38 000	61 420	40	48	162
	Steinkohlenkoks	—	5 125	507	—	—	—	—	—	—	—	—
Bulgarien	Steinkohle	160	—	—	—	—	—	—	1 488	930	—	—
	Braunkohle	—	—	—	2 339	59 592	—	—	—	—	—	—
Union der sozialist. Sowjet-Republiken	Steinkohle	—	2 487	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Steinkohlenkoks	—	—	—	—	—	—	—	9 583	—	—	—
Italien	Braunkohle	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—
Schweiz	Steinkohle	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Steinkohlenkoks	—	25	—	—	—	—	—	500	2 000	—	—
Frankreich	Steinkohle	—	4 769	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holland	Steinkohle	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgien	Steinkohle	159	150	—	—	2 481	—	—	10 765	6 770	7 177	—
	Steinkohlenkoks	—	1 749	—	—	—	—	—	—	—	—	—
England	Steinkohle	2 552	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Steinkohlenkoks	—	384	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ver. Staaten v. Am.	Steinkohle	—	—	—	177 141	131 679	—	—	813 817	—	—	—
Summe	Steinkohle	5 318 405	2 656 921	1 460 008	2 356 158	3 975 310	4 417 658	4 286 466	4 332 876	81	163	101
	Braunkohle	591 812	185 169	721 205	1 282 381	1 590 207	1 451 697	1 120 524	1 395 997	236	754	125
	Steinkohlenkoks	748 030	550 689	185 949	192 957	306 911	342 611	271 443	309 979	41	56	114

Ausfuhr fester mineralischer Brennstoffe in den Jahren 1949 und 1950 in Tonnen

Nach Jugoslawien	Inl. Hüttenkoks	—	—	—	—	—	13 801	16 198	—	—	—	—
Nach Italien	*Inl. Braunkohle*	—	—	—	—	—	—	*1 000*	*1 080*	—	—	*108*

1) Jahr 1929 (Saar): Steinkohle 68 562 t, Steinkohlenkoks 3 223 t. Jahr 1937 (Saar): Steinkohle 272 150 t, Steinkohlenkoks 109 t.

2) Jahr 1929 (ehemals Deutsch-Oberschlesien): Steinkohle 357 276 t, Steinkohlenkoks 115 007 t. Jahr 1937 (ehemals Deutsch-Oberschlesien): Steinkohle 129 981 t; Steinkohlenkoks 40 849 t. In Summe Deutschland bereits enthalten.

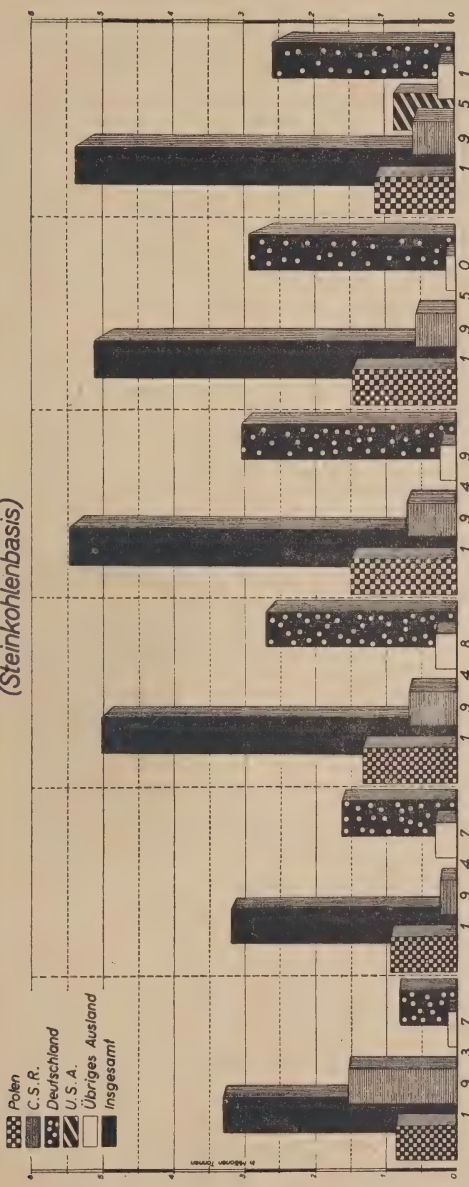
3) Hievon Jahr 1950: Ruhr-Braunkohlenbriketts 591 134 t und D.D.R.-Braunkohlenbriketts 53 730 t.

4) Jahr 1951: Hievon Ruhr-Braunkohlenbriketts 471 376 t und D.D.R.-Braunkohlenbriketts 319 339 t.

5) Jahr 1951: Hievon Braunkohlenbriketts 8 457 t.

Aus dem Ausland nach Österreich eingeführte feste mineralische Brennstoffe in den Jahren 1937 und 1947 bis 1951 (Steinkohlenbasis)

Tafel 95:



XXVII. LISTEN- UND WÄRMEPREISE FÜR KOHLE

1. Listenpreise für Kohle

Die Listenpreise sind ab 16. Juli 1951 laut tiefer stehender Zusammenfassung geregelt worden; sie sind höchstzulässige Verkaufspreise ab Grube, waggonverladen oder fuhrenweise, und verstehen sich in S/t:

Tafel 96:

Preisgruppe	Glanz- und Trockenkohle			Lignite		
Preisklasse Wärmeeinheiten bezogen auf Grobkohle	a 5000 bis 6000	b 5000	c 4000 bis 5000	a 4000 bis 4500	b 3500 bis 4000	c unter 3500
Grobkohe	290	250	205	200	170	142
Nuß I	280	245	185	183	158	130
Nuß II	270	233	162	162	140	116
Nuß III	265	220	150	145	123	110
Erbs	235	215	135	130	114	100
Grieß	215	185	126	123	106	95
Staub	195	140	122	116	100	90
unsortierte Förderkohle	270	—	162	162	140	116

2. Wärmepreise für Kohle

Für die Beurteilung der Güte und des Preises von Kohle ist in erster Linie ihr Heizwert bestimmend. Deshalb wurde ein heizwertorientierendes Preissystem mit Preisgruppen und Preisklassen geschaffen.

Nachstehend einige Zahlentafeln über Wärmepreisvergleiche (S/10^6 W. E.) für die Frachtbasen Wien, Linz und Bruck a. d. Mur, unterteilt nach Grob- und Feinkohle (Stichtag 1. Juli 1952).

Grobkohle

Tafel 97:

a) Wien

Kohle	Preis S/10^6 W.E.	Kohle	Preis S/10^6 W.E.
CSR., Generatorkohle, Markenklasse I, Nuß 1	97,62	Karlschacht, Braunkohle	69,78
Ruhr, Braunkohlenbriketts	84,86	Pölfing, Glanzkohle, Würfel	68,60
Polen, Steinkohle	83,46	Köflach, Trockenkohle, Nuß 1	65,08
CSR., Brüxer Braunkohle, Nuß 1	81,84	Köflach, Trockenkohle	64,80
Piberstein, Braunkohle	78,36	Zangtal, Braunkohle	62,92
Ruhr, Steinkohle	76,94	Tauchen, Braunkohle	62,80
Wolfsegg-Traunthaler Braunkohle	70,74	Fohnsdorf, Glanzkohle	62,60
		Seegraben, Glanzkohle	56,73
		Seegraben, Glanzkohle, Nuß 1	56,05
		St. Kathrein, Braunkohle	54,40

b) Linz

Kohle	Preis S/10⁶W.E.	Kohle	Preis S/10⁶W.E.
Polen, Steinkohle	92,39	Köflach, Trockenkohle, Nuß 1	66,32
Piberstein, Braunkohle . . .	80,11	Köflach, Trockenkohle . . .	66,02
CSR., Falkenauer Braunkohle	80,—	Zangtal, Braunkohle	65,—
Tauchen, Braunkohle . . .	73,27	Fohnsdorf, Glanzkohle . . .	61,77
Ruhr, Braunkohlenbriketts .	72,22	St. Kathrein, Braunkohle . .	61,35
Karlschacht, Braunkohle . .	71,53	Wolfsegg-Traunthaler Braunkohle	58,09
Pölfing, Glanzkohle, Würfel .	69,76	Seegraben, Glanzkohle . . .	57,13
Ruhr, Steinkohle	68,46	Seegraben, Glanzkohle Nuß 1	56,46
CSR., Brüxer Braunkohle . .	67,05		

c) Bruck a. d. Mur

Kohle	Preis S/10⁶W.E.	Kohle	Preis S/10⁶W.E.
CSR., Generator Braunkohle, Markenklasse I, Nuß 1 . .	107,34	Karlschacht, Braunkohle . .	60,57
Brüxer Braunkohle, Nuß 1 .	97,24	Pölfing, Glanzkohle, Würfel .	59,67
Polen, Steinkohle	90,99	Köflach, Trockenkohle, Nuß 1	58,51
Ruhr, Braunkohlenbriketts .	83,14	Köflach Trockenkohle . . .	58,36
Jugoslawien, Braunkohle . .	77,76	Fohnsdorf, Glanzkohle . . .	55,79
Ruhr, Steinkohle	75,79	Zangtal, Braunkohle . . .	53,45
Tauchen, Braunkohle . . .	70,47	Seegraben, Glanzkohle . . .	50,33
Piberstein, Braunkohle . . .	69,15	Seegraben, Glanzkohle, Nuß 1	49,54
Wolfsegg-Traunthaler Braunkohle	68,86	St. Kathrein, Braunkohle . .	48,70

Feinkohle

a) Wien

Kohle	Preis S/10⁶W.E.	Kohle	Preis S/10⁶W.E.
Ruhr, Steinkohle, Nuß 5 . .	82,86	Karlschacht, Braunkohle . .	64,38
Jugoslawien, Braunkohle, Staub	79,41	Polen, Steinkohle, fein . . .	62,23
CSR., Falkenauer Braunkohle Grieß	71,99	Wolfsegg-Traunthaler Braunkohle, Staub	59,90
Piberstein, Braunkohle . .	70,30	Fohnsdorf, Glanzkohle . . .	53,39
Zangtal, Braunkohle	66,05	Seegraben, Glanzkohle . . .	48,18
Wolfsegg-Traunthaler Braunkohle, Erbs	64,60	St. Kathrein, Braunkohle . .	46,47
		Tauchen, Braunkohle . . .	45,78

b) Linz

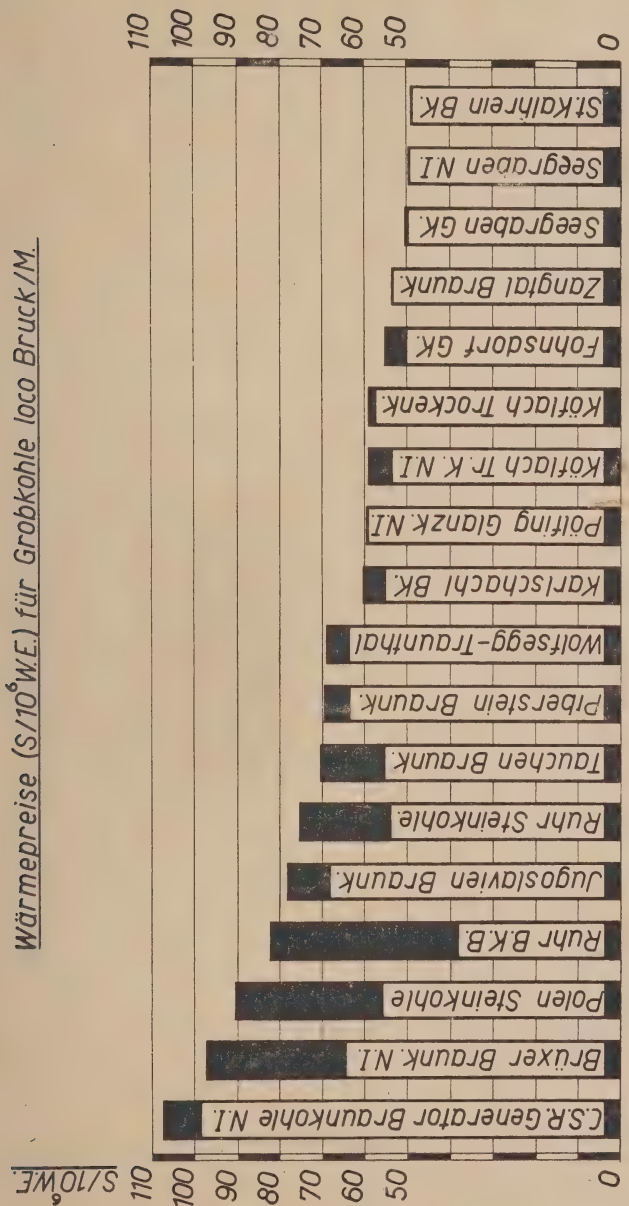
Kohle	Preis S/10^6W.E.	Kohle	Preis S/10^6W.E.
Polen, Steinkohle, Erbs . . .	92,91	Tauchen, Braunkohle . . .	56,89
Ruhr, Steinkohle, Nuß 4 . .	73,23	St. Kathrein, Braunkohle . .	55,30
Piberstein, Braunkohle . . .	72,56	Fohnsdorf, Glanzkohle . . .	52,42
Polen, Steinkohle, fein . . .	71,71	Wolfsegg-Traunthaler Braunkohle, Erbs	49,25
CSR., Falkenauer Braunkohle Grieß	70,82	Seegraben, Glanzkohle . . .	48,61
Ruhr, Steinkohle, fein . . .	70,20	Wolfsegg-Traunthaler Braunkohle, Staub	44,39
Zangtal, Braunkohle	68,77		
Karlschacht, Braunkohle . .	66,64		

c) Bruck a. d. Mur

Kohle	Preis S/10^6W.E.	Kohle	Preis S/10^6W.E.
CSR., Falkenauer Braunkohle, Grieß	92,52	Wolfsegg-Traunthaler- Braunkohle, Staub	57,60
Ruhr, Steinkohle, fein . . .	78,08	Tauchen, Braunkohle . . .	53,92
Polen, Steinkohle, fein . . .	70,23	Zangtal, Braunkohle	53,68
Jugoslawien, Braunkohle, Staub	65,89	Karlschacht, Braunkohle . .	52,47
Wolfsegg-Traunthaler- Braunkohle, Erbs	62,32	Fohnsdorf, Glanzkohle . . .	45,43
Piberstein, Braunkohle . . .	58,39	Seegraben, Glanzkohle . . .	41,20
		St. Kathrein, Braunkohle . .	39,78

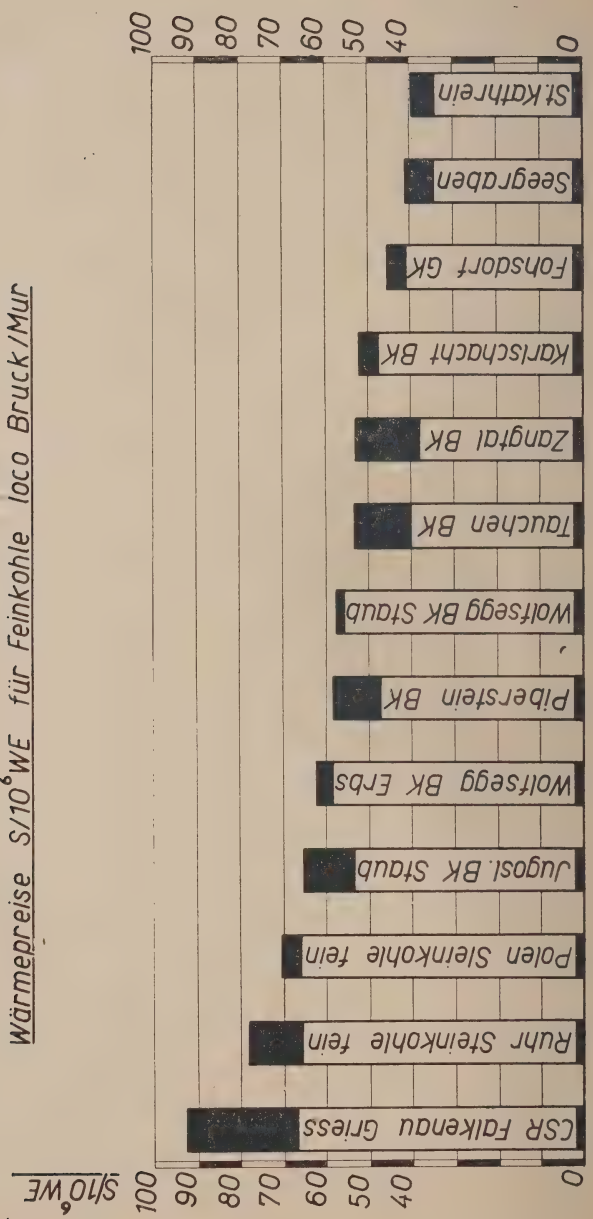
Wärmepreis (S/10⁶ W. E.) für Grobkohle loco Bruck a. d. Mur

Tafel 98:



Wärmepreis (S/10⁶ W. E. für Feinkohle loco Bruck a. d. Mur

Tafel 99:



XXVIII. WERTE DER EINGEFÜHRTEN SOWIE INLÄNDISCHEN MINERALISCHEN BRENNSTOFFE

Importe 1951

Werte in 1000 Schiling

Tafel 100:

Herkunftsland	Steinkohle	Braunkohle, Briketts und Schwelkoks	Steinkohlenkoks	Summe
Ruhr	742 830	121 768	76 331	940 929
Saar	55 241	—	1 053	56 294
Polen	538 130	—	—	538 130
Tschechosl. Republik	81 460	107 321	76 137	264 918
Jugoslawien	—	18 172	—	18 172
Ungarn	—	20 916	—	20 916
Deutsche Dem. Republik	—	72 927	—	72 927
Ver. Staaten von Amerika	488 290	—	—	488 290
Übriges Ausland	7 204	—	4 511	11 715
Summe	**1 913 155**	**341 104**	**158 032**	**2 412 291**

Netto-Erlöse

der österreichischen Kohlenbergbaue im Jahre 1951

Werte in 1 000 Schilling

Tafel 101:

Bundesland	Steinkohle	Glanz- und Braunkohle	Summe
Niederösterreich	65 094	26 044	91 138
Oberösterreich	—	115 643	115 643
Steiermark	156	467 651	467 807
Kärnten	—	47 527	47 527
Tirol	1 537	5 138	6 675
Burgenland	—	28 760	28 760
Summe	**66 787**	**690 763**	**757 550**

WERTE DER EINGEFÜHRTEN

Importe 1951

Tafel 102: Werte in 1000 Schilling

Monat	Bundesrepublik Deutschland (Ruhrrevier)			Tschechoslowakische Republik					Polen	Dtsch. Demok. Republ.
	Steinkohle	Braunkohlenbriketts	Steinkohlenkoks	Steinkohle	Braunkohle	Triumph-Briketts	Schwelkoks	Steinkohlenkoks (Ostrau)	Steinkohle	Braunkohlenbriketts
Jänner	58 537	6 921	6 064	8 476	14 271	—	25	4 942	15 980	6 033
Februar	71 714	9 027	5 182	9 290	10 905	—	41	4 813	28 145	6 356
März	83 302	10 866	6 469	4 889	10 977	—	90	6 440	41 113	11 798
April	71 898	9 373	5 199	1 752	7 012	—	163	6 180	55 615	5 293
Mai	59 963	9 338	6 203	3 181	4 424	—	27	5 558	57 079	6 918
Juni	67 903	8 365	4 324	17 747	5 164	—	283	9 284	37 814	2 352
Juli	71 852	11 261	6 492	3 859	2 585	—	182	3 633	42 084	6 246
August	49 983	11 650	7 795	6 982	6 075	—	255	9 654	38 562	885
September	39 567	11 378	7 885	2 914	6 777	—	167	7 446	48 548	12 740
Oktober	63 023	10 219	7 553	3 248	9 712	602	159	5 392	49 930	7 925
November	53 703	11 765	6 226	6 626	11 876	1 398	41	6 376	62 345	4 780
Dezember	51 385	11 605	6 939	12 496	13 139	554	417	6 419	60 915	1 601
Summe 1951	742 830	121 768	76 331	81 460	102 917	2 554	1 850	76 137	538 130	72 927

FESTEN MINERALISCHEN BRENNSTOFFE

(nach Monaten)

errechnet nach Durchschnittspreisen frei österr. Grenze

Übrige Ausland									Gesamteinfuhrwert			
Saar	Ver. Staaten von Amerika	Bulgarien	Belgien	Ungarn	Jugoslawien	Saar	Un. der Soz. S.R.	Schweiz	Steinkohle	Braunkohle	Koks	zusammen
Steinkohle				Braunkohle		Koks						
2 485	—	—	—	120	91	613	—	—	85 478	27 461	11 619	124 558
1 216	—	—	—	722	1 741	292	—	—	110 365	28 792	10 287	149 444
2 978	—	—	—	1 565	483	148	—	—	132 282	35 779	13 057	181 118
4 033	—	—	—	375	370	—	—	—	133 358	22 586	11 379	167 323
3 235	—	—	—	3 376	1 111	—	—	—	123 458	25 194	11 761	160 413
2 859	—	—	—	1 771	2 093	—	—	—	126 323	20 028	13 608	159 959
4 406	17 885	—	—	6 904	1 311	—	—	—	140 086	28 489	10 125	178 700
5 107	72 760	—	—	1 245	4 119	—	—	—	173 394	24 229	17 449	215 072
4 057	77 237	476	—	943	2 882	—	—	—	172 799	34 887	15 331	223 017
8 901	138 839	—	—	3 787	1 175	—	—	—	263 941	33 579	12 945	310 465
9 890	112 282	—	1 350	108	1 772	—	625	—	246 196	31 740	13 227	291 163
6 014	69 287	—	5 378	—	1 024	—	3 544	342	205 475	28 340	17 244	251 059
55 241	488 290	476	6 728	20 916	18 172	1 053	4 169	342	1 913 155	341 104	158 032	2 412 291

XXIX. Heizölversorgung im Jahr 1951

Im Jahre 1951 wurden von der österreichischen Wirtschaft insgesamt 389 667 t Heizöl verbraucht.

Aufgeteilt auf die einzelnen Monate und nach Verbrauchergruppen ergibt sich eine Zusammenstellung gemäß Tafel 103. Aus ihr geht hervor, daß der Verbrauch an Heizöl besonders im 2. Halbjahr 1951 stark zugenommen hat. Seitens der Obersten Bergbehörde wurde die Umstellung gewisser Feuerungsanlagen auf Ölfeuerung schon aus Gründen der Einsparung von Importkohle gefördert, doch wurde darauf Bedacht genommen, die Voraussetzungen für eine jederzeitige kurzfristige Umstellung der Anlagen auf die Verfeuerung anderer Brennstoffe zu schaffen.

Die Verbraucher standen anfänglich der Umstellung ihrer Feuerungsanlagen von festen mineralischen Brennstoffen auf Heizöl skeptisch gegenüber. Bei der Umstellung der Feuerungen bzw. der Umbauplanung nahm die Oberste Bergbehörde auf folgende Gesichtspunkte Rücksicht:

1.) Herabsetzung des Importbrennstoffbedarfes und die damit verbundene devisenmäßige Entlastung.
2.) Weitestgehende Rücksichtnahme auf die Absatzinteressen des Inlandbergbaues.
3.) Schaffung der Möglichkeit einer Rückumstellung der Feuerungsanlagen auf feste Brennstoffe in möglichst kurzer Zeit.

Technisch ergaben sich bei den einzelnen Feuerungsanlagen verschiedene zu beachtende Umstände. Waren in einem Betrieb z. B. zwei Dampfkessel vorhanden, von denen einer die Produktion deckte und der zweite als Reserve diente, wurde letzterer auf reinen Heizölbetrieb umgebaut. Flammrohrkessel, in die innerhalb kürzester Zeit die Roste wieder eingebaut werden können, wurden auch dann umgestellt, wenn kein Reservekessel vorhanden war. Bei Wasserrohrkesseln mit mechanischen Rosten erstreckte man den Umbau auf alleinige Verwendung von Heizöl, wenn der Feuerraum die entsprechende Höhe aufwies und zudem die Möglichkeit bestand, den Rost durch Abdeckung zu schützen. Auf diese Weise kann auch in solchen Fällen nach Entfernung der Rostabdeckung der Kessel wieder mit Kohle gefahren werden, ohne daß der Betrieb durch allzulangen Stillstand gefährdet wäre.

Leider kann nur ein gewisser Prozentsatz der mit Kohle oder Koks gefeuerten österreichischen Anlagen auf Heizöl umgestellt werden, weil nur ein gewisses Kontingent je Monat der heimischen Industrie zur Verfügung gestellt werden kann. Daher ergibt sich die bereits beachtete Notwendigkeit, Umstellungen auf Heizöl zunächst nur im Hinblick auf die Einsparung von devisengebundenen Auslandbrennstoffen durchzuführen.

Durch die erhöhte Versorgung der österreichischen Wirtschaft mit Heizöl wurden besonders im letzten Jahre beträchtliche Mengen an hochwertiger ausländischer Kohle eingespart. Für das Jahr 1951 ist die Ersparnis mit rd. 625 000 t Steinkohle anzusetzen, was einer Deviseneinsparung von über 250 Mio S entspricht.

Heizölversorgung im Jahre 1951

Tafel 103:

1951	Kalorische Kraftwerke t	Österr. Bundesbahnen t	Industrie t	Kleinverbraucher t	Insgesamt t
Jänner	5 168	884	15 950	3 110	25 112
Februar	3 104	623	22 800	4 199	30 726
März	3 695	896	15 570	4 552	24 713
April	1 271	701	16 290	3 538	21 800
Mai	2 699	329	20 640	2 001	25 669
Juni	2 120	17	23 810	2 042	27 989
Juli	1 844	34	17 220	1 687	20 785
August	7 874	374	14 960	1 804	25 012
September	10 595	633	19 240	2 026	32 494
Oktober	19 249	979	19 990	2 879	43 097
November	14 243	1 430	36 210	4 521	56 404
Dezember	13 810	2 258	33 960	5 838	55 866
Summe	**85 672**	**9 158**	**256 640**	**38 197**	**389 667**
Zum Vergleich:					
1950	20 077	4 119	190 587	25 800	240 583
1949	16 048	4 591	95 951	7 600	124 190
1948	31 995	9 025	79 392	6 500	126 910
1947	69 116	41 330	78 760	8 200	197 406

XXX. WICHTIGSTE BERGRECHTLICHE UND SONSTIGE FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN BERGBAU MASSGEBENDE VORSCHRIFTEN.

Die Grundlage des österreichischen Bergrechtes bildet noch immer das allgemeine Berggesetz, RGBl. Nr. 146/1854, mit seinen zahlreichen späteren Änderungen und Ergänzungen. Die einzige umfangreichere Teilnovellierung erfolgte durch den Art. 50 des Verwaltungsentlastungsgesetzes, BGBl. Nr. 277/1925, durch den die §§ 6, 19, 22 bis 33, 37 bis 39, 83, 131, 148, 150, 175, 185, 188, 221 bis 223, 240, 245, 247, 249 und 252 aBG. geändert wurden.

Durch das Gesetz BGBl. Nr. 188/1946 wurde bestimmt, daß im Burgenland auf dem Gebiet des Bergwesens dieselben Bestimmungen wie im übrigen Österreich zu gelten haben. Damit wurde auch die bisherige Sonderregelung bezüglich des Rechtes der Aufsuchung und Gewinnung von Kohle im Burgenland (Vdg. BGBl. Nr. 162/1922) für die Zukunft beseitigt.

Namentlich durch die Erstreckung von reichsdeutschen Vorschriften auf Österreich ist das aBG. vielfach abgeändert und ergänzt worden. Diese Vorschriften gelten gemäß § 2 des Rechts-Überleitungsgesetzes, StGBl. Nr. 6/1945, vorläufig als österreichische Vorschriften weiter, soweit nicht nach § 1 dieses Gesetzes ihre Aufhebung kundgemacht wurde.

Im einzelnen seien folgende Abänderungen und Ergänzungen erwähnt:

Der § 3 aBG. wurde duch das Erdöl- und Erdgasgesetz, BGBl. Nr. 446/1922, das auch Abänderungen der §§ 34, 44, 45 und 47 aBG. brachte, und besonders einschneidend durch das Bitumengesetz, GBlÖ. Nr. 375/1938, abgeändert, das die Aufsuchung und Gewinnung von Bitumen jeder Art dem Staate vorbehält, sie neu regelt und Übergangsbestimmungen trifft.

Durch die Berggesetznovelle 1952 wurden Gips und Anhydrit zu vorbehaltenen Mineralien erklärt und Übergangsbestimmungen getroffen.

Außer den im § 3 aBG. aufgezählten vorbehaltenen Mineralien wurden durch die Verordnung über die Aufsuchung und Gewinnung mineralischer Bodenschätze, DRGBl. I, S. 17/1943, auch die Aufsuchung und Gewinnung anderer, in der Verordnung aufgezählter Steine und Erden der Aufsicht der Bergbehörden unterstellt und zum Teil den Vorschriften des aBG. unterworfen.

Die §§ 9 und 10 aBG. sind durch die Vdg., betreffend die Umwandlung der im aBG. vorkommenden Maße in metrisches Maß, RGBl. Nr. 71/1876, als aufgehoben anzusehen.

Durch das Lagerstättengesetz BGBl. Nr. 246/1947, das das reichsdeutsche Lagerstättengesetz, DRGBl. I, S. 1223/1934, GBlÖ. Nr. 165/1938, ersetzte, wird die Geologische Bundesanstalt berechtigt, in Zusammenarbeit mit der Bergbehörde das Bundesgebiet nach nutzbaren Lagerstätten (nicht bloß an vorbehaltenen Mineralien) zu durchforschen, ohne einer Schurfbewilligung der Bergbehörde zu bedürfen.

Abkürzungen:

aBG. = allgemeines Berggesetz.
ABPV. = allgem. Bergpolizei-Vdg.
BGBl. = Bundesgesetzblatt.
DRA. = Deutscher Reichsanzeiger.
DRGBl. = Deutsches Reichsgesetzblatt.
GBlÖ. = Gesetzblatt für das Land Österreich.
OBA. = Oberbergamt.
RABl. = Reichsarbeitsblatt.
RGBl. = Reichsgesetzblatt.
VuABl. = Verordnungs- und Amtsblatt.
RKG. = Reichsknappschaftsgesetz.
RWMBl. = Ministerialblatt des Reichswirtschaftsministeriums.
StGBl. = Staatsgesetzblatt.
Vdg. = Verordnung.

Der § 38 aBG. wurde im Gesetz GBlÖ. Nr. 140/1938 durch eine Bestimmung ergänzt, die die Übertragung von Freischürfen an die Genehmigung der Bergbehörde knüpft.

Die §§ 44 und 45 aBG. wurden durch das Bohrfundgesetz, BGBl. Nr. 535/1923, geändert.

Die §§ 99, 101 und 102 aBG. wurden durch die Verordnung DRGBl. I, S. 82/1942, neu gefaßt. Dadurch wurde die zwangsweise Überlassung der im § 17 aBG. angeführten Grundstücke mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministers (jetzt des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau) ermöglicht und für dringende Fälle die Besitzeinweisung des Bergwerkseigentümers vorgesehen.

Für die Sicherung von Bodenflächen für Bergbauzwecke ist die mit Vdg. DRGBl. I, S. 2305/1939, auf Österreich erstreckte Vdg. über Baubeschränkungen zur Sicherung der Gewinnung von Bodenschätzen, DRGBl. I, S. 381/1939, von Bedeutung.

Nach § 109 aBG. sind verliehene Grubenmaße, Überscharen, Hilfsbau und Revierstollen unbewegliches Eigentum und Gegenstand der Eintragung ins Bergbuch. Bezüglich seiner Führung wird auf besondere Vorschriften verwiesen. Diesbezüglich bestimmt die Verordnung, DRGBl. I, S. 301/1940, daß die Zuständigkeit zur Führung der Bergbücher sowie die Zuständigkeit als Exekutionsgericht bei Exekutionen auf ein unbewegliches, in einem Bergbuch eingetragenes Gut oder auf Rechte an einem solchen Gut auf die Amtsgerichte (jetzt Bezirksgerichte) am Sitz jener Landgerichte, die bisher die Bücher geführt haben, übergehe. In Wien wurde das Bezirksgericht Innere Stadt-Wien durch die Vdg. StGBl. Nr. 122/1945 als Bergbuchgericht bestimmt.

Die früher zuständigen Gerichtshöfe erster Instanz sind in der Vdg. RGBl. Nr. 128/1897, abgeändert durch Vdg. BGBl. Nr. 610/1923, bezeichnet.

Hatten die §§ 112 bis 114 aBG. (Durchführungsvdg. RGBl. Nr. 184/1857) eine Zusammenschließung von benachbarten Gruben zum zweckmäßigeren Betrieb auf Antrag der Beteiligten vorgesehen, so wurde eine solche durch das Gesetz über die Zulegung von Bergwerksfeldern, DRGBl. I, S. 345/1938, auf Österreich erstreckt durch die Bergrechtsverordnung für das Land Österreich, DRGBl. I, S. 590/1938, GBlÖ. Nr. 165/1938, schon auf Antrag e i n e s Beteiligten gegen Entschädigung für den Fall ermöglicht, daß allgemein wirtschaftliche Gründe es erfordern, daß ein bergmännisch richtig geführter Abbau aus dem Felde einer Bergbauberechtigung (Hauptfeld) in das Feld einer angrenzenden fremden Bergbauberechtigung gleicher oder ähnlicher Art fortschreitet. Diese Regelung ist nicht auf vorbehaltene Mineralien beschränkt, sondern es unterliegen ihr auch andere Bodenschätze, sofern ihre Aufsuchung und Gewinnung der bergpolizeilichen Aufsicht der Bergbehörden unterstehen.

Eine noch stärkere Einschränkung der Rechte des einzelnen ermöglicht die Vdg. über den Zusammenschluß von Bergbauberechtigten, DRGBl. I, S. 883/1937, erstreckt auf das Land Österreich durch die Vdg. DRGBl. I, S. 115/1939, GBlÖ. Nr. 167/1939, durch die Bergbauberechtigte zum Zwecke des Aufschlusses und Abbaues von verleihungsfähigen Mineralien mit Ausnahme von Steinkohle, Braunkohle, Steinsalz, sowie von Kali-, Magnesia- und Borsalzen nebst den mit diesen Salzen auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salz- und Solquellen zusammengeschlossen werden können.

Zur Durchführung und Ergänzung dieser Vdg. wurde die Vdg. DRGBl. I, S. 115/1939, GBlÖ. Nr. 202/1939, erlassen.

Die in den §§ 170 und 174 aBG. festgesetzte Betriebspflicht wurde bezüglich jener Freischürfe, deren Aufschluß durch öffentliche Rücksichten geboten ist, durch das Gesetz über die Erlassung von Betriebsvorschriften für

Freischürfe, BGBl. Nr. 587/1921, bezüglich der Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen durch das Gesetz zur Erschließung von Bodenschätzen, DRGBl. I, S. 999/1936, erstreckt auf Österreich durch die Bergrechtsverordnung für das Land Österreich, nach näherer Anordnung der Bergbehörde erweitert. Das letztgenannte Gesetz bezieht sich auch auf solche nichtvorbehaltene Mineralien, deren Aufsuchung und Gewinnung der bergpolizeilichen Aufsicht der Bergbehörde unterstehen.

Durch das Rohstofflenkungsgesetz 1951, BGBl. Nr. 106/1951, abgeändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 114/1952, und die hiezu erlassenen Anordnungen des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau ist u. a. auch die Lenkung des Verkehrs mit festen mineralischen Brennstoffen und von Erdöl und seinen Derivaten geregelt.

Zu der auf den § 187 aBG. gegründeten Verantwortlichkeit des Bergwerkseigentümers für die gesetzmäßige Verwaltung hat das Gesetz über die Aufstellung von Betriebsleitern und Betriebsaufsehern beim Bergbau, RGBl. Nr. 12/1894 (hiezu eine DchfVdg. RGBl. Nr. 75/1894), noch die des Betriebsleiters gesellt. Die Bestellung eines verantwortlichen Betriebsleiters und von Betriebsaufsehern wurde dem Bergbauunternehmer zur Pflicht gemacht und die Voraussetzungen für eine solche Bestellung wurden bezeichnet.

Auf dem Gebiet des im neunten Hauptstück des aBG. geregelten Arbeitsrechtes sind u. a. erlassen worden:

a) das Gesetz über die Beschäftigung von Jugendlichen und weiblichen Arbeitern, dann über die Arbeitszeit und die Sonntagsruhe beim Bergbau (Bergarbeitergesetz), StGBl. Nr. 406/1919 (abgeändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 190/1928, die Vdg. BGBl. Nr. 209/1933 und durch das Gesetz BGBl. II, Nr. 153/1934) und das Feiertagsruhegesetz, BGBl. Nr. 116/1945, abgeändert durch Bundesgesetz BGBl. Nr. 173/1949, samt der Vdg. BGBl. Nr. 212/1945;

b) das Bundesgesetz über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen, BGBl. Nr. 146/1948, geändert durch BGBl. Nr. 46/1952;

c) das Arbeiterurlaubsgesetz, BGBl. Nr. 173/1946;

d) das Kollektivvertragsgesetz, BGBl. Nr. 76/1947;

e) das Betriebsrätegesetz, BGBl. Nr. 97/1947, abgeändert durch Bundesgesetz BGBl. Nr. 157/1948;

f) das Gesetz über die Verlängerung des Urlaubs für Jugendliche, BGBl. Nr. 159/1947.

Die §§ 206 und 248 aBG. über die Pflicht des Bergbauunternehmers zur Abrechnung mit dem Personal wurden durch das Gesetz über die Lohnzahlung beim Bergbau, RGBl. Nr. 107/1912, abgeändert und die §§ 206a bis 206d neu eingeführt. Die dadurch bestimmte 14tägige Lohnzahlungsfrist wurde durch die Vdg. BGBl. Nr. 352/1933 auf einen Monat verlängert und durch die Vdg. BGBl. I, Nr. 125/1934 mit einem halben Monat festgesetzt. Durch die Aufhebung der letztgenannten Verordnung durch die Vdg. GBlÖ. Nr. 1440/1939 wurde die Verkürzung beseitigt.

Die Bestimmung des § 207 aBG. über die Befreiung des Geding- oder Schichtlohnes der Bergarbeiter von gerichtlichen Verboten und Exekutionen wurde durch die Vdg. BGBl. Nr. 646/1922 aufgehoben.

Die Vorschrift des § 208 aBG. über den Abkehrschein ist durch das Gesetz über die Aufhebung der Arbeitsbücher und über die ungerechtfertigte Lösung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeiter, StGBl. Nr. 42/1919, aufgehoben worden. Die Arbeitsbücher wurden aber wieder eingeführt durch die Ausdehnung des Gesetzes über die Einführung des Arbeitsbuches, DRGBl. I, S. 311/1935, auf Österreich durch die Vdg. DRGBl. I, S. 591/1938, GBlÖ. Nr. 181/1938. Abänderungen und Ergänzungen des Gesetzes erfolgten durch die Verordnung über das Arbeitsbuch, DRGBl. I, S. 824/1939, GBlÖ.

REMOTE STORAGE

Nr. 595/1939, berichtigt durch DRGBl. I, S. 904/1939, GBlÖ. Nr. 627/1939, und durch die Vdg. DRGBl. I, S. 2180/1939.

Auf dem Gebiete der einst im zehnten Hauptstück des aBG. behandelten Bergarbeiterversicherung wurde durch die Vdg. über die Einführung der Sozialversicherung im Lande Österreich, DRGBl. I. S. 1912/1938, GBlÖ. Nr. 703/1938, die Knappschaftversicherung nach dem Reichsknappschaftsgesetz, DRGBl. I, S. 369/1926, in der damaligen Fassung, nach der Reichsversicherungsordnung, DRGBl. I. S. 509/1911, und dem Angestelltenversicherungsgesetz, DRGBl. I, S. 563/1924, eingeführt. Hiezu wurden die Durchführungs- und Ergänzungsverordnungen DRGBl. I, S. 196/1939, GBlÖ. Nr. 221/1939 und DRGBl. I, S. 270/1940, erlassen.

Eine Vereinfachung der Berechnung der Invalidenversicherungsrenten in Österreich ist durch die Verordnung DRGBl. I. S. 1338/1940 eingetreten. Ferner ist durch die Anordnung des Reichsarbeitsministers über die Geltung von Vorschriften der Verordnung zur Erhöhung der Förderleistung und des Leistungslohnes im Bergbau, RABl. II, S. 313/1940, die Voraussetzung für die Gewährung der Alterspension (Altersruhegeld) nach § 37 RKG., daß der Versicherte keine gleichartige Lohnarbeit verrichten dürfe, auch für Österreich fallengelassen worden.

Weitere Verbesserungen der Versicherungsleistungen brachten die Verordnungen DRGBl. I. S. 287/1941. S. 434/1941, S. 568/1941, S. 689/1941, S. 116/1941, S. 407 und 409/1941. Neu geregelt wurde die Bergarbeiterversicherung durch die Vdg. DRGBl. I, S. 569/1942, mit Durchführungs-Vdg. RGBl. I, S. 109/1943, und Durchführungsbestimmung RABl. II, S. 67/1943.

Durch das Sozialversicherungs-Überleitungsgesetz, BGBl. Nr. 142/1947, abgeändert durch die Bundesgesetze BGBl. Nr. 141/1948, 34/1949, 114/1949, 93/1950, 2/1951, 175/1951. 190/1951 und 87/1952, wurden diese Vorschriften mit dem Stand vom 9. April 1945 und den sich aus den Bestimmungen des Sozialversicherungs-Überleitungsgesetzes und sonstigen Bestimmungen des neuen österreichischen Rechtes ergebenden Änderungen und Ergänzungen als vorläufiges österreichisches Recht übernommen. Danach ist nunmehr für die Krankenversicherung und Rentenversicherung der Bergarbeiter die Bergarbeiterversicherungsanstalt in Graz, für die Unfallversicherung die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt in Wien, für die Invalidenversicherung die Allgemeine Invalidenversicherungsanstalt in Wien und für die Angestelltenversicherung die Allgemeine Angestelltenversicherungsanstalt in Wien zuständig.

Die Leistungen in der Sozialversicherung wurden durch die Sozialversicherungs-Anpassungsgesetze BGBl. Nr. 13/1947, 185/1947, 233/1948, 116/1949, 195/1945, 210/1950 und 189/1951, an die wirtschaftlichen Verhältnisse angepaßt.

Durch das Gesetz BGBl. Nr. 80/1948, abgeändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 88/1952, wurde für den Bezug der gesetzlichen Renten der Altersgrenze für weibliche Versicherte und Witwen auf 60 Jahre herabgesetzt. Verbesserungen in den Leistungen der Angestelltenversicherung brachte das Zusatzrentengesetz, BGBl. Nr. 115/1949, in der Knappschaftsversicherung durch das knappschaftliche Zusatzrentengesetz BGBl. Nr. 175/1949. Änderungen in der Invalidenversicherung das BGBl. Nr. 112/1949 und 194/1949.

Teile des Sozialversicherungsgesetzes wurden durch das Sozialversicherungs-Neuregelungsgesetz, BGBl. Nr. 86/1952, neu geregelt.

Die Aufgaben des mit Erlaß des Reichsarbeitsministers RABl. II. S. 209/1940 beim Oberbergamt Wien eingerichteten Knappschaftoberversicherungsamtes gingen laut Behördenüberleitungsgesetz, StGBl. Nr. 94/1945, auf das Staatsamt, jetzt Bundesministerium, für Soziale Verwaltung über.

Die im elften Hauptstück des aBG. behandelten Bergwerksabgaben sind nunmehr geregelt im Maßen- und Freischurfgebührengesetz, BGBl. Nr. 212/1922, in der Durchführung-Vdg. BGBl. Nr. 67/1923, und im Gesetz BGBl.

Nr. 28/1947. Der § 216 aBG. ist dadurch als aufgehoben anzusehen. Das derzeit geltende Ausmaß der Maßen- und Freischurfgebühren ist im Gesetz BGBl. Nr. 90/1948 festgelegt.

Der § 219 aBG. ist durch das Gesetz RGBl. Nr. 28/1862 außer Kraft gesetzt worden.

Einschneidende Änderungen haben im zwölften Haupstück des aBG. die Bestimmungen über die Bergbehörden und das Verfahren vor den Bergbehörden erfahren. Die §§ 225 und 230 sind außer Kraft gesetzt worden durch das Gesetz über die Einrichtung und den Wirkungskreis der Bergbehörden, RGBl. Nr. 77/1871, das selbst wieder durch das Gesetz StGBl. Nr. 579/1919 und die Verordnungen BGBl. Nr. 69 und 388/1923, betreffend die Auflassung der Berghauptmannschaften, abgeändert wurde. Die nach dem 13. März 1938 in Österreich eingerichtete Organisation der Bergbehörden wurde teils durch das Rechtsüberleitungsgesetz, StGBl. Nr. 6/1945 (hiezu Kundmachung BGBl. Nr. 85/1946), teils durch das Behördenüberleitungsgesetz, StGBl. Nr. 94/1945, aufgehoben. Durch die genannte Kundmachung wurde das Gesetz über die Einrichtung und den Wirkungskreis der Bergbehörden, RGBl. Nr. 77/1871, in der am 13. März 1938 geltenden Fassung wieder in Wirksamkeit gesetzt.

Die Standorte und Amtsbezirke der Revierbergämter wurden neu festgesetzt durch die Vdg. BGBl. Nr. 1/1947.

Durch die Vdg. BGBl. Nr. 61/1937 wurden die auf Grund des Gesetzes über die Einrichtung und den Wirkungskreis der Berbehörden als Hilfsorgane der Bergbehörden bestellten behördlich autorisierten Bergbauingenieure in Zivilingenieure oder Ingenieurkonsulenten für Bergwesen bzw. Ingenieurkonsulenten für Markscheidewesen übergeführt, die Fachgruppe der Ziviltechniker für Hüttenwesen errichtet und die für Ziviltechniker geltenden Bestimmungen, insbesondere die Vdg. RGBl. Nr. 77/1913, auf diese drei Gruppen ausgedehnt. Durch die Verordnungen RGBl. Nr. 138/1937 und Nr. 12/1938 wurden die Vorschriften über die Abhaltung von Prüfungen für die Bewerbung und die Befugnis eines Ziviltechnikers, insbesondere mit Berücksichtigung der neu aufgenommenen Fachgbiete Bergwesen, Hüttenwesen und Markscheidewesen, abgeändert.

Die Außerkraftsetzung dieser Vorschriften durch die Vdg. über die Ziviltechniker in den Alpen- und Donaureichsgauen, DRGBl. I, S. 525/1942, wurde durch das Rechtsüberleitungsgesetz, StGBl. Nr. 6/1945, in Verbindung mit der Kundmachung, StGBl. Nr. 111/1945, wieder rückgängig gemacht. Zeitlich begrenzte Ausnahmebestimmungen erfolgten zuletzt durch das Gesetz, BGBl. Nr. 57/1950, dessen Geltung durch das Gesetz BGBl. Nr. 9/1951 bis 31. Dezember 1951 und durch Gesetz BGBl. Nr. 46/1952 bis 30. Juni 1952 erstreckt wurde. Darüber hinaus wurde ihre Geltung nicht mehr verlängert.

Die über das Verfahren der Bergbehörden handelnden §§ 226 bis 234 aBG. sind durch die Bestimmungen des allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes, BGBl. Nr. 274/1925, das Verwaltungsstrafgesetz, BGBl. Nr. 275/1925, abgeändert durch die Verwaltungsstrafgesetz-Novelle 1932, BGBl. Nr. 246/1932, das Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz, BGBl. Nr. 276/1925, als ergänzt und , soweit sie damit im Widerspruch stehen und nicht ausdrücklich aufrechterhalten werden, als aufgehoben anzusehen. Die Verwaltungsverfahrensgesetze wurden durch die Kundmachng BGBl. Nr. 172/1950 in der nunmehr geltenden Fassung wiederverlautbart. Formulare wurden durch die Verwaltungsformulareverordnung 1951, BGBl. Nr. 219/1951 eingeführt.

Die in den Verwaltungsverfahrensgesetzen enthaltenen Beträge wurden durch das Gesetz BGBl. Nr. 49/1948, die Geldstrafen in der Verwaltung zuletzt durch das Gesetz BGBl. Nr. 50/1948 erhöht.

Auf Grund der Betimmungen des allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes wurden durch die Bundeskommissionsgebühren-Verordnung, BGBl.

Nr. 382/1926, Bundeskommissionsgebühren, durch die Bundesverwaltungsabgaben-Verordnung, BGBl. Nr. 149/1930, die samt ihren Änderungen durch die Bundesverwaltungsabgabenverordnung 1950, BGBl. Nr. 195/1950, ersetzt wurde. Verwaltungsabgaben eingeführt. Die derzeitige Höhe der Kommissionsgebühren ist durch die Bundeskommissionsgebühren-Verordnung 1948, BGBl. Nr. 67/1948, festgesetzt. Die (in der Regel in Bundes-Stempelmarken zu entrichtenden) Gebühren, insbesondere für Eingaben an die Bergbehörden, für Schurfbewilligungen und ihre Verlängerungen, für bergrechtliche Verleihungs- und Konzessionsurkunden und für Protokolle über eine Gewerkenversammlung einer bergrechtlichen Gewerkschaft sind im Gebührengesetz 1946, BGBl. Nr. 184/1946 in der Fassung der Gebühren-Novellen, BGBl. Nr. 23/1948, 109/1949, 7/1951, 195/1951 und 107/1952 und die Durchführungsverordnung zum Gebührengesetz 1946, BGBl. Nr. 146/1949, geregelt.

Bergpolizeiliche und sonstige Sicherheitsvorschriften.

Vdg. BGBl. Nr. 238/1928 über die beim Bergbau erforderlichen algemeinen Sicherheitsmaßregeln (Allgemeine Bergpolizeiverordnung).

Abgeändert im § 128 durch die Vdg. BGBl. Nr. 50/1936, im § 144 durch Vdg. BGBl. Nr. 78/1930, im § 149 durch Vdg. BGBl. Nr. 148/1931 und die Vdg. des Oberbergamtes VuABl. Nr. 72/1943, in den §§ 251 bis 261 durch die Vdg. VuABl. Nr. 53/1941, und im § 313 durch die Vdg. über Genehmigungen und Ausnahmegenehmigungen der Bergbehörden, DRA. Nr. 84/ 1939, erstreckt auf Österreich durch Vdg. DRA. Nr. 200/1939, GBl. Nr. 1275/1939.

Eine Beschränkung der Bestimmung des § 292, ABPV., brachte die Polizeiverordnung vom 23. Mai 1940, RGBl. I, S. 819, und RWMBl. S. 231/1940, mit der angeordnet wurde, daß die Beschäftigung im Bergbau ohne ärztliches Tauglichkeitszeugnis nicht aufgenommen werden darf.

Durch die Vdg. BGBl. Nr. 278/1937 wurden allgemeine bergpolizeiliche Vorschriften für die Betriebe zur Aufsuchung und Gewinnung von Erdöl und Erdgas durch Bohrungen erlassen (Erdöl-Bergpolizeiverordnung), abgeändert durch die Verordnungen VuABl. Nr. 47/1944 und 48/1944.

Vdg. BGBl. Nr. 28/1929, betreffend Zulassung von Schlagwetteranzeigern, ergänzt durch Vdg. BGBl. Nr. 12/1936.

Vdg. BGBl. Nr. 11/1936, betreffend Zulassung von Atmungsgeräten für den Bergbau.

Vdg. BGBl. Nr. 87/1931, betreffend Verwendung von Tetralöschern und anderen, giftige Schwaden entwickelnden Handfeuerlöschern beim Bergbau (Bergpolizeiverordnung, betreffend Tetralöscher).

Bergpolizeiverordnung des Oberbergamtes Wien über die Verwendung von Sprengstoffen und Zündmitteln beim Bergbau vom 23. September 1940, VuABl. Nr. 87/1940, sowie Kundmachung über deren Zulassung, VuABl. Nr. 88/1940.

Bestimmungen des OAB. Wien über die Errichtung eines Sicherheitsbeirates und von Unfallausschüssen, VuABl. Nr. 39/1941, abgeändert durch die Vdg. VuABl. Nr. 168/1942.

Polizeiverordnung über elektrische Betriebmittel in explosionsgefährdeten Räumen und schlagwettergefährdeten Grubenbauen, DRGBl. I, S. 570/1943

und S. 571/1943, RWMBl. Nr. 805/1943, Vdg. betreffend elektrische Anlagen in schlagwettergefährdeten sonderbewetterten Grubenbauen, DRGBl. I, S. 245/1942, und RWMBl. Nr. 730/1943.

Vdg. RGBl. Nr. 76/1904, betreffend Maßnahmen gegen die Wurmkrankheit beim Bergbau.

Bundesgesetz über Schieß- und Sprengmittel (Schieß- und Sprengmittelgesetz), BGBl. Nr. 196/1935, abgeändert durch Gesetz GBlÖ. Nr. 482/1938 und in der neuen Fassung bekanntgegeben durch Vdg. GBlÖ. Nr. 483/1938.

Vdg. BGBl. Nr. 204/1935 zur Durchführung des I. Hauptstückes des Schieß- und Sprengmittelgesetzes, BGBl. Nr. 196/1935 (Schieß- und Sprengmittelmonopolverordnung), abgeändert durch die Vdg. GBl.Ö Nr. 483/1938.

Vdg. RGBl. Nr. 12/1901, betreffend den Verkehr mit Mineralölen und Vdg. RGBl. Nr. 179/1912, mit welcher die Bestimmung des § 15, Ziffer 4, der vorstehenden Verordnung abgeändert wird.

Vdg. BGBl. Nr. 75/1951 über die gewerbsmäßige Lagerung und Zerkleinerung von Karbid und über die Erzeugung und Verwendung von Azetylen (Azetylenverordnung).

Die Geltung der Verordnungen RGBl. Nr. 12/1901, 179/1912 und 185/1912 wurde mit Vdg. BGBl. Nr. 723/1922 auch auf das Burgenland erstreckt.

Polizeiverordnung über die Verwendung von Generatorfahrzeugen, DRGBl. I, S. 495/1942.

Bundesgesetz über die Aufhebung von Rechtsvorschriften des Deutschen Reiches auf dem Gebiete des Dampfkesselwesens, BGBl. Nr. 55/1948.

Vdg. betreffend Dampfkessel, Dampfgefäße, Druckbehälter und Wärmekraftmaschinen, Dampfkesselverordnung (samt Überwachungsvorschriften), BGBl. Nr. 83/1948, abgeändert durch die Vdg. BGBl. Nr. 80/1952.

Verzeichnis über Wirtschaftsvorschriften.

Außenhandelsverkehrsgesetz 1951, BGBl. Nr. 105/1951, abgeändert durch BGBl. Nr. 128/1951 und Nr. 113/1952. Hiezu die Verordnung BGBl. Nr. 236/1951.

Rohstofflenkungsgesetz 1951, BGBl. Nr. 106/1951, abgeändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 114/1952.

Preisregelungsgesetz 1949, BGBl. Nr. 166/1949, verlängert bis 30. Juni 1951 durch das Gesetz BGBl. Nr. 91/1950, wiederverlautbart als Preisregelungsgesetz 1950 durch die Kundmachung BGBl. Nr. 194/1950 und ergänzt und abgeändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 108/1951. Seine Geltung wurde durch die Preisregelungsnovelle, BGBl. Nr. 116/1952, bis 30. Juni 1953 verlängert.

Gesetz über die Errichtung eines Wirtschaftsdirektoriums der Bundesregierung, BGBl. Nr. 104/1951, durch das Gesetz BGBl. Nr. 112/1952 bis 30. Juni 1954 verlängert.

FIRMEN- UND PERSONENVERZEICHNIS

A. Firmenverzeichnis

A.-G. des Altenberg 119.
Albrecht (Gebrüder) 124.
Alpen-Glimmerwerke G. m. b. H. 130.
Alpenländ. Bergbau A.-G. 133.
Alpenminen A.-G. 110.
„Arge" Neufeld 112.
Aspanger Kaolin- und Steinwerke A.-G. 125, 133.
Austrominol Tiefb. G. m. b. H. 101, 112.

Barytbergbau Kitzbühel 130.
Bergbau-Betriebs-Ges. m. b. H. 101, 102, 112, 133.
Bergbau Panzendorf-Tessenberg G. m. b. H. 120.
Bergbau- und Tiefbohr G. m. b. H. 115.
Berndorfer Metallwarenfabrik A.-G. 102.
Bleiberger Bergwerks-Union 115, 117, 118, 119, 133.
Böhler (Gebrüder) & Co. A.-G. 110, 134.
Brauerei Schwechat A.-G. 138.
Braunkohlenbergbau Oberdorf r. G. m. b. H. 108.
Bundesland Burgenland 112.

Donau Chemie A.-G. 128, 131, 134.

Eisenwerk Sulzau-Werfen 115, 124, 134.
Erdöl-Produktionsgesellschaft 121, 134.
Erzhütte A.-G. 134.

Frings (Hermann) & Co. 125.

Gebrüder Böhler & Co. A.-G. 110, 134.
Gemeinde Stinkenbrunn 112.
Gemeinde Tauchen 112.
Gemeinnütz. Siedlungsgen. 106.
Gewerkschaft Dirstentritt 119, 134.
Gewerkschaft Friedrich 114.
Gewerkschaft Radhausberg 134.
Gewerkschaft „Raky-Danubia" 112, 135.
Gewerkschaft Schwazer Bergwerksverein 120.
Gewerkschaft Seekopf 113.
Gewerkschaft Silber- und Bleierzbergbau Tösens 119.
Gewerkschaft Walter 125.
Gießereisand K.-G. Ing. Fischer 126.
Glanzkohlenschurfbetr. Hagenau-Neulengbach G. m. b. H. 101.
Göriacher Kohlenwerke 110.
Graphitbergbau Kaisersberg 123, 135.
Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbauges. 105, 106, 107, 108, 135.
Grünbacher Steinkohlenwerke A.-G. 113.
Grundlseer Gipswerke G. m. b. H. 123.

Ilzer Kohlenwerke 107, 135.

Kärntner Bergwerks-Ges. m. b. H. 118, 119, 120, 135.
Kärntner Montanindustrie G. m. b. H. 117, 135.
Kalk- und Schotterwerke Scheiblingkirchen 126.
KAMIG österr. Kaolin- und Montanindustrie A.-G. 126, 135.
Kiwisch & Co., 127, 129, 130, 138.
Kloster der Schwestern v. hl. Kreuz 122.
Kohlenholding G. m. b. H. 135, 136.
Kupferbergbau Mitterberg G. m. b. H. 115, 136.
Kupferbergbau Röhrerbühel o. H. G. 120.

Landesregierung Salzburg 115.
Lankowitzer Kohlen-Compagnie 107, 136.
Lavanttaler Kohlenbergbau G. m. b. H. 110, 111, 136.
Limberger Industrie und Bergbau A.-G. 124, 136.

Magistrat Graz 106, 107.
Mayr-Melnhof (Franz) & Co. 135.
Meßlitzer, Winkler & Co. 108.
Millers (A. R.) Grafitwerke 123, 133.
Mineral-Verwertungs-Ges. m. b. H. 125, 126, 136.
Montanwerke Brixlegg G. m. b. H. 119, 124, 136.
Mühldorfer Grafitbergbau A.-G. 120, 136.
Mürztaler Holzstoff- und Papierfabrik A.-G. 110.
Mürztaler Kohlenbergbau G. m. b. H. 110.

Oesterr. Alpine-Montan-Ges. 109, 116, 117, 124, 136.
österr.-amerik. Magnesit-A.-G. 110, 127, 129, 130, 131, 133, 137.

Österr. Ges. f. treuh. Verw. m. b. H. 114.
Österr. Gewerkschafts-Union 113, 137.
Österr. Ichthyol-Ges. m. b. H. 123, 137.
Österr. Salinen 121, 122, 123, 137.
Österr. Talkum-Industrie 127, 129, 137.

„Pram" Erdöl-Expl.-G. m. b. H. 122.
Pryssok & Co. 126.

Quarzbergbau Rötz 129.

Rohölgewinnungs-A.-G. 121, 137.

Salzach-Kohlen-Bergbau-G. m. b. H. 103, 138.
Salzburger Talkum- und Asbest K.-G. 127.
Salzburgische Bergwerks- u. Hütten A.-G. 115.
Schottwiener Gipswerke 114.
Schurfgesellschaft E. u. G. Veress 125.
„Sirius"-Grünbach A.-G. 113.
Stadtgemeinde Bruck a. d. Mur 110.
Stadtgemeinde Knittelfeld 109.
Stadtgemeinde Voitsberg 107.
Steirische Kohlenbergwerke A.-G. 107, 108, 138.
Steirische Magnesit-Industrie A.-G. 126, 129, 138.
Steirische Montangewerkschaft 108, 138.
Steirische Montanwerke 138.
Steirische Schurf- und Bergbauges. 128.
Stern & Hafferl o. H. G. 103.
„Stuag" Straßen- und Tiefbauunternehmung A.-G. 113.

Talkum und Glimmerwerke K.-G. 129, 138.
Talkumwerke Naintsch 127, 129, 130, 138.
Tauchener Kohlen-Industrie A.-G. 112, 139.
Tiefbohrunternehmen van Sickle 121, 139.
Tiroler Blei- und Zinkbergbau 119, 134.
Tiroler Kohlen- und Erzbergbau r. G. m. b. H. 111.
Tiroler Steinölwerke 124.

„Universale" Hoch- und Tiefbau A.-G. 101.

Veitscher Magnesitwerke A.-G. 128, 139.
Vereinigte Aluminiumwerke A.-G. 114, 139.
Vereinigte Schurfges. Arzwaldgraben 115.

Werk Landeck 131.
Weststeir. Glanzk. Gewerkschaft 104, 105, 131.
Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft 126.
Wiener E-Werke 112.
Wiener Radiowerke A.-G. 130.
Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-A.-G. 102, 103, 139.
Zillertaler Magnesitwerke 131, 133.

B. Personenverzeichnis

Adlaßnig Woldemar Dipl.-Ing. Dr. 133.
Agerer Bruno Dipl.-Ing. 149.
Aggermann Franz Dipl.-Ing. 109.
Aguillon Jacques 139.
Albegger Ernst Dr. 144, 148.
Albel Walter Dipl.-Ing. 106, 107.
Albrecht Martin 124.
Albrich Wilhelm Dr. 144.
Allinger Karl 133.
Altrichter Matthias Dr. 147.
Amort Leopold 144.
Amtmann Rolf Dipl.-Ing. Dr. 141, 148.
Anderle Nikolaus Dr. 152.
Anderlik Hans 139.
Anders Arthur Dipl.-Ing. 101, 102, 112, 133. 144, 147.
Andrae Josef Dipl.-Ing. 120, 124.
Apfelbeck Hugo Dipl.-Ing. Dr. 136, 139, 144, 149, 152, 156.
Appenroth Alexander Dr. 151.
Artmann Adolf Dr. 147.
Asimus Heinrich Dipl.-Ing. 161.
Aubell Franz Dipl.-Ing. Dr. 152, 161.
— Gertraud Dr. Dr. 153.
— Winfried, Dipl.-Ing. 123.
Auböck Georg Dr. 151.
Augustin Robert Dipl. Ing. 139.
Ausweger Josef 155.
Awerzger Arnold Dipl.-Ing. 110, 127, 129, 130, 131, 137, 148.

Bablik Heinz Dipl.-Ing. 156.
Bähr Ludwig Dipl.-Ing. 109.
Baltinester Hans Dr. 158.
Bandhauer Herbert Dr. 163.
Bargezi Eduard Dr. 137, 162.
Bartl Maria 136.
Bartosch Friedr. Dipl.-Ing. Dr. 140 142.
Bathelt Erich Dr. 138, 139, 156.
Bauer Franz Dr. 146.
— Rupert Dipl.-Ing. 109.
Baumgartner Ernst Dr. 163.
— Wolfgang Dipl.-Ing. 116.
Beck Peter Dr. 152.
Begusch Ferdinand 103.
Beisser Stefan Dipl.-Ing. 101, 147.
Benedikt Wilfried Dr. 134.
Berghammer Georg 144.
Berleg Johann 128.
Bernadek Karl Dipl.-Ing. 120.
Bernaschek Ludwig 135, 139.
Berndt Otto, Dipl.-Ing. 129.
Béthouart Marie Dr. 139.
Beurle Georg Dipl.-Ing. 160.
Beyersdorfer Paul Dr.-Ing. 130.
Bianchi Friedrich Dipl.-Ing. 161.
Bichler Otto Dipl.-Ing. 136.
Bierbrauer Ernst Dr.-Ing. 152.
Binder Jakob 129.
Bischel Friedr. Dr. 146.
Bitter Herbert 140.
Bitterl-Tessenberg Max Dr. 139.
Blaschke Richard Dr. 147.
Bleyer Josef 144.
Blümel Hans 107.
Bobies Carl August 163.
Böhm Eckehardt Dipl.-Ing. Dr. 111.
Böhm Hans 163.
Boehm Herbert Dr. Dipl.-Exp. 133, 135.
Bolfras Wladimir Dipl.-Ing. 161.
Boller Hellmuth Dr. 163.
Boschan Heinrich Dr. 157.
Brandstetter Hans Dipl.-Ing. 106, 107, 108, 148.
Brandner Romedius Dipl.-Ing. 122.
Branhofer Richard Dipl.-Ing. 124, 144.
Braun Edmund 113.
Breitenstein Ignaz Dipl.-Ing. 140.
Breitwieser Franz Dr. 138, 139.
Brunnbauer Albert 134, 156.
Bucher Josef 114.
Bührlen Hermann Dipl.-Ing. 162.
Bukovsky Viktor 157.
Burschberger Georg Dipl.-Ing. 133, 134.

Casapiccola Franz Dipl.-Ing. 103.
Chlanda Erwin Dr. 143.
Cichocki Robert Dr. 145.
Clausen Alfred Dipl.-Ing. 162.
Copony Richard Dipl.-Ing. 112.
Corwin Wallace Graham 137.
Crobath Erwin 129, 138.
Czedik-Eysenberg Franz Dipl.-Ing. Dr. 153.
Czerkawski Julian Dr. 143, 146.
Czuray Erhard Dipl.-Ing. 119.

Daniel Franz Xaver 139.
Danner Clemens Dipl.-Ing. 113, 137, 139, 144, 156.
Deanino Peter Dr. 144.
Dedic Rudolf 113.
Denk Wilhelm Dr. 155, 156.
Derold Johann Dr. 151.
Diemmer Friedrich Dr. 150.
Dietrich Wilfried 133.
Dollenz Simon Dr. 137.
Dorfmeister Rudolf Dipl.-Ing. 107.

Dorfner Alois Dipl.-Ing. 107.
Doubs Julius Dipl.-Ing. 134.
Drab Franz 138.
Draxler Anna 105.
— Vinzenz 105.
Drößler Hubert Dipl.-Ing. 142.
Dürnbauer Theodor Dr. 146.
Dworak Franz 163.
— Friedrich Ing. 133.
— Hugo Dr. 143.
— Otto Dr. 140.
Dworschak Franz Dr. 117.

Ebner Anton 142.
Eder Fritz Dr. 148.
— Otto Dr. 146.
Effenberger Franz 152.
Efferl Karl Dipl.-Ing. 116.
Eger Oskar 104.
Egerer Hans Dipl.-Ing. 101.
Einfalt Siegfried Dr. 151.
Einsiedler Rudolf 138.
Eisbacher Peter 144.
Eisendle Richard Dr. 145.
Elbogen Edgar Dr. 137.
Engelhardt Otto 135.
Engelhart Michel Dipl.-Ing. Dr. 162.
Englisch Eduard Dr. 144
Entleitner Georg Dr. 144.
Enzfelder Wolfram Dipl.-Ing. 118.
Enzinger Elisabeth 103.
— Walter 103.
Erlacher Franz Dipl.-Ing. 111.
Exel Erich Dr. 133.
Exner Christof Dr. 152.
— Hermann Dipl.-Ing. 161.
Eypeltauer Ferdinand Dr. 147.

Fabich Karl Dipl.-Ing. 152.
Fannenböck Franz Dipl.-Ing. 153.
Fantur Leopold Dipl.-Ing. Dr. 141.
Feehuber Josef 146.
Fehmel A. Dipl.-Ing. 137.
Feichtinger Johann Dr. 149.
Feik Adolf 158.
Feitscher Anton Dr. 134.
Feldmann Walter 156.
Fellner Alois Dipl.-Ing. 141.
Felsinger Hermann Dr. 163.
Ferstl Alfred Dr. 153.
Fiedler Karl Dipl.-Ing. 154.
Fischer Ernst Dipl.-Ing. Dr. 162.
— Hermine 126.
— Vsevolod Dipl.-Ing. 108.
Fitzinger Josef Dr. 134, 156.
Flatscher Hermann Dipl.-Ing. Dr. 162.
Fleischhacker Otto Ing. 101.
Fleischmann Benno 136.
Flor Josef Ing. 116.
Florianschitz Johann 101.
Foglar-Deinhardstein Heinrich Dr. 137.
Foitig Wilhelm 163.
Fräss-Ehrfeld Theresa 135.
Frankowski Philipp 163.
Freilinger Franz Dr. 142.
Freimüller Josef 138.
Freudenberg Adolf 128.
Friedl Karl Dr. 121, 134.
Friedmann Walter Dipl.-Ing. 102, 103.
Friedrich Othmar Dipl.-Ing. Dr. 152.
Frings Hermann 125.
Frisch Erich Dipl.-Ing. 162.
Fritz Emanuel Dipl.-Ing. 161.
Fröhlich Hermann Dr. 135.
Fröschl Bernhard 134.
Fuchs Josef 158.
Fürst Melanie 105.

Gänsdorfer Erich 137.
Gänsinger Josef 158.
Gallistel Hans 139.
Ganahl Hans 155.
Ganglbauer Max, Dipl.-Ing. 103.
Gasser Otto, Dipl.-Ing. Dr. 141.
Gavanda Ludwig Dipl.-Ing. Dr. 134.
Geiger Leo 159, 163.
Geissler Paul 139.
Gerger August 137, 156.
Gerzabek Viktor E. Dipl.-Ing. 137, 146, 147.
Giegerl Johann 143.
Giesl-Gieslingen Adolf Dipl.-Ing. Dr. 162.
Gill Grete 137.
Gimborn Walter Dipl.-Ing. 142.
Gimpl Rudolf, 104.
Glaser Michael 138.
Glatzl Josef Dr. 136.
Gödl Kurt Dipl.-Ing. 130.
Gössl Ludwig 110.
Götz Rudolf 133.
Götzl Fritz 135.
— Gert Dipl.-Ing. 135.
— Paul 135.
Goldberger Henry 139.
Gollob Johann 104.
Golob Gilbert 133.
Gottschamel Robert 156.
Graf Adolf A. 135.
Grass Friedrich Dipl.-Ing. Dr. 140.
Grassegger Johann 139.
Grassinger Ludwig Dipl.-Ing. Dr. 156, 162.
Grauer Theodor Dr. 145.
Graus Hermann Dr. 145.
Greene Floyd L. 137.
— Lionel Y. 137.
Gregorz Siegfried Dr. 151.
Greinecker Josef 158.
Greissinger Josef Dr. 144.
Gribowsky Theodor Dr. 143.
Griffa Otto 156.
Grill Franz 125.
— Rudolf Dr. 152.
Groß Gustav Dipl.-Ing. 128.
— Karl Dr.-Ing. 161.
Großauer Hans 135.
Grove Brandon H. 137.
Gruber Franz 110.
Grünbart Georg 138.
Grundmüller Viktor Dipl.-Ing. Dr. 141, 147.

Güttl Karl 163.
Gundacker Hans Dipl.-Ing. 162.
Gurich Josef Dr. 146.

Haas Rudolf 134.
Haase Rudolf Dipl.-Ing. 106, 161.
Habelsberger Ernst Dipl.-Ing. Dr. 141.
Habisch Josef 105.
Hackl Rupert Dr. 154.
Häuser Rudolf Ing. 159.
Hagleithner Johann Dr. 145.
Haid Walter 111, 114.
Haider Johann 113.
Hainz Gustav 145.
Hamberger Ernst Dipl.-Ing. 160.
Hammerer Anton Dr. 147.
Hammerl Josef Dr. 150.
Hanaczek Heinrich Dr. 122, 156.
Hanel Kurt 133, 134, 135.
Hanisch Ernst Dipl.-Ing. 163.
Hannel Franz Dipl.-Ing. 149.
Hanreich Johann Dr. 146.
Hanusch Otto Dipl.-Ing. 113.
Harringer Franz 158.
Hartl Erich Dr. 144.
Hauser Otto Dr. 151.
Hauswirth Carl Dr. 121, 137, 156.
Hauttmann Hubert Dr.-Ing. 153.
Hayden Leopold Dr. 136.
Hebenstreit Leonhard Dr. 127, 129, 137, 156.
Hecht Hans 156.
Heidenbauer Hans 143.
Heinisch Gustav Dipl.-Ing. Dr. 119, 133, 134.
— Rudolf Dr. 147.
Heißel Werner Dr. 152.
Heller Rudolf Dipl.-Ing. 140.
Hellweger Alfred 154.
Hempel Otto Dipl.-Ing. 119.
Henckel-Donnersmarck Georg 135.
— F. Carl Dr. 139.
Herzig Georg Dipl.-Ing. 140, 160.
Herzog z. Braunschweig u. Lüneburg Ernst August 137.
Heuer Russell P. 137.
Heusserer Michael 104, 105.
Hillegeist Friedrich 159.
Hinterhofer Wilhelm Dr. 163.
Hirsch-Stronstorff Eugen 163.
Hitzler Leonhard 108.
Hochstetter Carl Dipl.-Ing. Dr. 160.
Höfler Geza 159.
Hönig-Hönigsberg Fritz Dipl.-Ing. Dr. 139.
Hofecker Eduard 158, 159, 163.
Hoffmann Erhard Dipl.-Ing. 118.
— Ernst Dr. 149.
Hofmann Anton Stefan Dipl.-Ing. 160.
Hohl Raimund 145.
Holey Karl Dipl.-Ing. Dr. 162.
Holler Herbert Dr.-Ing. Dr. 130.
Holy Hans Dr. 135.
Holzmann Peter 130.
Holzwarth Otto Dr. 155.
Hopwood F. J. 137.
Horatschek Heinrich Dr. 135.
Horky Alois Dr. 146.
Horzeyschy Brigitte Dr. 160.
Hoschkara Fritz Dipl.-Ing. 139.
Hoynigg Fritz Dr. 136, 156.
Hradetzky Anton Dipl.-Ing. 163.
Hryzak Josef 163.
Huber Franz 152.
— Hermann Ing. 130.
— Josef 152.
— Josef Ing. 126, 135.
Hubicki Ludwig Ing. 115.
Hütter Alois Dipl.-Ing. 137.
Hüttner Josef 158.
Hummel Dominik 159.
Huth Ignaz Dipl.-Ing. 141.
Hutterer Robert 136. 156.
Hyndrak Karl 135.

Illig Udo Dr. Dr. Dr. 155, 163.
Indra Alfred Dr. 138, 139.
Ita Paul G. Ing. 137.

Jacobson Dennis A. 117, 135, 139.
Jäger Karl 146.
Janata Friedrich Dipl.-Ing. 122.
Jandl August Dipl.-Ing. 160.
Janecek Karl Dr. 147.
Jannach Gottfried Dipl.-Ing. 149.
Janoschek Robert Dr. 137.
Janowsky Norbert Dr. 146.
Janscha Robert 137
Jaroljmek August Dipl.-Ing. Dr. 141, 154.
Jedlicka Ferdinand Dipl.-Ing. 118.
Jellouschek Ferdinand Dr. 147.
Jenakovits Anton 139.
Jenne Hans Dipl.-Ing. 154.
Jocham Martin 117.
Joham Josef Dr. 135.
Jung Richard Dr. 144.
Jungwirth Otto Dipl.-Ing. Dr. 161.

Kagerhuber Josef 135.
Kahane Aryan Dipl.-Ing. 138.
— Karl 133, 138.
Kaiba Edmund 143.
Kaindl Josef Dr. 146.
Kainz Valentin 113.
Kaiser Otto Dipl.-Ing. Dr. 140.
Kallbrunner Hermann Dipl.-Ing. Dr. 162.
Kaltenbrunner Franz Dr. 143.
Kaluscha Hans 134.
Kamler Bernhard Dr. 157.
Kandl Heinrich 158.
Kanitsch Karl 111.
Kapsreiter Gustav 156.
Kargl August Ing. 155.

Karlon Hans Dipl.-Ing. 109.
Karplus Benedikt Dr. 142.
Karpf Alexander Dr. 148, 149.
Kasperer Wilhelm Dr. 149.
Kassler Fritz 137.
Kastel Helene Dr. 146.
Kastner Otto 156.
Kaufmann Stefan 163.
Keifl Gustav Dr. 148, 149.
Keith van Sickle Rich. Ing. 121, 139, 156.
Keller Egon Dr. 139.
Kemeny L. Josef Dr. 151.
Kemetmüller Ferdinand 139.
Kempf Friedrich Dr. 160.
Kemptner Paul Dr. 147.
Kern Hans Dipl.-Ing. Dr. 136, 138, 139, 140.
Kettner Paul Dipl.-Ing. 119, 124, 136, 145, 149, 156, 157.
Kiefer Anton Dipl.-Ing. 107.
Kiener Wilhelm Dr. 137.
Kienesberger Josef P. Dipl.-Ing. Dr. 122.
Kienzl Heinz Dr. 163.
Kilga August Dipl.-Ing. 141.
Kink Martin Dr. 154.
Kirnbauer Franz Dipl.-Ing. Dr. 140.
Kissich Anton Dipl.-Ing. 111.
Kitzmüller Erwin Ing. 163.
Kiwisch Erich 127, 129, 130, 138.
— Frieda 138.
Klampfl Josef Dr. 146.
Klar Gustav Dr. 135.
Klaus Franz Ing. 139.
Klein Bernhard Dipl.-Ing. 114, 139, 157.
— Josef 155.
Kleiner Viktor Dr. 158.
Klenner Emil Dipl.-Ing. 129.
Kleß Walter Dr. 115.
Klobassa Othmar Dipl.-Ing. 116.
Knöpfler Egon 146.
Knoll Hans 136, 156.
Kobilka Alois 110.
— Stefanie 110.
Koch Alois Dipl.-Ing. Dr. 152.
—Arthur Dr. 136, 139.
— Hans 130.
Köberl Ludwig 104.
Köck Ignaz 136.
Kögler Eduard 141.
— Elisabeth 103.
Kölbl Franz Dr. 146.
König Emmo F. Dipl.-Ing. 153, 154.
Königswieser Konrad 134.
Körbitz Heinrich 128.
Köstler Josef Dipl.-Ing. 156.
Kogelnigg Max 144.
Kogler Michael 113.
Kokail Wilhelm Ing. 141.
Kolbe Otto Dr. 147.
Koller Josef Dr. 163.
Konzett Lorenz Dr. 155.
Korbl Hans Dr. 163.
Korff Fritz Dr. 150.
Korinek Franz Dr. 154.
Korkisch Wilfried Dipl.-Ing. 113, 147.
Kornexel Leopold Dr. 151.
Kostelka Ludwig Dr. 118.
Kothmayer Franz 145.
Kotschy Gottlieb 145.
Kotzina Vinzenz Dr. 155.
Kowalski Johann Dr. 146.
Kowatsch Max Dr. 151.
Kozdon Leo Dipl.-Ing. 133, 136, 138, 146, 147.
Kraft Josef 158.
Krainer Helmut Dipl.-Ing. Dr. 154.
Krakowitzer Wilhelm Dipl.-Ing. 103.
Krammer Franz 159.
Kramscher Franz 105, 129.
Kranz Friedrich Dr. 145.
Krasa Elfriede 121.
Kraus Hermann Dr. 148.
Krause Hubert Dipl.-Ing. 161.
Krebs Bruno 137.
Kreisel Peter Dipl.-Ing. Dr. 140.
Kreissl Franz Dr. 148.
Krenn Anton Dipl.-Ing. 106, 107, 148.
Kreppl Franz 145.
Kreuzer Robert Dr. 140.
Krieger Franz Dr. 154.
Krifka Otto Dipl.-Ing. Dr. 162.
Krisch Richard Dr. 148.
Krische Josef Dipl.-Ing. 153, 154.
Kriso Franz Dr. Ing. 154.
Kropek Hans Dr. 158.
Kroupa Wilhelm Dipl.-Ing. Dr. 162.
Kube Otto 154.
Kubernat Richard Dr. 146.
Kubik Franz Dipl.-Ing. 154.
Küpper Heinrich Dr. 152.
Kürbisch Josef 114.
Kupsky Karl Dipl.-Ing. Dr. 162.
Kurzel-Runtscheiner Erich Dipl.-Ing. 162.
Kuschinsky Alexander Dipl.-Ing. 130.
Kutta Rudolf Dipl.-Ing. 130.

Lahr Karl Dr. 150.
Laier Hans Dipl.-Ing. 123.
Lampel Genoveva 106.
Lancrenon Paul 139.
Landertshammer Franz Dr. 134.
Lang Walter 151.
Langegger Martin Dipl.-Ing. 157.
Lanser Paul Dipl.-Ing. 137.
Lanzer Hans Dipl.-Ing. 109.
Lassmann Wolfgang Dr. 143, 146.
Lauda Hans Dr. Dr. 138, 139, 162.
Laveran-Stiebar Rudolf 135, 138.
Lechner Karl Dipl.-Ing. 152.
— Rudolf Dipl.-Ing. 120.

Lederhaas Fritz 104, 106.
Ledl Franz Dr. 150.
Leeb Anton 163.
Legat Alois Dipl.-Ing. Dr. 153.
— Wilhelm Dr. 153.
Lehmann Karl Dipl.-Ing. 116.
Lehnert Anton Dr. 130, 156.
Leipert Leopold Dipl.-Ing. 117.
Leiseder Anton Dipl. Ing. 123.
Leitner Franz Dipl.-Ing. Dr. Dr. 154.
Lenz Egon 107, 135.
Leon Friedrich Dipl.-Ing. 133.
Lepez Paul Dipl.-Ing. 123, 161.
Leschanowsky Werner Dip.-Ing. 121.
Lesowsky Rudolf Dr. 146, 150.
Lessiak Erich 133.
Leßnig Jakob 145.
Lillich Walter Dr. 146.
Linder Anton 158.
Linhart Emil Dipl.-Ing. Dr. 139.
Linzmeier Robert Dr. 143, 146.
Lipautz Stefan 130.
Lipp Rudolf Ing. 112.
Lippe Christiane 107, 135.
Lirk Karl Ludwig Dipl.-Ing. 123.
Lob Wulfo Dipl.-Ing. 115, 120.
Loch Ludwig Dipl.-Ing. Dr. 154, 161.
Locker Friedrich Dipl.-Ing. 103, 138, 160.
Lodinsky Emil Dipl.-Ing. 121.
Löbl Rudolf Dr. 149.
Löcker Hermann Dipl.-Ing. Dr. 156.
Löffler Robert 135.
Lorber Hermann Dr. 148.
Lorenz Herbert Dipl.-Ing. 162.
Loudon John Hugo 137.
Ludwig Andreas 142.
Lukovjlak Johann 101.
Machek Erich Dr. 150.
Maczek Max Dipl.-Ing. 115, 120, 136, 156.
Maier Hans 158.
Maierl Franz 144.
Mairinger Max 139.
Maisel Karl 159.
Maitz Karl Dr. 151.
Malaniuk Wilhelm Dr. 143.
Malle Emil Ing. 137.
— Karl 143, 144, 159.
Mann Adolf Dipl.-Ing. 106, 149.
Mantler Karl 158.
Manzano Hans Dr. 163.
Mara Eduard 114.
Maresch Franz Ing. 142.
Markowitz Josef Ing. 134.
Marteau Marcel 135.
Martetschläger Franz 134.
Martinek Adolf Dr. 145, 148, 151.
Martiny Hans Dipl.-Ing. 123.
Maschek Theo Dipl.-Ing. 159.
Matuschka Bernhard Dipl.-Ing. Dr. 161.
Mautner-Markhof Manfred Dipl.-Ing. Dr. 139.
Mayer August Dr. 145, 148, 149.
— Friedrich Dr.-Ing. 113.
— Willibald 134.
Mayer-Gunthof Franz Dr. 139.
Mayerhoffer Eberhard Dipl.-Ing. 122, 147.
Mayer-Mallenau Felix Dr. 134, 156, 162.
Mayr Hermann Dipl.-Ing. Dr. 116, 117, 124.
— Josef Anton 163.
Mayrhofer Franz 136.
— Heimo Dipl.-Ing. 122.
Mayr-Melnhof Franz 123, 135, 138.
Mazelle Egon Dr. 163.
Mazzucato Johann 156.
Mechner Egon 133.
Medinger Robert Dr.-Ing. 133.
Meditz Max Dr. 147.
Meißl Hubert Dipl.-Ing. 160.
Meixner Otto 160
Melzer Ernst Dr. 144, 147, 151.
Merk Walter 137.
Michalek Ernst Dipl.-Ing. 125, 126.
— Johann Dr. 146, 151.
Miedel Max 157.
Migdalewicz Robert Dr. 140.
Miglitsch Heilwig Dipl. Ing. 125.
Mikesch Alfred Dr. 134, 156.
Mikovenyi Alfred Dipl.-Ing. 163.
Miksch Erich 134.
— Karl 158
Mildner Florentin 104, 105.
Milenkovic Woislav 126.
Miller A. 123, 133.
— Fritz 155.
Miller-Hauenfels Elfriede 133.
— — Erich Dipl.-Ing. 133.
Miska Stefan Dipl.-Ing. 112.
Mitsche Roland Dipl.-Ing. Dr. 152, 161.
Mitterauer Hans Dr. 136.
Mitterer Otto Dr. 143.
Mitterhammer Karl Dipl.-Ing. 141.
Mlakar Anton 108.
Mock Paul Dipl.-Ing. 122.
Modl-Onitsch Emma-Maria Dipl.-Ing. Dr. 153.
Möbes Otto 158.
Mörtinger Franz Dipl.-Ing. 160, 162.
Mösenbacher Josef Dipl.-Ing. 111.
Möseneder Franz 129.
Mössler Gottlieb 145.
Molterer Karl Dr. 154.
Molzer Josef 126.
Moser Hans 123.
— Karl Dipl.-Ing. Dr. 123, 160.
— Rudolf Dipl.-Ing. 162.
Muck Karl Dipl.-Ing. 141.
Mühlbauer Charlotte 107, 135.

Müller Franz Dipl.-Ing. 125, 126.
Münzer Friedrich Dipl.-Ing. 122, 147.
Murath Eugen Dr. 154.
Murr Walter Dr. 151.
Muskari Simon 119.
Mußnig Viktor Dipl.-Ing. 112, 133.
Myrelius Mauritz G. 137.

Nagl Christof Ing. 126.
Narbeshuber Franz Dipl.-Ing. 161.
Nedjela Ludwig Dr. 150.
Nejedlo Fritz Dipl.-Ing. 109.
Nepustil Hans Dipl.-Ing. 161.
Neubauer Franz 125.
Neumann Anton Dr. 147.
Neumer Franz Dipl.-Ing. Dr. 140.
Neuper Therese 138.
Noot Hugo Dr. 156.
Nowak Karl Emmerich Dipl.-Ing. Dr. 160.
Nusko Hans Dr. 137.

Oberegger Josef Dipl.-Ing. Dr. 135, 136, 138, 139, 155, 156, 161.
Oberhofer Albin Dr. 155.
Oberwalder Albert 131, 133, 137.
Ohlschläger Otto 107.
— Stefan 107.
Oehm Wilhelm 158.
Oppolzer Otto Ing. 121.
Ott Stefan 110.
Otte Franz 108.

Pall Adolf Dipl.-Ing. 128, 161.
Panny Otto 136.
Pany Lambert Dipl.-Ing. Dr. 125, 126, 136.
Patterer Alois 111.
Pauk Franz Dipl.-Ing. 102.
Pechmann Hugo Ing. 108.
Pelzl Leopold Dipl.-Ing. Dr. 141.
Pengg Hans Dipl.-Ing. 134, 156, 157, 161.
Penz Rudolf Dr. 149.
Perz Friedrich Dipl. Ing. Dr. 152.
Petrascheck Walter E. Dr. 152.
Petrnousek Robert 139.
Petsche Johann Dr. 148.
Pferschy Alfred Dipl.-Ing. 130.
Pichler Otto 101.
— Rudolf Dr. 145.
Piger Bruno 143.
Pirker Richard Dr. 147.
Pirkl Josef Dipl.-Ing. Dr. 154.
Pirmann Franz 145.
Plasser Franz 138.
— Josef 139.
Plattner Johann 127.
Platzer Franz Dipl.-Ing. Dr. 152, 162.
— Josef Dipl.-Ing. 131, 134.
Pleyl Josef 158.
Plöchinger Benno Dr. 152.
Poche Benno Ing. 131.
Poleschinsky Raimund Dipl.-Ing. 129.
Pollak Alfred Dipl.-Ing. Dr. 120.
— Walther Dipl.-Ing. 157.
Pongratz Franz Dipl.-Ing. Dr. 160.
Pontesegger Karl Dr. 158.
Pontoni Alfred Dr. 138, 153, 156.
Posselt Rudolf Dipl.-Ing. Dr. 152.
Postl Hans 127.
Pototschnigg Heinrich 105.
Prager Walter Dr. 158.
Pramberger Karl 163.
— Wulfing 137.
Prandstetten Paul P. 137.
Praprotnik Boris Dipl.-Ing. 112, 139.
Preidt Peter Dr.-Ing. 115.
Prenneis Josef Ing. 127, 129.
Preschern Karl Dipl.-Ing. 131.
Prey Siegmund Dr. 152.
Prikel Gottfried Dipl.-Ing. 152, 161.
Primas Franz 133, 134, 135.
Prinz Bruno Dr. 146
Prohaska Wilhelm 150.
Prokop Alexander Dipl.-Ing. 162.
Prosen Josef 145.
Przibilsky Gerhard 137.
Pschik Rudolf 142.
Pucsko Robert Dr. 148, 149.
Puntigam Reinhold Dr. 145.
Pursch Adolf 145.
Putz Ferdinand 158.

Raab Julius Ing. 154.
Rachler Wilhelm Dr. 150.
Rainer Hermann Dipl.-Ing. 115.
Rapatz Franz Dipl.-Ing. Dr. 154.
— Robert Dipl.-Ing. 133, 155.
Rath Hans Dipl.-Ing. 106, 148.
Rauber Wilhelm 133.
Raus Hartmann Dipl.-Ing. 110.
Rauscher Franz 163.
Rauschl Erwin 115.
Rechberger Anton Dipl.-Ing. 144, 147.
Regenfelder Ferdinand 145.
Reich Rudolf Dipl.-Ing. Dr. 163.
Reichmann Alexander Dr. 163.
Reichmann Josef 133.
— Max 117.
Reifmüller Alois Ing. 120, 136.
Reimoser Hermann Dr. 136.
Reininghaus Karl Dipl.-Ing. 156.
Reinthaler-Pfeilstöcker Ludwig 110.
Reisch Hermann Dipl.-Ing. Dr. 139.
Reising Fritz Ing. 128.
Reithofer Georg 128.
— Otto Dr. 152.
Resch Johann 136.
Rescher Josef 134.
Ressel Erich Dipl.-Ing. 122.

Richter Ludwig Dipl.-Ing. Dr. 162.
— Vinzenz Dipl.-Ing. 128.
— Wilhelm Dipl.-Ing. 108.
Riedl Johann Ing. 126.
— Josef 139.
Riedmann Otto Dr. 151.
Riegger Hannes Obering. 137.
Riemer Karl 104.
Rindt Erhard Dr.-Ing. 110, 125.
Riss Ernst Dipl.-Ing. 113.
Ritky Walter Dr. 144
Ritter Franz Dr.-Ing. 154.
Rjabinin Konstantin Iw. Dr. 134.
Robak Friedrich 112.
Rochowanski Alfred Dr. 147.
Rockenschaub Karl Ing. 116, 124.
Rößler Erich Dipl.-Ing. 162.
Rogi Josef 110.
Rohn Zeno Dipl.-Ing. 128.
Rohrer Franz 106.
Roma Rudolf Dr. 123, 137.
Rosmini Anton Dipl.-Ing. 123, 133.
— Hilde 133.
Rossner Karl 134.
Roth Rupert Dr. 155.
Rothbauer Alois Dipl.-Ing. 117.
Rothwangl Rudolf 139.
Rotter Julius Dipl.-Ing. 137, 156.
Rubitschka Gustav Dr. 143.
Rückle Ernst 147.
Ruedl Franz 126.
Ruiss Otto Dipl.-Ing. 133.
Russwurm Egon 139.
Ruttner Anton Dr. 152.
Ryznar Richard 135.

Sadjak Anton 109, 110.
Sagaischek Franz 114, 163.
Sähly Ludwig 158.
Samitz Hans 137.
Satran Eduard Dipl.-Ing. 106.
Schab Andreas Dipl.-Ing. 103.
Schachner Josef 158.
Schäringer Wilh. Dipl.-Ing. 110, 111, 136.
Schaller Alfred Dipl.-Ing. 102.
Schaller Josef 126.
Schamsijew Assad Achm. Ing. 134.
Schatz Max 123.
Schatzl Ferdinand Dr. 150.
Schauberger Othmar Dipl.-Ing. 137
Scheibenhof Emil Dr. 146.
Schemel Adolf Dr. 138.
Scheuble Hugo Dipl.-Ing. Dr. 153.
Schidla Johann Dr. 137.
Schigl Adele 133.
Schilcher Karl 136
Schimetschek Bruno Dr. 150.
Schindler Eduard Dipl.-Ing. Dr. 140.
Schlacher Hans Dipl.-Ing. 162.
Schläger Franz 160.
Schmidegg Oskar Dr. 152.
Schmidt Rudolf sen. 105.
— — jun. 105.
Schmied Alfred 163.
Schmitzer Josef Dipl.-Ing. 123, 149.
Schniefl Gerhard Dr. 145.
Schnitzer Anton 156.
— Hermann 137.
Schöberl Heimo Dipl.-Ing. 153.
Schönberger Karl Dipl.-Ing. 153.
Schönlieb Hubert Dipl.-Ing. 154.
Schranckell Heinz Dipl.-Ing. 124, 134, 136.
Schreitter Karl Dr. 146.
Schröfel Erich Dr. 133.
Schürer-Waldheim Ottomar Dr. 146.
Schurk Ludwig Dr. 134.
Schuster Friedrich Dipl.-Ing. Dr. 153.
Schuster Hans 138.
— Rudolf Dipl.-Ing. 115.
Schwab Andreas Dipl.-Ing. 161.
— Edmund Dr. 150.
Schwach Alois 139.
Schwarz Fritz Dipl.-Ing. 109.
Schwarz-Bergkampf Erich Dipl.-Ing. Dr. 153.
Schwarzenberg Adolf Dr. 114.
Schweda Friedrich Dipl.-Ing. Dr. 162.
Schweighart Norbert 146.
Schweigl Hermann Dr. 145, 149.
Schweizer Johann Dr. 147.
Schwendmayr Otto Dr. 149.
Scott John H. 137.
Seidel Hermann Dr. 150.
— Paul 128.
Seidl Alois Dipl.-Ing. 162.
Seidler Harold Dr. 135
— Johann Dr. 146.
Seifert Eduard 107, 108.
— Hugo Dipl.-Ing. 113.
Seka Otto Dr. 148.
Seligo Wilhelm Dr. 142.
Sieber Franz Dr. 147.
Siegl Walter Dr. 153.
Silveri Karl 146
Simoner Max 102.
Simoni Hans Dipl.-Ing. 135, 136, 156.
Sladek Adolf 137.
— Karl 139.
Sobalik Franz Dr. 144.
Sokop Berthold Dr. 150.
Sorger Hans Dr. 145.
Sotlschegg Franz 131.
Sovinz August Dipl.-Ing. Dr. 141.
Spieß Alois 139.
— Herta 133.
Spika Julius Dipl.-Ing 142.
Spitzner Karl 137.
Spitzy Gunther Dr. 135, 139.
Sprafka Adolf Ing. 109.
Springer Rudolf Dipl.-Ing. 154.

Springschitz Stefan 159.
Spusta Karl Heinz Dr. 151.
Stadelhofer Hubert Dr. 151.
Stadelmann Paul Dr. 155.
Stadler Julius Dr. 150.
Stahl Rudolf Dr. 137.
Stanzl Gustav Dr. 144.
Stark Emich Dr. 144.
Staudinger Siegfried Dipl.-Ing. 154.
Steger Friedrich Dr. 145.
Steiner Anton Dipl.-Ing. 117, 118, 119, 133, 134, 145.
— Fritz Dipl.-Ing. Dr. 162.
— Hermann 159.
— Karl 146.
— Karl Dipl.-Ing. 160.
Steiner-Haldenstätt Ernst Dr. 134.
Steinschaden Alois 124.
Stern Karl Ing. 138, 139.
— Walter Ing. 163.
Steyrer Franz 156.
Stickler Hans 144.
Stiel Karl Dr. Dr. 137.
Stiller Wilhelm Ing. 159.
Stindl Alois 104.
Stocker Franz Dr. Dr 142.
Strasegger Anton 158.
Streimel Aois Ing. 101.
Striebl Karl Dr. 144.
Strobl Franz 157.
— Josef 137.
Strompf Stefan 138
Stürzenbaum Karl Dr 147.
Sulger Oskar Ing. 126.
Sykora Otto Dipl.-Ing. 120, 133, 135, 138, 145.
Szenkurök Friedr. 159.
Szinovatz Gottfried 112.

Tafler Georg Dr. 135.
Tambornino Karl Josef 133, 135, 138, 156.
Tanzer Kurt-Konrad 138.
Taubenschuß Johann Ing. 116.
Tausch Karl Dipl.-Ing 117, 148.
Teichmann Josef Dipl.-Ing. 148.
Thaler Andreas 158.
Tiefenbacher Johann 101.
Tiefengraber Franz Dipl.-Ing. 104, 105.
Till Viktor Dr. 157.
Tillmann Rudolf Dipl.-Ing. Dr. 162.
Timischl Heinrich 128.
Tiuka Leo Dipl.-Ing. 160.
Trcka Rosa 108
Trey Friedrich Dr. 153.
Trimmel Rudolf Dipl.-Ing. 134.
Trojan Franz Dipl.-Ing. 141, 148, 161.
Trützschler Johann Ing. 121.
Truppe Paul 158.
Tschech Robert Dr. 136.
Tschernig Emil Dipl.-Ing. Dr. 115, 117, 118, 119, 120, 133, 134, 135, 156.
Turba Heinz Dr. 143.

Uchann Reinfried Dr. 133, 134, 135, 157.
Udier Tobias Dipl.-Ing. 143.
Übersberger Herbert Ing. 127.
Uher Richard Dr. 150.
Ulmer Eduard 163.
Ulrik Hans-Georg Ing. 156.
Unterreiner Hans Dr. 143.
Uranitsch Egon Dr. 163
Urban Anton 102.
Urschitz Franz 145.

Van Sickle Richard Ing. 121, 139, 156.
Vcelak Richard 140.
Veit Karl 134.
Veress Erich 125.
— Gertrude 125.
Vesely Adolf 158
Völter Otto 134.
Vogel Erich 137.
Vogl Adolf Dipl.-Ing. 155.
— Herwig Dipl.-Ing. 121, 147.
Voglgsang Georg Dipl.-Ing. 110, 111, 112, 135, 136.
Vogt Carl Dr. 156.
Vollmost Josef Ing. 138.

Wacha Rudolf Dipl.-Ing. 102, 103, 139, 147, 156.
Wachter Julius Dr. 134.
Wagner Berthold 133.
— Heinrich 133.
— Richard 139.
Wagnleitner Franz 134.
Wakolbinger Alfred Dr. 155.
Walch Franz Ing. 134, 136, 156, 162.
Walcher Franz Ing. 141.
Waldmann Leo Dr. 152.
Walla Otto 138,
Walter Anton Dr. 144.
— Christof Dipl.-Ing. 110.
Walzel Richard Dipl.-Ing. Dr. 153, 161.
Waurisch Otto Dr. 149.
Weber Ludwig Dipl.-Ing. 154, 160, 162.
Webersdorfer Hans 158.
Wechner Armin Dr. 145.
Wedrac Franz Dr. 151.
Weigel Gustav Dr. 133.
Weigl Karl 158.
Weihsmann Sepp 137.
Weill Leo 133, 138.
— Ludwig 138
Weinberger Emil Dr. 115, 124, 134, 138, 156.
— Hans Dipl.-Ing. 115, 124, 134, 162.
— Rolf Dipl.-Ing. 115, 124, 134, 147.
Weinhandl Rupert Dr. 152.
Weindl Andreas 111.
Weinrother Ferdinand Dr. 147.
Weiß Johann 138.
— Viktor Dr. 148.
Weißenbrunner Adolf 126.
Weißkind Josef 138.
Weißwasser Hermann Dr. 144.
Wellspacher Franz Xaver 114.
Welser Hans Dipl.-Ing. 114.

Wenda Josef Dipl.-Ing. 133.
Wenger Josef Dipl.-Ing. 127.
Wengersky Otto Dr. 155.
Wenhart Viktor Dipl.-Ing. Dr. 141.
Weninger Karl 133.
Wenzel Rudolf Dipl.-Ing. 160.
Werner Erich Dipl.-Ing. 136.
— Ewald Dr. 153.
— Richard Dipl.-Ing. Dr. 153.
Wessely Herbert Dr. 150.
Wick Wolfgang Dr. Dr. 137.
Wieden Arthur Dipl.-Ing. Dr. 102, 147.
Wiedenhofer Engelbert 137.
Wieder Karl 142.
Wiesböck Irmentraut Dr. 152.
Wiespointner Karl 110.
Wihl Franz Dr. 144.
Wihrheim Walter 136.
Wildauer Rosmarie Dr. 140.
Wilhelm Franz Dr. 163.
— Karl Dipl.-Ing. 109.
Willfort Fritz Dipl.-Ing. 162.
Windbrechtinger Johann 152.
Winge Franz Dr. 150.
Winkler Gottfried 139, 146, 156.
— Karl Dr. 133.
— Rudolf Dipl.-Ing. 116.
Winter Otto Dr. 158.
Witt Rudolf Dipl.-Ing. 133, 135.
Woat Theodor 127.
Wöhrle Karl 139.
Wörz Josef Dipl.-Ing. 129.
Woletz Gerda Dr. 152.
Wolf Alfred Dipl.-Ing. 118.
— Rudolf Dipl.-Ing. 137.
Wondris Erich Dipl.-Ing. 153.
Würtinger Franz Dr. 147.
Wurm Fritz 158.
Wurz Wilhelm Dr. 150.
Wurzer Kurt Ing. 122.
— Otto 115.
Wurzinger Hans Dipl.-Ing. 119, 149, 161.
— Karl 106, 107.
Wusser Julius Dipl.-Ing. 116.
Wutte Josef 138.
— Viktor Dr. 104, 105.

Zach Albert 148.
Zaininger Franz 139, 156.
Zausner Karl 143.
Zavadil Anton 134.
Zechner Hans Dipl.-Ing. 114, 127, 129, 142, 153, 154, 161.
Zeissl Stephan Dr. 157.
Zenker Alfred 138.
Zernatto Otto Dr. 133.
Zipper Friedrich 142.
Zöbl Josef 144.
Zöllner Franz Dr. 154.
Zorn Johann 108.
Zotter Friedrich Dipl.-Ing. Dr. 134, 160.
Zwanzger Franz 136, 143.

Antimoner
Bauxit
Blei-Zink-
Braun-u.G
Eisenerz
Eisenglim
Eisenocke
Feldspat
Glimmer
Graphit
Kalzit
Kaolin
Langau
Limberg
Oberdürnbach
Mühldorf
Tiefenfucha
Unterwölbling
Wien
Neusiedl
Grünbach
Neufeld a.d.L.
Breitenstein
Erzkogel
Göriach
Veitsch
Aspang-Zöbern
Stoob
Oberdorf
Rittis
St.Kathrein/L.
Friedberg
Tauchen
Seegraben
Breitenau
Leoben
Schlaining
Kraubath
Anger
Oberfeistr.
Köflach
Mutzenfeld
Stubenberg
Graz
Kleegraben
b. Ilz
Revier
Wies-Eibiswald

Bundesländergrenzen
Revierbergamtsgrenzen
Revierbergämter
Antimonerz
Bauxit
Blei-Zink-Molybdänerz
Braun-u.Glanzkohle
Eisenerz
Eisenglimmer
Eisenocker
Feldspat
Glimmer (Kaliglimmer)
Graphit
Kalzit
Kaolin
Kieselgur
Kupfererz
Magnesit
Ölschiefer
Quarzit
Raseneisenerz
Salz
Schwefelerz
Schwerspat
Steinkohle
Talk
Ton
Langau
Limberg
Oberdürnbach
Mühldorf
Tiefenfucha
Unterwölbling
Wien
Schwertberg
Revier Wolfsegg-Traunthal
Trimmelkam
Ober-österreich
Nieder-österreich
Neusiedl
Neufeld a.d.L.
Grünbach
Salzburg
Ischl
Unterlaussa
Breitenstein
Erzkogel
Göriach
Veitsch
Aspang-Zobern
Stoob
Radmer
Erzberg
Oberdorf
Rittis
Bad Aussee
Hallstatt
Lassing
Trieben
Rölz
Trofaiach
St.Kathrein/L.
Breitenau
Friedberg
Tauchen
Hohentauern
Mautern
Seegraben
Leoben
Schäferofen
Mitterberg
Stegbachgraben
Kaisersbg.
Kraubath
Anger
Oberfeistr.
Schlaining
Fohnsdorf
Revier Köflach
Mutzenfeld
Stubenberg
Graz
Kleegraben b. Ilz
Schwarzenbach
Leogang
Fusch
Salzburg
Steiermark
Burgenland
Vorarlberg
Tirol
Häring
Bachental
Großkogl
Schwaz
Seefeld
Hall
Hollenzen
Mayrhofen
Steinach a.Br.
Kärnten
Huttenberg
Wiesenau
Waldenstein
Hirt
St.Stefan
Revier Wies-Eibiswald
Radenthein
St.Andrä i.L.
Klagenfurt
Thon
Panzendorf
Rabant
Spittal a.d. Drau
Bleiberg

Inserenten-Verzeichnis

	Seite
AEG-Union, Elektrizitätsgesellschaft, Wien III	4. Umschlag
Beien, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Herne/Westf.	XV
Bergbau-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Wien I	VIII
Bischoffwerke K.G. vorm. Pfingstmannwerke, Recklinghausen-Süd	XI
Böhler & Co., Gebr. A.G., Wien I	VII
Czepek, Dipl.-Ing., Wien XVIII	XXIV
Eickhoff, Gebr., Maschinenfabrik und Eisengießerei, G. m. b. H., Bochum	Karton V
Felten & Guilleaume A.G., Wien X	XXVII
Flottmann Heinrich, G. m. b. H., Wien XIX	VIII
Friedmann, Alex., K.G., Wien II	XXII
Gegenseitiger Versicherungsverein, Wien I	XXX
Heintzmann & Co., Bochumer Eisenhütte, Bochum	X
Hiebel, Ing., K.G., Wien XIV	XXVIII
Hutter & Schrantz, A.G., Wien VI	XXI
Kaller, Dipl.-Ing. Lorenz, Wien XIX	X, XI, XII, XIII, XIV, XV
Kema, Köln-Ehrenfelder-Maschinenbauanstalt, Köln, Ehrenfeld	XIV
Korfmann, Maschinenfabrik, G. m. b. H., Witten-Ruhr	XIII
Kresse, Dr. Josef, Techn. Ausrüstungen, Wien XVIII	VI
Latzel & Kutscha, Wien XVIII	XIX
Makos & Mudri, Graz	XXX
Mannesmannröhren- und Eisenhandel A.G., Wien III	II
M. A. W., Maschinen-, Apparate- und Werkzeugfabrik, Wien XIV	XXXI
Merchandising Lilly Co., K.G., Wien I	V
Metallwerke Plansee, Ges. m. b. H., Reutte/Tirol	XXIX
„Minimax", Ges. m. b. H., Wien XV	Karton VII
Montanwerke Brixlegg, Ges. m. b. H., Brixlegg/Tirol	XVII
M. U. T., Maschinen- und Transportanlagen, Ges. m. b. H., Stockerau bei Wien	IX
Österreichisch-Alpine Montangesellschaft, Wien I	Karton I
Österreichische Talkumindustrie, Wien I	XVI
Poeschl, Leder- u. Riemenpatentverwertungsges. m. b. H., Wien II	XXVIII
„Raky-Danubia", Gewerkschaft, Wien I	XIX
Reithoffer's, Josef, Söhne A.G., Wien VII	XXVI
Salzgitter Maschinen Aktiengesellschaft, Salzgitter-Bad	Karton V
Semperit Gummiwerke A.G., Wien I	IV
Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Wien I	XVIII
Sitzenfrey, Leoben-Göss	Karton V, VI
Schaffler & Co., Wien XV	III
Schiessl & Co., Ges. m. b. H., Wien VI	XX
Schoeller-Bleckmann, Stahlwerke A.G., Wien I	Karton III
Tadina, Dipl.-Ing. Fritz, Wien III	XVIII, XX
Thier Franz, Feldbahnen und Anfuhrgeräte, Wien XIV	XXVI

Seite

Tobias A. & Co., Wien IX XXXI
Uher & Co., Wien XIX XXIV
Veitscher Magnesitwerke Aktiengesellschaft, Wien I XVII
Vereinigte Österr. Eisen- und Stahlwerke A.G., Linz a./D. . . . Karton II
Wedag, Westfalia Dinnendahl Gröppel A.G., Bochum XII
Wedl Franz, Buchdruckerei, Melk an der Donau . . . . . Karton VIII
Weihs E. & Co., Ges. m. b. H., Wien III XXIII
Wertheim-Werke A.G., Wien X XXV
Wiener Kabel- und Metallwerke A.G., Wien I XXV
Wingerath Hermann, Ratingen XV
Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks A.G., Linz/Donau XVI

Alle Rechte vorbehalten. — Eigentümer, Herausgeber und Verleger M. A. Urban, Anzeigenleitung E. Kahler. Alle Wien I., Universitätsstraße 11, Tel. U 27-2-20. — Druck: Franz Wedl, Melk an der Donau, Niederösterreich

Die innerbetrieblichen Förderkosten sinken mit zunehmendem Wirkungsgrad der Fördereinrichtungen!

Förderanlagen für Stück- u. Schüttgüter der gesamten Aufbereitungstechnik

◆

Förderbänder, Förderer, Fließförderer, (Kreisförderer), Plattenbänder, Transportschnecken, Becherwerke, Kratzer, Bekohlungsanlagen, Holztransportanlagen

◆

Entstaubungsanlagen, Staubsammel- (Rückgewinnungs-) Anlagen

◆

Leichtförderanlagen: Paketförderer, leichte Rollbahnen, Förderbänder, Rutschen, Briefverteilanlagen

projektieren und liefern:

WERTHEIM-WERKE A.G.

Abt. Transportanlagen

Wien X., Wienerbergstr. 21–23, Tel. U 46 5 45

WKM

Wiener Kabel- und Metallwerke Aktiengesellschaft

Verkauf: Wien, I., Marco-d'Aviano-Gasse 1
Fernsprecher: R 21-5-90/91 / Drahtanschrift: Kabelmetall Wien

Montagebüro: Wien, VII., Lindengasse 56
Fernsprecher: B 31-4-83/85/86 / Drahtanschrift: Kabelmetall Wien

Werk: Wien, XXI., Siemensstraße 88
Fernsprecher: A 60-5-60 / Drahtanschrift: Wienerkab Wien

UNSER FABRIKATIONSPROGRAMM:

Walzdrähte / gezogene Rund- und Profildrähte / blanke Seile / Fahrdrähte aus Kupfer und Kupferlegierungen / Freileitungsseile aus Kupfer, Aluminium und Aldrey

Metallhalbfabrikate, wie Rund-, Flach- u. Profilstangen und Bänder aus Kupfer, Aluminium und Aldrey

Starkstromkabel und isolierte Starkstromleitungen mit Kupfer- oder Aluminiumleitern für alle Spannungen und Verwendungszwecke

Kabel und Leitungen für die Fernmeldetechnik für Innen- und Außenverlegung

Isolierte Drähte für den Maschinen- und Apparatebau

Kabelgarnituren für Abschluß- und Verbindungszwecke in Starkstrom- und Fernmeldeanlagen

Montage aller Art von Starkstrom- und Fernmeldekabeln

REITHOFFER

Gummiwaren **Regenmäntel**

Technische Gummiwaren
Arbeitsschutzbekleidung und Gummiberufsstiefel
Keilriemen und Treibriemen
Auto-, Motorrad- und Traktorreifen

Filialen in Wien, Graz, Linz, Salzburg u. Innsbruck

Zentrale: Wien VII, Mariahilferstraße 36
Telefon: B 38-5-64

Franz Thier

Feldbahnen
und Handfuhrgeräte

Wien XIV, Cumberlandstraße 49, Fernruf A 51-206, A 59-0-26

Schienen, Laschen, Laschenschrauben

für **Schienennägel**

Drehscheiben

den **Weichen**

Bergbau! **Radsätze und Lager**

Grubenwagen

FELTEN u. GUILLEAUME A.G.

DRAHTSEILE

F. G.
Ö. U.
NEPTUN

BLEIKABEL FÜR STARK- UND SCHWACHSTROM — DYNAMO-DRÄHTE — ISOLIERTES LEITUNGS-MATERIAL — FREILEITUNGS-DRÄHTE UND -SEILE — EISEN- UND STAHLDRAHTSEILE

WIEN X, GUDRUNSTR. 11

HIEBEL

Unser Arbeitsprogramm:

Original - Bauer - Vorschubfeuerungen zur Verheizung von österreichischer Braunkohle 0—40 mm Korngröße

Schicht - Gleichdruckventilatoren und Hochleistungs-axialgebläse für Bewetterung und Entlüftung

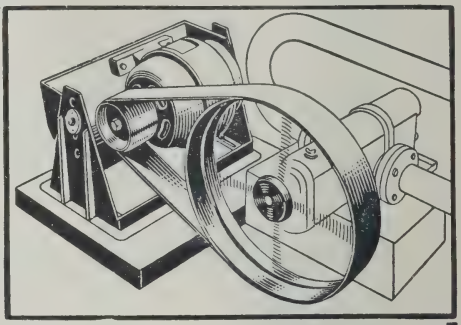
Hikostat-Staustufenkondenswasserableiter

Naßentstaubungsanlagen

Lüftungsanlagen

Ing. R. Hiebel Kommanditgesellschaft
Wien XIV, Linzer Straße 221 — Telephon Y 11-0-95

POESCHL



KURZTRIEBE bis 300 PS
Jede Leistung mit Flachriemen ohne Gleitschlupf

LEDERTREIBRIEMEN bis 2000 PS Einzelleistung

TECHNISCHE LEDERARTIKEL

Manschetten Ringe
Scheiben Dichtungen

Alleinverkauf durch

Leder- u. Riemenpatentverwertungsgesellschaft m. b. H.

Wien II, Große Mohrengasse 14, Telefon R 47 4 13 **Graz,** Glacisstraße 33, Telefon 60 94
Linz-Donau, Bürgerstraße 11, Telefon 24 1 10 **Innsbruck,** Bozenerplatz 1, Telefon 57 53

METALLWERK PLANSEE

GESELLSCHAFT M·B·H·
REUTTE, TIROL

Wir liefern für den Bergbau:

Hartmetall TIZIT

Schlagbohrplatten, Bohrspitzen sowie Formstücke aller Art.

Fertige mit Hartmetall **TIZIT** bestückte Werkzeuge wie Hohlbohrkronen, Kohlebohrer, Schrämpicken, Kalibohrer in allen Ausführungen.

Röhrchenschweißstäbe **EMPEDUR** mit Wolframkarbid-Füllung.

Hartmetall Bohrformstücke **SINTRAMANT** und **WOLFRAMANT.**

Einschweißmittel **DURAWELD**

Aufschweißhartlegierungen **DURAZIT.**

Als pulvermetallurgischer Spezialbetrieb erzeugen wir ferner:

Hartmetall TIZIT für sonstige Anwendungen
Diamantmetallerzeugnisse DIATIT
Molybdän
Wolfram
Gesintertes Reinsteisen (OMMET-Fe)
Gesinterte Ni-Mo-Fe-Legierungen (OMMET A und B)
ELMET-Kontaktwerkstoffe
ELMEDUR Widerstandsschweißelektroden
FERROMET-Sintereisen- und Sinterstahl-Formteile
Gesinterte Dauermagnete
Schwermetall auf Wolframbasis

Büro Wien: I., Wipplingerstraße 25
Telefon: U 21-5-90 Serie Fernschreiber 01 1878

MM
Bekleidung

BERGMANNSKITTEL

Aus Loden, Tuch, Kammgarn, nach Maß
oder im Sammelauftrag mit Größenangabe.
Für Musikzüge mit Sonderausstattung
Ausbesserungsarbeiten an getragenen Kitteln.
Sämtliche Bergmann-Embleme und Abzeichen.

Makos & Mudri
Graz

GROSSCHNEIDEREI, NEUTORGASSE 28, TEL. 95-6-74

Verlangen Sie Offerte **Kurzer Liefertermin**

Gegenseitiger Versicherungs-Verein für
Montanwerke, Maschinen- und Metallfabriken
Wien I, Heßgasse 7 · Tel. A 16-0-28, A 17-2-71 · Gegründet 1866

Feuerversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung
(Chomageversicherung)

Maschinenbruchversicherung
(einschließlich elektrischer Kurzschlußschäden)

Statut, Mitgliederverzeichnis und Rechenschaftsbericht des Vereines
stehen auf Verlangen zur Verfügung

GITTER

Maschinen-Schutzgitter
Gitter-Trennwände
Drahtgitter-Wände

Industrie-Großtore

A. TOBIAS & CO.

WIEN IX, ALSERSTRASSE 34, TELEFON A 29-2-73

M. A. W.

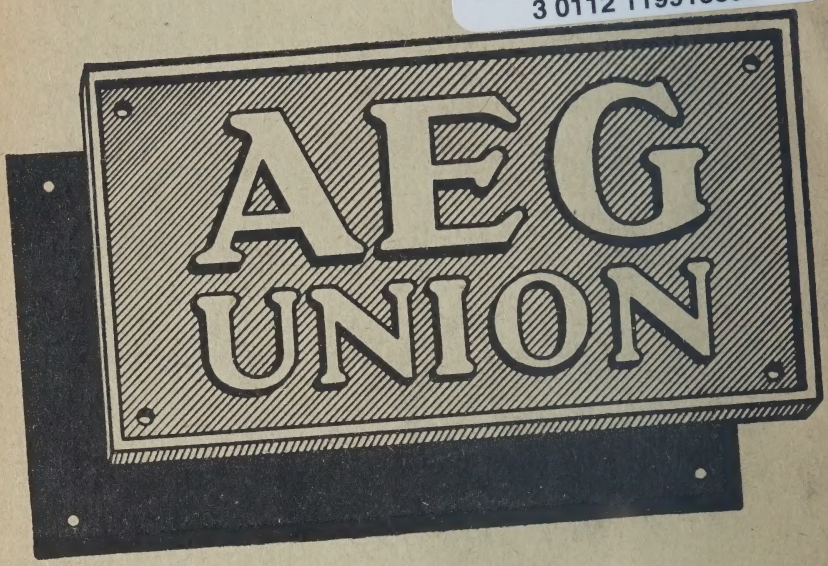
MASCHINEN-, APPARATE- UND WERKZEUGFABRIK
vormals Strager & Co.
Wien XIV/89, Hustergasse 3 — 11, Telefon Y 11 5 20 Serie
baut:

Luft- und Gaskompressoren

stabil und fahrbar in moderner V-Form,
ein- und mehrstufig, 0.15 — 100 cbm/min. HV bis 300 atü

Messapparaturen für flüssige Kohlenwasserstoffe
Zapfstellen — Tanklagerungen
Farbspritzanlagen

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 119913397



Elektrische Ausrüstungen

für

WALZWERKS-HILFSANTRIEBE
FÖRDERANLAGEN
KRÄNE
HOCHOFENANLAGEN

AEG-UNION ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT WIEN III

Bregenz	Kaiserstraße 5	Ruf 2346	**Klagenfurt**	Kardinalplatz 1	Ruf 2989
Graz	Opernring 4	Ruf 94173 Δ	**Linz a. d. D.**	AEG-Haus	Ruf 28876 Δ
Innsbruck	Salurnerstraße 11	Ruf 3382	**Salzburg**	Auerspergstr. 41	Ruf 71753